GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Dan Williams

Jacob
TWINGER
von
Königshofen

Chronik von
allen Kaisern
Königen
und Päpsten

Augsburg 1480

PJRKV
R77 254

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

Math. Herrenberg. D

¶ Ein register in die nachgeende kronick dz dir weiset an welchem blat du von einē jegklichen bapst vñ keÿser vnnd jren geschichten geschriben vindest. nach auſsweisung der zal oben an dem blat begriffen

¶ Wie die leüt lebten als das vich an dē andern blat
¶ Von dem gůt des lands vmb rom an dem andern
¶ Von den hirten in dem land an dem driten blate.
¶ Von dem ersten künig zů rom an dem iij
¶ Von vil künigen zů rom an dem iij
¶ Von den meÿstern vnd dem rat zů rom am iiij
¶ Wie Rom ward gebawen vñ mächtig ward iiij.
¶ Von einē sterbent vnd hell loch zů rom v
¶ Von einem mächtigen streit in dem land am v.
¶ Wie die von karthago baten vmb einē frid v.
¶ Wie karthago gewunnen vnd zerstört ward vj
¶ Von grossen wunderzeÿchen die do geschahen vij
¶ Wie julianus haubtman ward zů rom am vij.
¶ Von trier der stat an dem viij
¶ Wie julius alle teütsche land gewan am viij
¶ Von julio dem ersten keÿser zů rom viij
¶ Wie sich der weiß katho selbs erstach am viiij
¶ Octauianus der ander keÿser zů rom am viiij
¶ Sibilla zeÿget dē keiser dz got geborn solt werdē x.
¶ Von der geburt jhesu cristi am x.
¶ Von tÿberio dem driten keÿser zů rom am eÿlften
¶ Von Gayo dem vierden keÿser zů rom am eÿlften
¶ Das ander ewangelium mathei am eÿlften
¶ Von claudio dem fünften keÿser am eÿlften
¶ Von nero dem sechsten keÿser zů rom am eÿlften
¶ Von einem bösen keÿser zů rom am zwelften
¶ Von Galba dem sibenden keÿser am zwelften
¶ Von vespasiano dem achten keÿser am zwelften
¶ Wie die frawen jre kind assen zů jherusalem da die stat zestöret ward von thÿto am xiij.
¶ Von tÿto dem neünten keÿser am xiij.

Von domiciano dem x. keyſer zů rom an dem xiiij.
Von nero dē eylften keyſer zů rom an dē xiiij blat
Von traiano dem zwelften keyſer zů rom am xiiij
Von einem rechten gericht einer armē frawē xiiij
Von adriano dem xiij. keyſer zů rom an dē xv. blat
Von anthonio pio dem xiiij. keyſer an dē xv. blat
Von marco anthonio dem xv. keyſer am xv
Von domodio dem xvj. keyſer an dem xv. blat
Von lelio portmox dem xvij. keyſer an dem xv.
Von ſeuero dem xviij. keyſer an dem xvj. blat
Von Anthonio von cartalla dem xix. keyſer xvj
Von Martino dem xx. keyſer an dem xvj. blat
Von Anthonio marco dem xxj. keyſer am xvj
Von allexandro vnd aurelio dem xxij. keyſer xvj
Von maximino dem xxiij. keyſer an dem xvj. blat
Von gordiano dem xxiiij. keyſer an dem xvj. blat.
Von philippo dem xxv. keyſer zů rom am xvj. blat
Von decio dem xxvj. keyſer zů rom an dem xvij
Von gallo vnd volluſiano den xxvij. keyſern xvij.
Von valeriano dem xxviij. keyſer xvij
Von groſſem vnfrid in dem land xvij
Von claudio dem xxix. keyſer an dem xviij
Von aurelio dem xxx. keyſer an dem xviij
Von gratio dem xxxj. keyſer an dem xviij
Von probo dem xxxij. keyſer an dem xviij
Von floriano dem xxxiij. keyſer an dem xviij
Von caro dem xxxiiij. keyſer an dem xviij
Von conſtancio dem xxxv. keyſer an dem xix
Von conſtantino dem groſſen der xxxvj. keiſer xix
Von dem bapſt von rom an dem xx
Wie helena ward bekert von dē vngelauben xx
Von dem heyligen creůcz an dem xxij
Wie der bapſt reich ward an dem xxij
Wie das rōmiſch reich kam an die kriechen xxiij
Von conſtantino dem xxxviij. keyſer xxiij

Von juliano dem xxxix·keyſer am xxiiij
Von jouiano dem xl·keyſer zů romam xxiiij
Von valenciano dem xlj·keyſer am xxiiij
Von valens dem xlij.keyſer an dē xxiiij
Von Gratiano dem xliij·keyſer xxiiij
Von theodoſio dem xliiij.keyſer dem erſten xxv
Sant ambroſi9 ſtraft dē keiſer vm̄ ſei vnrecht xxv
Von d keiſerin des vorgenanten keiſers weib xxvj
Wie die rōmer got flüchten xxvj
Vnder dem xliij·keyſer xxvij
Von aclinito dem xlv.keyſer xxix
Von Honorio dem xlvj·keyſer xxix
Von theodoſio dem xlvij·keyſer xxx
Von dem xlviij·keyſer xxx
Der xlix·martianus vñ valentinianus xxx
Von leone dem l·keyſer der erſt xxx
Von Zeno dem lj·keyſer xxx
Von Anaſtaſio dem lij.keyſer xxxj
Von juſtino dem liij·keyſer am xxxj
Von juſtiniano dem liiij.keyſer xxxj
Von juſtino dem lv·keyſer dem andern xxxj
Von tyberio dem lvj·keyſer dem andern xxxj
Von Mauricio dem lvij·keyſer xxxij
Von focas dem lviij·keyſer xxxij
Wie das heylig kreücz erhöcht iſt worden von dem keyſer heraclio an dem xxxij
Von conſtantino dem lix·keyſer dem dritten xxxiij
Wie die pild wurden abgezogen xxxiiij
Von conſtantino dem lx·keyſer dem vierden xxxiiij
Von juſtiniano dē lxj·keyſer dem andern xxxiiij
Von leontio dem lxij.keyſer dem andern xxxiiij
Von tyberio dem lxiij·keyſer dem dritten xxxiiij
Von juſtiniano dem lxiiij.keyſer dem dritten xxxv
Von philippo dem lxv keyſer dem andern xxxv
Von anaſtaſio dem lxvj keyſer dem andern xxxv·
Von theodoſio dem lxvij·keyſer dem dritten xxxv

Von leone dem lxviij. keyser dem drittenam xxxv.
Von constantino dem lxix keyser dē fünften xxxv
Von leo dem lxx keyser dem vierden am xxxv
Von constantino dem lxxj. keyser dē sechsten xxxv
Von nicofero dem lxxij. keyser an dem xxxvj.
Von michael dem dreiundsibenczigestē keiser xxxvj
Von karolo dē grossen dem lxxiiij. keyser dem erstē vnd wie das reich kam an den künig von franckreich vnd beliben ist an den tütschen an dem xxxvj
Wie leo der bapst zů vom geplendt ward xxxvij
Wie dz reich kam vō kriechē an die teütschē xxxvij
Wie vil keyser vnnd künig vnnid bischof in d̄ welte seind an dem xxxviij
Von dem münster zů Ach an dem xxxviij
Von den kronen eines keysers an dem xxxviij
Von ludwico dem lxxv. keyser xxxix
Von lothario dem lxxvj. keyser dem ersten xxxix
Von ludwig dem lxxvij. keyser dem andern xxxix
Von karolo dem lxxviij. keyser dem andern xl
Von karolo dem lxxix. keyser dem dritten xl.
Wie die heyden kamen in die cristenheyt xl
Von arnoffo dem lxxx. keyser an dem xl
Von ludwig dem lxxxj. keyser an dem xlj.
Die erst walung des keysers an dem xlj
Von Conrado dem lxxxij. keyser an dem xlj.
Von Heinrico dem lxxxiij. keyser xlj
Von Otto dem lxxxiiij. keyser dem ersten xlj
Wie einer den keyser vnder sich warf xlij
Von Otto dem lxxxv. keyser dem andern xlij
Von Otto dem lxxxvj. keiser dem dritē xliij
Wie die siben kurfürsten gesetzt wurden xliij
Von Heinricho dem lxxxvij. keyser dē andern xliiij
Von Conrado dem lxxxviij. keyser dē andern xliiij
Von Heinricho dem lxxxix keyser dem dritē xlv
Von heinrich dē lxxxx. keyser dem vierden xlv

¶ Wie ein grosse zweÿung was vnder den priestern vnnd vnder den laÿen am xlv
¶ Von heinrico dem xcj keÿser dem fünften xlvj
¶ Von lothario dem xcij·keÿser dem vierden xlvj
¶ Von conrado dem xciij.keÿser dem driten xlvj
¶ Von friderico dem xciiij·keÿser dem ersten xlvij
¶ Von heinrico dem xcv·keÿser dem sechsten xlvij
¶ Von Otto dem xcvj·keÿser xlviij
¶ Von friderico dem xcvij·keÿser dem andern xlviij
¶ Von einem mächtigen grossen streit xlix·
¶ Von růdolfo dem xcix·keÿser xlix
¶ Ein fruchtber gůt jar in disen zeiten l·
¶ Von eniem valschen künig vnd einē trugner l·
¶ Ein beÿspil von keÿser růdolf lj.
¶ Von adolfo dem cj·keÿser am lj
¶ Von albrecht dem cij·keÿser an dem lij·
¶ Wie die stet auff dem rein bezwungen wurden liij
¶ Wÿe der künig von hanger beschirmet ward von seinem weib an dem liiij
¶ Wie ein römischer künig ward erwöltam liiij
¶ Wie der künig von beham starb am liiij
¶ Von dem keÿser ludwig von beÿern lv·
¶ Wie die künig vor einer stat lagen lv
¶ Von einem grossen streit am lvj
¶ Wÿe der teüfel künig friderichen auß der gefenckwolt getragen haben am lvj
¶ Wie künig ludwig võ dē bapst verpānt wart lvij
¶ Wie zwen bäpst warn in der cristenheÿt lvij
¶ Wie sant pült zerbrochen ward lvij
¶ Von karolo dem ciij·keÿser dem vierden lviij
¶ Wie der künig von engelland straÿt mitt dem künig von franckreich am lviij
¶ Von einem grossen streit an dem lviij
¶ Wie vil volcks erschlagen ward lviiij
¶ Von der sach des krieges am lviiij

¶ Wie der von schwarczberg kűnig ward am lx
¶ Von einem grossen sterbent ande m lxj
¶ Von einem grossen volck gnyßlcz lxj
¶ Wie der rein beschlossen ward am lxj
¶ Wie kűnig karolus keyser ward lxj.
¶ Von des keysser essen zů Mencz lxij
¶ Wie die ersten engellender in das land kamen lxiij
¶ Von jren kleydern vnnd harnasch lxiij
¶ Wie der keyser gen lamparten rýt lxiiij
¶ Wie der keyser groß gůt gewan lxv.
¶ Wie vrbanus zornig ward lxv
¶ Der keyser antwurtet lxv
¶ Wie der keyser seinen sun zů kűnig machet lxvj
¶ Von wenczelauo dem kűnig von beham lxvj
¶ Wie der kűnig verstossen ward von dem römisch/
en reich lxvj
¶ Von dem kűnig wenczelauo von beham lxvij
¶ Von einer grosse rayß an die tűrcken lxviij

¶ Von der reformation die keyser Sigmund gema-
chet hat an dem lxxj.blat
¶ Von der symonei an dem lxxij blat
¶ Von symonei vnd geicz am lxxij
¶ Von dem namen des ó das bůch gemacht hat lxxv
¶ Von dem bapst an dem lxxv
¶ Was gilt eines bapstes hof haben sol lxxvj.
¶ Waz man kein cardinal erwölen sol auß einem or/
¶ Wie vil volcks ein cardinal sol habē an /den lxxvij
seinem hof vnd wie vil gűlt lxxviij
¶ Von bischofflichem stat am lxxix.
¶ Wie ein bischof seinen hof besetzen sol lxxix
¶ Von einem weichbischof lxxx
¶ Von einem ercz bischof vnd jrer gűlt lxxx
¶ Wie ein bischof seine kirchen alle jar einest sol vi-
sitieren zům mínsten lxxxij

Von den weichbischoffen am lxxxiij
Von zöllen vmd schlossen die dē bischoffen zů gehörent an dem lxxxiij.
Von ordnung aller pfarrkirchen am lxxxiij
Wie vil gůlt ein priester sol haben am lxxxiiij
Von der pfarr vmd kirchen zinß am lxxxiij.
Von den thůmkirchen an dem lxxxiiij
Von den sant johannsern vñ teůtschen herrn lxxxv
Von den benedicten vñ bernharden ördē lxxxvj
Wie vil ein münch gůlt haben sol am lxxxvij
Wie vil ein abbt gůlt haben sol lxxxvij
Von der gemeinsamkeyt an dem lxxxvij.
Von den kasten vögt der klöster am lxxxvij
Wieuil münch sein söllē in einē jedē kloster lxxxviij
Von den geystlichen thůmherren lxxxviij
Von den vier petel ördē am lxxxviij
Die vier ördē söllen mit beichthören pdigē lxxxviij
Von den frawen klöstern vnd jrer gůlt lxxxviij
Von den thům klöster frawen am lxxxviij.
Von den begeinen vmd nolharten am lxxxx.
Von den nolhartprůdern am xcj.
Wer das almůsen nemen můg oder nicht xcj.
Von den pilgerin die můgen almůsen nemen xcj
Wie die pfarrkirchen versehen söllen werden xcj.
Von den geystlichen häuptern das die kein schloß oder stat haben söllen an dem xcij.
Von zöllen an dem xciij.
Wie die zöll erdaucht seind am xciij
Von einem andern weg zů bessern xciiij
Von den zünften in den steten am xciiij
Wie yederman sein handwerck vmd gewerb treiben sol an dem xcv
Von der kaufleůten ordnung am xcv
Von den grossen geselschafften xcvj
Von den baumannen vmd rebmann xcvj.

Von zwing vnd pen nach keyserlichē recht xcvj
Von dem ritterlichen stat an dem xcvij
Von der aretzet ordnung an dem xcviij
Ein yede reichstat sol einen aretzet haben xcviij.
Von dem gericht vmid recht sprechen vmb eygen vmid erb an dem xcviij
Man sol niemant bannen vmb kein geltschuld c.
Von insigeln an dem c.
Wie ein reichstat zwey insigel sol haben cj.
Ein statschreiber sol ein offner notarius sein cj.
Das kein priester notarius söll sein am cj.
Es söllen sein vier vicari des reichs am cj.
Wie man frid machen sol an dem cij.
Wie man das fürkauffen fürkömen sol am cij.
Wie man den pfund zoll geben sol am ciij.
Wie ein yede reichstat mag burger auffnemen ciij
Wie es auffgestanden sey zů dem ersten dz got will ein andern stat vnd ordnung haben am cv.
Von dem wapen des gewaltigen künigs am cvj.
Von dem namen des küniges an dem cvij.
Von der műntz vnd jrer zůgehörung am cvij
Das alle freiheyt der műntz ab sol sein am cviij
Von den terminierer der anthonier geyster vmid auch der vier petel örden an dem cviij.
Von der keyserlichen reformation des durchleichtigesten herrn herrn friderichs römischen keysers cviij.
Wie niemant dem andern schaden thůn sol cx.
Von ö schuld die kuntlich vñ vnlaugenber ist cx.
Wie die ackermann vmid die weingärtern söllen frid haben an dem cxij.
Von dem gelayt an dem cxij.
Von dem heimlichen gericht an dem cxij.
Wie man die freischöpffen machen sol cxiij
Von der műntz an dem cxiij.
Von der silbrein műntz wegen an dem cxiij

Von allen bäpsten die von sant Peter dem ersten
bys auff dise zeit geweßt seind an dem cxvj blat
Wie jesus zů non zeit starb an dem kreůtz cxvj.
Von der sel cristi wie sy czů der hell für cxvij
Wie die altuäter vñ ꝓpheten erfreüet wurdē cxvij
Wie cristus erstůnd cxviij
Von drei mannen die zů den juden kamen cxix.
Von sant Peter dem erstn bapst zů rom cxix.
Von lino dem andern bapst zů rom cxx.
Von Cleto dem dritten bapst zů rom cxx
Von clemens dem vierden bapst dem ersten cxx
Von Anacleto dem fünften bapst zů rom cxx
Von euaristo dem sechsten bapst zů rom cxx
Von alleyandro dem vij. bapst dem ersten cxx
Von Sixto dem viij. bapst zů rom dem ersten cxx
Von valeriano dem neůnten bapst zů rom cxxi
Von symo dem zehenden bapst zů rom cxxi
Von pio dem eylften bapst zů rom cxxi
Von áuiceto dem zwelften bapst zů rom cxxi
Von soches dē dreizehenden bapst zů rom cxxi
Von cletherio dem vierzehenden bapst zů rom cxxi
Von victore dem fünfzehenden bapst zů rom cxxi
Von seuerio dem sechczehenden bapst cxxi
Von calixto dem sibenzehenden bapst zů rom cxxi
Von vrbano dem xviij bapst dem ersten cxxi
Von ponciano dem neůnzehenden bapst cxxij
Von ciriaco dem zweinczigesten bapst cxxij
Von antherο dem xxj. bapst zů rom cxxij
Von fabiano dem xxij. bapst zů rom cxxij
Von cornelio dem xxiij. bapst zů rom cxxij
Von lucio dem xxiiij. bapst zů rom cxxij
Von Sixto dem xxv. bapst dem anderen cxxij
Von steffano dem xxvj. bapst zů rom cxxij
Von diomísio dem xxvij. bapst zů rom cxxiij
Von felix dem xxviij. bapst zů rom cxxiij

Von anticiano dem xxix. bapst zů rom cxxiij
Von Gayo dem xxx. bapst zů rom cxxiij
Von Marcellino dem xxxj. bapst zů rom cxxiij
Von marcello dem xxxij. bapst zů rom cxxiij
Von Eusebio dem xxxiij. bapst zů rom cxxiij
Von melchiade dem xxxiiij. bapst zů rom cxxiij
Von Silvestro dem xxxv. bapst dem ersten cxxiij
Von marco dem xxxvj. bapst zů rom cxxiiij
Von julio dem xxxvij. bapst zů rom cxxiiij
Von liberio dem xxxviij. bapst zů rom cxxiiij
Von Felix dem xxxviiij. bapst dem andern cxxiiij
Von damaso dem xl. bapst dem ersten cxxiiij
Von Siro dem xlj. bapst zů rom cxxiiij
Von Anastasio dem xlij. bapst cxxiiij
Von jnocencio dem xliij. bapst dem ersten cxxiiij
Von Zozimo dem xliiij. bapst zů rom cxxiiij
Von bonifacio dem xlv. bapst dem ersten cxxiiij
Von celestino dem xlvj. bapst dem ersten cxxv.
Von Sixto dem xlvij. bapst dem dritten cxxv
Von leone dem xlviij. bapst dem ersten cxxv
Von hylario dem xlviiij. bapst cxxv
Von Simplicio dem l. bapst am cxxv
Von Felix dem lj. bapst dem dritten cxxv
Von Gelasio dem lij. bapst dem ersten cxxv
Von anastasio dem liij. bapst cxxv
Von Simacho dem liiij. bapst zů rom cxxv
Von hormida dem lv. bapst dem ersten cxxv
Von johanie dem lvj. bapst dem ersten cxxvj
Von felix dem lvij. bapst dem vierden cxxvj
Von bonifacio dem lviij. bapst dem zehende cxxvj
Von johanne dem lviiij. bapst dem andern cxxvj
Von agapito dem lx. bapst dem ersten cxxvj
Von Silverino dem lxj. bapst zů rom cxxvj
Von pelegio dem lxij. bapst dem ersten cxxvj
Von johanne dem lxiij. bapst dem dritten cxxvj

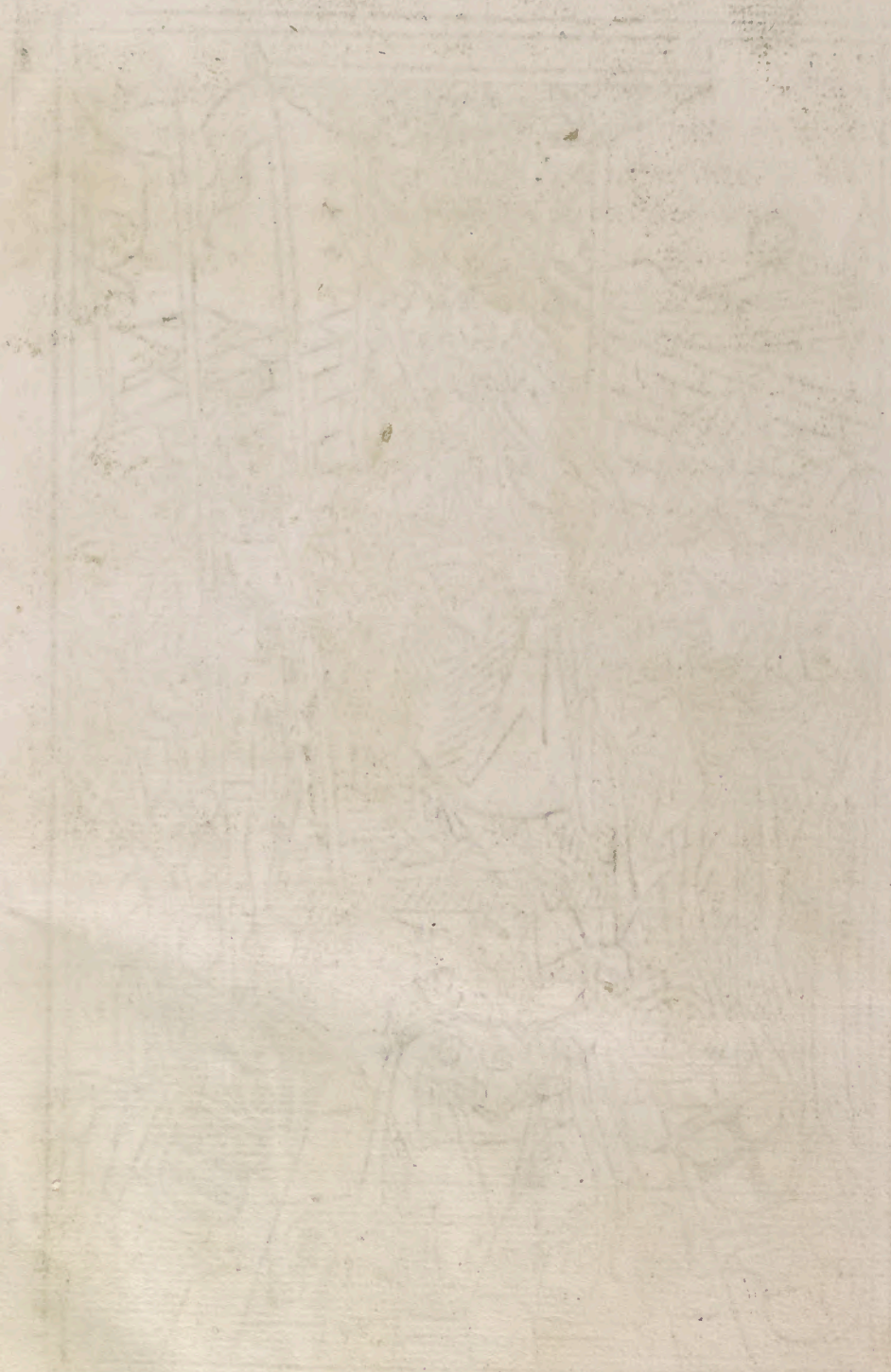
Von benedicto dem lxiiij·bapst dem erſten cxxvj
Von pelegio dem lxv·bapst dem andern am cxxvj
Von gregorio dem lxvj.bapst dem erſten am cxxvj
Von Sauiano dem lxvij·bapst zů rom am cxxvij
Von bonifacio dem lxviij·bapst dem driten cxxvij
Von bonifacio dem lxviiij·bapst dē vierdē cxxvij
Von deodato dem lxx·bapst zů rom cxxvij
Von bonifacio dem lxxj·bapst dem fünften cxxvij
Von honorio dem lxxij·bapst dem erſten cxxvij
Wie machmeten der vallent ſiechtag an kam cxxix
Von ſeuerio dem lxxiij·bapst zů rom am cxxix
Von johame dem lxxiiij.bapst dem vierden cxxx
Von theodoro dem lxxv·bapst zů rom cxxx
Von Martino dem lxxvj·bapst dem erſten cxxx
Von Eugenio dem lxxvij·bapst dem erſten cxxx
Von vittelliano dem lxxviij·bapst zů rom cxxx
Von deodato dem lxxx·bapst dem andern cxxx·
Von bono dem lxxxj·bapst zů rom am cxxx·
Von Agathon dem lxxxij·bapst zů rom cxxx
Von leone dem lxxxiij·bapst dem andern cxxx·
Von benedicto dem lxxxiiij·bapst dē fünften cxxx·
Von johame dem lxxxv·bapst dē fünften cxxx·
Von Zenone dem lxxxvj·bapst zů rom cxxx
Von ſergio dem lxxxvij·bapst dem erſten cxxx
Von leone dem lxxxviij·bapst dem driten cxxx
Von johame dem lxxxviiij·bapst dē ſechſten cxxx·
Von johame dem xc·bapst dem ſibenden cxxx
Von ciſirino dem xcj·bapst zů rom am cxxxj
Von conſtantino dem xcij.bapst dem erſten cxxxj·
Von gregorio dem xciij.bapst dem fünften cxxxj·
Von gregorio dem xciiij·bapst dē ſechſten cxxxj
Von zacharia dem xcv·bapst dem erſten cxxxj·
Von Steffano dem xcvj bapst dem andern cxxxj·
Von paulo dem xcvij·bapst zů rom cxxxj·
Von conſtantino dem xcviij.bapst dē andern cxxxj

Von steffano dem xcviiij·bapst dem dritten cxxxj
Von adriano dem c·bapst dem ersten cxxxj
Von leone dem cj·bapst dem vierden cxxxj
Von steffano dem cij·bapst dem vierden cxxxj
Von pascalis dem ciij·bapst cxxxj
Von eugenio dem ciiij.bapst dem andern cxxxij
Von pascasio dem cv·bapst cxxxij
Von gregorio dem cvj.bapst dem vierden cxxxij
Von sergio dem cvij.bapst dem fünften cxxxij
Von leone dem cviij·bapst dem fünften cxxxij
Von johanne dem cix·bapst cxxxij
Von benedicto dem cx·bapst dem vierden cxxxiij
Von nicolao dem cxj bapst dem ersten cxxxiij
Von adriano dem cxij·bapst dem andern cxxxiij
Von johanne dem cxiij·bapst dē achtenden cxxxiij
Von adriano dem cxiiij·bapst dem dritten cxxxiij
Von steffano dem cxv·bapst dem fünften cxxxiij
Von formoso dem cxvj·bapst cxxxiij
Von bonifacio dem cxvij·bapst dē sechsten cxxxiiij
Von steffano dem cxviij·papst dē sechsten cxxxiiij
Von Romano dem cxix·bapst dem ersten cxxxiiij·
Von johanne cxx·bapst dem neünten cxxxiiij·
Von leone dem cxxi·bapst dem sechsten cxxxiiij·
Von Cristoffero dem cxxii·bapst cxxxiiij
Von sergio dem cxxiiibapst dem dritten cxxxiiij
Von anastasio dem cxxiiij·bapst dem v· cxxxiiij
Von laudo dem cxxv·bapst dem ersten cxxxiiij.
Von iohanne dem cxxvj·bapst dē zehendē cxxxiiij
Von leone dem cxxvij·bapst dē sibenden cxxxv·
Von steffano dem cxxviij·bapst dē sibenden cxxxv·
Von johanne dem cxxviiij ·bapst dē eylften cxxxv
Von leone dem cxxx·bapst dem sibenden cxxxv
Von steffano dem cxxxj·bapst dem achtendē cxxxv
Von Martino dem cxxxii·bapst dem dritten cxxxv
Von agapito dem cxxxiii·bapst cxxxv

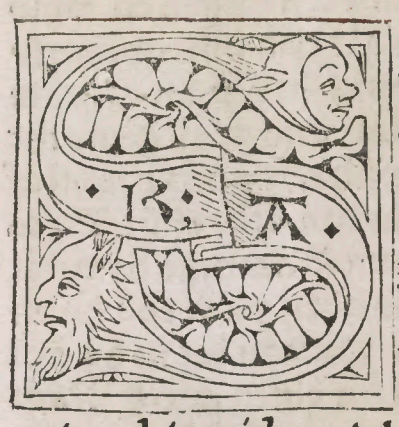
Von iohanne dem cxxxiiij. bapſt dem xij. am cxxxv
Von benedicto dem cxxxv. bapſt dē fünften cxxxv
Von leone dem cxxxvj bapſt dem achten cxxxv
Von johanne dem cxxxvij. bapſt dem xiij. cxxxv
Von benedicto dē cxxxviij. bapſt dē ſechſten cxxxvj
Von bono dem cxxxix. bapſt an dem cxxxvj
Von bonifacio dem cxl. bapſt dem ſibenden cxxxvj
Von benedicto dem cxlj. bapſt dem vij. am cxxxvj
Von johanne dem cxlij. bapſt dem xv. am cxxxvj
Von iohanne dem cxliij. bapſt dem xvi. am cxxxvi.
Von johanne dem cxliiij. bapſt dem xvij cxxxvj
Von gregorio dem cxlv. bapſt dem fünftē cxxxvj
Von johanne dē cxlvj. bapſt dem xviij cxxxvi
Von ſilueſtro dem cxlvij. bapſt dē fünften cxxxvj
Von johanne dem cxlviij. bapſt dem xix. cxxxvij
Von ſergio dē cxlix. bapſt dem vierden cxxxvij
Von benedicto dem cl. bapſt dē neünten cxxxvij
Von johanne dem clj. bapſt dem xvj cxxxvij
Von benedicto dem clij. bapſt dem x. cxxxvij
Von gregorio dem cliij. bapſt dē ſechſten cxxxviij
Von clemens dē clv. bapſt dē andern cxxxviij.
Von damaſo dem clvj. baſt dē andern cxxxviij.
Von leone dem clvij. bapſt dem neünden cxxxviij
Von victore dem clix. bapſt dem andern cxxxix
Von ſteffano dem clx. bapſt dē zehenden cxxxix
Von benedicto dem clxj. bapſt dem zehendē cxxxix.
Von Nicolao dem clxij. bapſt dē andern cxxxix
Von allexandro dē clxiij. bapſt dē andren. cxxxix
Von gregorio dem clxiiij. bapſt dem ſibendē cxl
Von victore dem clxv. bapſt dem dritten cxl
Von vrbano dem clxvj. bapſt dem andern cxl
Von paſcalis dem clxvij. bapſt dem andern cxl
Von gelaſio dem clxviij. bapſt dem andern cxlj
Von calixto dem clxix. bapſt dem andern cxlj.

Von honorio dem clxx. bapſt dem andern cxlj
Von jnnocencio dem clxxj. bapſt dem andern cxlj
Von celeſtino dem clxxij. bapſt dem andern cxlj
Von lucio dem clxxiij. bapſt dem andern cxlj
Von eugenio dem clxxiiij. bapſt dem dritten cxlj
Von anaſtaſio dem clxxv. bapſt dem vierden cxlj
Von adriano dem clxxvj. bapſt dem vierden cxlj
Von alleyandro dem clxxvij. bapſt dē dritten cxlj
Von lucio dem clxxviij. bapſt dem dritten cxlij
Von vrbano dem clxxviiij. bapſt dem dritten cxlij
Von gregorio dem clxxx. bapſt dem vierden cxlij
Von clemens dem clxxxj. bapſt dem dritten cxlij
Von celeſtino dem clxxxij. bapſt dem dritten cxlij
Von jnnocencio dem clxxxiij. bapſt dē driten cxlij
Von honorio dem clxxxiiij. bapſt dem vierdē cxliij
Von gregorio dem clxxxv. bapſt dē neūnten cxliij
Von celeſtino dem clxxxvj. bapſt dem vierdē cxliij
Von jmiocencio dem clxxxvij. bapſt dē vierdē cxliij
Von alleyandro dē clxxxviij. bapſt dē vierdē cxliij
Von vrbano dē clxxxviiij. bapſt dem vierden cxliij
Von clemens dem cxc. bapſt dem vierden cxliij
Von gregorio dem cxcj. bapſt dem zehendē cxliiij
Von jnnocencio dem cxcij. bapſt dē fūnften cxliiij
Von adriano dem cxciij. bapſt dem vierdē cxliiij
Von johanne dem cxciiij. bapſt dem xxj. cxliiij
Von nicolao dem cxcv. bapſt dem dritten cxliiij
Von martino dem cxcvj. bapſt dem vierden cxliiij
Von honorio dem cxcvij. bapſt dem fūnftē cxliiij
Von nicolao dem cxcviij. bapſt dē vierden cxliiij
Von celeſtino dem cxcviiij. bapſt dem fūnftē cxliiij
Von bonifacio dem cc. bapſt dem achten cxlv
Von benedicto dem ccj. bapſt dem eylften cxlv
Von clemens dem ccij. bapſt dem fünften cxlv

¶ Von Johanne dem cciij·bapst dem xxij· am cxlvj·
¶ Von benedicto dem cciiij·bapst dem xij· am cxlvj
¶ Von clemens dem ccv·bapst dem sechsten an cxlvij
¶ Von jnnocencio dem ccvj·bapst dē sechstē cxlviij
¶ Von vrbano dem ccvij·bapst dem fünften cxlviij
¶ Von Gregorio dē ccviij·bapst dē eÿlften am cxlix
¶ Von vrbano dem ccix·bapst dē sechsten am cxlix·
¶ Wie ein ander bapst erwölet ward an dem cl.blat
¶ Von des herczogen raÿß von auscho an dē cl· blat
¶ Warumb der bapst cardinäl in teütschen lannden machet an dem clj·blat
¶ Von bonifacio dem ccx.bapst dē neünten am clj
¶ Von jnnocencio dem ccxj.bapst dē sibenden am cliij
¶ Von gregorio dē ccxij·bapst dem zwelften am clv·
¶ Von allexandro dē ccxiij·bapst dē fünften am clv
¶ Von johanne dē ccxiiij ·bapst dem dritten am clv·
¶ Von Martino dem ccxv·bapst dē fünften am clv·
¶ Von eugenio dem ccxvj·bapst dem driten am clvj
¶ Von nicolao dem ccxvij·bapst dē fünften am clvj·
¶ Von calixto dem ccxviij bapst dem driten am clvj
¶ Von pio dem ccxix·bapst dem andern an dem clvij
¶ Von paulo dem ccxx.bapst dem andern am clvij.
¶ Von sixto dem ccxxj·bapst dem fünften am clvij·



¶ Hienach volget ein Cronica von allen keyſern vnd künigen die ſeyder Criſti gepurdt gere-giert vnd gereichsnet haben welich Cronica gar kürczweilig nüczlich vnnd lieplich zehö-ren iſt·



Eyder nun die keyſer vnd die bäbſt jren namen habē vō vom vnd von andern dingen das ich deßter baß auff die materiē kō me von keyſern vnnd bäpſten zereden ¶ Zů dem erſtē ſoll mā wiſſen·das manig künigreich iſt geweſē in der welt· aber vn der den allen ſeind vier groſſe vnd rechte reich vnd keyſertům geweſen ¶ Das erſte reych oder keiſertům was in der groſſen ſtatt Babilo-nia da der hoch turen babel jnne ſtünd·Das ſelb reych vieng an bey Abrahams zeitten auff·xxij.hundert jare vor gotes gepurd vnnd belib auff zwelff hundert jare biß das es ward zerſtört von künig Cyrus als vor iſt geſagt ¶ Das ander reych was in dem lannd Affrica karthago auff ix·hundert jar vor gotes gepurt vñ das weret ſybenhündert jar biß dz es die römer zerſtörtē als hienach wirt geſagt ¶ Das dritt reich was zů Mace-donia das vieng an auff drey hundert vñ fünfczig jar vor gotes gepurd·bey des groſſen Alexanders zeiten·d auch alle die welt bezwang·vñ zergieng zehand nach ſeinem tod ¶ Das vierde vnnd das mächtigeſt reych vieng an zů rom da es noch iſt vñ beleibē ſol biß an dē jungſten tag nach dem namen zůnennen.vñ nitt nach dem gewalt oder geſchlächt·wann wie doch ein keiſer oder ein römiſcher künig iſt vnnd ſein ſol von teütſcher zungen vnd geſchlächt·ſo doch er vnnd das reych den namen von rome das er heyſſet der römiſch keyſer oder

künig·vnd sein reych das römisch reich·

¶ Hie lebten die leüt als das vihe.

¶ Rom hat also sein vrsprung vnd auffgang auff xv hundert jar vor gotes gepurd·do ward der weis man Saturnus von seinē sun jupiter vertriben auß kriechē land·vnd kam do über mör in ytaliam do nun rom ist vnd fand in den wälden vnd auff den bergen da vmb vil lewt wonende/vnnd lebten als das vihe·wann sy assen aicheln·öl·milch vnnd honig/das sy on arbeyte funden·Ire klaider waren auß lab vnd graß gemacht Sy wehtetē auch vmb kein sippschafft noch prautläf ye eines gieng zů dem andern als das vihe thůt·Dises weiset vnd lernet do ő vorgenannt Saturnus dz volck nach menschlichē sitten leben·als korn vñ weinbawen vnd heüser vnd klaider machen·Hieuon het in dz volcke für einen künig vñ herzē vñ für einen got·¶ Nach Saturnus zeiten reichsnet über das volck sein sun.vnd jr nachkömen auf cc·jare do ward Troy zerstört als vor ist gesagt·Vnd für do der herzog Eneas mit Enchises seinē vatter vnd mit seinen freünden von Troy Vnd kam zeletst mit zwelff schiffen auch gen ytalia do nun rom ist·vnd bawet da ettwen menigs kleine stät lin vnd pürge vnd waren künig über das volck·

¶ Von dem güte des landes.

¶ In illo tpe Do darnach durch der fruchtberkeyt des landes kamen vil herzen mit jrem volck von andern landen auch da hin/wann es gelegen was an wasser vnd an waid·vnd bawet yeglicher herz jm selber ei gesäß vnd veste da er vnd die seinen jmen waren·Hienach auff vierhundert jar wurdent zwen knabē geborn vō des vorgenannten Eneas geschlächts·einer genamt romulus der annder Remus·diser zweyer knaben vatter genamt Numitor·ő was ein künig über dz vorgenañt volck/vnd ward vō seinē prüder danubius vō dē künig reych verstossen vñ vertribē. Do nů die zwē knabē zů

jren tagen kamen. do sameltent sich die hyrten in dem land do vmb vnd ander böswicht. vnd machten eyn grosse gesellschafft. vñ vertriben den küng Amulium vnd hulffen jrem vatter Numitor der do wz ein küng des vorgenanmten volcks gewesen vnd was als vor gesagt ist/vnnd kam wider an das reich von hülff wegen seiner sün/vnd regierten die sün mit dem vatter.

¶ Von den hyrten in dem lande.

¶ Hie ist zewissen das es nit vnpillich ist das die hirtē einen küng vertriben. wann in den zeitten waren des merern teyl ō welt hyrten. vnd lebten jres vihes vnd was auch das vihe der gröst schacz vnd reichtumb zů den zeiten in ō welt. man kaufft vnd vkaufft die ding mit vich als man nun mit pfenningē thůt noch hewt des tags seind vil hirten vmb vom/von den werdēt die lewt auff der straß mer beraubet vnd ermördet dañ vō keinerley volckes ¶ Nun küm jch wider auff die ersten red Do die zwē knaben Romulus vnd Remus jrē vatter wider an das küngkreich hulffen. vnnd sy nach jm reichßnetent/vnd vil pürg vnd stett warent gemacht Do nun vom ward angefangen als vor ist gesagt. do machet Romulus vnd remus ein maur vmb die stett vñ pürg all dz es ein statt ward/vñ namtē sy do vom nach jrē namen/das geschach vor gotes gepurd achtēt halb hundert jar. ¶ Von dē erstē küng zů vom ¶ In illo tpe. Als Romulus vnnd Remus die statt gemacht hetten. so waren sy auch die ersten herren vnnd küng die do waren übet dye statt vom vnnd übet das volck do vmb. Darnach zehand ward Remus erschlagen. do reichßnet Romulus vnd erwölet hundert mā von den eltesten vnnd weysesten zů vom mit der rat er alle ding wolt außrichtē vñ nam die zenatores wañ sy alt waren. Er erwölet auch auß dem volck alle die frümstē sterckestē auß tausent mannen die sein diener soltē sein vnd ō stat beschirmen. vnd gab dē eynē namē

das sy solten heyssen ritter. dz ist als vil gesprochen als tausent. wañ jr tausent warē/darūb heyst auch ein ritter miles. wann er vō ō zal mille ist kōmen. Do nū diser Romulus ō erst kūnig zū rom in der stat was. vnd gereichsnet het xxxviij. jare. do erschlūge in der doner. nach im ward kūnig zū rom Nomapompilius ō reychsnet xlj. jar der was der erst der do ordnet dz man dē rittern vnnd söldnern solde solt geben. Auch tāt er die zwen monat Jenner vnd hornung zū dem jare. wann vormals het das jare nur zehen monat. nach disem doreichsnet Tulius hostilius xxxij. jar der was der erst zerom der kosperliche klaider von purpur vnd beschlāg an tūte. Zū dem letsten ward er vnnd alles sein volck von dem doner erschlagen vnd verprennt.

¶ Von vil kūnigen zū rom.

¶ Nach disem reychsnet Anus xxxiiij. jare. ō machet die ersten purge ūber das wasser zū rom. Darnach doreichsnet Prisaus tarquinus xxxvij. jare ō machet das capitoliū zū rom. dz ist pfaltz od rathaus vñ ward erschlagē. Darnach reichsnet Seruius tulius xliij. jar ō wz ō erst der zins vnd stewr erdacht zereychen von dē volck zū rom. darūb ward er erschlagē. Darnach reychsnet Tarquinus ō hoffertig xxx. jar der wz ō sybend vnd ō hunderst kūnig zū rom. ō erdichtet die peyn vñ marter die man gefangē lewtē anthūt als mit köttenringen. türnen. kercker vnd söliche ding. Der het eynē sun ō hieß auch tarquinus ō verließ sich auf seins vatters gewalt vñ trib hoffart vñ mütwillē zerom. Eins mals gieng er gewapnet in eins purgers hauß zerom die weil ō purger nit daheim wz vñ nocziget vnd beschlieff des purgers weib genañt lucrecia über jrē willen. dz klaget sy schreyent vnd wainent jrem mañ Celatino vnd jrem vater vnd allen jren freūndē vnd batt sy das sy die schmacheit nit vngerochen liessen. vñ als jr freünd all beyeinandē warē. do nam sy ein messer in

jr hand·vnd sprach vor den freünden vnd vor dē volck Welliche fraw hernach jr eepricht vnd sich mit mir entschuldiget vnd mainet jch hab es auch gethan die soll erzaigen das jr laid sey als laid es mir ist·wiewol jch bezwungen bin vnd sol thün als jch·Vnnd mit disen worten stieß sy das niesser in jren laib dz sy zestund tod lag·do wurdent jr freünd vnd das volck miteinander in der statt so ser betriebt vnd erzürnt das sy dē küng vñ den sun ō dise edle frauen Lucrecia genozoget het vertriben von vom mit allē seinē geschlächt/vnd sprachen·Wir wöllen keinen künig noch eygen hertē mer haben über vnnß·wann sy treiben zeuil mütwillen mit vnß vñ mit vnsertē weibern vñ kindē·Also zergiengen die künig zů vom ō siben nach einander warē gewesen vñ gereichßnet hettē·ccc·jar von dem anfang ō statt

¶Von den meystern vnd von dē ratt zů vom

¶Darnach als die römer jren herren vnd künig hettē vertriben als vor ist gesagt·Do machten sy vnd jnen selber alle jar zwen meyster vnd einen rat der die statt vnd das land solten außrichten. Vñ erwölten die meister von den edlen vñ vnedlen die sy dann für die allerfrümsten vnd weysesten hetten. Man ließ auch den selben meystern vnd rat den gewalt nit lenger dann eyn jar·darumb das sy nit zehoffertig wurden von ō lenge des gewalts. man machet auch der meyster ezwen vñ nit einen. darumb ob jr einer wölte vnrecht thün·daz jm der ander wider stünde·Zů disen zeitten als die Rō mer künig hettē do gieng jr gewalt hart vier meil weges von der statt·Aber do sy an des küniges stat meysster vnd den rat machten·die waren so frūm vnnd gewunnen so grossen fleiß vnd ernst vmb gemainē nucz vnd gůt der stett vnd des landes das sy mit disen meystern alle die welt bezwungen vnd prachten vnder jrē gewalt·Also reichßnetē die meyster vnnd rat zů vom cccc·lx·jare vnnd giengen an gewalt wunderlich auff

Darnach do sy aber kůnig vnnd keiser gewunnen·do giengen sy wider ab an gewalt võ tag zetag das jr gewalt nun klein ist·Welcher auch ein meyster oder eyn richter wz gewesen ein jar zů vom wor gotes gepurt dē hett man für mächtiger vnd frümmer vnnd fürnemer dann keinen kůnig die wormals herren czů vom waren gewesen.vnd wz das darůb das sy wagten leib vnnd gůt vnd freünd durch des gemainen nucz willen·Daz ward wol schein an einē meyster genañt Lucinus valerius·ō wz ō gewaltigest vñ frümst zerom·do ō starb do wz er als arm dz man nit als vil nach jm fand daz man seinē leib zů ō erd bestätten mocht·wañ es müst in die statt begraben von dem gemainen gůt.

¶ Wie Rom ward gebawē vñ mächtig ward.

¶ In illo tpe Do man zalt von der statt anfang ccc·xv jare das ist vor gotes gepurd cccc·xxx·jare do kriegten die walhen von der hohen syn mit den römern·vñ verhörtent alles land vmb rom.Do zugen die von Rom auß gegen in vnnd strittent mit jnen·do wurdent die römer erschlagen·vnd ward rom gewunnē vñ ward angestossen mit fewr·Do entran der römer vil auf dz capitoliū·das ist der römer richthauß vnd was zů den zeiten gar ein schöne purg gewesen·do vmblegten die walhen die purg·vnd in ō nacht warē die römer die auff dem capitoliū waren von dem streit vnd fliehen so můd worden das sy all schlieffen·des hetten die walhē das capitoliū darbey erstigen in ō nacht·da schry eyn gans auf dem capitoliū so vast das Manlius ō haupt man erwachet vnd das capitolium erwöret vnnd behůbent das·Darnach gaben die römer tausendt pfund goldes das sy auß rom füren·vnd do die wallhen auß rom kamen·do zugen in die römer nach·vnd erschlügē die walhen all vnd namen jr golde wider·vnnd auch was die walhen hetten·darnach kriegten dye Römer sibenczig jar mit der stat penaestre·zeletst zwungen die

römer penaestre vnd acht stett die im zůgehörten.

¶ Ein sterb vnd ein hell loch zů rom.

¶ Zů disen zeiten auff .ccc. jar vor gotes gepurdt was ein grosser sterb zů rom der weret zwey gantze jar. vñ in den selben zeiten da mitten in der stat zů rom tůt sich das erdtreich auff vnnd ward ein groß hell loch. auß dem loch gieng fewr vnd rauch vnnd so böser tampff vnd geschmack das vil leůt dauon sturben. Do fragtē die römer jren abtgot wz sy sölten thůn dz dises schatzloch vnd fewr zergieng. Do antwurt im ő abtgot vnd sprach. das loch noch dz fewr zergieng nymer. sy funden dann einen man der willigklich vñ vnbezwungenlich in das loch sprenget. Do verkůndtē die römer auß in alle land. Wer jm das loch wölte springē dem wölten sy geben was er eyschte das sy erzeůgē möchten. Do kam ein junger jüngling genannt Martin vñ sprach das man im ließ schlaffen bey welher frawen er wölt alle nacht das jar vmbhin. so wölte er jm das loch willigklich springen. das ward jm verheyssen zethůn. darnach wo er wißt ein schöne frawen zů Rom do stecket er für das hauß einen spieß mit einē vendlin so můßt der eelich man oder der wirt im dem hauß hinweg gan/vnd gieng dann diser Martin an des eelichē mannes stat zů der frawen. vnd můtwillet mit jr dye nacht wie er wolt. Do er das ein gantz jar getriben. do wolt er auch halten das er gelobt het. vnnd tůt seinen harnasch an vñ saß auf ein roß vñ vnderschlůg sein gleffen vñ rant in dz loch. zehand gieng dz loch zů vñ verschwant dz feůr vñ ő mā dz mā sy nymermer gesahe. darnach ward ey kirch an die selbē stat gebawē in sant Anthonius ere die heißt noch heůt des tags dye kirch bey dem hell loch.

¶ In disen zeiten sazte sich die von Cozance wider die römer vnnd tůten den römern vil schmacheit. vnd kam jnpirrus der künig von kriechen zehilff wid die römer mit lxxx. M. fůßgenger

vñ syben tausent garittē. vñ xx. helffant. vñ stritten mit den römern zů ÿtalia. do ward des künigs volck erschlagen vñ er entran hart dauō. darnach verpundē sich die vō carence zů den vō karthago. vñ schwůrē zesamē wid die römer. ¶ Vō einē mächtigē streit in dē lād ¶ Auch sol man wissen das die stat karthago die mächtigest stat was ÿenhalb des mörcs vnnd auch eltter vnd stercker dann rom. vnd wolten das landt Siciliē vnd ander insel in dem möre beschirmē vor den römern Do für Hanibal der keiser von karthago gen Sicilien mit einem vnzalberlichē volck vnd mit dreissig helffāt Do füren die römer zů jm vnd stritten mit in das des keiser volck erschlagen ward/vnd er kam vast kümerlich daruon. vñ do zugen jm die römer nach über mör biß gen karthago. vnd beczwungen die dreÿ küng vñ lxxiij. stett ÿenhalb des mörs. das sy můßtē dē römern zinssen vnd zů dienste siczen.

¶ Wie die von karthago baten vmb einen frid

¶ Do wolten die von karthago einen frid machē mit den römern. do wolten es die römer nit thůn/do sameleten sich die von karthago vnd stritten aber mit dē römern. do wurden der römer erschlagen xiij. tausent fůßgenger/vnd acht hundert gefangen. vnnd der reÿteten wurden erschlagen beÿ zweÿhundert. vnd sibē hundert gefangen/also lagen die römer nÿder. Darnach do füren die römer aber über mör mit dreÿhundert schiffen vol volcks/vnd stritten aber mit den von karthago zů pülle auff dem möre in den schiffen vnd gesigten die römer. vnd ward der von karthago xx. tausent man erschlagen. vnd der römer fünfftausent. vnd die von kartago fluhen ¶ Hiemit het der erst krieg zwischē den römern vnd karthago ein ende. der do geweret het xxiij jare/vnd beliben die römer ein gancz jar on krieg. dauon wolten die von karthago jren schaden rechen. vñ füren gen spangenland. vnd besassen da die mächtigē

statt Sarguncam vnnd Ethungrotum/do sy die statt zeletst gewumen vnnd zerprachen den römern zelaid wañ die selb statt mit den römern was. Darnach für Hanibal mit seinem volck vnd die römer zesamen vñ stritten/vnd wurden der römer xxv. tausent erschlagē. vnd sechstausent gefangen. Darnach auff cc. hundert jar vor gotes gepurd/vñ do zugen aber die römer auß gegen hanibal dem keiser zestreitten zů pülle miteinander/vnd wurden da der römer lx. tausent erschlagē. vñ lagen also die römer ernyder das versehenlich ist. wär hanibal nach dem syge des streites gen rom gefaren er het rom gar gewumen vnd zerstört. Auch warde der edlen leüt von rom so vil erschlagen das hanibal drey vierling vol vingerlin samlet von den henden der tottē Vnd verzweifelten die römer so gar das sy von Rom wolten sein gezogen. wann das sy jr meyster mit gezucktem schwert behůb/do die römer also verzagtē. do machten sy jr leüt knecht vnd diener zů rittern. vñ man ordnet in pferd vnd harnasch von dem gemainē gůt als dann rittern zůgehöret. vnd erlaubten allē wider in die statt. die von schuld oder von gepietens wegē auß der stat waren kömen. Also kamen wol fünfftausent man wider in die stat die vor mit torstē darein kömen. Darnach für aber hanibal für rom mit einē grossen volck. do erschracken die römer so sere das sy nicht wüßtent was sy schüffen. vnd die frawen lieffen auff die türen vnd mauren. vnd wartetent der statt. Vnd do Hanibal die stat het gewunnen. do kam so grosses vngewitter von doner vnnd von hagel das Hanibal mit den seinen kaum entran auß dē wetter wid in sey gezelt. vñ darnach als es schön ward do zoch er aber für rom. do kam als bald noch vil ein grosseres wetter dz hanibal hart mit den seinē entran auß dē wetter wider in sey gezelt. vñ do es aber aufgehört het. do zoch er aber für rom/do kam als bald noch vil ein grösseres

wetter dēn vormals. Do sprach Hanibal jch erkenne. das die götter den römern helffen/vnd nit wöllent die stat lassen zerstören/darumb ist vnnser raÿsen hie vnnücz. darumb für er hinweg von rom.

¶ Karthago die statt ward gewunnen vñ zerstört

¶ Hienach tätē die römer vil streit mit dē von karthago vnd mit andern leütē die da vmbsassen/das laß jch nun vnderwegē durch der kürcze willen. Zů letst zugē die römer aber gen Affrica für karthago vñ strittē do miteinander/vnd erschlůgē die römer x. tausent vñ gewunnen die stat karthago/vnd gebotē menigklichem das sy jr waffen vnd harnasch vō in gebē dz geschach Darnach hiessen die römer das volck auß der stat karthago gen. vnd beÿ x. meil wegs söltē sy nit darzů kōmen/das wolten die von karthago nit thůn. vñ mainten sy wölten ee darūb sterben denn sy sich der stat also verwägen/vnd bereÿtetē sich heimlich aber zestreiten Des wurden die römer aber gewar/ vnd vielen aber über die vō karthago/vnd erschlůgē jr xxx. tausent mā. vnd auch xxx. tausent frawen/die übrigen ergabē sich den römern gefangē vnd zů eÿgen. Do stiessen die römer die stat karthago an/die pran xvij. tag aneinand in den himel auff/also ward die groß stat gar zerstöret als troÿe wol auff xl. jar vor gotes gepurd. Dise statt karthago was als groß das jr vmbgang vnd jr rinckmaur hat begriffen vier teütsch meil weit. vnd die selb rinckmaur was dreÿssig schůch dick vō quader steÿnē gemacht vñ. l. schůch hoch. Darnach über xx. jar erlaubeten die römer das man die stat sölt wider machē. also ward karthago wider gemacht. aber nit so groß als groß als sy vormals wz. Darnach als die Römer den keiser vnnd karthago hetten bezwungē. do wolten sy teütsche land vnd andere lannd auch bezwingen. alsō schwürē die teütschē vnd walhen vñ vil land zesamē wider die römer. Vñ do sy czů dē erstē mit den römern

strittent do lagen sy ob vnd erschlůgen der römer lxxx tausent vnd ô vō colose xl·tausent das der römer hart zehen entrumen die die bösen mär sagten. Do erschrackten die römer übel vnd forchten das sy die statt vñ dz land můsten verlieren·Darnach als die teůtschen vñ walhen gesigten·do füren sy in ytaliam vñ wolte vō belegen·do zugē die römer in einer nacht auß über die teůtschen vnd walhen die weil sy vngewarnet warē. vnd erschlůgen jr hundert tausent vnd xl·tausent·vnd namen lxx·tausent man gefangen·vnd disem streit zů eren bawten sy einen tempel zů rom·

¶ Von grossen wunderzaichē die da geschahen

¶ In illo tpe·darnach do geschahē wunderliche ding zů rom vnnd anderßwo so man das prot über tisch enzweў schnaid so floß plůt darauß als auß einer wundē vnd zů benefonte schoß ein flam auß der erdē·ô gieng biß an den himel·Itē das vihe vnd die tier lieffen auß den heůsern vnd auß den ställen mit grossem geschreўe zů wald als ob sy vnsinnig wären Item die hund die geren beў den leůten seind·die lieffen zů wald heůlent vnnd schreўent als die wolff. Nach disen wundern do gieng vil vngelůck vnd vnhaўl die römer an·wann in manigen landen do sy strittē·do lagen sy vnden vnd wurdent so fer erschlagē das die in der statt zů rom vor laid täten schwarcze vñ ellende klaider an·doch kamē sy darnach zehand auff das gelůck jar·Zů diser zeit lagen xl·tausent römer vor einer statt in spangenland genamt amancia·vnd wz in der stat hart vier tausendt streitbers volcks/die selben vier tausent rittent offt her auß zů den römern vnd batelletent miteinander das dē auffern vil mer schadē geschach dañ den jnnern. Diser krieg weret xiiij·jar an einandō·vnd ward ô Römer ô merer teўl da erschlagē·zeletst gewunnen doch die Römer die stat vñ zerstörtē sy·vñ do ward ô herzē eўner gefragt auß ô statt wie das käme das sy so offt herren

gesigt gegen den römern/vnd jr so vil hetten erschlagē vnnd nun von einē kleinen volck überwunden waren. do antwurt er vnd sprach. Das hat nichcz anders getan dann die mißhellung in ō stat. wann die weil wir einhellig vñ trew waren/do lagē wir ob. aber do wir strässig vñ mißhellig vndereinād warē do lagē wir vn ō auch offt haben vnß die römer überkömen. In disen zeiten geschach auch grosser schad zů rom von mißhellung wegen/wann die edlen vnd das geding kriegtē vmb den gewalt zů rom mer dann zehen jar. hie zwischen geschahen so gar grosse geschell vnnd verlůgin dz zů beydē seytē mer dañ anderhalb tausent mā in den. x. jarē wurdē erschlagē. Darnach do diser starb der disen krieg allermaist het gemacht. do wurdē die römer wid einhellig vnd giengē an gewalt ser auff. dz sy über vil lād herrē wurdē. ¶ Julian⁹ ward hauptmā zerom ¶ Do man zalt von der statt rom anfang vij. hundert jar mynder syben jar. das wz vor gottes gepurd lviij. jar. Vnd Julius ward gemachet der meyster einer czů rom an dē gewalt. vnd als die römer zů disen zeitē hetten alle land bezwungen on teütsche lannd. lamparten vnd franckreich. Do sandtē die römer disen frummen streitpern man Juliū auß mit einē grossen volck. vñ befalhen jm das er die vorgenannten land sölte auch bezwingen vnder ō römer gewalt. vnd solte daz thůn in fünf jarē ob er möchte/vñ solt also die fünf jar eyn meyster vnd ein hauptman sein über dz volck vnd nit für baß. Also für Julius hinweg mit dē volck/ vñ bezwāg zů dē ersten lamparte alles miteinander. Darnach für er in teütsche land. do zugen die zwē herczogē vō bairn genannt Preymunt vnd Ingram mit einem grossen volck gegen Julio. vnnd tätē einen grossen streit mit jm das vast vil volcks ward erschlagen. doch überkam Julius das jm die herczogen vndertänig wurden. darnach für er gen trier vnd vmbleget die stat. wann es

die hauptstat wz in teütschen lannden. Die von Trier wörtent sich vast gegē jm. doch gewan er die stat das kam also. ¶ Von Trier der statt.

¶ In der statt Trier waren zwen herren an den der gewalt stünd die waren gar reych vnd kriegten allezeyt miteinander vmb jr grosse herrschafft. ¶ Der ein hieß Dulcemar. der ander Signator. Do Signator sahe daz er Dulcemar nit mocht überkömen/ do machet er sich auß der statt. vnnd ward Julius diener. vnnd mit des hilff trůg Signator an. das Dulcemar der hauptmā in der statt erschlagen ward. vnd die stat hingeben. Also gewan Julius die stat vnd darnach das land. vñ ließ die landsherren bey jren eren beleiben vnnd verrichte also das sy Julio hültent vnd schwürent als jrē öbersten herren. Nun was Julius ein tugentlicher milder man vnd gab groß gaben von jm. damit schüffe er das jm alles volck willig vnd gehorsam was/ vnnd belib zů Trier biß das jm kölen. mencz. speyr. strahpurg vñ die andern stett all in teütschē landen vndertänig wurden mit güttem willen vnd auch die landsherren/ vnd bawet auff dem reyn manige güte vest in dem land ze hütten das was Büpparten. ingelheym vnnd oppenheym vñ machet zů Mencz ein schöne herrliche weite prugk über den reyn. die ward zehand darnach von d Menczer vntrew wegen zerstört vnd zerprochen.

¶ Wie Julius alle teütsche lant bezwang

¶ In illo tpe Do Julius alle teütsche land vnd herren het bezwungen. do für er gen eberscheim münster zů dē tempel der was in Mercurius ere gemacht vñ opfferet vnd dancket Mercurio dē got seines gelückes vñ gesiges nach heydnischē sitten/ w amm zů den zeitē l. jar vor gotes gepurd/ do waren eytel heyden hye vnd wz mercurius der öberst abtgot zů teütschen landen. vñ hielten im gar genädiglich nach jrem gelauben. vñ also ist d selb tempel zů eberscheim münster seyd her eyn kloster

auß gemacht als hienach in dē fünfften capitel fürbaß
wirt gesagt. ¶ Von Julio dē ersten keiser zů rom

¶ Do nun Julius also teütsche land bezwungē het als
vor ist gesagt vnd wol .x. jar daz volck was gewesē do
ordnet er die herren vnd die stett wie sy sich söltē hal-
ten .vnd für wider gen rom vnd batt die römer dz sy jm
liessen der meyster einer sein an dem gewald stünd czů
rom seyd das er wäre gewesen meister vnd hauptmā
über das volck vnd den römern so grossen nucz hett ge-
schaffen/das wolten die römer nit thün noch wolten
im nit in die statt lassen .darumb das er lenger in teütt-
schen landen wz gewesen .dann sy jm ein zil hetten ge-
macht/vnd dz er auch des römischē volcks zeuil in strei
ten het verlorē/vnd darczů woltē sy jn abstossen vnd
einen andern hauptmā habē über das volck des gab rat
pompeyus den römern .vnd geholten es jm die edlen .
aber den andn wz es laid do julius also ward geschwe
cht vō den römern .do für er wider in teütsche lant vñ
besendet alle die herren vnd stett die jm gehuldet hettē
vnd klaget den sein not vnd die schmacheit die jm die
römer hetten gethan .vnd gelobet jnen groß gůt dz sy
jm zehilff kämen/do für alles teütsch frūms volck mit
jm gen rom .Do die römer sahen dz julius mit so gros
ser macht kam .do erschrackē sy als ser dz pompeius vñ
d weiß Ratho die wider julium ratt hetten geben .vnd
die edlen all zů rom fluhent auß der statt .die andern ze
rom fürent gegē jm auß der statt zeroß vnd czefüß .vñ
empfiengen in gar herrlich vnd baten in vmb genade
Vnd do für julius mit den teütschen vnnd mit seinem
volck zů rom ein/vnd prach den turen auff do der statt
schacz vnd pfening jnnen waren .vnd gab seinē volck
reychen sold yeglichem als er gelobt het .vnd sprach
zů den römern .Jr woltent mir vor nit ein wenig ge-
waltes günnen den jch doch manigualtigklichen ver
dient vnd erarmet hab .nun wil jch ewrs vngedancks

den gewalt miteinander allein haben vñ ewr aller herr vnd künig gewaltiklich sein die weil ich lebe ¶ Also ward Julius ô erst gewaltig römischer keiser. das geschach vor gotes gepurd xlvij. jar. Diser Julius hiesse von namen ô kindtheit auf keiser. vnd was das wort keiser nicht ein nam der würdikeit/wann die öbersten häupt in der welt hiessen künig oô jmperatores. das ist gepieter. Aber do diser Julius so frům was vnd so gewaltig ward. do woltent sein nachkömen den namen keiser auch haben. wiewol sy ander zůnamen hettē. da von all keiser schreibent sich merer des römischē reichs wann Octauianus der also genennt ward. Nun kům ich wider an die ersten rede.

¶ Do Julius der keiser den gewalt zů vom allein hett erworben vñ erfochten die vormals die römer gemeÿ hetten als vor ist gesagt/vnd alle ding nach seimē willen bestellet het. do wolt er sich an seinen veindē rechē vnd für über mör Pompeÿo nach. do erwarb Pompeÿus grosse hilff wol von xxij. künigen. vnnd streitten Julius vnd Pompeÿus offt miteinander. ÿecz gesygt pompeÿus ÿecz julius/dauon vil ezesagen wär. Vnnd doch zeletst entran pompeÿus in die stat alexandria vnd katho vnd maniger mit jm. Do beleget julius die statt/vnd sprach dz sy jm sein veind herauß gäbē oder er wolt es an ô stat rechē. do erschrackē die vō alexandria vñ schlůgē pompeÿo das haupt ab. vñ schicktēd es herauß zů julio das er seins zorns gen in vergesse

¶ Wie sich der weiß Katho selbs erstach

¶ Item der weiß meÿster Katho der was der herren einer die wider Julium hetten gethan. vnnd do er sahe das er sterben můßt do erstach er sich selbs mit seinem eÿgen schwert vnd sprach. Ee jch wölt das Julius mit mir můtwillet nach seinem willen. ee will jch mich selber tödten als er auch tät/also täten ettwen manig die sich selbs tödteten. ee das sy in Julius hannd woltten

kömen. Do nun Julius sein veind allsambt verderbet het in allen landen. do für er wider gen Rom. vnd richtet do alle ding allein nach seinem willen. vnnd stäyg auff an gewalt vnd an hoffart. Díses verdroß die römer das Julius den gewallt allein wolt haben den sy vormals all gemain hetten. vnd das er die gewaltigē römer verschmähet. darumb sch würē heimlich zesamē zweyhundert vnd lv. römer das sy Julium erschlahen wolten. Vnd eins mals do Julius auff das capitoliū wolt geen vnd zů gericht siczē als vor gewonheyt wz das künig vnd keyser selber zů gericht sassen vnd arm vnd reych verhörten. Do ward jm ein prieff gesendet vnd in die hand geben das er sich sölte hütten. wann etlich gfengent jm auff sein leben. Disen prieff behübe er also beschlossen in seiner häd. vnd mainet so er müssig wurde so wolt er in dann lesen. Die weil er also czů gericht saß. do kamen die verräter vnnd erschlügen in zetod. Do fand mā den prief dannocht in seiner hand beschlossen. vnd hett er den prieff als bald gelesen do er jm geben ward so het er es wol fürsehen das er nit wäre erschlagē worden. Darumb haben die römer ein gewonheyt. wann jr einem ein prieff kompt. so list er in als bald. also ward díser Julius erschlagen do er fünff jar gereychsnet het vñ was sechshundfünffczig jar alt

¶ Octauianus der ander keiser zů rom.

¶ Darnach als Julius erschlagen ward. do besaß das reych Octauianus augustus als es Julius bey seinem leben geordnet het. Díser Octauianus was des vorgenamten Julius schwestersun. vnd reychsnet lvj. jare vnd was xlij. jar vor gotes gepurd vnd xiiij. jar nach gotes gepurd do machet er grossen frid in allen landē vnd gebot das man alle gefangen ledig liesse vmb wz sachen sy doch gefangen wären. Er hieß vnd tät auch alle die tötten die den vorgenamten Julium seinē vetter hetten erschlagen. Er tät in seiner jugent fünf streit

die er all ersyget·vnd vertrib Anthonium der mit jm
reÿchßnet zwelff jar. Wann anthonius wz keiser über
das lande hie disen des mörres lange zeit·Aber Octaui-
anus ward es über alle landt·vnd als er Anthonium
vertrib·do was er allein herr über alle welt·vñ nach
dem syg als er in vertrib vnd ÿenhalb des mörres vnd
alle landt gewunnen hett.do für er wider gen rom vñ
pracht so groß gůt mit jm gen rom das man mer kauf
fet vmb ein pfening dann vor vmb vier·do schrÿē die
römer all er sölt heÿssen Augustus·dz ist ein merer des
reichs vnd des gemainen nuczes/also ward jm d̊ nam
Augustus/vnd sein nachkōmen wolten auch den selbē
namen haben merer des reÿchs vnd des gemainen nu-
czes gůtes ob sy es mit den wercken nicht thůn noch er
zaigent Zů disen zeiten saczten sich die vō vngern wid̊
den keiser·Do schicket d̊ keiser seinē stieff sun genanndt
Tÿberius gen vngern mit einē grossen volck·vnd kam
in das land vñ erschlůg die vngern mer dēn halb·vnd
dz land verheret er biß er sy bezwang nach seinē willē
Darnach für d̊ vorgenannt Tÿberius in teütsche land
an den reÿn die woltē dē keiser auch nit den zinß geben
Darūb strit d̊ vorgenañt Tÿberius mit dē teütschē bei
d̊ statt Augspurg·vnd wz d̊ größt schedlichest streÿt
den römern den sy ÿe gehabt hettē·wēn d̊ römer ward
mer dañ xxx·tausent erschlagē·vnd warē all vast gůtt
purger gesessen zů rom/vnd der teütschen sechß tausent
vnd gesigten die teütschen·Do das der keiser czů Rom
vernam·do gehůb sich das gemain volck gar sere übel
vnd der keiser der rauffet sich vor jamer vnd laid·vnd
schlůg auff sich selbs herttigklich von nott/vñ schicket
Tÿberio mer volcks wider die teütschen·vnd schicket
jm vierczig tausent fůßgenger·vnnd aÿlff tausent ge-
ritten·vnd gewan der selb Tÿberius xiiij·hör volckes
das ÿegklichs mer was dann syben tausent·vnd strait
drew̄ gancze jar mit den teütschen·Zů lößte überkam

er die teütschē dz sy dē keiser můßtē gehorsam sein.

¶ Sibilla zaiget dē keiser dz got geborn solt werdē.

¶ In illo tpe. Darnach ward grosser frid vñ gemach in der welt das man von der sunnen auffgang biß zů d̄ sunnen nÿdergang in allen ennden der welt vmb keinen vnfrid nicht weßteten. vnd auch alle die welt waz disem keiser vndertänig vom rom. darumb wolten in die römer anbeten vnd haben für jren gott das wolt d̄ keiser nit gestatten/ wañ die weiß fraw Sibilla zaiget dem keiser ein junckfrawen an dē himel. die het ein kindelin an dem arm/ das kind hett ein kreücz auff seinem haupt/ vnd Sibilla sprach zů dem keiser. das kinde ist grösser vnd mächtiger dann du. darumb sollt du dich nit lassen anbeten für den got vñ den gewaltigestē. Dz geschach auff die heÿligen weihennacht als vnser herr Jhesus xp̄s geborn ward. d̄ in dem größten frid wolt in die welt kōmen/ wañ es nÿe kein frid vormals gewesen wz in d̄ welt. vnd was do jhesus geborn ward von d̄ welt anfang v. tausent. cc. jar vñ eÿns mÿnder.

¶ Von der gepurd Jhesu cristi.

¶ In diebus illis. Auff den selben tag als gott geboren ward. do entsprang ein prunn zů rom auß dē gieng eÿ grosser fluß öls den selbē ganczē tag. vnd der tempel des frides d̄ zerfiel. Darnach an dē xiij. tag kamen die heiligen dreÿ künig vñ prachtē dē kindlein jr opffer. Diser keiser Octauianus wz d̄ frümst glückhafftigest man in streitē vnd in allen dingē d̄ ÿe geborn ward. vnd wz doch nit on prestē. wann er trib alle vnkeüscheit. vnd fräuelt mit vil junckfrawē vnd schlůg sein eelich weib auß vnd saß beÿ einer frembden frawen/ er spilet auch geren vnd wz auß d̄ massen geÿtig nach gůt vñ nach eren dz gieng jm auch zehanden/ er het xl. tausent menschen gefangen die ließ er ledig vnd schicket sy an den reÿn vmb vnd vmb das sy sich da nÿder söllten lassen wann das erdtreich da fruchtber wz. Do Octauianus

Augustus ward lxxij.jar alt vnd het gereychnet lv. jar do starb er in dem xiiij.jare nach gotes gepurd.

¶ Tyberius ist gewesen ō dritt keiser zů rom

¶ Tyberius kam darnach an das reich ō was des vorgenamten Octauianus stieff sun vnd reychnet xxiij jar. Diser keiser was weyß vnd glückhafftig vnd wol gelert vnd erwarb den römern vil ere Bey des keisers zeiten ward got gemartert do pylatus richter was disem keiser kam grosse klag für von pylato wie er wär ein vngerechter richter vnd naut nāme von den lewten/vnd wie er die juden vnd das volck zeuil beschāczt vnd beraubet von gerichts wegen vmb gůt. hieuō tātt der keiser pylatum vahen vnd sendet in gefangen gen lugdime in burgundinen von dannen er geborn was do laid pylatus vil betriebtnuß vñ het vil vngemach vnd schmaicheit das er sich selbs hinnach erstach. wer aber gern wissen wölle pylatus lebē ganez. der such es in lampartica hystoria von dem karfreitag. Diser keyser tāt grossen widerdrieß vnd schmacheit dem volck. darumb ward jm vergeben mit vergifft/vnd starb zů Campania als er was lxxxiij.jar alt.

¶ Gayus der vierd keiser zů rom.

¶ Gayus des vorgenamtē Tiberius sun reichnet iij. jar vñ x. monat. er was gar ein vnkeüscher böser. mā er beschlieff sein zwů schwester. vnd machet an ō einē schwester ein tochť die selben tochter beschlieff er auch Er tāt die edlen frawen die nit seinen willen wolten thůn in ein offen hauß/da waren frawen jmen die nit vil ere hetten. vnd müßten da wider jr weiplich zucht vnd ere thůn. vnd ließ sich anbeten als einen got. vnd ließ manigen vnschuldigen man tödten. vnd traib vil mütwillens mit den römern. darumb erschlügen sy in in seinem palast als er ward xxxix.jar alt.

¶ Das ander Ewangelium Mathei.

¶ In illo tpe. In disen zeitē Laß sanctus Matheus sey

ewangelium in dem jüdischen land hebreyscher sprach nach gotes gepurd xlij·jar. Die selbē ewangelia wurden darnach über vierhundert jar gefunden vñ machet sy sant Jeronimus von hebreischer sprach in latein

¶ Von Claudio dem fünfften keiser.

¶ Claudius des wzgenanntē gayus sun reichsnet xij· jar vnd ix·monat·Diser keiser wz kurtzer gedächtnuß er ertöttet sein frawen/vnd do er ein wenig entschlieff do fraget er warūb sein fraw nit zů jm käme.do het er sy getödt vnd ward auch alle tag wol weins/ vnd wz dem hyold die vil vnfür triben mit essen vnd trinckē vñ mit füllen.Dises keysers fraw genamt massalia was als vnkeüsch das sy offt heimlich jr ee prach .welliche diener mit jr zeschaffen hetten den halff sy an grosse ere welhe aber mit jr nit zeschaffen woltē habē die verlaidiget sy gen dē keiser.Darnach prach sy jr ee offenlich· zů letst kam sy czů den gemainen frawē vñ machet sy gen yederman fayl/vñ bezwang auch etlich edel frauē zů der unkeüscheit mit jr·darumb ließ sy ō keiser tödtē vnd nam seines prüders tochter zů der ee die hieß agrippina·vnd do ō keiser alt vnd kranck ward· do riet jm dise Agripina das er jren tochterman genamt Nero solt seinē nachkömen an dē keisertům machē vñ seinē eelichē sun enterben·das tät ō keiser seinē weib zed enst vnd zelieb·Darnach vergab sy dē keiser das nero bald an dz reych käm/vñ also starb ō keiser Claudius von seinem weib agripine do er was lxiij·jar alt

¶ Von Nero dem sechsten keiser.

¶ Nero reichsnet xiij·jar vnd ix monat·der mynderet vast das reich vnd was der böst man der ye gen vom wz vnnd nach kam.er hieß seiner mütter den leib auff schneiden das er wolt sehen wo er in jr wäre gelegen· Er besendet auch all weiß arczet vnd sprach sy söllten machen das er ein kind wurd tragen vnnd das auch genesen sölt·geschähe das nicht so müsten sy all darūb sterben·Die arczet wurden czerat vnnd gaben jm eyn

tranck. do wůchß ein frosch in jm vñ grösset jm ď leibe als einē weib. Vnd do die zeit kam das er dz kind sölt genesen. do gebot er ein grosse wirtschaft acht tag essen vnd trincken wer wölte. vñ also so er eins mals siczet ob dē tisch so kōmt vnd pricht obnen vō jm ein frosch. den tät er ziehen zů rom die selben gegent noch heüt des tags do ď frosch erczogē ward den namen gewunnen das es heißt lactaran oď latrana. das ist als vil gesprochen als ein praiter frosch. Diser keÿser Nero ertödtet seinen průď das jm dz reich allein belib. er tödtet auch sein eelich weib vnd sein můter als vor ist gesagt. Er hasset seinen meÿster Senecam. darumb das er in jn ď jugent ettwen züchtiget. dauon můßt ď selbig Seneca jm selbs einen tod erwölen. also tät er in jn ein wasser bad/vnd ließ jm do so lang biß das jm die sele mit dem plůt außgieng. nach dem do marteret er in.

¶ Von einem bösen keiser zů rom.

¶ In illo tpe. Littent die lieben heÿligē zwölffpotten grosse marter durch xp̄m vnsers behalters. Vnd allso was ď böß keiser Nero ď erst anzefahen in rom vñ tät so grosse pein vnd marter an sant Peter vñ sāt pauls vnd andern heiligē vil. vnd wz ď erst durchächter vñ wůtrich ď heÿligē cristenheit. Er hörte sagē dz troÿ gewunnen wär vnd mit feür verprennt. vñ wie gar eÿ groß schöns feür da wäre. vnd wie hoch es sich in die lüfft zoch vñ gelustet in ein sölich feür zesehen vñ hieß die stat zů rom die wunniklichē geziertē wolgebawtē herrlichē stat an zwelff endē anstossen mit feür. vñ lag obnen in einē hohen turen vnd sahe dē feür zů. do wurden die römer zornig vō jres schadens wegē des feüers vñ schrÿē zů nero er můßt geschlaifft werdē vñ eis grÿmen tod sterbē. do entrā er beÿ nach vō dē turē vñ lieff zewald. vñ do er sahe dz mā in fůcht do erstach er sich selbs zetod als er wz xxxj. iar alt. Diser nero wz so můt willig vñ so hoffertig dz er kein klaid mer dañ eÿ mal

an tät. sei pferd můßt guldin roßeÿsen tragē. vñ wz sei palast so kosperlich an gold vñ võ edlē gestein daz vil dauõ wär zesagē. ¶ Von Galba dē vij. keiser.

¶ Galba reichßnet vij. jar in spangerland. vnnd dar nach Vicellius ix. monat in teütschen landen vñ Otto dreÿ monat zů rom. Die dreÿ verderbtē sich selbs vn der einander/galba was geitig vnd träg das es die rõ mer verdroß. dauon leget Otto an mit dē purgern dz galba in der statt enthauptet ward. vnd er an dz reich kam. Do krieget Vicellius mit dē selben otto vmb das reÿch. vnd do otto dreÿ streit gewan wider vicellium do kam vicellius aber mit einē grossen volck. do gedau cht otten er můßt den selben streit verlieren. darumb er stach er sich selbs. Darnach behůb vicellius das reÿch. vnd tät den römern vil widerdrieß. Hie zwischen hett Vespasianus jherusalē besessen vñ vil land bezwungē vnd do sein fürstē vnd ritter empfanden das nero tod wz. do wolten sy das vespasianus keiser wurde. vñ do das vicellius vernam do erschlůg er vespasianus prů der vnd vil seiner freünden czů rom. darūb das jm Ve spasianus nit zestarck wurde. hieuon fürē vespasian⁹ freünd zů vnd namen Vicelliñ vnd ertrenckten in jn d̄ tÿber zů rom. vñ ward do vespasian⁹ einhelliklich zů einē keiser erwölt. Die vorgenannten zwen otto vnd vicellius zalte man nit für keiser/wañ sy mit boßheÿt vñ mit valscheit an das reich kamen als vor ist gesagt.

¶ Von Vespasiano dem viij. keiser.

¶ Vespasianus reichßnet ix jar vñ fieng an zereichßnē in dē jar nach gotes gepurt lxxij. jar. diser Vespasian⁹ ward võ dē keiser nero gesāt gen jherusalē dz er die stet sölt zerstörē. vñ dz jüdisch land solt verhörē. wann zů den zeitē dz jüdisch lād dē land nit wolt gehorsam sein Do die jüdischeit gewar ward dz die zwen fürstē Ve spasianus vnd Titus kamen mit grossem volck. do flu hen die juden in dē land all in die statt. vñ sacztent sich

zewör. Vespasianus vnd titus belegten die stat. do ka
men Vespasiano märe das nero tod wär/vnnd er an
das reÿch wär erwölt. do ließ er seinen sun titum mit
dem volck vor der stat jherusalē ligen. vnnd füre er gen
rom vnd besaß das reÿch. vnd was also frūm vñ pid.
das in das volck gar lieb het. vnnd überkam alle ding
mit gůt das jm sein veind hold wurdent.

¶ Die frawen assen jre kind do jherusalē
ward zerstört von Tÿto.

¶ Hie zwischen beleget titus die stat jherusalē vñ wart
grosser hunger in d̄ statt dz die můter jre kind assendt
vnd assen auch die schelm die an dē weg lagē alls ka-
tzen vnd meüß/vñ assen auch jr schůch vñ gürtel vnd
wz sy hetten das von leder was. sy ersůchten auch dÿe
ställ vnd assen den müßt den sy in den ställē fundē. wer
auch baß mocht der nam dem andern sein speiß. Es ge
schach auch eins mals das einer frawē jr man erschla-
gen ward/vnd het die fraw ein kind vnd laid so gros
sen hunger/das sy sprach vnd̄ andern klagen die sy tät
vnd sprach. Es ist heüt d̄ vierd tag das jch nichtz hab
geessen vñ sprach zů jrē kindlin. ach liebes kindlin. nun
werdent mich die veind tödtē so verdürbest du doch.
auch ist es wäger jch eß dich dz jch meinē leib mit dir
ernör vñ seÿest noch heüt mein speiß. dauō werde disē
nötlich jamer hinnach gesagt. mit disen worten nā sy
dz kind vnd tötet das vnd kochet es. do sahen die da
vnder wegē lieffen vnd speiß raubtē das ein rauch auff
gieng in d̄ wittiben hauß/vnd lieffen hinzů vñ prachē
das hauß auff/vnd sprachē. das sy die speiß herfür tät.
die sy gekochet het. do pracht die fraw dz halb kinde.
vnd zeiget in das vñ sprach. Nement an vñ essend jch
hab das ander teÿl geessen. dz wz mein einig kind. nitt
seÿt erbärmiger dann sein můter vñ essent sy auch. do
sy disen jamer sahen. do erschrackē sy all vñ fluhen von
dē hauß. Dise mär warē geoffenbart überal in der statt

jheruſalē·des erſchrackē auch die weyſeſtē die do warē vnd giengen zů rat wie ſy thůn ſölten·vnd ſprachen jr ein teyl ſy ſölten ſich ſelbs ertödten·die andern widerrieten das·Do zwiſchē gewan Titus die ſtat vñ wurden die juden erſchlagē vnd gefangē vnnd ward jr vil verkaufft vnd wurden ye dreiſſig judē vmb ein pfenig gelon·vnd wurdē gefürt in frembde lannd·do ſy noch heůt des tags jmen ſeind.vñ ward die ſtat zerprochen das ein ſtein auf dē andern nit belib·als yhs vorgeſagt hat/do er an die marter gieng vñ jm die frawen nach giengē wainent/do ſprach er·Jr töchter vō jheruſalem jr ſölent nit ůber mich wainē·wainent ůber eůch ſelbs vñ ůber eůre kind vñ nachkōmen. Joſephus ſchreibt das xj·hundert tauſent juden ſturben vor hunger vñ vō dē ſchwert·vnd hundert tauſent juden wurden gefangē vnd verkaufft ye dreyſſig juden vmb einen pfenning Das geſchach nach gotes gepurd in dē lxxiij·jar

¶ Von Tyto dem ix·keiſer

¶ Tytus reichſnet dreů jar·diſer titus was des vorgenamtē veſpaſianus ſun.vñ nach dē als er die judē het zerſtört als vor iſt geſagt vñ ſein vater geſtarb·do kā er an dz reich gen rom·Diſer keiſer wz als milt vñ gůt vñ als demůtig das man im nennet ō welt freůd·er verſaget auch nyemant nichcz·vñ ſprach·nyemant ſol vō einē keiſer traurig gan/vnd er gab yedermā was man von zeitlichē dingē hieſch·Eines mals an dē abent do gedacht er das er des tages nyemāt nichcz het gegeben Do ſprach er zů ſeimē dienern·lieben freůnd jch hab diſen tag verlorn·wann nyemāt hat auff diſen tag geuordert noch empfangen Er gab auch ſeinen veinden gůt vmb freůntſchafft die er wol het bezwungē·do er xlij·jar alt ward·do ſtarb er vnd ward begraben bey ſeimē vater.do wz ſo groſſe klag ſchreyent vñ wainēd vmb den keiſer vnd vō ſeines tods wegē·als ob ſy all wārē weiſlos wordē·vnd jr vatter vnd můter hetten

verlozen wie doch Vespasianus waz ein tugentlicher man/so übertraff doch der sun seinen vater an tugendē darumb sagt man des suns namen für den vatter in d geschrifft vnd in der gemainen rede.

¶ Von Domiciano dem x. keiser zů rom.

¶ Domicianus reichßnet xvj. jar der was titus průder vnd als gůt sein průder vnnd sein vater Vespasianus waren gewesen. als bößwz diser. Er begund vil edler lewt tödten zů rom. er nennet sich got vñ ein herr über alle dise welt. Er was ein durchächter der heyligē cristenheyt. vnd gebot wo man cristenleůt funde in dem land die sölt man tödten. Er schicket sant Johañs den ewangelisten vnd vil heyligen in das ellendt. er fürte als ein vnfürig leben das er vom aller wellt verhasset ward vnd ward von seinen freůnden erschlagen do er was xxxvj. jar alt. vnd ward mit grossen schanden begraben als ein bößwicht.

¶ Von Nero dem xj. keiser zů rom

¶ Nero reichßnet eyn jar der widerrůffet alles das das domicianus gethan het. dauon kam johannes ewangelist auß dem ellend wider gen ephesum vnd schrib sein ewangelium durch bet der průder damit er rechten glauben bewäret vnd beweiset/diser Nero ward zehād kranck vnd siech do klaget man in vast. vnd starb do er wz lxxj. jar alt. ¶ Vō Trayano dē xij. keiser.

¶ Trayanus der reichßnet xix. jar. diser ward zů kölē an dem reyn zů keiser erwölt hundert jar nach gottes gepurd. Er wae als mächtig das er die grossen lannd vnd endion als verr bezwang das nye keiner vor im dar was kōmen. dann der groß Alexander. das überkam er mit gerechter frümkeit. Vnd darnach volgt er seinen bösen ratgeben vnd tůt die cristen durchächten Do widerriet im der richter Plinius das er die cristen ließ leben/wann es wärē frümleůt vnd vnschuldig des todes/vnd tätē nichcz anders dañ des sy den abgötern

nit wolten opffern vnd einen besundern got hetten genannt Cristus. Do sprach der keiser man solt nyemād streffen vmb sein vngelauben. der an das krūm wäre Also ward die durchächtung ezehand widerriefft. Er wz ein gerechter herr er richtet gleich dē reychen vñ dē armen/den freūnden vnnd den veinden. er schonet nyemancz. wer den tod het verschuldet der müßt sterben

¶ Von einē gerechten gericht einer armen frawē

¶ In diebus illis Es geschach eins mals das der keiser ernstlich solt in einen streyt faren. vnnd als er auff sein roß will siczen. so kompt ein wittwe schreyent vñ wainent. vnd bitt den keiser ob er jr ein gericht thün wöll von ires eygen suns wegen/d jr fräuelich ertödt wär worden mit einem pferd. Der keyser sprach. wenn ich herwider küm so will ich dir richten. Die fraw sprach Lieber herr ob jr denn nit herwider kömt von dē streitt wer sol mir dann richtē. Do saß der keiser ab zügericht wie not es im tet vnd wie vnmüssig er was vnd verhöret die frauwen. Do klaget die fraw ab des keisers sun/das er iren sun hett ertretten mütwilligklich. Do sprach der keiser so müß er sterbē. do die fraw höret dz er seinē sun het verurteylt zů dem tod. do schrey sy vnd sprach. keiser gib mir deinē sun zů d ee an meines suns stat so ist er mir wol gebessert. Do vnderweiseten dye landsherrē vñ die fürstē den keiser dz er mit recht möcht den sun d wittwē gebē. wañ er wz so gerecht dz er im nur tödtē wolt. vñ als dz geschach. vnd ward dye arm wittwe des reychē keiser sun weib. Hienach auff fünf hundert jar fand sandt Gregorius geschriben die grossen gerechtikeit des keisers. darūb bat sāt Gregory für disen keiser. dz in got ließ behaltē werden vmb sein recht gericht vnd im nit ließ verloren sein. darumb dz er ein heydē wär gewesen. des ward sāt Gregorius gewert vō got. Diser keiser Trayanus wz so krūm dz noch ey sprüchtwort ist zů vom. dz vnder allē keisern key

gelückhafftiger was gewesen wann Augustus. vnd gerechter dann Trayanus. Vnnd zeletst starb der keyser an dē stülgang vnd ward begraben. vnd ist kein keyser mer zů vom dann er vnd julius der erst keiser.

¶ Von Adriano dem xiij. keiser.

¶ Adrianus reichsnet xxj. jar. vnd ward zů keyser erwölt nach gotes gepurd. c. xix. jar. diser keiser für gar weit in der welt vmb. vnd do er eines mals gen jherusalem kam. do ließ er die stat vnderbawen. wañ sy wz von Tyto zerstört worden als vor ist gesagt. Vnd gebot das nun cristenlewt in der statt solten sitzen vnnd wonen zů jherusalē vnd mit juden/also ward dye statt von den cristen widergebawen. vnnd die heyligen stett do got gemartert ward/die wurden in die vinckmaur vnd do mitten in der statt begriffen. die doch vor mals verr außwendig der stat waren. Diser keiser was auß der massen wolgelert zů latein vnnd zů kriechischer sprach. vnnd was den cristen an der erste gehaß. aber do er sahe wie vest vnd wie starck sy waren an itē gelauben. do ward er in hold vnd günstig. vnnd gebott das man keinē cristen menschen mer sölt tödten vmb den gelauben vnd bot in zucht vnd ere. Er machet vil gesetzt die mā nennet keiser recht. vñ mert dz reych vñ dz gemain gůt vast Vnd do er alle ding wol het angesehen vnd geordnet/do starb er in Campitanea

¶ Von Anthonio pio dem xiij. keiser.

¶ Anthonius pius mit seinen sünen reichsnet xxij. jar vnd drew monat. der keiser ward genannt pius das bedeütet mildt. Er was gegen den cristen vnd aller der welt mildt vnd gůt. darumb ward er mildt geheissen vnd ein vater der welt. vnd mert vast das reych vnd das gemain gůt/vnd starb in einer statt ein meyl von vom. diser keiser was so mildt das er nyemant het wz man saget von jm das er sprach. jch will lieber nach ō gewonheyt ein purger behalten lebendig. dañ tausent

veind ertödten·bey des keisers zeiten lebtē die grossen meyster Galienus der arczet zů rom vnd Ptholomey der sternseher.

¶ Von Marco Anthonio dē xv·keiser

¶ Marcus Anthonius reichßnet mit seinē prüdern lucio Aurelio xix·jar·An disem keiser vieng es an dz die römer zwen keiser hetten·Der ein der ein herr wz über das land yenhalb des mörres.Der ander hye dißhalb des mörres·Diser Marcus was ein milter gůtter keiser doch sein diener durchächteten die heyligē cristenheit vñ des gestattet er in·er het grosse lieb zů seinē dienern vnd stetten·Er het eins mals vil streit vnd kriegs dz er an barschafft arm ward vnd het sein söldner nit zů bezalen·do wolt er seine döffer vnd stett nicht beschätzen mit einer strörr vnd hilff in keinerley versetzē vnd verkauffet sein silber geschirr vnnd seines weibes kleinot vnd bezalet sein diener damit·darnach gesigt er an dem streit vnd gewan mer herwider dann er vormals het verkaufft vnd hingeben·vnd starb zeletst in vngerland mit grossen eren.

¶ Von Domodio dem xvj·keiser

¶ Domodius des vorgenamten keisers sun reichßnet xiij·jar mit Lucio Anthonio der was böß vñ vnrichtig gegen allen leüten·vnnd tät vil vngelückes in dem land·er ertödtet vil edler leüt vnschuldigklich·zületst ward er mit einem strick erwürgt in einem stall·vnnd ward jm nach seinē tod vil geflüchet·das man sprach er wär gotes vnd der welt veind.

¶ Von Lelio portmox dem xvij.keiser

¶ Lelius portmox reichßnet eyn jar der wz ein gerechter demütiger man·vnd ward von den römern kaum erpeten do er keiser ward es gieng jm wol in allē dingen das er genamt ward des gelückes rad·Do er nun kranck vnd plöd ward .do baten in die römer das er seinen sun auch zů keiser machet vnnd sein frawen czů

einer keiserin·Do sprach er sein wär damit genůg daz er selbs het gereichßnet vnd gedienet vñ das vngerẽ het gethan·vnd ward erschlagen in einem überlauff

¶Von Seuero dem xviij·keiser

¶Seuerus reichßnet xvij·jar der was starck vnd wol gelert.vnd tät die fürsten durchächten der heyligẽ cristenheyt·also das vil heyligen beÿ seinen zeiten gemartert wurden·Er volpracht manigen streit vnd gewan vil landes·zů einer sicherheyt die land zebehalten dÿe er gewunnen het·machet er einen graben võ einẽ möz biß an das ander möz hundert vnd xxxij·meil·Zů letst bezwang er engelland vnd starb auch da/do er was lxxv·jar alt nach gotes gepurd cc·hundert vñ vij·jare

¶Von Anthonio von cartalla dẽ·xix.keiser·

¶Anthonius von cartalla vnnd sein sun Seuerinus reichßneten syben jar der was des keisers Seuerus sun vnd was böser dann der vater·Er was als vnkeüsch das er sein stieffmůter zů der ee nam·er ward zů endiõ in der statt edissa erschlagen vomm einem seiner diener nach gotes gepurd cc·hundert vnd zweinzig jare

¶Von Martino dem xx·keiser·

¶Martinus vnd sein sun wurden von dem gemainen volck zů vom an das reÿch erwölt·vnnd do sy ein jare gereichßnetent·do wurden sy von dẽ selben volck beÿd erschlagen von neÿd vnd haß wegen·

¶Von Anthonio Marco dem xxj·keiser·

¶Anthonius Marcus reichßnet dreů jar der lebet als wůstlich vnd als vnkeüschlich das er keiner hand vnkeüscheÿt vnder wegen ließ er übet sy·Diser keÿser vñ sein můter wurden in einem überlauff zů vom erschlagen·vnd ward sein leichnã geschlaifft durch all gassen vnd sprachen sein diener·diser keiser do er lebet do begeret er alle vnkeüscheÿt vnd wůstikeÿt·das sol man im nach seinem tod auch geben vnd gewerren· Er wz xviij·jar alt do er starb·

¶ Von Allexandro vnd Aurelio dē xxij. keisern

¶ Allexander vnd Aurelius reichßnetē xiij. jar der wz den römern lieb vnd werdt Er bezwang die wō persen vnd hielt das reich in grossen eren/sein mūter was genannt Namea die ward ein cristin vnd ward bekeret von dem grossen meyster Origenes/darūb tāt sy d keyser tödten. Diser keiser für durch die lannd/vnd eines mals was er zů Mencz do verdroß sein diener das er als vil vmbfür vnd nymer gerüet. dauon füren sy wō im/also ward ein auffslauff in der stat zů Mencz. Vnd ward diser keiser da enthauptet als er wz xxvij. jar alt nach gotes gapurt. cc. xxiiij. jar ¶ Narcissus wz zů den selben zeitē vnd Affra zů Augspurg wz auch in der zeit

¶ Von Maximino dem xxiij. keiser

¶ Maximinus reichßnet drewē jar. der was der erste d von seines leibes manheit zů keiser ward gemacht wō der māchtigen ritterschafft zů rom on des rates willen. Diser keiser bezwang vil wolcks. vnd durchächtet die cristenheit. zeletst ward er verlassen von seyner ritterschafft/vnd ward in der statt Angleyē mit seimē sun erschlagen.

¶ Von Gordiano dē xxiiij. keiser.

¶ Gordianus reichßnet sechß jar. diser keiser strait mit den von persen/vnd gesiget vnd für wider gen rom vñ do er nahent zů der statt kam. do trůg der hertzog philippus an mit verrätermuß das der keiser ward erschlagen. do kam er an das reych.

¶ Von Philippo dem xxv. keiser zů rom

¶ Philippus reichßnet sybē jar vnd het einen sun der hieß auch Philippus/vnnd ließ der vatter den sun mit im keiser sein. also das sy beyd reychßneten. Zů dem ersten jare seines reichs/do was das tausentest jar erfüllt von dem das rom gebawen vnnd gestifft warde. Das selbig jar eyl begiengen die römer dreyē tag vnnd dreyē

nächt mit grossem hoffieren vnd mit freündē. do lobtē die zwen keiser jren grossen got jupiter. das sy dise ere hetten gelebt vnd gesehen. Das sahe jr mag genannt poncius der wz ein crist vnd sprach zů den keisern. Sy sölten vnserm hertē jhesu xpo danck lob vnd ere sagē was jnen die touben götter zehilf möchtē bestan. Jhesus wär der gerecht war got von dem man alles gůtt vnd ere het. vnd saget vnd prediget den keisern so vil das sy zeletst cristen wurden vnd sich liessen täuffen vñ beychteten jr sünd. vnd empfiengen got wz allē volck Das seind die ersten keiser die ye cristen wurden vnnd cristen gelauben empfiengen vnd wurden beid erschlagen. der vatter zů tom. der sun zů pern. Vnd kam nach jm Decius an das reych der auch schůff das sy erschlagen wurden darumb das er besäß das reych.

¶ Von Decio dem xxvj. keiser

¶ Decius reichßnet zweyjar vnnd vier monat nach cristi gepurd cc. lij. jar wann do er die wzgenamdten zwen keiser die cristen waren ließ erschlagen. Darumb wurden jm die heyden als genädig das sy in zů keyser namen. Diser keiser was böß in allen dingen vñ weiß in vrlůg vnd hasset arm leůt/ vnd durchächtet die cristenheyt gar sere das vil heyligen vnder jm gemartert wurden. zeletst ward er erschlagen in einem streit. vnd ward sein sun ertrenckt den er auch zekeiser gemacht het

¶ Zů den zeiten lagen die syben schlaffer c. vnnd xl. jar in einem hol biß zů dem cristenlichen keiser Theodosio Auch ward Laurencius zů den zeiten gepraten.

¶ Von Gallo vñ Vollusiano den xxvii. keisern

¶ Gallus vnnd Vollusianus reychßneten ezweyjare vnd vier monat. Wider die zwen keiser ward Emilianus von moren land zů keiser erwölt. vnnd kriegten miteinander das sy all drey erschlagen wurden nach gottes gepurd zweyhundert vnd lix jar.

¶ Von Valeriano dem xxviij. keiser

¶ Valerianus reichßnet mit seinem sun genannt Galieno xvj. jar/ der bezwang mit streit alles kriechēlant vnd macedoniam vnd asyam. vnnd do er zů mesopotania strait. do ward er von dem künig Sopor vō persen gefangen. vnd ward do in grosser vnwürdigkeÿt gehaltē. wann so Sopor d̄ künig reÿten wolt vñ auf sein pferd tät siczen. so můst Valerianus der keiser sich nÿder piegen/ vnd trat jm der künig auff seinen nacke das jm sein gesicht vergieng vñ saß also auf dz pferd. Diser keiser der auch gefangen was durchächtet auch die cristenheÿt. vnd also belib er in der gefäncknuß vñ reichßnet sein sun Galienus allein vnd gab den cristen frid. Diser galienus lebet zů dē erstē gar loblich dz sich das reÿch vast besseret. darnach lebet er also verlassenlich das das reÿch vast abnam. Er het einen herczogē genannt Aurelius der tät wider in. darumb fůr d̄ keÿser dem herczogen nach biß gen megelon in lamparten vnd besaß die statt. Do trůg der herczog an mit verräternuß das der keiser vor d̄ statt erschlagen ward nach gotes gepurd cc. lxxiiij. jar ¶ Vō vnfrid in dē lād

¶ In diebꝰ illis. Was grosser vnfrid in der wellt vonn teütschen von vngern vnd engellendern. vñ aller hādt volck stůnd ein grosse gesellschafft auff. die verhörētē vnd verprannten teütsche vnd wälsche landt biß gen rom/ vnd täten den römern vñ dem reÿch grossen schaden. Sÿ gewunnen die statt Rauenne vnd zerprachen sy vnd vil andere stätlin wurdent zerstört/ sy belagent kölen an dem reÿn vnd marterent die xj. tausent maid Sÿ erschlůgen den keiser Decium vnd seinen sun. Sÿ gewunnen vil pewgt. alle die stett an dem reÿn vnnd an der Tůnaw. vnd fůren wol sechczig jar vmb vnd vmb in die welt zeuerhören hÿe dißhalb vnd ÿenhalb des reÿnes. Item man nennet die selbigen gesellschafft die hůnen. zů letst liessen sy sich selbs nÿder an manigē

ennden in der welt· vñ macheten künig vnder jnen· vñ reichßnetē biß an des grossen karolus zeit· d̄ beczwang sy vnder dz reÿch· als hienach wirt gesagt beÿ dē fünff vnd vierczigosten keiser genannt Archadius·

¶ Von Claudio dem xxix· keiser

¶ Claudius reichßnet eÿn jar vnd acht monat· diser keiser was pider vnd weiß· vñ strit mit der vorgenānten gesellschafft genannt die hůnen ÿenhalb des mörs vnd vertrib sy von dem lannde· Er strait mit dreÿssig tausent teütschē an dem see· vnd erschlůg sy mer dann halb· darumb ward jm zů eren ein guldiner schildt gehenckt in das richthauß zů rom· Darnach siechet er vñ starb. do ward sein průder Quintillus zekeiser erwölt der ward zehand erschlagen von seinen dienern zů Angleÿen· der was gar ein frūmer erber man· vnnd was nur sechczehen tag keiser· darūb zelt mā in nit für einen keiser·

¶ Von Aurelio dem xxx· keiser·

¶ Aurelius reÿchßnet vj· jar der was gar ein streitber man er erlediget rom von der grossen gesellschafft die das land vmb rom vier jar verhöret hetten· Er strait fünff streit mit der selbē geselschafft· vnd gesiget in als offt an biß das er sy vertrib· vnd machet besser maur vmb rom dann vor waren gewesen· wann er was der erst der ein keiserliche kron auff sein haupt saczt· vnnd sein klaider mit gold vnd mit edlem gestein geczieret zů rom· er durchächtet die cristenheÿt vast/ er tät seiner schwester sun tödtē· do er die cristenheit vast durchächtet het· do schlůg eines mals der doner vor jm nÿder do erschrack er vnd ward siech vnd kranck· vnnd darnach zehannd do ward er von seinen dienern erschlalagen·

¶ Von Gracio dem xxxj· keiser

¶ Gracius reichßnet syben monat d̊ wz weiß vñ milt. doch mocht er seiner gůt nichcz erczaigē/wann jm der gåch tod für kam/darnach kam Florian⁹ an dz reich vnd ward an dē dritten monat erschlagē nach gotes gepurd zweÿhundert vnd lxxxj. jar.

¶ Von Probo dem xxxij. keiser.

¶ Probus reichßnet sechß jar vnd dreü monat d̊ über kam zwen künig/vnd vertrib die barbaren vnnd die heÿden auß teütschen landen mit vil streit. vnnd was streng frūm vnd gerecht. vnd ward erschlagē in eÿnē überlauff seiner ritterschafft. beÿ des zeitten stůnd auff die kåczereÿ manicheorum.

¶ Von Floriano dem xxxiij. keiser

¶ Auch reichßnet Florianus zweÿ jar der tåt keÿ mā haffag tat/er ließ jm zů den adern. vnd starb nach der gepurd gotes zweÿhundert vnd lxxxviij jare.

¶ Von Caro dem xxxiiij. keiser

¶ Carus mit seinen sünen Carino vnnd Numeriano reichßnetent zweÿ jar der wz von allen dingen böß vñ starb in dem turen sinsime. Carinus ward plind vnd do man in fůrt in einer roßbaren. do ward er vō seinē schweher erschlagen. Der ander sun Numerianus der ward vmb sein missetat getödt von dÿocleciano von disem nachgeschriben keiser.

¶ Dÿoclecianus vnd Maximianus reichßnetē zwein czig jar. Dÿoclecianus was ein bawer von gepurt vñ was auch der erst der edel gesteÿn tåt würcken in gewannd/wann die vordern fürsten trůgen nur purpur klaider. Er machet Maximianum zů keiser vnd santt in jn teütsche land vnd in franckreich/die sy hettē mit grosser macht geseczt wider das reich die bezwang er mit streit/vnd auff der selben fart vnderwegen ermördet er sant Mauricien vnd sein gesellen/vnd die zwen keiser durchåchteten die cristenheÿt durch die gannez welt. sy zerstörten die kirchen. vnnd verprennten die

cristenleüt. vnnd jre bücher die sy von dem bewärten got gemacht hettē. die durchächtung was hertter vñ gröſſer dann die andern all. vnd weret zweinezig jare vnd was als groß das in zweinezig tagen mer dañ xx tausent cristen gemartert wurden frawen vnd man. do was auch ein stat mit cristenleüt genamt Frigia. die ward vmblegt das nyemand darauß mocht kommen noch entrinnen. vnd ward die stat mit den leüten gar verprennt. Auch ist zewissen das sant Agnes zů Rom ward gemartert. vnd sant Lucia. sant Anastasia vñ sant Sebastian vnd vnzallichen vil heyligē. Auch ist gemartert worden zů Megelon in lampartē sant Agatha vnd sant Crisogonus vnd sant Jörg vnd vil andē heyligen der namen ich laß vnderwegē. also ward die cristenheyt verdilget vnd zerstört/ do was nyemandt außgenōmen. er wär jung oder alt edel oder vnedel. welicher den abtgöttern nit wolt opffern der müßt sterbē Vnd zeletst starb Dyoclecianus durch vergifft. vnnd ward Maximianus erhenckt nach gotes geburd dreyhundert vnd in dem xij. jare.

¶ Von Constancio dem xxxv. keyser.

¶ Constancius vnnd Valerius reichsnten zweyē jare Vnd die zwen teylten das römisch reych in zweyē teyl Vnd was Constantinus keiser über die land yenhalb des mörs. Diser Constantinus bezwang hyspanien land. vnnd nam des küngs tochter von Britania genamt helena zů der vnee. vnnd machet mit der selben vneelichen frawen einen sun der hieß Constantinus ō groß. auch hat er vil sün gehabt mit der selbigen vneelichen frawen. Vnd do er siech ward do machet er seinen vneelichen sun zů keiser. wañ er die andern eelichē sün an frümkeit übertraff. hie zwischē machtē die Römer einē andern keiser genañt Maxencius ō sāt kathrina martret. do machte valerius yenhalb des mörs

zwen keiser·Maximiũ vnd Seuerũ·die durchächtetẽ die cristenheit vast·Constantinus überwand die dreỹ all·Maxenciũ·Maximiũ vnd Seuerũ.vnnd ward er allein keiser vnd herr über die gantzẽ welt miteinand· Constantinus diß cõstantinus vater starb zů britania Vnd dẽ Valerio wůchsen würm in dẽ leib das er auch starb·Disem Constantinus ward zů eren ein statt gebawen auff dẽ bodensee·vnd ward nach im geheỹssen Constancia·das ist die stat Costentz in schwabẽ land·

¶ Von Constantino dẽ grossen ô xxxvj·keiser

¶ Constantinus der groß des vorgenamtẽ constancij sun reichßnet dreỹssig jar vnd zehen monat· vñ fieng an zereichßnen nach gotes gepurd drewhundert vñ zehen jar·der überwand die all die mit im keiser woltẽ sein gewesen·als vorgesagt ist/dauon fiel er in hoffart vnd in übermůt/das got über in verhenget dz er außsezig ward·vnd kund im kein aregat gehelffen vō disem siechtagen/zů letst rieten im ettlich er solt vil jůger kind ertödten·vnnd solt sich in dem plůt der kind wäschen vnd baden.so gieng im der siechtag hinweg· Do bot er das man alle kind zů vom vnd in dem land darumb solt zů im pringen·vnd wolt sy tötten vnd in jrẽ plůt baden/do luffen diser kind můter zů dem keiser mit grossem schreỹen vnnd wainen·das es den keiser selber erbarmet vnd der keiser selber wainet·vnnd sprach hörent mich jr grafen vnd jr ritter vnnd alles volck. Es hat keiserliche würdigkeit auffgesezet·das man dỹe kind lasse·vnd wer ein kind in einem offnen streỹt ertödt·der sol sein haupt verlorẽ haben·Nun nemendt war wie grosse grỹmigkeit vnd boßheit wäre das dz wir an vnnsern kinden volprächten·vnnd wir das an andern frembden kinden verboten haben das sy niemãt tödt·was lob ist nun das das wir die heỹden vnd die barbaren haben überwunden vnd verderbt/vnnd vnser selbs vrtẽpl nicht halten·Es ist besser das ich sterbe·

dann das ich von diser kindlein vnschuldigen tod mir einen freüntlichen lebtag behalte·also hieß er den müttern jre kind widergeben·vnd darzů vil gůtes für den schrecken/also kamen die můter wider mit freüdē heim in der ersten nacht·Hienach erschein dē keiser sant Peter vnd sant Pauls vnd sprachē zů jm·vñ die tugent vnnd erbarmung die du hast gehabt zů den kinden·so hat vnß Jhesus cristus zů dir gesandt das wir dir einē rat söllen geben das du gesundt würst. Dauon gang zů dem bapst Silvester der do verborgen ligt außwendig vom in dem berg Sirapo·der wirt dich lernen cristen glauben vnd wirdt dich tauffen·so würst du gesundt/vnd zů morgens frů kam der keiser zů sant Silvester vnd lernet von jm cristē glauben vñ empfieng die heyligen tauff·vnd gieng auß der tauf reyn vnd gesundt·Darumb tät der keiser dem bapst Silvester grosse zucht vnd ere/vnnd machet in einen grossen hyrten über alle cristenheit/der vormals kōmen was als eyn armer bischoff·vnd gab grosse freiheyt der cristenheyt An dem ersten tag als der keyser crist vñ getaufft was wordē do gebot er dz man jhesū xpm über alle die welt für einen warē got solt haltē·An dē andern tag gebot er wer einē cristē em laid tät·dē solt man sein gůt halb nemen·An dē vierden tag als ein keiser ist ein haupt ō welt.do gebot er das ein bapst das ist ein römischer bischof·solt ein haupt sei über all bischof·wañ vormals woltē die bischof zů anthiochia zů allexandria zů jherusalē vnnd ezů constantinopel yegklicher das öberist haupt sei/das seind patriarchē·do hielt mā dē bischof vñ den patriarchē zů constantinopel auch nach disem gebot auf dreyhundert jar für dz öberist haupt biß dz Bonifacius ō vierd bapst vō dē keiser Focas erwarb dz ō bischoff zů rom solt sein über all bischof·seyt dz er wär sant Peters nachkōmen ō vnō den andn junger vñ zwelfpotē ō vō got geordnet wz vñ die zwen sant

Peter vñ sant Pauls zů rom wurdē gemartert vñ do seind gestorben·vnd jr nachkōmen hetten dar gesetzt·

¶ Von dem bapst von rom·

¶ Also haben die bäpst vnd bischoff vnd die pfaffheit bey aller jr freiheyt in welcher würdigkeit von keisern vnd von künigen wie doch die bäpst mainen das ein keiser von jren wegen sey ein vogt vnd ein pfleger des reychs·das laß ich aber beleiben·wann man das findt an einem andern register·Nun kūm ich wider auf mei erste red zesagen von dem keiser Constantino·An dem fünfften tag gebot der keiser Constantinus wer ō wär der in ein kirchen entrunn oder darein flüchtig möcht kōmen.der solt frey sein vor allem gewalt was er dañ mssetat het gethan·An dem sechsten tag gebot er·daz man in keiner statt kein kirchen solt bawen an eins bischoffs vrlaub·An dem sybenden tag gebot er das von küngklicher erbzal den kirchen solt erbzal vallen·An dem achteten tag gieng der keiser in sant Peters münster zů rom·vnd tät da noch ein schōner kirchen vnd münster bawen·vnd trůg selber auff seinē halß zwelff rügg kōrb mit erden darauff·

¶ Wie Helena ward bekert von dē vngelaubē.

¶ In illo tpe Was des keisers můter Helena yenhalb des mörzes zů bethania·vnd do sy empfand des keisers gerechtigkeit das er ein cristen was worden·do lobet sy den keiser mit jren worten vnd mit prieffen güter bot schafft das er sich von den abgöttern het kert·vnd straft in vast das er der juden got het gelassen·vñ mit wolt dē kreüzigoten menschen dem sy den tod an tätten für einen got halten/vnd also embot jr der keiser Constantinus das sy zů jm käm gen rom·so wolt er sy vnd weisen dē gerechtē warē cristenlichē gelaubē·wañ sy west dē glaubē dēnoch mit genczlich.vñ solt auch mit jr pringen die bestē jüdischen meyster die sy vindē möchte·so wolt er cristē lerer zegegē setzen·darūb dz man auß jr

beyder ler vnd worten gehören möchte welicher ge
laub der best wäre. Darumb kam Helena mit hundert
vnd viertzig meystern des jüdischen gelauben· vnnder
den waren sunderlich fünfzehen die weisesten über die
andern all· Vnd do nun sannt Silvester der bapst mit
seiner pfaffheit vnd die jüdischen meyster für den key
ser kamen das sy den gelauben solten bewären. do wur
den mit jr aller gunst vnd willen zwen bewärt weyss
heyden genannt Craton vnnd Zenaphilus richter ge
setzt von beyden partheyen über die grossen sach· die tä
ten das erst gebot· wenn einer redt so solten die andern
schweigen· Do hüb an abiachar ö erst vnder den fünf
zehen juden vnd sprach die cristen sprächen das Jesus
xpus jr got sey wann er vil zaichen hat gethan· also so
seind vil in vnserm gesatz gewesen die auch vil zaichē
habent gethan vnd von vnss doch nit getödt seind vñ
genannt als der Jhesus den der Silvester anbetet· Do
antwurt vnd sprach sant Silvester· Wir gelauben dz
Jhesus got sey wann er zaichen hat gethan vnnd die
zaichen seind geschehen durch sein gotheyt vnd nit vō
der menscheit· wann er gesprochen hat durch die pro
pheten· ich würd mich erzeygen got vnd mensch· dye
menscheit an dem sterben· die gotheyt an den zaichen·
wann die wunder vnd zaichen mügen vō keiner men
schlicher krafft nicht kömen· wann dz die gotheit mit
jm verwürcket vnd vmb das sein nam bewärt sey dz
er ein warer got sey vnd ist. so wiss das er sich an allen
den richet vnd zerstört die die sich got nennent vñ nit
got seind vnnd doch wunder sagen· etlich götz die jr
machent die thünd die wort von dem tüfel· vñ auch
vnss vil erzaiget wirt an datan vnd Abyron. die von
dē erdtreich verschlunden wurdē· wie möcht sich xpus
got haben genañt vnd jm dauō keiner hant rach wär
kömen· vnd so grosse zaichē vnd werck hat gewürckt
er wär dañ got gewesen· noch vil red vñ antwurt het

sant Siluester mit seiner ler abiachar den judē überwū
den/sprachē vñ erteyltē die richter·darnach stůnd auff
ein ander jud genañt meister Goldias vñ sprach·Wie
mag ewr xp̄s got sein/seyd er ist geborn vnd von dem
teüfel versůcht/vō seinē junger auch verratē.mit gallē
getrenckt·gekreüczigt vñ gestorbē·dise ding mü gē an
got nit sein.Sant Siluester antwurt vñ sprach so vil
vnd bewäret auß jren bůchern·wie got das alles hette
kundt gethan durch der propheten mund·wie er leidē
můßte vnd dise ding got alle zůgehören nach d̄ weyß
sagen mund·dz Goldias nit mer darczů kunt antwur
ten·Do stůnd auff aber eī ander meyster genañt Ady
mant vnd sprach·diser Siluester zeücht herfür all vn
ser geschrifft vnd propheten die von einem andern ha=
ben gesagt·Do antwurt sant Siluester vñ sprach·fůch
mir einen andern dann Jhesum an dem der propheten
sprüch all erfüllt seyen als an jm·wann wie die Pro=
pheten habend gesagt·also ist es alles geschehen vnnd
bewärt durch den Jhesum cristū·der jud weßt nit wen
er erfinden sol·Do sprach Constantinus·er kan keynē
vinden an dem die wunder vnd zaichen geschehē seind
wann an Jhesu cristo vnserm got·darumb soltu über=
wunden sein.Do stůnden auf die andern jüdischē mey
ster einer nach dem andern·vnd redten vnd disputier
ten lang mit sant Siluester·biß das sy all auß jren bů=
chern überwunden wurden von sant siluester· Die red
vnd die antwurt die da geschach die laß jch vnd̄ we=
gen durch d̄ kürcz willen·Do sant Siluester die jüdi=
schen meyster also het überwundē·do ward er gelobt
vnd geeret vō den richtern vnd von dē volck·do sprach
zambry d̄ weisest vnder den juden gar vnwercklichen·
Mich wundert das jr so weiß richtet den üppigen wor
ten gelaubent·vñ wänent das gotes gewalt mit wor=
ten müg bewärt werden·wir söllen lassen die wort vñ
greiffen an die werck·wann es seind gar torecht lewt
die an den kreüczigotē gott gelaubent·wañ d̄ nam des

allmächtigen got ist so groß vnd so kreffig das in die stein nit getragē mügen noch kein creatur mag gehō hören. das es war sey so füren einē wilden stier her. zů dem sprach zambri ō jud ein wort in sein orē. do schrey ō stier vnd ward tod. do rüfften die juden all wid sāt Silvester vnnd spotten sein gar vast. Do sprach sant Silvester. er hat nit gotes namen genennt. er hat einen bösen teüfel genennt/ wann mein herr Jhesus xpus ertödt nit allein. sunder er macht lebendig die totē. wēn er kan tödten vñ lebendig machen das ist nit ein wunder. wann mörder vnd böß leüt vnd tier kümen das auch. aber cristus mag allein lebendig machen. Do sprachen die juden es wär gotes nam gewesen. sant Silvester antwurt. so sprech er den namen noch ein mal. vnd mach den stier wider lebendig. darumb ist es dz er den stier nit lebendig mag machen so ist es on zweyfel des teüfels nam gewesen. Die richter wolten den judē zwingen das er den stier wider lebendig machet. do sprach er vnd die juden all gemainklich. mag Silvester disen stier wider lebendig machen mit dem namē seins gekreüczigten got. so wöllē wir all an in gelaubē. aber vns dunckt pillicher das er vns on federn fliegē mach dann das er das thů. Do sprach sant Silvester sein gebet vnd neiget sich zů den oren des stiers. vnd sprach. O du nam des flůchs vnd des todes ich gebeüt dir bey dē namen Jhesu cristi das du außgangest. vnnd bey dem selben namē gebeüt ich dir stier das du auf standest vñ heymgangest/ do stůnd ō stier auff vnd gieng hey mit grosser demütikeit. dauō bekert sich helena des keisers Cōstantinus můter zů cristēlichē gelaubē. Do die richter vnd die juden all vnd der heyden zů tom mer dann zwölff tausent man on weiber vnd on kind dz zaichē sahen vnd horten do wurdē sy alle cristen. Also pracht got den heyligen cristenlichen gelauben widerumb auff durch disen babst vnd durch disen keiser. wañ es wär

cristenlicher gelaub schier zergangen auf die zeit · wañ die keiser vormals hetten den cristenlewten durchächtung angetan vnd grosse marter in allen lannden als vor in disem büch geschribē stat · dise bekerūg beschach nach gotes gepurd dreyhundert lxxx · jare ·

¶ Von dem heyligen Creūcz ·

¶ Do die künigin Helena des keisers müter zů cristenlichem gelauben ward bekert als vor ist gesagt · wann sy hielt jüdischen gelauben / wie doch sy vnd jr sun von heydnischē geschlächt waren / vnd der keyser vormals einen syg gewan mit dem zaichen des heyligē creūczes wider Maxencium der sant Katherina marteret vnd das reych vnderstanden het · do gewan Constantinus vnd Helena sein müter so groß begirde nach dē heyligen kreūcz / das helena sein müter über mör für gen jherusalē vnd wolt das heylig kreūcz süchen vnd vinden als sy auch tät · Do fragte sy in dem land wo xpus gemartert wäre worden vnnd wo das kreūcz hin wäre kömen · Do sprachen die juden sy wehtē darūb nichcz do tät sy den juden grosse marter an · do ward ein alter jud verraten genamdt judas / das der wol sollt wissen vmb das heylig kreūcz · den selbigen judas marteret sy lang biß das er jr die stat zaiget do got gemartert waz worden vnd das kreūcz begraben lag · Do hieß helena das erdtrich raumen vnd süchen vnd also fundē sy dz kreūcz vñ die drey nagel / vñ ließ dz kreūcz halb zů jherusalē in silber verwürckt · seyd her seind die beyd teyl des kreūczes gar weit geteylt in die welt / doch vorhin fürt sy dz and teyl des kreūczes gen rom zů jtē sun dem keiser / do ward es in gold vnd silber kostlichē verwürcket / vnd wie es geteylt ward laß ich beleiben · vñ wil fürbaß sagen von dem keiser Constantino ·

¶ Wie der bapst reych ward

¶ Der vorgenañt keiser Constantinus wz ein her über die lannd hye dißhalb des möres · also do er zemal bey

aller diser welt vnder den von rom wz/vnd er getaufft vnd gereÿniget wz von der mulicie als vor gesagt ist. Do sprach er zů dē bapst sant Siluester. Es ist nit zimlich das ein bapst arm vñ ellend seÿ. d̄ do mich vō einē grossen siechtag erlößt hat vnd gesunt gemacht. vnd gab do dē bapst vnd an das münster keiserliche würdikeit vnd gewalt vnd eÿgenschafft die er het zů rom vnd in den landen durch dz gancz ÿtaliam teütschē vñ lamparten/das der bapst mer stett vnd landes het von dem keiser/wann nun zemal das reich miteinand̄ hat Auch gab er dem bapst die keiserlichen kron vnnd ein weÿß pferd. do saß sant Siluester auff/vnd gieng der keiser zefůß vnd hůb das roß beÿ einem guldin czaum vnd fůrt den bapst durch die stat rom mit grossen erē vnd würdikeit dem bapst zů einem lob. also reÿtē die bäpst noch gern auff weÿssen pferden.

¶ Das römisch reÿch kam an die kriechen

¶ In dieb illis. Fůr der keiser über mör in kriechēlant vnd bawet do ein keiserliche stat vnd nannt die Constantinopel nach seinē namen/wann er Constantinus hieß/vnd saczt dahin den stůl des reichs. also kam das reÿch an die kriechen vnd belib da biß an den grossen karlo d̄ darnach auff fünff hundert jar dz reich herwider pracht an die teẅtschen do es noch ist als es noch von dem selben keiser gesagt wirt. Der keiser Constantinus bestättiget dem bapst die gaben die er dem bapst geben hat/vnd machet jm darumb gůt prieff da beÿ es krafft vnd macht haben solt. vnd gab jm seiner keiserlichen maiestat jnsigel daran/vñ tät jm so er best kundt vnd mocht. Die selben prieff vnnd auch annder prief die Helena vnnd jr sun der keiser aneinander schriben von des gelaubens wegen die stand von wort zewort geschriben in dem andern bůch vincencÿ genanndt speculum hÿstoriale.

¶ Do d̄ bapst also reich wz wordē do erschin ein engel

ob der statt vom/vnd sprach·Es ist nū vergifft gesegnet vnder die pfaffheyt das sy nit mer heylig werden als vor·Diser Constantinus bawet vil kirchen vnnd verschůb allen fürsten das sy solten cristen gelauben haltē vnd starb heyligklichen vnd säligklichen nach gottes gepurd dreyhundert vnd viertzig jare·

¶ Von Constantino dem xxxviij·keiser

¶ Constantinus des vorgenamten Constantinus sun reychsnet mit seinē prüdern constans vñ constantin? dreyzehen jar·die prüder kriegten vndereinander so ser das des reichs vnd der römer macht vñ krafft vast zergieng·zeletst gesiget constantinus vnnd behůb das reych allein/ vnd was an der erste eyn gůt cristē man Aber do er keiser ward do ward er ein arrianus dz ist vngeläubig an vil stucken des cristen gelaubens·Vnd durchächtet die cristenheyt in aller welt die sein vater het auffpracht vnd gepflanczet mit grossen eren vñ erschlůg dalmacium seinen vettern/do forchte Julianus des selben dalmacien prüder das er auch würd erschlagen·wann er vil wider keiser Constantinum getan het vnd ward ein münch vnd floch durch menig land vnd frembde/vnd machet sich zů den zauberern vnnd lernet auch zaubern von den teüfeln beschwören·zeletst warff Julianus den orden hin vnnd ward ein abtrinniger münch vnd ergab sich dem teüfel das er jm hilff das er keiser würd als auch geschach·wann der keiser Constantinus für eines mals auß zů durchächten die cristenheyt/vnd als er wolt sein notturfft tůn do viel jm das ingewaide mit dem kott herauß das er zestund starb.vnd kam julianus mit zaubern an das reych·

¶ Von Juliano dem xxxix·keiser

¶ Julianus der vorgenamt reychsnet zwey jar vnnd acht monadt der was des grossen Constantinus prüder sun vnnd hett so gar grosse begird vnd willē nach dem reych das er sich dem tewfel ergabe vnnd cristen

gelauben verlaugnet vmb das das jm der teüfel an dz reych hulff. vnd do er an dz reich kam mit des teüfels hilff. do durchächtet er die cristenheit dem teüfel zelieb vnd marteret manigen heylig. vnd erlaubet den judē das sy jrē tempel zů jherusalē wider bawetē ob sy wöltē. vnd da sy lang daran bawetē. do warff es die erd pidem alles wider nyder. Do diser Julianus an dz hō heste kam do trüg der teüfel an das er erschlagen ward vnd czů jm kam. Diser Julianus solt faren mit eynem hör auff die persen. do er kā für ein statt heyßt Ce sarea in capadocio. do träct er dem bischoff in der statt sanct Basilio. vnd den rittern die in der stat waren. das er sy wolt verderben wenn er von persia käm. do sprach basilius sein gebet mit andern cristē zů got. do sahe er vnser frawen dz sy einē ritter gebot ō hieß Mercurius der vor langst tod wz vnd begraben allda in dem münster Stee auff sprach sy vñ rich mich vñ mei kind an juliano. do stach er julianū zetod. do er also lag ī seinē plütt vñ sterben solt. do sprach er Jhesu galilee. du hast mich überwunden. das sprach er in einer schmacheit.

¶ Von Jouiniano dem xl. keiser.

¶ Jouinianus von vnger reychßnet syben monat. der was ein gůt cristen man/nach Julius tod erwölten im die heyden zů einem keiser. Do sprach er er wär ein gůter crist. er wöit nicht sein ein herr über die heyden. do schryen die heydnischen ritter all. sy wolten durch seinen willen cristen werden das er das reych empfienge also ward er keiser wiewol er es vngern tät. vñ wolt vil güter ding haben gethan/do für kam in der tod vnd starb als er was drey vnd dreyssig jar alt.

¶ Von Valenciano dem xli. keiser.

¶ Valencianus von vnger reychßnet mit seinem prů der genamdt Valens ayliff jar der was ein güter crist vnd was ein hauptmā über die ritterschafft. Julianus der vorgenamt keiser gebot disem Valenciano das er

den abgötern opfferet ob aber die ritterschafft aufgeb
Do ließ der Valencianus mütwilligklichen die ritter-
schafft durch cristen gelauben willen. zehand darnach
als julianus erschlagē ward vnd jouinianus gestarb
do ward jm die ritterschafft wider vnd das reych dar
czů. Der keiser tät vil streit vnd bezwang die sachssen
vnd andere land die sich hetten gesetzt wid die römer
Bey des keisers zeiten ward sant Ambrosius bischof
zů Meyland der vier lerer einer/vnnd starb sant Am-
brosius nach gotes gepurd dreyhundert vnd achtund
sibenczig jar. vnd darnach ward sant Martin bischoff
czů troye. Valencianus ō keiser starb an dē plůt nach
gotes gepurd dreyhundert vñ neünundsibenczig jare.

¶ Von Valens dem xlij. keiser

¶ Valens der vorgenamt reychßnet mit seines prüder
sun Gracione vnd Valenciano vier jare. die drey het
ten die keiserlichē würdikeit zů vom auff das aller best
Diser Valens was in dem vngelauben der arrianē vñ
tätt die cristen vast durchächten. er gebot das all mü-
nich jren orden solten lassen vnd ritterschaft üben. vnd
wer das nit wolt thün den tät er mit stricken schlahen
Zů letst ward er mit den gochen verprennt nach got-
tes gepurd dreyhundert vnd drey vnd achczig jare

¶ Von Graciano dem xliij. keiser.

¶ Gracianus reichßnet mit seinen prüdern Valentini-
ano vnd Theodosio sechs jare. Bey disen zeitten hieß
Theodosius die cristenlichen kirchen wider bawē dye
zerstört waren von der keiser wegen die vormals tätē
die cristenheyt durchächten. Bey des keisers zeit stünd
auff ein grosse gesellschafft von teütschen vnd wälschē
landen/vnd verhörten die land/vnd besunder sactztē
sy sich wider den keiser vnd das reych. Do das der key
ser empfannd vnnd vernam. do czoch er gegen in mit
einem grossen volck. vnd kamen zesamen bey der statt

straßpurg am reyn. vnd stritten da miteinander hertiglichen/vnd het der keiser garuil mynder volcks den die gesellschafft. doch überwand er sy mit gottes hilff. wann er was ein güt cristen man. vnnd er erschlůg jr mer dann xxxvj. tausent zetod. die anndern entrunnen weyt auß in die land/also ward das reich vñ teütsch land entladen der bösen gesellschafft. Der selb streit beschach bey straßpurg als vor gesagt ist. nach gotes gepurd dreyhundert vnd fünffundachezig jar. Darnach für d keiser Gratianus in vngerlād vñ gen dēnmarckt vnd gen sachssen. vnd vertrib da die gothen vnd dye hünen die den selben landen grossen schaden tāten. Der selbig keiser hieß die bischoff rechten gelauben halten. wañ vormals biß an sei zeit wz dz ganz ytalia mit arrianus glauben vmbgebē/die bekert er mit rechtē gelauben. zeletst do starb d keiser Gratianus vol aller gůter werck nach gotes gepurd neünundachezig jare.

¶ Von Theodosio dē erstē dē xliij. keiser.

¶ Theodosius d erst reichßnet mit Valēciniano xj jar Bey des keisers zeiten was grosser krieg ezwischen den juden vnd den heyden Diser keiser zerstöret d abgötter tempel. vnnd hieß kirchen darauß machen. er was als ein heyliger cristen man. er überwand sein veind offt mer mit vasten vnd mit beten. dann mit dem schwertt Er bekeret auch manigen heyden zů cristē gelaubē. da mit das sy in also lieb hetten. also besaß er dz reich mit grossem frid an allen enden des reichs. vnd was vast mildt gůt vnd genādig vnd barmhertzig vnd auß d massen demůtig.

¶ Sant Ambrosius straffet den keiser vmb sein vnrecht.

¶ Eines mals was der keiser in einer grossen statt genannt Thessolonica. vnd geschach eyn geschöll in der statt das dem keiser sein richter vnd ein lieber ritter erschlagen ward. darumb ward der keiser zornig. vnnd

gab in dem zorn ein vrteil das man in der stat die pur
ger die schuldigen vnd die vnschuldigen solt miteinan
der tödten. allso wurden fünff tausent ertödt redlicher
manlicher menschen. Darnach für der keiser gen Meÿ
land. vnd do er in die kirchen wolt geen do lieff santt
Ambrosius der do zemal bischoff zů meÿlandt wz dem
keiser engegen vnd wolt in nicht in die kirchen lassen
vnd sprach. O du keiser. erkennst du nicht die grossen
sünd vnd missetat die du begangen hast in deinē zorn
mit was fräuel wilt du das heÿlig sacrament empfahē
mit deinē mund auß dem do vrteÿl ist gesprochen von
dem so vil vnschuldiges plůttes ist vergossen. darumb
gang hindan das du dein sünd jcht merest dise straffe
laid der keiser demůtigklichen vnd willigklichen. vnd
keret wider in sein herberg mit grossen seüffczē wainēt
Vnd do er also lag wainent vnd klagent vnnd in be-
betriebtnuß was/do fraget in seiner ritter einer genāt
Rufinus. was die sach wär seiner grossen betriebtnuß
Do antwurt der keiser. du erkennst meinen gepresten
nit. die kirchen seind offen den kriechen armen vñ reÿ-
chen vnd seind mir beschlossen. dise wort sprach ď kei-
ser mit schwärem laid vnd jämerlichē seüffczē so in jm
was. do sprach Rufinus wiltu so lauff jch zů sant Am
brosio das er dich entledige von dē bann. damit er dich
gepunden hat. Do sprach der keiser das machst du nit
erwerben an Ambrosio. wañ er fürcht den keiserlichē
gewalt nit/das er darūb übergang das götlich gebott
vnnd recht/do gelobet Rufinus er wölt das wol vmb
sant Ambrosio erwerben. also gieng der ritter zů Am
brosio vnd gieng ď keiser nach jm. vnd do rufinus für
Ambrosio kam vnd für den keiser bat vñ saget wie er
jm nachuolget vō götlicher liebe. Do sprach sant Am
brosius. jch sag dir dz jch dē keiser verbeüt dz er in meī
kirchen nit gang. do das Rufinus dē keÿser saget. Do
sprach der keÿser. jch wil selber für in geen das er mich

wol vnder mei antlicz schlecht des jch wol wirdig bin
Also kam er vnd bat sant Ambrosiũ das er in enpũd
Do sprach sant Ambrosius. was bůß hastu getan für
dein sünd. do sprach d̃ keiser. heiliger vater wz du wilt
das will jch halten/do saczte er jm zepůß das er durch
alle die welt ein gebot machet/das man nÿemãd solt
verurteilen zů dẽ tod. man versůche vñ bewäre in vor
dreÿssig tag. diß gesacz haltet man noch zů kriechẽ. vñ
also empand er in vnd fürt in jn die kirchẽ. do wolt d̃
keÿser nahent beÿ dem altar stan. Do sprach sant am
brosius. keÿser die stat ist alleÿ der priester. dauõ gang
hin vnd laß dich benůgen das du mit andern leütẽ mü
gest gesehen/hör dem purpur klaider machen dich czů
einẽ keÿser vnd nit einen priester. des wz jm der keÿser
alles gehorsam vnd sprach. jch stand nit beÿ dem altar
darũb das jch keÿser bin/mer es ist in meinẽ lãd gewõ
heÿt/also was er gedultig vnd demůtig vnd hielt sich
als ein ander man wenn das er keÿser klaid antrůg.

¶ Võ d̃ keiserin des vorgenamtẽ keisers haußfraw

¶ Es ist auch die keiserin sein haußfraw als gůt gewe
sen vnd als demůtig das sy gieng in die spÿtal. vnnd
wo sy dürfftig leüt weßt die reÿniget sy vnd zwůg in
selber vnd gab in darczů grosse allmůsen/do diser keÿ-
ser kranck ward/do teÿlet er das reich in zweÿ teyl sei
nen zweÿen sünen/vñ gab Archadio das reich in oriẽt
das ist czů Constantinopel in den lannden ÿenhalb des
mörres. Dem andern sun genañt Honorius gab er dz
reich in occident zů rom in disen landen hiedißhalb des
mörres. Diser keÿser Theodosius starb säligklichen czů
Meÿland als er wz lx. jar alt nach gotes gepurd vier
hundert mÿnder zweÿ jar. vnd ward sein leichnã ge-
fürt gen Constantinopel zů seinen voruordern.

¶ Archadius vnd Honorius reichßneten xiij. jar die
warẽ tugentlich weÿß mañ. zů disen zeÿtten kamẽ die
gochen vnnd die hünen gen ÿtalia das seind wälsche

land vnd gewunnen rom vnd zerstörten sy. vnd wye
böß leüt vnd heyden sy waren. so täten sy doch keiner
kirchen nichcz/noch den leüten die darein fluhen. Dar
nach füren sy gen pull vnd calabria vnnd über möre
gen Affrica vnd verwüsteten die land/vnd füren da
her wider vmb gen rom/vnd was sy da gelassen hetten
das namen sy da fürsich. vnnd do sy von rom schieden
do fürten sy des keisers schwester mit in hin. das kam
dem reich darnach zefrümen vñ zenucz. wann ö goch
en küng Archapnam nam sy zů der ee.

¶ Wie die römer flüchten got.

¶ Als nun die gochen von rom füren. do kam ein vn-
gewitter vnd ein doner. vnnd was die gochen mit zer
prochen hetten/das zerschlüg vnd verprañt der doner
Do schulten die römer got vnnd sprachen/do wir die
abgötter anbeten täten. do warē wir glückhafftig vñ
sälig. vnd waren auch herren über alle dise welt. seyd
wir aber cristen seyen worden. so gat vns alles vnge-
lück an. Do namen die gochen vnd die hünen von den
römern gůt vnd machten mit in frid/vnd fürē durch
teütsche vnd wälsche land. vnd gewunnen do all stet
an dem reyn vnd darczů an der Tünaw/vnd gewun-
nen in franckreich die hauptstat pariß vnd Rense dye
statt. vnd füren also vmb vnd vmb in die welt zeuer
hören yenhalb des möres vnd hie dißhalb des möres
vnd was nit vnpillich das sy vil stet gewunnē. wañ
die stet da zemal klein waren vñ nit werhafft mit grä
ben vnd mit mauren vnd türnen als sy nun zemal sye
Do dises volck nun all stett bezwungē het vñ verhört
do füren sy aber gen rom bey des keisers Theodosius
des andern zeitten. Do namen die römer söldner auff.
vnd namen teütsch vnd walhen vnd allerley volckes
zehilff die wormals von den hünen waren geschediget.
vnd zů den römern waren kommen vnnd gefaren. als
nun die herren thünd so sy arm werden. so faren sy gen

lamparten oder anderßwo zů herzschafft. Also stritten die römer mit jren gesamneten helffern mit den vorgenamten gochen vnd hünen so grymmiklich vnd also hertiglich das seyder her vnd vorhin auff eynen tag nye grösser streit beschach/do wurden auff beyde teyle erschlagen zweyhundert tausent vnd dreyssig tausend man. Do floß bey vom ein kleiner bach der wůchß gar vast von dem plůt. vnnd ward in der grösse das er die todten leichnam ab der stat fürt auff dem velde. Do er gab sich der gochen vnd hünen künig vnd etlich mit jm. wann sy hetten jr nit vil lebendig gelassen. vnd also füre sy wider heym gen vngern. Also was jr künig genannt Actila, vnd wie offt sy erschlage wurden vñ vertriben. so stiessen doch ander böß wicht zů in wider umb vnd kamen also wider auf. Actila des küngs volcke samlet aber ein grosse gesellschafft/vnd wolten sich an den römern rechen. vnd füren aber gen lamparten vnd ytaliã vnnd gewunnen die grossen stett Angley Vincencie. pern vnd Meyland vñ vil ander stett. vnd darnach leget sich der künig nyder mit seinem volck zů badaw. vnd wolt sich gege den römern auff rüsten. do diß vernam ő heilig bapst Leo ő zů den zeite bapst wz zů rom. do vorcht er das diser künig actila auch Rom gewunn als ander stett. vnd gieng von rom auß vncz gen lamparten zů disem künig Actila. vnd bat in das er wider heym für mit seine volck vñ rom vnbeschediget ließ. Diser künig actila erschrack vo de bapst als es got wolt. vnd beweiset de bapst vil tzucht vnd ere vñ gelobet jm er wölt hinweg faren vnd das land vnbeschediget lassen. vnd do ő bapst hinweg kam. do sprachen des künigs diener. O du Actila du bist ein mächtiger künig vñ hast manig land bezwungē. wie kömt es das du den bapst wider dein gewonheyt so herzlich empfange hast. vñ thůst wz er dich gepete hat. do antwurt er vnd sprach. was jch gethan hab das můßt jch

thůn. wann do der bapst mit mir redt. do stünde eyn grosser man hinder jm mit einem plossen schwertt der gieng biß an das tach hinauff. vnd wann jch anderst wolt reden vnd thůn dann der bapst bat. so wolt mich ő selb man erschlahen vñ mocht jm auch nit entrinnē darumb můßt jch dē bapst gehorsam sein vō gotes gewalts wegen. also für er wider heym vnnd starb darnach eins gähen tods. des frewet sich ő keiser zů Constantinopel yenhalb des mörs vnd all künig. wañ sy vō jm vil geschediget warē. Do künig Actila gestarb do kriegten sein sün vnd vil herren vnder dē volck vm das künigkreych. also verhörten sy sich selber das sy sich teylten in manig land von einander. ein teyl belib zů vngern vnd machten ein künig vnder in. ein teyl für gen Britania do nun engelland ist. ein teil für gen hyspania land. vnd ein teyl gen ytaliam. vñ machte ein yegklichs volck des teyles ein künig vnder in. also ist manig künigreich von den gothen vnd hünen auff gestanden die laß jch von ő kürtz willen vnderwegen.

¶ Vnder dem xliij. keyser

¶ Doch seyd dietrich von pern von dē die bawren vil singen vnd sagen. der ist ein küng gewesen über einen teyl des vorgenanntē volcks. darumb will jch etwas von jm sagen das da in ő geschrifft bewärt ist. In ő zeit do ő vorgenannt gewaltig groß küng Actila gestarb vnd sein volck die gothen vnd die hünen sich vō kriegs wegen vmb einen künig zerteylten in manig lād als vor geschriben stat. do ward Diethmar dietrichs von pern vatter über ein teyl künig/vnd machet eynē frid mit dē keiser vō constantinopel vnd gab dem keiser seinen sun dietrich zepfand das er wölt den frid haltē Darnach ward diethmar krannck. vnd besaczt mit seinem sun dietrich das reich ő küngklichē maiestat wie wol das er sein patsthart was. vnd starb diethmar. Hie zwischē für ő küng Odacker ő auch ein küng wz

über einen teyl des vorgenannten bösen volckes durch ytaliã für vom vnd gewan die stat vom·vñ reychsnet do in ytalia mit seine volck viertzehen jar das dē keiser noch dem bapst nütz noch zinß in ytalia noch zů vom mit werden mocht. Vnd dietrichs vō pern volck ward auch geschediget von dem künig Odacker·dauō sanctē sy boten czů dietrich von pern jrem künig/das er zestūd zů in käm seyd das er jr künig wäre vñ sy beschirmet vor den veindē·vnd do dietrich von pern das vernam do bat er den keiser zeno von kriechen bei dem er stünd zů gesellschafft·das er jm erlaubte hinweg zefaren czů seinē volck es wär ein notturfft vñ sprach zů dē keyser lieber herr gebt mir ettwē manigen söldner so will jch den künig vdacker erschlahen oder vertreiben der ewch vom vnd ytaliam hat genōmen/vnnd will die lannd wider an ewrn gewalt pringē ist das jch gesig so habt jr sein ere vnd nucz wann jch in ewr botschafft far vñ jch in ewrn handen die lannd gewinn/würd jch aber erschlagen·so empietent künig vdacker das jch sey on ewr wissen hinweg gezogen·so wirdt er von meinen wegen nyemandt veind·Der keiser het dietreych von pern lieb/wann er ein hübscher frümer knab wz·vnd kund sich als wol gelieben das in ō keiser wolt haben gemacht seinē erben vnd nachkōmen des reychs·vnd liesß in vngeren von jm faren doch wolt er in seiner ersten bet geweren vnd gab jm groß gůt vñ manig tausent man reyter vnd fůßgenger ō weisesten so man sy haben vnd vindē mocht vnd die manlichestē·also für dietrich von pern herrlich von dē keiser·vnd was nicht mer dann zweinczig jar alt vnd kam herrlich zů seinē volck/vnd er erschlůg vndrwegē zwen künig vnd jr volck das da wider in was Darnach nam er die gochē zů seinē volck vnnd sprach·Er wölt sy füren auß dem land gen ytalia in das gůt land·Also kam er mit seinē volck durch vngern vnnd bononiam biß in ytaliā nit

grosser arbeyt vnd leget sich nyder bey der stat angley
do zoch küng Ydacker gegen jm mit eine sturmlichen
grossen hör vnd stritten biß an den dritten tag mit ein-
ander/doch zejüngst gesiget ö werd held dietrych von
pern vnd erschlůg vil volcks des küngs ydacker vnnd
ward flüchtig mit wenig volcks/gen rom zů ö stat · do
schlůgen die römer die porten zů vñ wolten jn nit ein
lassen/do floch küng Ydacker in die stat Rauenne · do
zoch jm dietrich von pern nach/vñ beleget die stat Ra
uenne drew jar vnd geschach zů beyden teylen grosser
schad/vnd stritten da beyd teyl dietrich von pern vnd
sy herwider mit in · vnd er für für vnnd erzaiget sich
offt in seiner manlichen tat als man noch vō jm singē
ist/vnd stürmet vast herttiglich vnd offt an die statt ·
zeletst gewan er die stat vnd nam da michez auf gnad
vnd erschlůg küng Ydacker. vñ für darnach gen rom
do ward er mit grossen freüden empfangen/vnd ward
herr über rom vnnd das ganez ytaliam nach gotes ge-
purd vierhundert jar vñ vj · jar mynder · Darnach als
dietrich von pern mit seinem volck den gothen rom vñ
ytaliam fridlich besaß/do nam er des küngs vō franck
reich tochter zů der ee die hieß andolffa/vnnd ö küng
wz genannt Clodoneus · vnd dietrich von pern gab sei
ner schwester eine dem küng vñ man frewet sich vñ
vnd vmb in den landen mit allen herzen/vnd darnach
ward boecius der gewaltigest meyster zů rom verley-
diget gegē dietrich von pern · also das er heylich warb
wie er in von rom vertrib · darumb vieng in ö perner
vnd leget in bey boneny in lamparten auff einen berg
gefangen · Vnd die weil boecius sere betrübt wz in der
gefänckniß do tichtet vnd machet er ein büch jm vnd
andern betriebtē menschē zetrost/dz selb büch ist nach
jm geheyssen boecius de consolatione philosophie · vñ
sagt wie ö welt ere vñ gůt michez ist vñ zergänglich.
vnd wie man sy mit begerē sol · noch betriebt werdē so

man sy verlewrt noch erfrewet werden so man sy gewinnet. Auch machet Boecius vil bůcher vor d gefencknuß/vnd pracht auß d kriechischen sprach zů latein die bůcher die der weiß meyster Aristoteles hat gemachet Darnach über vil jar do ward Justinus keiser der het grossen fleiß wie er die arrianen das seind die kecz er an dem gelauben ab tät vnd nam in jr kirchen. vnd hieß die weyhen nach cristem gelauben. Das vernam dietrich von pern vnd verdroß in ser. wann er auch in dem selben gelauben wz/vnd sandt zů dē keiser gen Cōstantinopel vnd bapst johannes auch mit seinen bottē Vnd embot dē keiser. er gäb dann den arrianen jr kirchen wider vnd ließ sy mit gemach. oder er wölt jm dz land gar verhören vnd wölt auch all cristenleüt tödten. wie hart der keiser das tät doch erbarmeten jm die armen cristenleüt. vnd tät der bapst vñ die andern botten das an in vordern. darnach vnd die boten sich vnd wegen saumbten. do ward d dietrich von pern zornig vnd in dem zoren hieß er Boecium vnd die andern gefangen enthaupten Darnach kam der bapst vñ die andern bottē von dē keiser zů dietrich vō pern gen rauenne in die statt. vnd sagtē jm wie sich d keiser hett gewört jr bet vnd groß zucht vñ ere in von dē keiser wäre erbotē worden/das verdroß dietrich vō pern dz dē bapst souil eren wz widerfaren/vnd nam den bapst vnd die andern botten vnd leget sy gefangen/vnd ließ sy in d gefäncknuß sterben/diß ließ got nit vngerochen. wann darnach an dē neünczigistē tag do starb dietrich vonn pern eins gähen tods. Vnd schreibt sant Gregorius dz ein heyliger eynsidel sahe das der bapst Johannes von Simacho den er vor getött het. dz er disen dietrich fürt in die hell barhaupt vnd barfůß vnd die hend hinder sich gepundē. vñ warff in jn dz hellisch fewr. also nam dietrich von pern ein enndt. dise vorgeschribne red schreibet Eusebius vō Cesarea in seiner cronica. aber wie

dietrich von pern vñ sein meyster hiltprant vil würm vnd tracken erschlügen vnd wye er mit ecken dē risen strait·do schreibt kein meister von·darūb ist es ein abē tewr·Der vorgenamt dietrich was eins vñ dreyssig jar kūnig zů Rom vnd ytaliam.vnnd wonete offt czů pern dauō gewan er den nam von pern.wiewol er auß vngern geboren was auß der gothen geschlächt·etlich layen loben den dietrich von pern gar vast/vnnd hette doch einen bösen anfang vnd außgang·wann er was ein pasthart vnd starb als vorgesagt ist nach gotes gepurd·cccc·vñ xxv·jar ¶Vō Aclimito dē.xlv·keiser

¶In diebus illis·Nach dem tod dietrich do wurdē die gothen auß der statt rom vnnd ytaliam vertriben·do machten sy einen andern kūnig vnder in genañt Aclimitus·darnach Theodatum/darnach Cociliam·Diser cocilia beleget rom ein ganez jar vñ gewan rom·also kamen die gothen wider in rom·Do schicket der keiser Justinianus einen frūmen fürsten genannt Bilisarius mit vil volcks hinweg das er rom vnd ytaliam solt erledigen·also nam er die lamparten zehilff vñ erschlůg den kūnig Cociliam vnd vertrib die gothen·nach gotes gepurd fünf hundert vnd sybenczig jar ¶Nū kūm ich wider an die keiser die ich gelassen het/vnd also do starb der vorgenamt keiser Archadius zů Constantinopel nach gotes gepurd·cccc·vnd im xxx·jar.

¶Von Honorio dem xlvj.keiser

¶Honorius reichsnet mit dē mindern Theodosio xv jar·diser Honorius wz theodosius sun vnd achadius průd/er wz an allen dingē seinē vatter gleich vñ wieuil ī kriegs an viel so sallt er doch sy all dz mit vil plůt vergiessens dauō kam/dz verpracht er mit seiner senftmūtkeit/vnd do mā in fraget warūb er sein veid mit erschlůg·so sprach er wolt got dz es müglich wär das ich die todtē möcht lebendig machē·diser Honorius starb zů rom in dē xxj·jar seins reichs·ō jar het er zwei

mit seinem vatter gereichsnet vñ xiij·mit seinem brů-
der Archadio vnnd xv.mit dem vorgenannten Theo
dosio vnd liess hinder im kein kind. Vnder disem Ho-
norio starb zů bethleem ein reiner degen Jeronimus ö
lerer do er lxxxix·jare alt was.

¶ Von Theodosio dem xlvij·keiser

¶ Theodosius der vorgenañt reichsnet nach honorij
tod mit Valentiniano seiner basen sun xxvij·jare·bey
des zeiten erschein ö teůfel den judē in sarepta in Moy
ses form/vnd verhiess in er wölt sy mit trucknem füs
füren durch das rot mör in das gelobt land·vnd also
do ö teůfel die judn an das rot mör pracht·do ertren-
cket er jr vil·vnd alle die entrumē die wurdē cristē·di
ser Theodosius ward zů Cōstantinopel siech vñ starb
nach gotes gepurd vierhundert vnd lij·jare.

¶ Von dem xlviij·keiser.

¶ In illo tpe Starb der gůt heylig lerer sant Augustin
als er was lxxvij·jar alt/vnd was neůnzehen jare bi-
schoff gewesen·Diser heylig lerer Augustinus was bi
schoff zů ypone ynhalb des möres·vnd die hůnen vō
den vor ist gesagt·die belegten die stat vnd tāten gros-
sen schaden vnd jamer den leůten an die in werdē mo
chten·Do bat sant Augustin got das er dise plag mas
sete·oder aber liess in sterben das er disen jamer nit sähe
Vnd also ward er siech vnd starb·die weil die hůnen
die stat belegtē·Diser Augustin? hat gemacht mer dā
tausent bücher/vnd spricht sant Jeronimus vō im wz
gesprochen oð mit der summen begriffen möcht werden
das hatt Augustinus alles in seinen büchern begriffen
vñ geschribē·er fleůgt in seiner kunst über die höhe der
berg als ein adler biss an die liecht ö himeln·vñ schrey
bet die gelegenheit ö himel ordnung vnd aller wasser
vñ nach seinē tod über zweyhundert vñ lxxxviij·jar do
ward sein leib vnd heyltumb gefürt gen pfemm in lam
parten do er noch leiphafftig ligt.

¶ Der xlix. keiser Marcianus vnd Valentinianus

¶ Marcianus vnd Valentinianus reichsnetē sibē jar diser keiser Marcianus was frūm vnd beschaiden fürsichtig vnd merte das reych vast. vnd pracht wid daz sein vorvordern in viertzig jaren vast gemyndert hettē. die keiser wurden beyd erschlagē mit verrāternuß. bey jren zeiten wurden die xj. tausent maid gemartert. eyn teyl zů kōln von den gothen vnd hünen vō den do vor gesagt ist.

¶ Der l. keiser Leo der erst.

¶ Leo der erst reichsnet xvij. jar der nam alle die pild die er zů rom fand vñ fürt sy gen Constantinopel vñ verpramt sy. Bey des zeiten wz ein künig in lamparten genañt Argmundus. ō rit eins mals für ey weyer do het ein farende tochter siben kind eingevorffen die sy eins mals het geborn. do wolt ō künig lügē wz es wär. vnd als er auff dem pfärd saß. do keret er ō kind eins vmb mit ō glefen. das selb kind begriff die glefen vnd hůb sich daran vnd kam zeland. Diß nam den künig wunder vnd gedacht es můß etwas bezaichē das diß erstgeborn kind jm kan gehelffē/alſo tät er dz kint ziehen das ward darnach so frūm das es künig ward die andern kind ertrunckē. Diser Leo der keiser starb nach gotes gepurd. cccc. lxxxiij. jare.

¶ Der lj. keiser genamt Zeno

¶ Zeno des vorgenamtē Leo tochterman reichsnet siben zehen jar/diser machet vil gesetz vñ keiserliche recht. er wolt des vorgenamtē Leo sun getödt haben dē verbarg sein mütter vnd gab jm eyn annder formung die dem gleich wz vnd machet jren sun zů einē pfaffen alſo belib er lebendig biß zů Justinus zeitten ward der künig von Affrica vngelaubig. vnnd er vieng d reyhundert bischoff vnd ließ die sterben in der gefencknuß Diser keiser starb nach gotes gepurd vierhundert vñ vierund achtzig jare. Bey des zeitten warde gefunden

der leichnam Barnabe·vnd das ewangelium mathey das Matheus selb geschriben hat.

¶ Der·lij·keyser Anastasius.

¶ Anastasius reychsnet·xxvj·jar czů disen zeiten sant der babst hormisa eyn wirdigen botten gen Constantinopel·vnd thet jn manen das er den bösen gelauben d arzianen begeb·vnnd rechten cristen gelauben an sich näm/do wolt er die poten weder sehen noch hörē dar umb sy gesant warē·zehand erschlůg jn d toner zetod

¶ Der·lij·keyser Justinus

¶ Justinus von kriechen reychsnet·ix·jar der was ein güter crist/vñ starb nach gottes gepurd fünff hundert jar·Bey des zeyten starb sant Brigida zů scocia.

¶ Der·liij·keyser Justinianus.

¶ Der erst Justinianus reychsnet acht vñ dreyssig jar den bekert Agapitus der pabst von seinem vngelaubē. diser keyser machet auch vil gesecz·vnnd keyserliche recht vnd bestätiget die rechtbücher Digestum·codicē vnd jnstituta·Bey des zeytten nam das reych vast czů an eren vnd an gewalt an allen enden/zů disen zeytten was ein grosser streb zů kriechen·darumb ward vnser lieben frawē ze eren aufgesecz das hochzeyt liechtmeß Er gewan Napels vnd verpracht vil wunderwerck. Es seynd auch vil güter ding in der cristenheyt vnder jm beschehen·czů disen zeytten was so groß tewrung vnnd hunger in wälschen landen/das dye mütter jre kind assent. Do diser keyser eyn schön münster hett gepawen in sant Sophien eren. do starbe er in frewden vnnd wollust.

¶ Der·lv·keyser Justinus ô and.

¶ Justinus der ander reychsnet·xj· jare der hette eynen haubtman über seyn krieg der hyeß Narses/der schüff dem keyser vnnd dem reych grossen nucz mit streytten Hyenach legt Sophia dye keyserin vngunst an disen Narses. Darüb zoge er vō disem Keyser in lamparte.

vnder andern sachen empot jm die keyserin·Sy wölt jn darzů pringen das er bey frawen můst siczen webē. do empot er jr widerumb/er wölt jr ein söllliche jupen zötlen dz sy nymer geweben möcht die weyl sy lebte. also gesellet sich narses zů d lamparter kůnig genamt arbuere.der was do zemal mit den vō lamparten ze vngern·wañ die gothen vñ die hůnen mit jrē kůnig dyetrich von bern hetten die leůt zů lamparten vñ in ytalia vertriben auß jrem land das sy gen vngern waren geflohen/vñ bey ·lx. iaren do waren ee das sy wyder heym kōmen.Diser narses vñ d von lamparten kůnig machten sich auf mit einem grossen hōr/vñ gewumē ytaliā vnd lamparten vnd besassen do die land als sy noch thůnd/vñ verfůrten es dem keyser von constantinopel vñ thetten dem keyser vñ der keyserin darnach grossen schadē·diser keyser justinus was ein gůter cristen man vnd het gůten frid in seinen landen·dye weyl narses bey jm was wañ narses was weiß vñ so frōm vnd also kriegper das mā jn gar übel vorcht·Do aber der keyser disen narses betrůbet nach der keyserin tatt vnd narses von jm kam do gieng den keiser vñ die keiserin groß krieg an vnd verlust an jm vñ seinem land

¶Von Tyberio dem·lvj·keyser dem andern·

¶Tyberius der ander reichßnet syben iar.der was gar eyn gůter cristen man vmd milt·vmd gab armen leůten groß gůt/darůb straffet jn dye keyserin·do sprach er gůtiglichen. ich getraw ezů gott das vnser schacz kamer nymmer gelts geprest /wir söllen almůsen geben·das wir schacz gewynnen in den hymeln/vmd do der keyser eines mals gieng durch seynen palast do sahe er in dem erdtrich ligen ein märmel steyn plattē dar eyn was eyn kreůcz gegraben ·dye selbē platten hyeß er auff heben /vmd sprach es wär nitt recht das man auff die selbigen platten sollt tretten von des kreůczes

weger das pillicher den leüten an jrem hertzen vñ stür
nen solt stan·do dye platt auff ward gehebt·do vand
man aber ein platt mit einem kreücz vñ do er die hieß
auff heben·do vand man dye dritten in der was auch
ein kreücz·vnd das wunderet den keyser vnd hieß die
auch auff heben vnd vand darunder einen vnzalichen
grossen schacz von gůt den gab er allē armen leüten vñ
starb diser keiser sāligklichen·nach gottes gepurt fünf
hundert vnnd·lxxxiij·jare.

¶ Von Mauricio dem.lviij·keyser

¶ Mauricius des vorgenantē keysers tochterman rey
chßnet.xx·jar der was ein gůt cristen man vñ dē reich
nücz· doch entschlůg er sich mit dem pabst sant Grego
rio der bey seinē zeiten pabst was vñ trōwet jm zetōt
ten/ do erscheyn eyner in münchs kleyder durch Rom
lauffent vnd schreyent dz Mauricius der keiser in dem
jar solt erschlagen werdē·do das der keyser vernam do
thetten jn sein sünd rewen· vnnd bat got fleyssigklich
vnd thet auch ander leüt für jn bitten daz got dz vrteil
wendte·do erschein jm eyn stym vnd sprach.wilt du
das dich got begnad in diser oder in yener welt/do sp-
rach der keyser·barmhertziger got rich mein sünd hye
an mir vñ begnad mich dort·vnd darnach eins mals
do er in kriechen land was vnd seinen rittern verpot
ze stelen vnd rauben·vñ er auch jn nit gewonlich sold
gab·do wurden sy zornig vnd machten johocas zů ei-
nem künig wider mauriciū.do das mauricius gewar
ward do floch er in ein insel/do ward er vñ sein weib
vnd sein zwen sün von johocas dem künig erschlagen
nach gottes gepurd sechß hundert vnd vier jar.

¶ Von Focas dem·lviij·keyser

¶ Focas reychßnet acht jar·der hett grossen krieg wi
der den künig von Persia do lagen dye römer vnden·
vnnd gewunnen jn dye von persia manig land ab vñ
Jherusalem der erlaubt dem pabst Bonifacio .das er

den tempel ze vom genañt pantheō in vnser frawē ere vnd aller heÿligen ere weÿchte ō vormals was in aller aptgötter ere gemachet·diser keiser ō wz grym vñ ließ vil edler lewt ertötten·das verdroß den patricien ze vom vñ sant zů dem fürsten zů affrica das er seÿnen sun heraclium solt zů jm schicken vñ senden ·so wölt er jm auch helffen an das reÿch des keÿserthůmes· Also kam heraclius mit herlichem wolgestaltem volck vnd erschlůg disen keyser focam ·vnd er ward keÿser nach gotes gepurd sechßhůdert vñ.xij·iar·Also in dē drittē iar seiner regierung starb der pabst sanctus Gregorÿ

¶ Wie das heÿlig kreůtz erhöhet ist worden von dem keÿser Heraclio·

¶ Heraclius reÿchßnet mit seinem sun Constantino· xxxj·iar/beÿ des zeytten ward das heÿlig kreůtz erhöhet als mann noch seinen hochzeitlichen tag begat czů herbst·vnd geschach also ¶ Der kůnig von persia genant cosdroe/der gewan dem reÿch vil lands abÿenhalb des möres·do er nun gen iherusalem kam· do erschrack er von dem grab vnsers herren so ser/das er wider heym in seÿn land gen persia zoch·doch fürt er vil volcks mit jm hinweg gefangen·vnd ein stuck des heiligen kreůtz vnsers herren das sant Helena ze iherusalem het gelassen als vor gesagt ist beÿ dem grossen constantino·Diser Cosdroe begeret von dem volck geeret werden als eyn gott/dauon pawet er eynen grossen turen vmb gab das kůnigreych seÿnem sun auff·vmb saczt czů der rechten hand das krewcz als der vatter in dem hymel thůt seÿnem sun/ vnnd saczt zů der lingkē hand einen han an des heÿligen geÿstes stat·vnd hieß sich got den vatter nennen·

¶ In ō zeit do samlet ō keiser heraclÿ ei groß mächtig volck vñ für wiō dē kůnig cosdroe dē jůgē zů streyttē auf dz wasser tůnaw ī pulgarÿ/ also ward gesprochē nach vil redē dz die zwē fürstē einig auff ō burg söltē

streytten·vnd welcher den andern überwünd/der solt je beder herschafft besitzē/also halff got dē keyser heraclio das er cosdroe überwand vñ jn ertöttet/ darnach für er zů dē turn do der alt cosdroe saß vnd sprach czů jm darumb das du das heylig krewcz also erhöcht vnnd geeret hast·darumb will ich dich lassen leben·vñ gang herab also das du ein crist werdest·diser cosdroe was also verstreynet das er ee wolt sterben dann das er eyn crist wolt werdē· dauō zog heraclius sein schwert auß vnd schlůg jm sein haubt ab vnd warf jn über dē turn auß·also zerstörte er den turn vnd teylet das sylber vñ das gold vnder sein volck vñ das edel gestreyn thett er an die zerstörtē kirchen/vñ nam das heylig kreücz vñ fürt es wider gen iherusalem· do er nun durch die porten zů iherusalē wolt ein faren gezierd auff seinem roß do ließ sich dye öberist mauer herab für das thor· also ob es wär vermauert·vnd stůnd eyn engel obnen an der porten der sprach zů heraclio·keyser nym war gottes sun eyn künig aller himel·ö do kam vō dē öbersten tron ö reyt durch dise portē demütigklich auf einē esel

¶ Hiemit verschwand der engel/ö keyser erschrack vñ saß ab seinem roß das was wol gezierd mit gold vnd zog ab seyn keyserlich gezierd vñ nam das kreücz vñ gieng parfüß zů der porten.do hůb sich die maur wider auff vnd ward ein offner eingang allen menschen vñ gieng ein mächtiger güter grosser süsser geschmack von dem kreücz·der keyser vnd das volck lobten vnnd erten das kreücz·hyemit sacztе er das kreücz wider an sein stat czů iherusalem nach gotes gepurd sechßhundert vnnd fünffundzweynczig jar.

¶ Mā sol wissen vō vil wunderzeichē die da geschahen durch dz heilig kreücz/hieuō sacztе ö keiser vñ ö pabst auf dz mā des heiligē kreücz erhöhung all jar solt began wañ es dauō dē keiser vñ allē volck in hohem lob vñ ere kam dañ es vor gewesen war Darnach stůnd

groß krieg vnd verluſt auff zwiſchen dem keyſer vnd den heyden/do vorchte er das die heyden die ſtat iheru ſalem gewumen vmnd das heylig kreűcz nämen· dar umb fürt der keyſer das kreűcz mit vil heyligkeyt gen cõſtantinopel/darnach űber vil iar nach gottes gepurt tauſent vnd zweyhundert iar iſt diß alles geſchehen·

¶ Darnach bat künig Ludwig von franckreych/den keyſer von conſtantinopel vmb ein ſtuck des kreűcz/al ſo ward geteylt dem künig ein groß ſtucke des kreűcz vnd das thet er gen pariß·do es noch iſt in groſſen erẽ wañ do prymen alle zeyt zů pariß vor dem ſelbẽ ſtuck mer dañ·xij·ampeln vnd darzů zwölff groſſer kertzen diſer keyſer heraclius der empot dem künig von franck reych das er all juden die in ſeinem künigreych wären ſolt heyſſen tauffen daz geſchach·ö ſelb künig võ franck reych gewan auch vil ſtet die zů den römern gehörten vnd zů der ſelben zeyt ward der römer gewalt abgeen vnd ward mynder von tag ze tag das ſy gar kleynen gewalt hetten·Diſer keiſer heraclius ward waſſerſüch tig/vnd ſtarb nach gottes gepurdt ſechßhundert vnd zweyundzweynczig jare·

¶ Bey diß keyſers zeytten lebte machmet der heyden got von dem wirt hernach geſagt bey den päbſten/ do nun der vorgenamt keyſer Heraclius geſtarb/do kam ſeyn ſun Conſtantinus an das reych· ee der vyer mo nat gereychßnet do vergab im ſeyn müter Martina· die was seyn ſtieff müter mit vergifft·vmnd ſy vnder zog ſich des reychs mit irem ſun heraclonas·vñ reichß neten dritthalb iar.hieuon wurden die herren von cõ ſtantinopel zornig vmnd viengen die keyſerin vñ iren ſun vmnd ſchnytten jr die zungen auß vnnd dem Sun die naſen ab vmnd lieſſen ſy in der gefänckniß ſterben· vmnd machten conſtantinum des vorgenamten Con ſtantinus ſun zů keyſer·

¶ Von Conſtantino dem·lix·keyſer dem dritte.

¶ Constantinus der dritt d̊ do vor ist genañt d̊ reychß net.xxviij. jar mit seinē brůder ydradona d̊ was in al len dingen böß. er ertöttet sant Martin den pabst dar= umb das er jn straffte vmb den vngelauben. er ertötet vil gůter menschen vnschuldigklichen das er verhasset ward czů constantinopel. dauon wolt er dz reÿch gen rom ziehen/vnnd do er gen rom kam do ward er noch mer verhasset vnd vnwert.

¶ Pild wurden abgezogen.

¶ Vnd do er vō den von rom noch mer ward verhas= set. do zoch er d̊ heyligē pild ze rom jr kleider vñ gezier de ab die vō silber vñ von gold vñ vō edlē gesteÿn wa ren gemacht vñ sprach. die kleÿder vñ dye andern ge= zierde gebē dē pilden in dē wintter nit warm so wären sÿ ze summer zeittē ze schwär. dise gezierde fürt er mit jm hinweg gen Sicilia. vñ do er sechß jar da was do ward er in eÿnem pad erschlagen.

¶ Von Constantino dem.lx.keÿser der vierd.

¶ Constantinus d̊ vierd des constantinus sun reÿchß net.xvij.jar vnd was zů den zeittē nach cristi gepurdt sechßhundert vñ.lxxvj.jar d̊ was ein gůter crist vnnd macht vil cristenlicher kirchen wider. dÿe vor langen zeitten warē zerstört wordē. beÿ diß keysers zeittē hett der künig von persia ein frawen die wär geren ein cris tin worden. des wolt jr der man nit gestatten/darumb kam sÿ gen constantinopel zů disem keiser vñ ward ge taufft vnd wolt nit wider czů dem künig jrem man. er würde dann auch eÿn crist. zeletst kam der künig mit eÿlff tausent mannen gen Constantinopel vnnd wolt seÿn frawen mit gewalt haben genommen. do ward er vnderweÿset das er vnnd die eÿlff tausent mañ all cristen wurden vnnd die frawen mit eren heÿm fürtē vñ der keÿser starb zů Constantinopel. Bey des ward der sechßt Sÿnodus begangen czů Constantinopel vō czweÿhundert vnnd acht bischoffen wider Gregoriū

dē patriarchen in dem Synodo bezewget man jn vn-
sern herē ihesu cristo zwen willē vñ zweyerley werck
sein·gōtlich vnd menschlich·das was wid die kätzer
dye do monachalite heyssen· Auch was Beda der er-
wirdig leret zů den zeytten·

¶ Von Justiniano dem·lxj·keyser dem andern

¶ Justinianus ō ander reichsnet zehen iar·der wz gar
ein weyser man vñ meret dz reych/hindē nach thet er
wid dē pabst vil/vñ wid die gewaltigē dz er gar ver
hasset ward·auch het er leonciū vō seimē ampt geseczet
der ō öberist wz über die ritterschaft·ō trūg an mit vil
fürsten das mā den keyser vieng·do schneyd jm leonci
us die nasen ab vñ die zungen auß·vnd sant jn in daz
ellend vmd kam er an das reych.

¶ Von Leoncio dem·lxij·keyser dem andern·

¶ Leoncius der heysset auch leo ō ander reychsnet·iij
iar den vieng tyberius vñ schnyd jm dye nasen ab/vñ
stach jm die augen auß vnd sant jn in daz ellend vmd
kam er an das reych·Zů des zeitten viel recht korn er-
biß vmd kichern von hymel herab in ytalia vnd cam
pania als der regen·

¶ Von Tyberio dem·lxiij·keyser dem dritten·

¶ Tyberius ō dritt reychsnet syben iar bey des keisers
zeitten was justinianus ō vorgeschriben keiser noch jm
ellend zů zersona vñ sagte offenlichen zů dem volck·er
getrawet sich noch wol zerichten das er wider an das
reych käm/do wolt jn das volck erschlagen habē dē kei
ser ze lieb·also floch er zů dē künig von türckel/ō künig
gub jm sein schwester zů ō ee·wie wol jm die zung vñ
die nasß abgeschnytten was·vnd mit hylff kam er w
der an das reych/vmd er lyeß Leoncium vmd Tybe
rium dye vorgenamten keyser hengken· dye sich des
reyches hetten vnderwunden· vmd rach sich vast an
seynen veyndten· Vnnd wann jm eyn tropffe von

seÿner abgeschnÿtten näß viel vnd er sich müst wesch
en. als offt thet er seÿner veÿnd eÿnen tötten.

¶ Von Justiniano dem. lxiiij. keyser der dritt.

¶ Justinianus der dritt reÿchßnet. vj. jar dz ist der erst
der des reÿchs beraubt was worden als vor gesagt ist
do er wider an das reych kam. do verwag er sich das
er dye stat zersona. do er in ellend jñ was gewesen gar
wolt vnderpringen / vnd schicket den haubtman über
die ritterschafft in die stat. der erschlůg alles das do wz
on die kind do er zů dē andn mal die kind auch wolt
tötten. do erwelten die leüt in dem land einen frömdē
man genannt Philippus zů eynem hyrten vnd haubt
man über sy / der für gen Constantinopel vnd erschlůg
den keÿser vnnd seÿn sun vnnd kam er an das reÿch.

¶ Von Philippo dem. lxv. keÿser der ander.

¶ Philippus der ander was ein keczer an dem gelaubē
vnd reÿchßnet. ij. jar vñ gepot alles cristenlich gemål
ab czethůn darumb wolten die römer sein müncz nitt
nemen das geschach. Anno ꝛc. sÿbenhundert vnnd in
dem. xiij. jar. Diser fieng Anastasium vñ schlůg jm eÿ-
nen zan nach dē andern auß vnnd ließ jm die oren ab-
schneÿden vñ stach jm die augē auß vñ schlůg jm dye
finger ab den hendē vñ pand jm einen arm an dē halß
mit einer ketten / vñ ließ jn die gassen auff vnd ab geen
vñ er kam an daz reÿch vñ behielt dz auch vnerlichen

¶ Von Anastasio dem. lxvj. keÿser der ander.

¶ Anastasius der annder reÿchßnet ein iar diser vien-
ge philipū vñ plendet jn darūb dz er an sein stat kåm

¶ Von Theodosio dem. lxvij. keÿser der dritt.

¶ Theodosius der dritt reichßnet drew iar d ward zů
dem keÿserthům bezwungen. Er überwand Anasta-
sium vnnd bezwang jn priester zewerden. Er verließ
auch selbs das reÿch vnnd ward priester. Anno ꝛc si-
benhundert vnnd achzehen iare.

¶ Von Leo dem. lxviij. keyser der dritt

¶ Leo der dritt reychßnet mit seinem sun constantino xv. iar. bey des keysers zeitte kamen die heyden gen cō stantinopel vñ belegten dye stat. iij. iar. darnach füren sy dannen vnd beraubte alles das sy mochte. darnach ward diser keiser betrogē von einē abtrünnigen cristē das er der heyligen pild hieß verprennen/ vnd wer es nit wolt thün daz er den wolt enthaubten als es auch geschach. darumb straffte jn ō pabst mit bryeffen vast ser. vñ macht das dem keyser keyn zinß ward vō rom noch ytaliam/ vnd starb der keyser nach gotes gepurt syben hundert iar vmd viertzig iar.

¶ Von Constantino dem. lxix. keyser dem fünfften

¶ Constantinus leonis sun der fünfft reychßnet fünff vnd zweyntzig iar. der was all sein tag ein pōßwicht vñ trib zauberey vñ vnkeüscheyt. vñ pracht vil pfaffen vñ leyen mit jm in vnkeüscheyt vñ in vngelauben Diser keyser durchächtet die cristenheyt vast das dye leüt sprachen. er übertreff dyocleciamū. ze jüngst starb er zů constantinopel vol aller boßheyt.

¶ Von Leo dem. lxx. keyser dem vierden.

¶ Leo ō vierd des vorgenantē cōstantinus sun reichß net. v. iar/ der was an ō erst güt vnd loblich vñ thet ō cristenheyt zucht vñ ere/ darnach ward er also geytig das er begert einer kronen die hieng jm münster vnnd het vil edels gesteyn. dye selben kron nam er vnd saczt sy auff sein haubt do stieß jn ein tidt an das er des sterben müst. vnnd starb nach gottes gepurdt syben hundert vnnd. lxx. iar.

¶ Von Constantino dem. lxxj. keyser dem sechßten

¶ Constantinus der sechßt reychßnet mit seiner müter genamt Herena zehen iar/ der verstieß seyn müter vō dem reich/ darnach rach sy sich an jm vnd vieng jn vñ stach jm die augen auß/ vnd reychßnet sy für jn zwey iar vnnd ließ jn in der gefänckнuß verderben ¶ In der zeyt verlor die sun jren scheyn vnd kam ein groß vins

ternuß die weret sybenzehen tag aneinander vñ sprech-
ent etlich es wär dauon geschehen das der milt gůt kei
ser wär gepleńt worden·do diser plindt keiser gestarb
do stach die vorgenańt herena den andern sůnen auch
die augen auß/darumb das sy sich dester mýnder an jr
möchten gerechen vmb das daz sy jr̄ vater het geplē-
det·vnd reýchßnet sy fünff iar allein zů constantinopel
¶ In der zeyt soll man wissen das es was grosser vn-
frid zů rom vnd do vmb in den landen/ wañ nun rom
vnd das römisch reých gehöret an einen keýser das ist
zů Constantinopel vnd daz was ze vert von rom dauō
mochten sy den römern nit ze hilff kommen/darumb
machten die römer mit des pabst hilff auch einen keý
ser beý jn der sy beschirmen solt·also wurden zwen keý
ser in der cristenheýt/eýner von rom·ō ander vō kriech
en als es noch ist ¶ Nun wolt der groß keiser karolus
die vorgenańten keýserin herena dýe das reých besaß
czů constantinopel czů der ee haben genōmen vmb das
das die zweý reých wider zů einem wären kōmen·daz
wolt die keýserin auch haben gethan·do ward sý von
dem volck von kriechen gefangen·vmd in ein kloster
gestossen vnd ward an jr stat einer zů keiser gemachet
genamt Nicoferus/nach gottes geburd sybenhundert
vmd vierundneünczig iar·

¶ Von Nicofero dem·lxxij·keyser.

¶ In der zeýt do ward Nicoferus keýser geseczt vmd
reýchßnet czů Constantinopel neün iar/beý des zeitten
zer gieng das reých czů Constantinopel gar mit einan
der/ wann der keýser strýtt mit den heyden vnd ward
erschlagen·vmd kam mit not Michael an daz reých.
seýn tochterman

¶ Von Michael dem·lxxiij·keyser.

¶ Michael reýchßnet drew̄ iar der was eyn gůt cristē
man vnd was allen leůten lieb vñ genām vñ macht
alle die mit gaben reých dye sein vorvorder Nycoferus

het arm gemacht. Er gewan vil streyt/vnnd gab das reych willigklichen auff vnd ward ein münich/vnnd Leo ein fürst zů Constantinopel ward an sein stat czů keyser gemachet ¶Ich wil nun die keyser zů kriechen vnder wegen lan die seyder her gewesen seind vnd wil sagen von den keysern vnd den künigen ze rom wann sy mächtiger seynd dann die von kriechen vnd seynd auch das recht haubt in der cristenheyt.

¶Wye das reych kam an den künig von franckreych vñ belybē ist an teütschē landē

¶Von Karolo magno dem.lxxiiij.keiser d erst

¶Karolus magnus der erst vnd der grösst vnd mächtigest wañ got durch jn alle ding an sahe in manigerley genaden vnnd wirdigkeyt/ der kam nun an das römisch reych in dem iar nach gottes gepurd acht hundert vnd eyn iar/vnd reych ßnet fünffzehen iar vñ eyn monat dyser keyser karolus was vor ee das er keyser ward ein gewaltig künig über franckreych vnd über teütsche land vnd über manig ander land. vnd durch jn ist das reych vnd keyserlich wirdigkeyt kömen an dye tewtschen vnnd geschach das in der maß als hernach geschriben stat.

¶In illo tempore Do diser keiser Karolus künig wz czů franckreych do bezwang er so vil lands vnnd volbracht so vil streytt daz dauon eyn groß büch ist gemachet. vnder allen andern dingen meret er das reych czů franckreych gröblichen vnd vast vnd dye künigin vō franckreych des selben geleychen die zog auch vil landes an sich. vnnd also bezwang er die nachgeschriben land Triesen Aquitanie Sachssen Yngern Windisch land Scläffen. vnd bezwang auch Lamparten vnnd auch vil andere land. vnnd thet das dauon daz die künig vnnd die herren in den selben landen begiengen czů vil übermůts vnnd grymmigkeyt wider dye heyligen kirchen vnnd über jr volck/auch was Lamparten czů

disen zeytten ein künigreych vñ hieß ir künig desiderius·der vnder zog sich gar vil lädes vñ stet die dē pabst angehörten vnd die kirchen/vnd thet auch dem römischen reych vil wider drieß. Hyeuon schicket der pabst adrianus zů künig karolo dem künig zů franckreych· wañ er da zemal ō mächtigest künig was in der welt vnd bat jn das er jm ze hilff käm wider desiderium der von lamparten künig· do zog künig Karolus von bet wegen des pabstes mit einem grossen hör gen lamparten vñ belegt jren künig in ō stat pafon/vnd vieng desiderium jren künig vñ sein sun vñ jr helffer vñ schicket sy in das ellend · also zog künig karolus dz land an sich in lamparten· vñ gab dem pabst vnd der kirchen wider jr land vñ stet die jn der künig desiderius het abgezogen· also zergieng dz reych zů lamparten vnd ist worden ein hertzogthům·vñ haben seyder her keynen künig noch herren gehebt wann der jn von einem keyser ward gegeben·

¶ Darnach für künig karolus zů dem pabst do kommen auch dar hundert vnd dreyundfünffzig bischoff mit der gunst vñ willen gab der pabst disem künig allen gewalt· das er vnd sein nachkömen soliten päbst setzen vñ machen·vnd die ertzbischoff bestätigen vnd confirmieren nach dē als sy erwelet würden vō jrē capitteln/vñ auch vil anō freiheyt·Darnach auff hündert iar do ward ein pabst genañt adrianus ō dritt ō widerrüfft die freiheyt vñ saczt auff dz ein keiser michz ze thün sölt habē mit dē päbstē oō bischoffen zů setzē oō ze machen . Do behüben dye keyser dysen gewalit wol· hundert iare·

¶ Wie Leo der pabst zů rom geplendt ward·

¶ In ō zeit als nun diser karolus het vil künig vñ landes bezwungē als vor gesagt ist vñ allermeist in teütschen landē wonet·do wz ei pabst ze rom genañt leo ō dritt dē viengē dye römer vñ stachen jm die augē auß

vnnd schnÿtten jm die zungen ab. do für der pabst zů
kůnig karole der was do ezemal in sachssen vnd leget
jm für mit geschrifft die schmachepÿt· wann der kůnig
halff mänigklichē gern dē vnrecht geschach· Hyerůb
für er mit disem pabst gen Rom /vnd sacżt den pabst
wider an sein wirdigkeÿt vñ an seinen gewalt vnnd
vertrib alle die dÿe jm die schmacheÿt hetten gethan·
vnd verrichte auch vil ander stöß vñ mißhellung in ō
stat vñ halff wittwē vñ waÿsen vñ einē yedē menschē
zů recht daz ÿedermā ein geleichs vñ rechts widerfür·
¶ Wÿe das reÿch kam von kriechen an dÿe teůtschen·
¶ Do nun die römer vnd der pabst sahen das die keÿ
ser von kriechen vnder den das römisch reÿch gewesen
was vierhundert jar vnd keÿnen ernst noch sorg het-
ten den cristen gelauben vnd wÿttwē vnd waÿsen zů
beschirmen als keisern zů gehört· vnd das daz reÿch in
eÿnes weÿbes hand stůnd die do hieß Herena als vor
gesagt ist das doch wider beschaydenheÿt ist· vñ auch
sahen das kůnig karolus so grossen nucz der cristenheit
het geschaffen/wann er die heÿden an manigen enden
het vertrÿben· vnd das er den pabst vnd die römer vō
dem lamparter kůnig erlediget het· vnd daz er wittwē
vnd waÿsen vnd andern betrůbten menschen eze hÿlff
kam das jn jr notturfft vnnd recht wider für· darumb
rüfft der pabst vnd dye römer zů kůnig karolo er solt
römischer keÿser vnnd kůnig seyn gewaltiklichen·
¶ Also kam daz reÿch auß der kriechen hand an einen
kůnig von franckreÿch vnnd an dye teůtschen· wann
in den zeÿtten die kůnig von franckreÿch teůtsch wa-
ren vnnd allermeÿst hetten in teůtschen landen als her
nach geschriben stat in dem fünfften capitel· doch wÿe
wol das kůnigreÿch ist gezogen von den kriechen· So
machen sÿ doch noch beÿ jn einen keÿser· aber jres kei
sers gewalt ist gar kleyn gegen dem teůtschen keÿser·
Also ist gesagt wie vnnd warumb das reÿch kam vō

dē kriechē an die teütschē/aber wie dye walūg kā des reichs an die siben kurfürsten darnach auff zweyhundert iar das wirt hernach gesagt gäntzlichen.

¶ Wie vil keiser vñ kūnig vñ bischoff in d welt seind

¶ Es ist ze wissen als nun in d cristēheit seind zwē keiser.einer vō rom d anď vō kriechē ze cōstantinopel. also seind auch.xxiiij.kūnigreich in d cristēheit vñ heyssen die also wōmisch reich Frāckreich engellād vngern Castelle Legio Arragonÿ Sicilie Portegall maiorkē Nauetū Armenie Ciprē Pollandū Schottē Sardanien Demmarck Schwedē Hyspania vñ Hibernia. dz ist in jr land do seind vier kūnigreich jñ.auch was hieuor gar vil küngreich in d cristenheit.die seydher seind in herzogthūm vñ in grafschafft gemacht.Itē so seind auch in d cristēheit hie des mörs auf.d.ccc.bis tumb on die pistū die dye weychbischoff habē die zalt mā nit.wañ sy d merer teil in d heidenschafft ligē das laß ich beleibē vñ kōm wid auf die vordern red an keiser karolen.

¶ Von dem münster zů Ach.

¶ Do nū keiser karolus ze rom gekrönt ward vnd zů keiser gemacht.do pawet er zů ach vnser liebē frawen münster mit grosser gezierd vñ wirdigkeit/vñ tāt marmelstein ze rom holē vñ zů rafennē vñ auch and köstlich stein vñ sahe key kostūg noch arbeit an.vñ do dz münster geweihet ward.do wz so groß herschafft da.dz dauō vil wär zesagē auch ist zewissen dz d pabst vō rom selber da wz vñ dreyhūdert vnd fünfundsechezig bischoffē on anď fürstē vñ herrē vō allē landē mit der gunst vñ bestetigūg auf ward gesezt daz dz selb münster zů ach solt seyn die haubtkirch in teütschē landē/vñ ein stat do ein römischer keiser solt empfahē sei erst krön

¶ Von den kronen eynes keysers.

¶ Hie ist zewissen dz ei keiser müß dreyn kronē empfahē

Die erst kron ist eyhnen·die bedeůt das ein keyser oder ein kůnig sol mächtig vnd starck sein.die empfächt er von dem bischoff von köln in vnser liebē frawen můnster zů ach Die ander kron ist silberin dye bedeůtet das er sol lautter vnd gerecht sein·die empfahet er vō dem bischoff von meylandt in der kirchen czů Mundancia· Die dritt kron ist guldin·die bedeůtet daz ein keiser an adel vñ an gerechtigkeyt soll all herren übertreffen als dz gold übertrifft alles geschmeid.Die kron sol er empfahen zů Rom von dem pabst oder von dem an den es der pabst seczt·so ist er dann eyn rechter keyser·

¶ In der zeit do der keyser karolus das můnster zu ach hett gemachet vnd volbracht als vor ist gesagt·do hetten die heyden das heylig grab vnd das gůt land verhörert vnd bekůmmert das do zemal die cristen vil jar in iren henden hetten gehebt Das groß leůt empott ō keyser von Constantinopel vnd der patriarch von iherusalem dem mächtigen fürstlichen keyser karolo. do erbarmet es jn von herczen·vñ ward vast ser betrůbet· vnnd hůb sich auf mit einem mächtigen grossen volck vnd streyt mit den heyden vnd macht sy sigloß vñ gewan daz land widerumb·vnd für an ō widerfart gen constantinopel/ do pot jm der keyser vil silber vñ gold des wolt er nit·vnd da für begert er nitt anders dann heyltum·do gab jm der keyser ein teyl von vnsers herren dornin kron vñ vnsers herren nagel·vñ eyn stuck des heyligen kreůczes vñ vnser frawen hembt vñ vast vil ander heyltum gab keyser Karolus alles an vnser frawē kirchen zů ach das er vormals gestifft het.auch stifftet er als manig kirchē als manig büchstab in dem alphabeth ist vñ ließ bey yeder kirchē die er stifftet ein guldin büchstabē der besser was dañ hůdert pfund gold des er meret auch vier bistumb mit grossen gültē·vñ erē dz wz treyer mencz köln vñ Salczpurg/vñ pawet zehē jar an einer prugkē zů mencz über dē rein vñ do er

sÿ gemachet het daz er meynt sy sol ewigklich steen do kam vō vngeschick ein fewr in das gezymer das sÿ verbram vnd zer viel·do nun keyser karole kranck vnd alt wolt werdē·do besant er dÿe fürsten vnd bischoff vnd ander prelatē vnd herren vnd versünet alle mißhell vnder jn· Darnach besant er seÿnen aller elterstē sun ludwigen den er vormals hett künig gemacht zů Aquitanea·vñ krönt den·vnd empfalch dem keÿserlichen gewalt vñ wirdigkeÿt· vnd vor seinem tode besant er alle die prelaten der kirchen die er mocht gehaben vñ gab jn an die kirchen alle die schätz alles seines güttes die er yndert het·Vnd starb ze Ach nach seiner regierūg jm zweÿunduierzigisten iar lungensichtiger vol güter wercke/ vñ ward in vnser frawen münster begraben daz er auch gestifftet hat do begat man auch sein hochzeyt noch alle iar als eines grossen heyligen·

¶ Diser karol⁹ magn⁹ setzet cristū einē erbē seins gütes vñ starb nach gotes gepurt achthūdert vñ·xiiij iar

¶ Von Ludwico dem.lxxv·keÿser·

¶ Ludwig des vorgenanten keÿser karolus sun reichsnet mit seinen sünen·xxv·iar·er het dreÿ sün Lotharij⁹ pippinus vnd ludwig /er macht lotharium den elterstē sun keyser zů jm·vmb empfalch jm hyspanien land· den andern sun pippin machet er künig zů Aquitania· den drittē sun ludwig machet er zů eynem künig über beÿern vmb schwaben darnach entschlůg er mit seinē sünen vmb mit den lands herren das sy an trůgen daz er das reych můst auff geben in seÿner sün gewalt also das sy jn in beschlussen/ do in dem selben iare kam er wider an seÿn wirdigkeyt·vnd kamen sein sün wider an sein genad vñ versüntē sich mit jm·do ließ er lotharío des reichs krō·vñ starb er nach gotes gepurt acht hundert vñ vierzig iar·vnd ward zů Metz begrabē beÿ des keÿsers zeÿtē kam eÿn grosser hagel vñ toner

vnd mit dem hagel viel ein eyß schämel herab. das wz fünffzehen schůch lang vnd sechs schůch preÿtt. vnnd zweÿer schůch dick. vnd in sachssen verprunnen. xxiij. dörffer vnd stet auf einen tag von dem hagel. Beÿ den zeÿtten was ein junckfraw in dem richthauß zů köllen zwölff jar alt/die zů ostern vnsern herrē empfangē het darnach vastet sÿ sechß monat mit wasser vnd prot darnach was die selb junckfraw dreÿ iar on alle speyß

¶ Von Lothario dem. lxxvj. keÿser d̄ erst.

¶ Lotharius der erst reychßnet. x. jare. beÿ diß zeytten fürē die heydē über mör herüber gen rom vñ zerprachen do vil kirchen vñ thetten grossen schaden vmb rom darnach füren sÿ wider vmb auff dē möre vñ ertruncken do all miteinander. Diser Lotharius wañ er der eltest sun was der vnderwand sich des reÿchs allein/dz verdroß dÿe andern zwen brůder vnd bereÿtteten sich wider jn ze streytten vnd kamen ze samen. vnd fürten einen hörten grÿmen streyt. vnd ward ze beden seÿttē mer volcks erschlagen dañ vormals ÿe erschlagē ward vnder den on franckreÿch/vnd do sy sich ser hettē verkrieget das sy jren veinden nit mochten widerstan. do versünten sÿ sich miteinander vnnd teÿlten die lande vnder sich also das Lotharius keÿser belÿbe. darnach reychßnet Lotharius mit seinem sun Ludwig. vj. jar vnd an dem. xv. jare teÿlet er seinē sünen das reych vñ begab die welt vñ ward ein münich in einem kloster vnnd do er starb do ward ein grosser krieg vnder den engeln vnd den teüfeln vmb seÿn sel. also das alle dÿe münich die do waren die sahen das der leÿb hÿn vnd her gezogen wardt. do baten dÿe münich gott für jn. do fluhen dÿe tewfel.

¶ Von Ludwig dem. lxxvij. keyser der and̄.

¶ Ludwig der ander reÿchßnet einundzweÿnczig iar diser hett eÿnen streyt mit den römern er hett einē sun hÿeß Karole der mÿnder / in den für der tewfel. vnnd

pey niget jn drey tag/vnd in der selben peyn veriach er vor allen lands herren /das jm diß darumb geschehen wär das er het angetragē wider seinē vatter das er jn von dē reych verstieß/zů des zeyttē regnet es eytel plůt zů ytalia drey tag ameinander vnd kam auch auß der massen ein grosser sterb/diser ludwig der starb nach gotes gepurd achthundert vnnd drewundsybenczig iar

¶ Diser Ludwig was der erst vnnd der letst kůnig zů beyern·wann er starb on erben.

¶ Von Karolo dem·lxxviij·keyser dem andern·

¶ Karolus der ander reichßnet drey iar vñ·ix·monat der hieß karole der ander ō für gen rom vnd zoch mit gůt an sich den pabst vñ die römer daz er keyser ward das verdroß seinē brůder ludwig dz er es on seinē willen het gethan vnd krieget lang mit jm/diser keiser stifft vil klöster vnd auch kirchen in welschen landē vñ in franckreych manig herlich münster ·vñ richtet dye auß mit grossen gabē·vō jm erhůb sich die graffschafft vō flandern wañ vormals gehöret es an dē kůnig von franckreych· disem keiser dē gab ein jud ein tranck das er starb·

¶ Von karolo dē·lxxix·keiser dē drittē·

¶ Karolus der dritt der was genañt karole ō mynder der reychßnet zwölff iar/diser besaß welsch vñ teůtsch land mit gůtem frid·zů disen zeitten kam ein groß heydisch volck in welsche land· der selben heyden wurden fünff tausent erschlagen· die andern fluhen all hinweg

¶ Wie die heyden kamen in die cristenheyt·

¶ In der zeyt Machten sich die heyden aber auff vnnd zesamen vnnd kommen mit jrem kůnig vnd mit grosser macht herwider in dye cristenheyt·vnnd verhörten ganez franckreych vnnd lutringen·darnach füren sy in vil stet gen köln treyer vnnd lůtich vnnd auch in ander stet vnnd zerbrachen die.do schreyen die teůtschē vnnd wellschen czů dysem Keyser·das er jn czů hylffe

kām. Do zoch diser keÿser mit einē vngestůmen gros-
sen volck wider die heÿden/do erschrack der heydenisch
künig vnnd seyn volck vnnd gedachten nit das sy ÿe-
mand möcht vnderstan vnd also ward zů beÿden seÿt
ten dar zwischen geredt das der keÿser vnnd der künig
über kōmen an streytten/vnd ward der heÿdenisch kü
nig cristen vnnd der keyser hůb jn selber auß der tauff
vnnd alles sein volck ward gelaubig vnnd gaben jre
kind zesamen czů der ee vnnd ward ein gůter frid. do
nun diser keÿser alt vnd kranck ward. do verschmäch
ten jn die fürsten vnd herren des reÿchs vnd erwelten
arnolffum seines brůder sun czů keyser ¶ In den selben
zeyten het diser karole ein argwan auff seÿn weÿb ge
namt Richardis das sy solt haben jr ee zerprochen mit
dem bischoff von verzelle wann sÿ dem bischoff heym
lich was des entschuldiget sy sich/ das sÿ weder dē key
ser beÿ dem sÿ zwölff jar was gewesen noch keins an
dern mannes nÿe gewaltig wär worden vnnd das sÿ
noch ein reyne magt wäre. das beweret sÿ damit das
sy ein wälsches hembt an thet. vnd damit in eÿn feẅr
gieng vnd belib vnuersert von dē feẅer. darnach wolt
sÿ nit mer zů jrem man dem keÿser/vnd fůr in ein klos
ter genamt andelaw in straßburger bistumb. das sy
auch von neẅem gestifftet hat vnd größlichen begabet
in dē selbē kloster starb sÿ vñ thet vil zeichē. vñ begeet
mā alle jar d̄ selbē keiserin sant Richardis begrebnuß.
Do d̄ keiser sahe dz er verlassen wz vō allē lands herrē
do gab er dz reich auf nach gotes gepurd acht hūdert
vñ achtundachczig jar/vñ starb in dē selben jar als er
es auff gebē het. ¶ Der. lxxx. keiser arnolffus
¶ Arnolffus reichßnet xij jar d̄ wz vast mächtig vñ be
saß teütsch vñ wälsch land vñ franckreich beÿ seinē zei
ten kriegtē zwen päbst vm̄ dz pabstům/do fůr er gen
rom vñ saczt einē ze pabst vñ vertrib dē andn/czeletst
assen jn dye leẅß zetod do mocht jm kein erczneÿ vor

gesein ¶ In der zeit was vast böß volck zů vngern/do sy hörten das ő keyser tod wz do macht sich ein groß mächtig volck auß vngern das für durch dye lannde schwaben vnnd peyern in die land vmb vñ zerstörten vil stet vñ döffer vnd kirchen/ vnd was sy viengen es wär weib oder kind odè man das erstachen sy alles vnd truncken das plůt vmb das dz die leůt dester gröſſer erschräcken ab jnen·vñ sich dester mynder zů wöre saczten. Do stritt diser nachgeschriben keiser mit jn vñ ward ze beden teylen vil volcks erschlagen /doch lag ő keyser vndē vnd ward flüchtig mit einem hauffen an einen berg. also thetten dye vngern noch mer schaden in den landen vnd ward basel zerstöret·vnd do machten sich die herren auff vmb ze samen mit einem grossen volck vnnd erschlůgen die vngern·

¶ Von Ludwig dem·lxxxj·keyser

¶ Ludwig des vorgenanten keysers sun reychsnet vj jar beÿ diß keysers zeytten ward das reych in zweÿ geteylt dz ettlich reychsneten in welschen landen ettlich in teůtschen landē vncz an des grossen otten zůkunfft ő do an beden enden reychsnet·also kam das reych võ dē von franckreych wañ vormals võ des grossen karolus zeyttē vncz an disen keiser besassen die künig võ franckreych das römisch reych/vnd ward den von franckenreych das reych darumb empfürd·darumb das sy den römern nit ze hilff kamen·do die lamparter wider dye römer waren vnd jn vil wider drybeß thetten·diser künig reychsnet über teůtsch land/vmd künig beringer in welschen landen vier jar·diser ludwig vieng den beringer vñ besaß dz auch zů ytalia·zehand ward Ludwig gefangē vñ geplendt/vñ kā beringer wid an sein reich·darnach zehand starb ludwig vñ ließ keinē sun

¶ Die erst walung·

¶ Dauō kamē die herrē zesamē die mächtigistē in frā cken Beyern vñ Sachssen·vñ walltē ein lands graffē

Conrat von hessen zů einem keyser. das ist die erst walung gewesen eines keysers. wann vormals über trůg ein keyser bey seinem leben mit den fürsten vnd herren welcher sein nachkommen sölt seyn an dem reych also das nach seinem tod keyn walung geschach.

¶ Von Conrado dem. lxxxij. keyser.

¶ Conrat ein lands graff von hessen der erst ward an das reych erwelet vō dē landes herren nach gottes geburd neůnhundert vñ xiij. iar. do er dz reych het besessen sybē iar in friden. do ward er kranck vñ empfand das er sterben solt/ darumb besamlet er die fürsten vñ die lands herren. vnd riet jn das sy hertzog heynrichen von sachssen zů eynem keyser machten. wann er keinen pessern darzů weste. wye wol das er seyn offner feind was die weyl er gesundt was.

¶ Von Heynrico dem. lxxxiij. keyser.

¶ Heynrich von sachssen reychsnet achzehen iar über teůtsch land. vnd peringer über wälsche land acht iar vnd doch peringer der vierd reychsnet eylff iar dyser heynrich nach dem als er die land bezwungen het die vmb jn lagen/ do wolt er gen ytaliam vmd gen rom sein gefaren/ do ward er siech dz er die fart vnderwegen ließ. vnd do er also kranck vnd vngesunt was. do besant er dye fürsten vnd herren des reychs vñ bat sy ernstlich das sy sölten seynen sun otten den elttesten zů eynem keyser machen über das reych das geschach/ vñ do ward otto keyser. Diser vorgenannt heinrich verret die kron nymmer auff seyn haubt zesetzen zů letst ward er von dem pabst bezwungen. das keyserthům zů empfahen er setzt aber die kron nye auff sein haubt man trůg sy allweg vor jm auff eynem stecken.

¶ Von Otto dem. lxxxiiij. keyser dem ersten.

¶ Otto der erst des vorgenanten heinrichen sun reichsnet achtundzeyssig iar. der was vō sachssen vñ hyes

auch der groß otto von den grossenstreytten die er ge-
than het·vñ do er sahe das ytalia auß der tewtschē vñ
des reychs hand was kōmen· do für er dahin vnd be-
zwang ytaliam vñ lamparten vnd pracht es wid an
das reych vñ vieng dē beringer ō sich an nam ze reichß
nen in keysers weyß·vñ schicket jn in beyer land· vnd
ward do diser otto allein keiser über trütsch vñ welsch
land/ do er mächtiglichen gereychßnet hett sibenund
zweynzig jar·do für er gen rom vñ ward gekrönt/do
fürt ō babst johannes ō·xij·einer so gar ein böß leben·
das jn der keiser vñ dye pfaffen ze rom entsaczte von dē
pabsthüm/ vnd machten einen andern pabst genannt
Leo/do nun ō keyser hinweg kam·do stiessen dye rō-
mer pabst leo ab vñ saczten einen andern genañt bene
dictus. hieuon für ō keyser her widerumb gen rom vñ
do man jn nit wolt ein lassen do belegt er die stat rom·
vmd gewan sy vmd saczt wider leo zů eynem pabst

¶ Eyner warff den keyser vnder sich·

¶ In diebus illis· Hett dyser keyser eins mals czů den
ostern einen hoff mit seinē fürsten vnd herrē. vñ ee dz
die herren ze tisch sassen· do gieng eines fürsten junger
sun vor dem tisch vñ nach kintlicher art nam er essen vō
dem tisch/ das sahe der truchsseß vmd schlůg jn mit ey-
nem stecken·daz sahe des jungen zucht meyster genañt
heynrich von kempten der schlůg den selben truchsessen
ze tod·den wolt der keyser an alles verantwurten tōt
ten/do nam er den keiser vmd warff jn nyder vnd saß
auff jn vmd wolt jn auch habē ertött·do hieß der kei-
ser das mann jn mit nichtig solt an greyffen. wann er
weßt wol hetten sy ein hand an jn gelegt·er het jn czů
tod erstochen also hyelt er den keyser vnder jm vmd
ließ jn nit auff piß das jn der keyser sicheret des lebens·
do der keyser also kam von seynen handen·do gab sich
der keyser schuldig· das es pillich wär seyd er dz hoch
zeyt het geeret daz jm dye schmacheyt wär widerfarē

also ließ er jn ledigklichen dannen scheyden. diser keyser starb nach gotes geburt. d. ccc. vñ dreyundsibenzig iar/ vnd ward ze meyland begraben do er auch dz bistumb vñ die stifft gestifftet hat ¶ Darnach machet sein fraw die keyserin sant Adelheyt das kloster ze Sellse. do sy auch leybhafftig ligt. ettlich sprechent das dz römisch reich bey dise keiser otten kam aller erst gar an die teütschen. wañ es sey vor gewesen vor des grossen Karolus zeytten an dē künigen von franckreych. vnd das des selben karolen geschlächt zergieng vñ der hinderist künig von franckreych dz römisch reych vnnd franckreych miteinand besaß. darnach kam das reych an die franczosen ein teyl an die teütschen vnd ein teyl an die walhē vncz an disen otten. der ō walhē teyl des reichs auch pracht an die teütschen das er bede teil des reichs gar besaß. vnd also wär das reych aller erst vnnd gar kömen an die teütschen/ das sol man aber mit gelaubē. das dz reych sey aller erst kommen an die teütschen. wann es kam von dē grossen Karolo von kriechen an dye teütschen als vor gesagt ist/ vnd dz die künig von franckreych besassen das reych / darumb was es doch an den teütschen wañ do ze mal die künig von franckreych geschlächt waren vñ allermeyst in teütschen landen hetten als yecz ein künig von vngern hat vnd das reych besitzt vnd auß dem teütschen geschlächt ist. Zu dises keysers otto zeitten was ein fraw Baschcon genamt dye was von dem nabel übersich zwey menschē mit zwey haubtern vier arm vnd lebt lang. In dē. xix iar des vorgenanten keisers otten zohen die vngern wider in beyern vnd verderbten das gancz beyerland biß gen Augspurg/ do wurden sy von dem keyser otto erschlagen darbey was sant Vlrich selbs der das vor geweyssaget het do ward der künig von vngern vnd die andern vncz gen Regenspurg all erschlagen.

¶ Von Otto dem. lxxxv. keyser dem andern.

¶ Otto der ander des vorgenantē otten sun regchßnet mit otten seinē sun zweiundzweinczig jar. d̄ ließ seinē sun zů sachssen vñ nam die kůnigin mit jm vñ zog gen rom mit einē mächtigen grossen volck. vñ ward er vñ seyn haußfraw do gekrönet. vnnd hielt sich frümklichen vnnd erbergklichen an dem reych/ vnnd starb nach gottes gepurd. dreyhundert vnd. lxxxiij. jare.

¶ Von Otto dem. lxxxvj. keyser der dritt.

¶ Otto der dritt des vorgenanten otten sun reychßnet xviij. jar. vnnd was sein weyb gar ein böß vnkewsch weyb/ sy mütet einē graffen zů er solt sy beschlaffen vñ das wolt er nit thůn/ wañ er wolt seinē herrē gerecht vnd trew sein. Do ward die keyserin so zornig daz sy dē graffen versagt gegen dē keyser/ er het jr sölich sach zů gemůt als sy jn. do ward der keyser so zornig daz er den graffen on alles verantwurtē enthaubtet. do bat der graff sein eeweib ee das er enthaubtet ward/ weñ er stürb das sy sein vnschuld solt begeren mit einē glüenden eysen wañ er wär vnschnldig des gezeyges. vnd do der graff also getödt ward darnach über lang/ verkündet der keyser eynen tag. auf den er wölt zů gericht sitzen/ vnnd wytwen vnnd waysen beschirmen vnnd verhören vnnd jn richten/ auff den tage kam auch des graffen weyb für das gericht. vnnd pracht des graffen haubt mit jr heymlichen in eynem tůch. vnd fraget den keyser/ welches todes eyner schuldig wär der einē menschen wider recht het getödt. der keyser sprach. mā sol jm seyn haubt abschlahen. die fraw sprach. herr so pist du der der meynen man vmb vnschuld hat getödt nach deynes weybes rat/ daz will ich mit eynem glüenden eysen bewārē. das gericht gab vrteyl das sy es solt beweysen als sy sich erpotten hett. do süchet sy herfür jr haubt vnnd hyeß jr pringen das eysen. do erschrack der keyser vnnd gab sich in der frawen gewalt/ do baten dye fürsten vnnd die richter die frawen daz sy dē

keyſer eyn zyl geb zehen tag/ ſo wölt er jren man hye zwiſchen peſſern nach d fürſten ratt. vñ do das zil für kam/do baten ſy aber vmb ein zil acht tag/darnach ſy ben tag.darnach ſechs tag.die zyl wurden all gebē Do thet d keyſer ſein frawen verpremen.vñ löſt ſich ſelb wō d wittwē kümerlich/vñ gab jr vier ſchloß die ſeind gelegē in lümer biſtumb vñ heyſſen noch heüt des tags den ſyben zylen nach die ſy dem keyſer gab nach einan der zehen acht ſyben vnd ſechß alſo haben ſy namen.

¶ Die drey otten hetten das reych beſeſſen als in erbs weyß mit der lands herren willen.wañ nun diſer hin derſte otto keinen ſun noch erben het.do wolchte er dz nach ſeinem tod ze vil krieg auff ſtünd vmb dz reych als es geſchehē wär het er es mit verſehen.wañ d herrē vil was die vnder dem reych geſeſſen waren vñ einen keyſer mochten erwelen.dauon beſant diſer keyſer die mächtigiſten fürſten vnd herren geyſtlich vñ weltlich die vnder dē reych waren.die herrē wō teütſchen landē von francken von ſachſſen von beyern.bey den franckē ſol man verſtaen die herrſchafft bey reyn vnd in dē lan den do vmb als in ſchwaben vnd elſas vnd nit franck reych.wañ francken vñ franckreych ſeind zweyerley

¶ Wie die ſyben kurfürſten geſetzt wurden.

¶ Als nun die fürſten vnd herren all bey dē keyſer wa ren.do ſprach der keyſer zů jn.lieben fürſten vnd herrē ſo man einen keyſer welen ſol.ſo iſt gar vil fürſten vnd herren dye ſich ſelb oder jr freünd erwelten an dz reych vnnd möcht groß mißhell dauon kōmen/darumb das jr das verſehent.So ſöllendt jr alſo wol thůn vnd er welent vnder ewch etrlich fürſten dye von ewer aller wegen nun vmmd hyenach mügen eynen keyſer erwe len.vmmd ye lüczel der iſt ye mynder der mißhal vmmd krieg mag vnder ſy gefallen. Vmmd ich ratt auch das jr die ſelbē fürſten erwelent auß des reychs amptleütē

wann sy allermeyst wissen des reychs gelegenheyt.
¶ Nach vil red ward mit des keysers vnd der herren aller will vñ gunst auff gesetzt/ das die syben kurfürsten einen römischen keiser solten erwelen·vñ seind die fürsten die drey cantzler des reychs·der ein ist zwischē vnger land vnd dem reyn·ō erst ist des reychs öberister cantzler das ist der bischoff vō mentz.der ander ist ō bischoff vō tryer der auch des reychs öberister cantzler ist in galia·das ist das lampartisch gepirg in teütschen landen/der dritt ist ō bischoff vō köln/der ist des reichs cantzler yenhalb möres in ytaliam das ist in wälschen landē/die andern vier kurfürsten daz seind leyen/ō erst ist pfaltzgraff bey reyn·ō ist des reychs öberister truchses·ō ander ist der hertzog vō sachssen·der ist des reichs öberister marschalck vñ schwert trager·der dritt ist ō marggraff vō brandenburg des reichs kamerer·ō vierde ist der künig von peham des reychs schenck·die vorgenantē syben kurfürstē seind des reychs öberist ampt leüt als vor gesagt ist·vñ ist an sy gesetzt daz sy mügē ein römischen künig oō keiser erwelē·wenn das reych vnbewart stat.
¶ Das geschach nach gottes gepurd tausent vnd eyn jar/als die auff satzung der syben kurfürsten gemacht ward als vor gesaget ist·do ward keyser otto kranck. vnd starb in dem selben jar·do kamē die syben kurfürsten zesamen zů franckfurt·vnd erwelten eynhelliglichen an das reych heynrich den hertzogen von beyern. also was diser nachgeschriben heynrich der erst keyser der von den syben kurfürsten erwelet ward an dz reich

¶ Von Heynrich dem·lxxxvij·keyser der ander.

¶ Heinrich ō anō ei hertzog vō beiern reichsnet·xxiiij jar ō stifftet vñ machet dz bistumb zů babenberg·vnd pracht vil verdorbner klöster wid vñ anō kirchē dye steüret er mit grossen gabē.vñ do er wz·xij·jare künig gewesen do für er gen rom vñ ward keiser·er hett ein

frawen hyeß künigunt die was keüsch vnd ein reyne magt vnd beliben bede reyn er vnd sein haußfraw biß an jr ende·do er dz pistumb gemacht het zů babemberg vnd vil kirchen/do kam benedictus der pabst zů jm in sunder lieb·vnd weyhet jm die kirchen selber die ö keiser in teütschen landen gemachet het·Darnach kam diser keyser gen straßburg·do gefiel jm der süfft vnd die ordnung vñ die regel der thümherren so wol zů straßburg in dem hohen süfft oder in dem münster das er selber mit den herren jr brüderschafft vnd regel wolt haben gehaltn·wañ es hoch fürsten freyen vnd graffen waren vnd ein säligs leben fürten mit syngen vñ mit lesen vnd gotes dienst ze began/do wider rieten jm des reychß fürsten·das er das nit möcht thůn von bekümmernüß seines reychs·das er mit grossem kummer in fride hielt·Do machet er ein reych pfründ auff dē süfft vñ ordnet seyd er nit selber bey den thümherrē möcht gesein das aber einer der die selbigen pfründ het ö sollt an des selbigen keysers stat syngen vnd lesen·darumb so heyßt noch die selbig pfründ des kor künigs pfründ vnd begat man auch des selben keysers heynrich vnd seiner frawen sant künigund an vil enden in der cristē heyt herlichen vñ loblichen/diser keyser heynrich starb nach gotes gepurd tausent vmnd vierundzweynczig iar·vnd ward zů babemberg begrabē in dem münster das er gesüfftet vnnd gepawet hat/zů den zeitten was bischoff Wilichinus ze mencz vast ein sälig man eines wagners sun von dem das pistum das rad füret Zů dē selben zeitten machet künig Rüpertus von franckreych den sequencz·Sancti spiritus assit nobis gracia·vñ dē andern·Veni sancti spiritus/vñ nach seinem tod wurden die syben kurfürsten stössig vndereynander das dz reych zwey iar on hylff stünd ze letst erwalltn sy Cō ratn den herczogen von francken·

¶ Von Conrado dem·lxxxviij.keyser dem andern·

¶ Conrat der ander ein herzog vō francken das ist vō dem Reyn/der reychnet zweinzig iar· vñ macht gůtten frid in dē reych·er vieng an dye stat vnd das pistū zů speyer ze pawen·vñ dz volbracht seyn nachkōmen vñ er starb nach gottes gepurd tausent vnd achtunddreyssig iare.

¶ Von Heinrico dem·lxxxix·keyser dē drittē

¶ Heinrich ō dritt des vorgenantē tochterman reichsnet zwölff iar/bey des keisers zeytten ward ze vom funden eins rysen leib begraben ō was dannoch vnuerwesen der was lenger dañ ettlich türn hoch waren· Vnd stünd auf seinem grab also geschriben·Filius euandri pallas quē lancea turni·Militis occidit morte sua iacet hic·das ist so vil gesprochen.daz er pallas hieß euādri sun vnd von turno durch rennet ward·der het ey angesicht wz fünffthalben schüch praÿt vñ auch vand man ein prinnende lucern bey seinē haubten ·vnd wz ein erhaben grab in dē erdtreich·die lucern mocht nÿe mand erleschen weder mit plasen noch mit wasser·do stach einer mit einem spicz eysen ein loch darein vnder den flammen/vnd zehand do der lufft zů dem loch hyn ein kam do erlasch das liecht vnd auff des selben rysen grab stünd geschriben hie ligt pallas euandrus sun dē des ritters turnus lancz hat getött/also diser keyser für gen peham vnd gen vngern/vmd gewan do vil stet·vmd bezwang die zwen künig das sy müsten überkōmen nach seynem willen/ wann sy hetten vor vil wid jn gethan·Diser keyser nam eynes graffen tochter vō bethania zů der ee vnd het man die hochzeyt zů menez auff die hochzeyt kamen auß der massen vil spil leüt·vmd farend leüt die hieß der keyser all hin weg geen vmd gab jn weder gab noch speyß·bey des keisers zeitten kriegten dreÿ mit einander die all dreÿ waren czů päbst erwelet·do für der keiser gen vom vmd entsaczt sy alle dreÿ/ vmd machet den bischoff zů Babemberg

ze babst. Do nun diser keiser kranck ward do machet er seinen sun heinrich do er ein kind was zů kůnig mit der fürsten gunst vñ willen. vñ starb darnach zehand nach gotes gepurt tausent vnd sechhundfünffczig iar

¶ Von Heynrico dem lxxxx. keyser dem vierden.

¶ Heynrich ô vierd des vorgenantē keisers sun reichs net neůnuduierczig iar/ bey des zeytten was eyn mörfart. vnd ward das heylig grab gewumen. des volcks haubtlewt waren der hertzog von lutringen/ der graff von flandern. der graff von sant Egidien. vnd vil anô grosser herren. Diser mörfart tůt das volck vō jm selbs das es weder der pabst noch der keyser an trůg/ vmnd ward des volcks mer dañ sechczig malen hundert tausent mañ vnder jn waren bischoff pfaffen vñ můnich. vnd aller hand volcks von allen landen in der cristenheyt. vnd wie vil jr was so was keyn vnfrid vnder jn vmnd wolt ye einer als der ander. Auch was nye prestung noch teůrung vnder jn als es got wolt. vnd vertriben die heyden an allen enden auß dem heyligē land vnd besaczten iherusalem vnd die heyligē stet do vmb vnd gewumen das heylig grab wider vnd beliben da vil cristen lewt. vnd hetten das vil iar in jren handen das geschach nach cristi gepurdt tausent vñ jm lxxxxix iar. Auch ward zů diser zeyt zů kostencz eyn kind gebozen das biß auff den ars zwyfach was.

¶ Wie ein grosse zweyung was vnder den pfaffen vmnd vnder den leyen.

¶ Bey diß keysers zeytten ward auch die groß zweyung vmnd krieg zwischen dem keyser vnnd dem pabst vmnd zwischen leyen vnd pfaffen/ der pabst Gregori der sybent kam an das pabsthům über des keysers willen. do trůg ô keyser an mit vierundzweinczig bischoffen in teůtschen landen mit allen herren die darinn waren das man jn nit für eynen pabst hielt. vnd für darnach gen Rom vmnd entsaczt den pabst vmnd machet

einen andern pabst. do kam der künig von napels vnd vertrib den keyser vnd seinē pabst auß rom / vnd half dem gregorio wider an sein pabsthům. darnach lůd d pabst den keyser gen rom. do lůd der keyser den Pabst herwiderumb/vnd ye einer verpannet den andern auf das hinderist. ze letst kamē all lands herren in dē krieg vnd eyn teyl was mit dem keyser vnd ein teyl mit dē pabst. in disen dingen wurden pfaffen vnnd leyen verrůcht. das man weder vmb des pabsts noch des keysers gepot nichts gab das icht wär/vnnd dye pfaffen hetten jr weyb vnd jr kind bey jn siczen offenlich. vnd trybē Symoney mit jren pfründen vnd do gepot der pabst durch dye ganczen cristenheyt das man die dye do Symoney triben solt man für bännig halten. vnd welicher priester ein weyb hett der solt kein meß lesen. vnd die leyen solten jr meß auch nit hören/vnd solten jn kein opffer noch zehend geben. hieuon wurden dye leyen jrrig vnd als verrůcht das sy weder des pabsts noch des keisers gepot nit hielten vnd wenig achtetē vnd sich auch gar wenig an dye pfaffen kerten/vnnd thetten die leyen selber das den pfaffen zů gehöret. als predigen vnd tauffen vnd ölen. sy tauften jr kinder selber. vnd namen oreschmer auß den oren vnd strichen es den kinden an für crisem/einer gab dem andern das sacrament vnnd das heylig öle. vnder andern dingen sy verpremmten den zehend der den pfaffen zů gehört vnd redten wunderliche ding von des gelaubens wegen. sy namen offt das sacrament dē priestern auß jren henden vnd tratten darauff mit den füssen vnd thetten vil andere ding das gar grewlich wär ze sagen vnd also wz diß die gröst vnrichtigkeyt vnd zweyung an dem gelauben zwischen pfaffen vnd leyen die seyd her cō vor hin ye geschach/ dz vieng an nach gots geburt tausent vñ. lxxiiij. iar d keiser macht seinē sun heinrichē zů künig mit d kurfürstē willē/ darnach krieget d sun vñ d

vatter miteynander so lang daz d̄ sun den vatter vieng vnnd ließ jn sterben in der gefäncknuß nach gottes ge purd tausent vnnd hundert vnnd sechß jare.

¶ Von Heynrico dem.lxxxxj.keyser dem fünfftē.

¶ Heÿnrich der fünfft des vorgenantē sun reÿchßnet fünffzehen iar/diser gab den gewalt dem pabst auf daz er bischoff vnd ander prelaten confirmierte/ vnd gab auch dē pabst wider alle die stet vnd kirchen die seyn voruodern in kriegen dē pabst hetten abgeczogen. Er zerstört auch Nürenberg von grund auß/zů der selben zeit gepar ein saw ein färlin das het eines menschē an gesicht ¶ Diser keÿser starb als man zalt nach gottes gepurd tausent vnnd hundert vñ sÿbenundzweynczig iar. vnd ligt zů Speÿer begraben. Zů den zeittē gepar auch ein fraw ein kind in albania dz selb kind het vor nen eines menschen angesicht. vñ hÿndē eines hundes

¶ Von Lothario dem.lxxxxij.keiser dem vierdē.

¶ Lotharius der vierd ein herczog von sachssen reichß net.xj. iar der bezwang den künig von Sicilien. vnnd macht eynē andern künig/beÿ diß zeÿttē kam ein groß teürung durch alle land. vnd was also lang on regnē das prunnen vnd fliessende wasser all ersÿgen/vnd die frücht auff dem veld verdurben. Vnd kam darnach eÿ über grosser sterbent. der menschen vnnd der tÿer. heÿ- misch vnnd wild on zal.

¶ Von Conrado dem.lxxxxiij.keyser dem drittē.

¶ Conrat der dritt keyser des namen herczog hermans vō schwaben. Anno domini. M.c.xxxviij. regieret fünf zehen iar. Aber er ward nit keÿser. von hindernuß we gen des pabstes Innocencÿ. vnnd beÿstand heinrichs des hochfertigen herczogs von beÿern/vnnd seines brů ders welpho geheyssen. die doch von herczog fridrich- en des selben Conrats sun überwunden wurden in dem rieß beÿ Neroßheÿm/vnnd ward welpho flüchtig an dem schlahen / doch wardt er in dem nächsten streytte

darnach·vor winsperg erstochen·Vnnd was die krey des hörres die dem pabst bey stünden.hie welph.Aber des hörres fridrichs krey was in dem streytten·hie gibling·Vnd ward die krey genommē von einem weiler darumm die sägām fridrichs was·vnd wolt darmit bezeügen/das er durch seyn stercke die er durch die pauwer milch empfangen het·die welphen die dem pabst an hiengen·wölt überwinden·daruon ist entspzungen das noch in welschen landen parteẙsch seynd · welich dem pabst anhangen noch Gwelphẙ heyssen· Vnnd welich dem keyser anhangen gibellini werdē genennet

¶Nach disen dingen nam künig Conrat dem hochfertigen herczog heynrichen das herczogthům ze beyern· vnnd gab es herczog ludwigen von schiringen/d̄ vertrib herczog heynrichen mit seynem weyb vnnd kynden biß in sachssen do lebten sy in armůt·

¶Die selben zeyt machet sant Bernhart eynigkeit vñ sün aller fürsten in eyner samnung czů Speyer·vnnd manet sy wider die türcken sich ze waffnen·die dye selbigen zeyt das heylig land schwärlichen mit starcker hand überfallen hetten.das auch also geschach·Vnnd an dem tag als dye zwölff potten in die welt geteylet wurden·überwand das cristenlich hör gewaltigklich die türcken.vnnd wurden mächtigklich erschlagen·

¶Hystoria scolastica.ward zů den selben zeytten von Petro comestori gemachet·

¶Die selben zeyt viengen der templarioum vnd hospitalioum orden an zů Jherusalem·

¶Von Fridirico dem·lxxxiiij·keyser dem ersten·

¶Fridrich d̄ erst des vorgenantē cōratē sun reichsnet xxxviij·iar/d̄ zerstört meilant in lamparte die stat gar wañ er vnd grůb die meüer dz sy nyd̄ vielē· do nam

bischoff rüdolff von köln dye heyligē drey künig vnd sandt sy gen köln·die waren vormals von Constanti nopel kömen gen meyland · also kömen dye heyligen drey künig gen köln nach gotes gepurd tausent vnnd hundert vñ·lxij·iar·darnach über vil iare für ō keyser über land mit einem grossen volck zů dē heyligē grab· vnd wolt dz erretten von den heydē·vnd do er gen ar memie kam in ō heiden land·do wolt er sich bidē wañ er hyczig was in einē kleinen wasser genant ferrū/ do ertranck er jñ nach gotes gepurt tausent vnd hundert vñ·lxxx·iar·die künig von franckreych vnd engellād vñ ander herren die bey jm waren füren herwiderumb vnd sturbē gar vil ritter vnd knecht vnderwegen·Zů der selben zeit wz ein über grosse teylung des glaubens vō dreyer päbst wegen die zů mal waren vnnd weret xviij·iar zů letst legten sich die teütschen für rom/von heyssens wegē dises keyser fridrichs·vñ erschlügē von der fünfften stund des morgens vncz zů der vesper zeyt Mille decem decies sex deciesquoqz seni·Das ist hun dert tausent vnnd sechczig tausent mann·

¶ Von Heynrico dem·lxxxv·keyser dē sechsten

¶ Heynrich der sechst des vorgenanten fridriches sun reychsnet neün iar·der gewan vñ bezwang alles pülsche land er besaß auch napels do můst er von siechtagen dannen scheyden·doch vieng er den grossen mächtigen künig Tancretū vnd den künig Empiretarum vnd fürt dye mit jm gefangen in teütsche land·vnnd entsaczt etwe vil bischoff dye wider jn hetten gethan· Diser keyser für in eynem summer jagen·vnd tranck in der hycze ze vil·das jn dye rür an stieß·vnnd starb nach gottes gepurd tausent vnnd hundert vnnd sibenundnewnczig iar·vnnd ward zů speyer begraben·

¶ In ō zeit Nach dises keisers tod kamē zů franckfurt die kurfürstē zesamē·vñ ey teil erweltē philipū dē hertzogē vō schwabē/vñ ō and teil ō kurfürstē erwelten

Otten den hertzogē vō sachssen an daz reich·do schicket philipus dreyhundert ritter vnd knecht gen Ach·das sy ottē nit solten lassen die kron empfahē·do kam otto mit einem grossen volck vnd gewan Ach die stat vnd ward gekrönt·Hie zwischē besamlet philipus ein gro ses volck vnd bezwang vil herren vnd stett·das sy im müßten hulden als einem römischen keyser do vmb al lenthalben in teütschen landen·Darnach für er gen el= sas auff den bischoff von straßburg. wañ der bischoff hielt es mit dem vorgenanten otten/vñ gewan mollen heym vnd eppiche vñ haldenburg vnd zerstöret die all drey/ vnd verhöret das pistumb vnd das land hertig= klichen vast·Darnach belegt er auch straßburg lange zeit darumb dz sy jn nit wolten für einen künig haltē· doch schüff er wenig rates·darnach het philipus einen grossen hoff zů mencz/do kamen vil fürsten vnd herren hin/do bestätiget er jn jr freyheyt/vnd macht otten dē hertzogē vō beham zů einē künig·also ward beham zů einē künigreich dz vormals wz ei hertzogthům·diß ge schach nach gotes geburt·M·vnd·cc.iar.darnach für philipus dē rein ab vñ belag köln vñ bezwāg die vñ dē bischoff dz sy an sein genad kōmen/vñ darnach für er gen babemberg·do ward er von einem pfaltzgraffen von Wittelspach heymlich erschlagen / vnnd do besaß Otto alleyn das reych.

¶ Von Otto dem·lxxxvj·keyser.

¶ Otto der von sachssen reychßnet vier iar/ der ward gekrönet czů Rom·¶ Diser Otto begabet dye czwey dörffer Eßlingen vnnd Reütlingen mit stet freyhey t= ten/darnach für er wider des pabsts willen gen pülle· vnd nam das land dem künig von Sicilien ab mit ge= walt.darumb verpannet jn der pabst vnnd trüg mit den kurfürsten an daz sy disen Otten absaczten vō dem reych vnnd an seyn statt erwallten Frydrichen key= ser Heynrichs säligen sun· Do das selbig dyser Otto

empfand. do machet er sich auff mit einē grossen volck vnd wolt den fridrichen der erwelet was habē vertrÿben. do besamlet er auch die seinē vñ kōmen in schwaben zesamen. vnd wolten miteinander habē gestritten do sahe otto das jm fridrich ze starck was. dauō floch er in sein land gen sachssen. do für frÿdrich von eÿner stat zů der andern vnd zů den herren die huldetē jm all diß geschach nach gottes gepurd. xij. jar. darnach über vier jar starb diser otto d̊ entseczt wz. als eÿ ellend̊ mā

¶ Von Fridirico dem. lxxxxvij. keyser d̊ ander.

¶ Fridrich der ander der vorgenant reychßnet. xxxiij. jar/ d̊ het einen sun hyeß heÿnrich. dem schůff er das er zů künig erwelet ward/ darnach für d̊ keÿser in wälsche land vnd belib lang do. die weyl saczt sich der sun künig heÿnrich wider den keyser seÿnen vater. do für d̊ vatter wider in teütsch land/ vnd vieng seinen sun vñ ließ jn in der gefäncknuß sterben/ diser keyser friderich vergaß des eÿdes den er dem pabst thet do er gekrönet ward/ vnd zoch an sich vil stet vnd land die dē pabst zů gehörten vnd dē heÿligen kirchen vñ hielt sich fridlich. vnnd dye römer hulffen jm dÿe wyder den pabst waren/ die weÿl der krieg wert do sturben dreÿ päbst nach eÿnander/ vnnd ward do Innocencius der vierd pabst. Do der sahe das er dem keiser ze rom nit mocht widersteen. do für der pabst gen genne vnnd gen lug. do besant er dÿe Cardinäl vnnd ander bischoff vnnd prelaten. vnnd lůd den keÿser das er dar käm für gerichte/ vnnd sich für den fürsten verantwurtet/ der keÿser kam nitt dar. do verpannet jn der pabst/ vnnd mit hilff des keÿsers von Constantinopel. vnnd vil ander fürsten gab der pabst eÿn vrteyl über disen keÿser/ vñ entsaczt jn von dem reÿch vnnd von allen seÿnen eren vnnd die kurfürsten erwellten eynen andern keiser an seyn stat genannt heynrich ein lands graff vō türingē sant Elizabeth sun. do dÿe walūg geschehē wz/ do für

künig heinrich mit einem grossen volck gen franckfurt nun het keyser fridrich einen sun in teütschen landē genamt künig Conrat/ der zog wider disen heynrichen gen franckfurt vnd stritten do miteinander einen grossen streyt auff sant Oswalts tag nach gottes geburd zwölff hundert vnnd viertzig iar.

¶ Von einem mächtigen grossen streyt.

¶ Do sy nun zesamē kamen·do gesigt künig heinrich· vñ ward künig Conrat flüchtig vñ verloz groß gütt vñ vil ritter vñ knecht. do macht sich bischof heinrich vō staheleck zů straßburg vnd die schwaben an künig heinrichē/ vñ besaß ō bischoff in elsaß all stet vñ pürg die keiser fridrich vñ sein sun do hettē·vñ gewan zwo pürg/ wikerßheim vñ kronenberg·die schleyffet er czů grund auf dē podē·die andn kleinē bürg verpran̄t er darnach gewā ō bischof molberghausen ortēberg offē burg gengēpach vñ dz kinczgertal vñ vil andō stetlin.

¶ In der zeit Starb künig Heinrich·do warb ō pabst wie eyn ander künig würd vnnd fand keynen fürstē der sich des wölt an nemen wider keyser fridrich vnnd seynen sun Conrat·ze letst kam ein herczog von Brabant vnnd pot dem pabst vnnd den kurfürsten seyner schwester sun graff wilhelmum von holland. dē erwelten die kurfürsten zů einem künig·vnd huldetē im vil stet/ künig Conrad vollendet den krieg auß wider den pabst vnd künig wilhelmum biß nach seynes vatters tod·hye zwischen für keyser fridrich in lamparten vñ besaczt do vil stet vnd do ward er von des pabstes legaten vnd vō den lampartner dannen getriben/ also für er gen pülle·vnd starb do nach gotes geburt tausendt vnd zweyhundert vñ fünffczig iar·darnach über zwei iar starb auch sein sun künig Conrat vñd war künig wilhalm von holland von den friesen erschlagē. Darnach für der bischoff vō köln gen engelland vñ brachte mit im reychharten des künigs brüder von engelland

den erwelt er vñ der bischoff von mencz zů kůnig. darumb gab er jn vñ andern herren groß gůt do fürten jn die bischoff vnd dye lands herren zů allen stetten. vnd in des reychs veste auff dē reyn vnd ward herlich empfangen durch ō herren willen die mit jm füren. do ō kůnig reichart biß gen basel kam. do het er nit mer auß ze geben do schieden die fürsten von jm vñ liessen jn alein. vñ sprachen er solt nit wänen dz sy jn anders lieb gehabt hetten dañ vmb sein gelt. Do zoch er wider in sein land. vñ ward sein darnach nit mer gedacht/darnach stůnd das reych ōd an einen keyser. xxiij. jar. vñ das weret biß das kůnig Růdolff von hapsperg kůnig ward ¶ Do das römisch reych also ōd stůnd vnd keiner vnder allen fürsten von tewtschen landen sich des reychs wolt vnderwinden vō vorcht wegē der herren. die do mit keiser fridrichen vnd wider dē pabst warē gewesen. vñ vil des reychs stet vnder sich hetten gezogen. do zwischen ward das reych vast verhört/vmd wurden in tewtschē landen vñ anderswo gar vil straß rauber vnd mörder/vnnd etlich edel leůt begiengen vil vnzucht. Dise klag kam offt für den pabst genañt gregorius der eylfft vmd wie übel es in den landen stůnd do gepot der pabst den kurfürsten /vnd gab jn eyn zil das sy do zwischen einen römischen kůnig solten erwelen. als es wär her kōmen von altē rechten vñ gewōheyt/oder er wölte das römisch reych versehen mit der cardinäl willen vnd einen kůnig setzen/also kamē die kurfürsten ze samen zů franckfurt vnd namen vil fürsten vñ herren für sich/ze letst erwelten sy graff růdolff von hagsperg zů eynem kůnig nach gottes geburt tausent vmd zweyhundert vmd dreyundsybenczig jare

¶ Von Růdolffo dem. lxxxix. keyser.

¶ In ō zeit Lag graff růdolff vor basel mit einē großen mächtigē hör/vñ do jm die potschafft kā dz er erwelt wz zů einē römischē kůnig. do zog er gen ach vñ

ward gekrönt/vnd die kurfürsten empfiengen jr lehē von jm /vñ schwůren jm ze helffen wider alle die dye des reÿchß etwas jnn hetten in jren handen wid̊ recht als sÿ auch darnach thetten·wann diser keÿser růdolff zog wider an sich·das die künig vnd keiser vor jm verloren hettē·diser künig růdolff wz graff albrechts sun von hapspurg der do was ein lands graff des ȯbern elsas·vñ ein herr ze straßburg vñ behůb auch straßburg die stat vnd auch manigen sÿg mit seiner hilff beÿ den zeÿtten do herr heinrich von feringē· vnd herr pertold von deck bischoff waren ze straßburg.vñ do künig růdolffs vater gestarb·do trat künig růdolff an seins vaters statt vnd ward auch ein herr ze straßburg·vnnd schůff daz man jn vorcht durch alles elsas vñ schwabē mit d̊ von straßburg hilff er gesigt auch an dē graffen vō baden ·vñ gewan jm an paden merßburg kÿburg wintterthür·vñ zog die graffschafft vō kÿburg an sy darnach gewan er greczingen turlach vñ alles schwaben land das des marggraffen was vō padē/vñ ward ein gůter frid in den landen von dē lampartischē gepirg vncz an das engelisch mȯr·darnach zog er auff den künig vō beham·der behůb dem reych fräuenlich vor das herczogthům von ȯsterreych/ do samlet d̊ künig von beham ein vnzallich groß volck·vnd fůr gegen künig růdolff vnnd stritten miteinander·do ward der künig von peham erschlagen vnd seines volcks vierzehen tausent mañ·vnd ward jn vil harnasch ab gezogen vnd vil ritter vnd knecht gefangen Daz geschach nach gotes gepurt tausent vnd zweÿhundert vnd·lxxix·iar do zoch künig růdolff an sich das herczogthům vō ȯsterreych vnd das künigreych von beham/nun het der künig vō beham einen sun dē gab künig růdolf sein tochter·vnd gab jm das künigreÿch wider zů beham·

¶ Eyn fruchtper gůt iar in disen zeÿtten·

¶ In d̊ zeit des selben iares wz also vil korns das man

ein viertyl oder ein metzen weytzen gab vmb achzehē pfenning·vmd ein metzen rocken vmb·xvj·pfenning vñ vierzehen eyer vmb ein pfenning ein hün vmb zwē pfenning vñ acht hering vmb eyn pfenning·Darnach für künig rūdolff gen straßburg vnnd ward ein land frid gemacht gen allē stettē auf dē reyn in dē selben jar ertranck künig rūdolffs sun bey reinaw vñ ettwe vil seiner diener vñ wz ō sun achzehen jārig vnd hett des künigs tochter vō engellād zū ō ee diß geschach nach gotes gepurt tausent vñ zweyhundert vñ lxxxv·jare.

¶ Eyn valscher künig vnd ein trügner.

¶ In der zeit do nam sich ein trügner an vñ sprach. er wār keyser fridrich·vñ etlich herrē ritten auff künig rūdolff/der selb trügner het sein wonung auff dē reyn in einē stātlin do belyb er zweyjar vnd was ein groß ziehen zū im vō herren vñ von stetten vnd bracht zū dz im vil herrē huldetē·Do dise mār künig rūdolffen für kamen/do daucht es jn ein spot sein/vnd achtet jn für einē tozen zeletst pracht ō trügner zū·das ō merer teyl des volckes zweyfelt·welichen sy̆ soltē für einen künig haben/do kam künig rūdolffs potschafft vō den weisen das er war nām wie er den trügner vertrib thet er des nit in kürtz·so wurdē sich alle teütsche land an jn begeben·do zwischen het auch ō trügner empottē künig rūdolffen das er für jn kām vmd seyn lehen von jm empfieng als von einem römischen künig.do ward künig rūdolff zornig·vnd hūb sich auff in einem zorn vnnd hin czū der stat wetflar do der trügner jnn was·do erschracken die burger von wetflar vnd batē sein genad vnnd antwurtetn künig rūdolffen den trügner vnnd nam jn vnd hyeß ein fewer machen vnnd verprannt jn·vñ also bracht er dz volck wid vmb/vñ etlich hieß er auch tōttē die jn darzū hieltē vñ dz thetē vō grosses vnfrids wegē vñ für do gen colmar wañ sy̆ hetē auch dē trügner gehuldet vñ wolt sy̆ zerstōrē Do batē sy̆ dē

künig vm̄ genad/vñ also begnadet er sy so fert sy můs
ten jm geben vier tausent marck silber damit sy gezüch
tiget wurden do zemal hielten sich zesamen fünffzehen
graffen in schwabē land/vnd waren das die vō wirtē
berg vō montfort·vñ von helffensteyn vnd von togen=
burg vñ ander jr genossen vnd staltē sÿ darauff wie sy
dē künig möchtē vertreyben odē erschlahen·do dz d̄ kü=
nig vernam do zog er auff die graffen all vñ bezwang
sÿ·vñ verprañt vñ verhört jr land vnd schwůren die
graffen /vnd huldeten jm vñ dē reÿch ÿmer ewig beÿ=
stendig ze sein/ vñ ward ein gůter frid von lampamtē
vncz dē rein ab gen vrdriecht·Diser künig růdolff tät
so vil streyt vñ frümkeÿt das dauō ein bůch ist gema=
chet·dz laß ich durch der kürcz willen vnderwegen·
¶ Do nun künig růdolff het achczehē jar gereÿchßnet
do für er gen franckfurt/vnd wolt seinē sun dē herczo
gen von österreÿch haben zů künig gemacht·dz woltē
dÿe kurfürsten nit lassen czů geen/ darnach für er gen
straßburg vnd belyb do acht tag zehand ward er eÿ=
ner kranckheÿt gewar an seinem leibe/ do gesegnet er
die burger vñ die stat zestraßburg vñ sein ritter vnnd
knecht vñ für gen speÿer do vō alter her die römischen
künig pflagen jr begrebnuß zehabē·vñ als er gen speÿ
er kam/do starb er nach vnlangē zeiten/do man czalte
nach gotes gepurt tausent vñ zweihūdert vñ·lxxxx·jar
¶ Ein beyspil von dem keyser Růdolff·
¶ Also fromme nun dÿser keyser was·so kam er doch
nÿe gen Rom das er wär keyser worden·do frageten
jn die herren offt vnnd sprachen·warumb er das lÿeß
do antwurt er mit eynem beÿspil vnd sprach·es wur
den vil tÿer geladen für einen perg·vnd kam der fuchß
auch dar die tÿer kamen alle in den perg.on der fuchß·
der belyb alleÿn herauß streend vnnd wartet wañ dÿe
tÿer herwider auß giengen/ do kame jr gar wenig her
wider auß· darumb wolt der fuchß nitt in den perg da

mit gab d̄ künig den herren zů versteen·das vor jm vil künig über berg in welsch land wären kōmen die dar jm wären beliben·darumb wolt er nit gen rom noch in welsch land vmb das er nit belib darinn·Diser künig růdolff hielt streng gericht vnd macht gůten frid in teütschen landen er was ein demůtiger gůter herr diser künig neet seine kleyder in einer reyß zů dē aller ersten·vnd gieng seinen dienern vor·das thet er vmb dz das es seyn diener auch tätten · wann sÿ sich vormals schämeten söllichs an ze fahen/wañ sy lang ze veld gelegen waren.als lang das manigem seÿn gewand erfaulet was ab seinem halß· vnnd also ward es vnder jn gewonlich vnnd litten sich in grosser armůt durch der cristenheÿt willen·vnnd starb als vor gesagt ist·

¶ Von Adolffo dem·C.j·keyser·

¶ Adolff der graff von nassau ward erwölt eÿnhellig klichen zů einē künig vnd römischen keÿser nach gottes gepurd tausent vnnd zweÿhundert vnd dreÿundneünczig iar/darnach zehand besaß er die stat kolmar die sich wider jn hetten geseczt vnd bezwang sÿ·vnnd vieng herren anßhelmen von rappelsteÿn vnd dē schult heyssen vnnd seynen sun·vnnd nam dye purg rappelsteyn·vnnd gab sÿ herren heÿnrichen von rappelsteyn des vorgenannten Anßhelmen brůder·Darnach nam künig Adolff hundert tausent marck sylbers/von dem künig von Engelland daz er jm solt ze hÿlff kommen mit den fürsten von teütschen landen ze streÿtten wÿder den künig von franckreych·das er das gůt solt teÿlen vnder die fürsten vnd herren·das sÿ mit jm fůren· do behůb er es alleÿn·vñ kaufft darūb ein graffschaft vnd do er den herren kein gůt gab do wolten sy nit mit jm faren/also mocht er nit diener haben das er dem künig vō engellād zů rechter zeit möcht ze hilff kōmē damit gelestert er dz reÿch vñ sich selber ¶ Darnach als

man zalt von gotes gepurt tausent vnd zweyhundert vnd·lxxxxvj.iar/do was groß krieg vnd veintschafft zwischen künig adolffen vñ herczog albrecht vō österreych/wann der herczog het den künig vast geirret an der walung vnd redt dē künig übel zů/das er dē künig von engelland nit het geholffen als er jm gelobt hette vnd nit gehalten·hieuon wolt künig adolff dē herczogen sein herczogthům haben genōmen/vnd des wider seczt jm der herczog starcklichen/ in disen dingen saczt künig adolff den graffen vō ferret zů lantuogt in elsas vnd saczt yenhalb reyns her herman von gerolczeck· die zwen landuōgt vnnd der allt ritter von bergheym schedigten elsas vast ser vnd thetten das bischoff Con raten vō liechtenberg ze laid vnd als der bischoff vnnd die stat straßburg vnd die herren vō liechtenberg von ochsenstein·die lande graffen von friburg zwen von pfůck Dise vnd vil andō fürsten vñ lands herrē schwů ren all ze samen wider künig adolffen vmb dē grossen übermůt den er vnd sein vögt begiengen·in allen lan den ward grosser krieg vñ vnfrid allenthalben·hieuon schickten die kurfürstē nach herczog albrecht vō österreych das er kām gen menez do wolten sy jn erwölen zů einem römischen künig/wann künig adolff ein vn nücz man was der herschafft vnd dem reych/vnd eyn zerstörer aller gůten herren ritter vnd knecht vñ ver schuld mit sein vntatē dz mā jn pillich vō dē reich stieß

Von Albrecht dem·Cij·keyser·

In der zeyt Do kōmen dye kurfürstē all gen menez on der bischoff von trier vnnd der pfalczgraff der her czog von österreych was fro·vnnd besamlet vil herrē die jm gelobten ze helffen ·auch hett er auff dem reyn den bischoff von Costenez von straßburg vñ vō menez vnnd vil volcks von österreych von kerntn ·von vn gern vnd von peham/mit der zoch er über dye tonaw zů dem reyn·do samlet bischoff conrat vō liechtenberg

dreyzehen hundert ritter vñ knecht on jr gesynd/ dye darzů kömen/es kamen auch die von straßburg mit xj.tausent reütter vnd füßgenger dē herzogen zehylff vnd begegnetē jm zů freyburg vnd empfiengen jn herlich nach fürstlicher art vñ gewonheyt.do daz kůnig adolff vernam.do samlet er auch ein groß volck vñ belag rufach die stat dē bischoff wō straßburg ze leyd.vñ zerstört das land alles vmb vnd vmb mit raub vnnd mit prañt.doch lagen endlich herren in rufach die schedigeten die aussern vñ erschlügen vnd viengē mer deñ dreihundert mañ vñ prachten mer sy dañ vmb tausent pferd.darnach für kůnig adolff mit seinem volck gen speyer vñ wolt warten was dye kurfürsten von seinē wegen hetten jm willen ze thůn ¶ Hye zwischen kam herzog albrecht zů dē kurfürsten gen menz/do entsatzten vnd beraubten die vorgenantē kurfürsten von redlicher sach wegen mit rechtem vrteyl kůnig Adolffen des römischen reychs.vñ erwalten an sein stat den vorgenanten herzog albrecht von östereych vñ schwůrē jm auch/ daz geschach nach sant Johannes abent des tauffers nach gotes gepurd/tausent vnd zweyhundert vnd.lxxxxix.iar ¶ Do kůnig adolff daz vernam/do nā er zů jm dise stet speyer vñ wurms franckfurt vnd oppenheym vñ sein volck daz er vor hin het.vnd begegneten dem herzogen in dē wormsser gäw do er vō menz für/vnd do was kůnig adolffen so not ze streytten.dz er seiner helffer mit wolt beyten.wann er vorcht dz jm der herzog engieng/vnd reytt den herzogen stürmlichen an.do hůb sich ein ernstlicher streyt vnd weret einen halben tag.vnd zuletst gesygt ö herzog vñ ward kůnig adolff erschlagē vñ vil volcks ze bedē seytē/ vñ ward kůnig adolfs sun gefangē vñ vil edler leůt vnd dē warē sechzig graffen dye andn fluhē auch erstücket vil volcks an dē streit vō grymiger hicz die da wz.vnd dē erstickt herr otto vō och gsenstein.ö in des herzogē

hör der öberist haubtman was / vnd der vō eysenburg der in des künigs hör der öberist haubtman was.

¶ Die stet auff dem reyn wurden bezwungen.

¶ In der zeyt darnach als der streytt geschache / do bezwang der vorgenañt herczog albrecht die stet auff dē reyn / vnd endert dye land vögt / in dē elsaß saczt er czů vogt johannsen vō lechtenberg vñ yenhalbs des reins des von ogsensteyns sun der do in dem streyt belybe / in schwaben den graffen von wirtenberg. etlich sprachen das alle die dye wider den künig adolffen schwůrē. dz jr keiner nye keyn rechten tod nām / czů dem ersten der graff von heyerloch ward erschlagen. Herr otto von ogsensteyn ersticket in dem streyt / d̄ bischoff vō mencz starb syczent auff einem sessel. der graff von zweybrück ertranck in einem wasser heyßt die pliese. der bischoff von straßburg ward vor freyburg erstochen von seynem diener der was ein meczger ¶ Itē darnach ward der graff von liningen vnsynnig vor seinem tod / d̄ vorgenañt künig albrecht ward erschlagē von seines brůders sun als hernach gesagt wirdt. also ward d̄ künig adolff gerochen. doch wie es jn allē ergieng / dennocht ward herczog albrecht künig über das römisch reych mit gewalt vnd mit dem streytt als vor gesagt ist.

¶ Albrecht künig růdolffs sun von hasperg herczog zů ö sterreych. kā an dz reich mit gewalt als vor gesaget ist nach gotes gepurt tausent vñ zweihūdert vñ lxxxx. jar / vñ als die kurfürstē mit seiner walūg warē etlich da vñ etlich nit. darūb dz mā nit möcht gesprechen. er besäß dz reich mit gewalt od̄ mit vnrecht / do gab er seī erst walūg auf in d̄ fürstē hand / also erweltē sy jn einhelligklich and̄ weid. vñ krōntē jn ze Ach als gewon heyt ist / er kā gen straßburg vñ belib da manigen tag vñ empfiengē vil herrē lehē vō jm. darnach vm̄ vnser frawē tag d̄ eren. do schied d̄ künig vō straßburg vnd fůrē mit jm sibē hūdert vngern mit bogē. dye schussen

gar schnelliglichen sy hetten kein harnasch an · vnnd hetten lang har geflochten als die weyb · vñ lang pert vñ warē dürstig · es wz kein wasser so groß sy schwümen dar durch · vnd lieffen vñ stygen auff die hewser als die katzen · Er het auch acht hundert sperknappen. es füren auch herren vñ edel leüt mit jm mit tausendt verdeckten rossen · vnnd bischoff Conrat vō straßburg het auch dreyhündert ritter vñ knecht all in einē kleide in dē hōz warē auch achthündert weib vñ mā het do gesezt amptleüt die sy wor bösē gewalt sollten beschirmē ¶ Diser künig reychsnet zehen iar · vñ wz eyn gepewrischer man · vñ het nur ein aug/das kam also · Eynes mals ward jm vergeben/ do hiengen jn dye ärzet an die beim vñ stachen jm die augen auß/vñ brachtē mit ärzneyē ze wegē das jm das gift alles zů dem aug auß gieng vnd genaß · der was gar geytig nach gůt das er doch dē reich mit zů füget · wañ nů seimē kindern ō er gar vil het Er wz ein vnerschrockner herr vñ rayt allermeist in die stet vñ hůt · dauō er auch seyn leib vlor · dz geschahe also er het eins brůd sun genañt herzog johañs mit dē wolt er mit teilē die land die jm ezů gehörtē in erbs weiß · wie wol er sy offt an jn vderet · do empot jm ō künig ein grünes schappel vñ sprach damit solt du vergoltē sein · Dise red thet herzog johannsen wee vñ klaget es weinēt seimē freündē vñ dienern · do schwüren sy zesamē mit herzog johannsen auf des künigs tod dar nach wolt der künig reytten gen reynfelden zů seyner mütter vnd do er zů dem wasser kam · vnd er sein diener über das wasser türet/do wartet sein herzog hans mit seynen dienern vnd do der künig für sprachē auff dē feld als sein gewonheyt wz · Do kam herzog hans seines brůders sun mit den seinen vnd erschlůg den künig in seinem eygen land nach gottes gepurd tausend vnnd dreyhundert vnnd syben iar · do ward an der selben statt eyn schön kloster gepauwen das ist genannt

künigsfelden. do ward der künig begraben. vmb dar nach über vil jar ward er gen speyer gefürt vnnd dye den künig hetten erschlagen dye wurden all vertribē. vmb verderbet an leyb vmb an gůt.

¶ Der künig võ vngern ward beschir met von seynem weybe.

¶ Bey diß künigs zeytten wz das künigreych võ vngern ledig. do schůff künig albrecht dz es künig karole seiner schwester sun gelyhen ward von dem pabst. wañ dz selb künigreych was lehen von einē pabst do also karole künig wz ze vngern/ do nam er des heyden mischen künigs tochter võ lictaw zů ē ee. Do ē künig karole eins mals über dē tisch saß do kam heimlich ein verräter. vnd zuckt ein schwert vnd wolt es dē künig in sein haubt haben geschlagē do dz die künigin ersach do warff sy einē arm über des künigs haubt do wurdē jr drey vinger ab geschlagē. vnd geschach dem künig nichcz. vñ ward ē verräter võ stund an gefangē vñ ze stucken zerhawen/ hie bey ist ze mercke das verrätrey selten vngerochen beleybet.

¶ Eyn wõmischer künig ward erwelet.

¶ Heynrich der graff von lützelburg ward erwelt an das reych nach gotes gepurt drewzehen hundert vnd acht jare/ vñ reychsynet vier jar vnd zehen monat. dar nach do kam er gen straßburg. vnd für ezehand wid dannen/ do schickten die võ straßburg jr potten ezů dē künig. dz er in jr freyheyt sol bestetten. do die pottē zů dem künig kamen vnd sprachen vnser herren võ straß burg haben vns zů ewern genaden gesant. das jr in jr freyheyt bestätiget als auch ewer vorvodern habē ge than. do wolt in ē künig kein antwurt gebē weder ezů straßburg noch zů speyer/ do füren die pottē dē künig nach gen colmar. do wurdē sy vnderweyset võ einē ē dē künig heymlich wz. dz sy vor dē künig nit soltē dye von straßburg jr herren nennen/ also giengē dye pottē

aber für den künig vñ sprachē. genädigister fürst vnd herr. vns habē gesant ewer burger vō straßburg vnd ewer gehorsam diener zů ewern künigklichē genaden vmb jr freiheit zů bestätigē. do sprach d künig. ich west nit wz hertē jr do meintē. aber so jr seind meiner burger pottē vō straßburg die erkeñ ich wol/mā sol eüch thün als jr geuordret habt/also wurdē die pottē wol außgericht. ¶ Wie der künig von beham starb.

¶ In der zeit Starb der künig von beham vnd viel dz künigreych an ein tochter/do gab diser keiser heinrich seinē sun johansen der selbē tochter zů der ee. also ward johannes künig zů beham/diser keyser was ein gütter vorchtsamer säliger mann dauon schüff er mit seynen brieffen mer dann manig künig mit gesacz/er für gen lamparten vnd macht jm die stet vnd das land vnder tänig. darnach für er gen rom. do wolten jn die römer nit einlassen do gewan er rom mit grosser arbeyt vnd het einen streyt auff der tyber prugk mit dē römern vñ mit dem künig von pülle der mit grossem volck den römern halff. Dises streytten treyben sy miteinandē zwen tag. vnd geschach zů beden seytten grosser schad/doch ze letst lagen die römer vnden vnd bezwang sy der künig mit gewalt vñ zwang die cardinäl das sy jn müsten weyhen vnd krönen czů keyser wañ der pabst wz zů auion. darnach für keyser heynrich vō rom gen florenez vnd belag dye stat. vnd waren in der stat mer dann hundert tausent gewapneter wañ alle glefen kömen den florenczern ze hylff. auch hiessen dye glefen in wälschen landen die es mit dē pabst hielten wider eynen keyser/ so söllent jr sein gibling die do mit dem keyser seind wider den pabst die von florenez ergaben sich an den keyser vnd überkamē mit jm. do d keiser welsch vnd tewtsch land gar bezwang. do hübe er sich auff mit grossem volck vnd wolt faren gen püll/also kam er in dye statt gen pyse. do vergab jm eyn prediger in

eynem kelch mit dem sacrament das er empfieng·vnd do ō keyser gewar ward an jm selber das jm vergebē was/do wolten jm sein ärczt haben geholffen vnd dye vergifft vō jm haben getriben/das wolt er nit gestattē vnd sprach·das wöll got mit das ich meinē herren vñ got vō mir vertreyb bey dē ich ewigklich sol sein· vnd also starb er darnach über zehē tag nach gotes gepurt drewhundert vñ dreyzehē iar·vñ ward zů pysse mit grosser klag begraben.darūb müssen dye prediger all das heylig sacrament mit der lingken hand nyessen so sy meß lesen von der sach wegen·

¶ Von dem keyser Ludwig von beyern.

¶ Ludwig der jung herczog vō beyern ward erwelet zů künig vō dē bischoff von menez·vnd von dē bischof von treyer vnd von dē künig von peham vnd von dem marggraffen von brandenburg·Do ward wid jn erwelet herczog fridrich von östrreych· von dē bischoff von köln von dē herczogē von beyern vnd vō dem herczogen von sachssen dye walung geschach czů franckfurt nach gotes gepurt tausent vñ drewhundert ·vnd vierczehen iar· vnnd waren vil herren da /mit grosser macht vnd dye stat was mit herczog ludwig·wann er jr manigen dienst het gethan/vnd lag der ander teil herczog fridrich von östrreych mit seinem hör czů der andern seytten yenhalb des wassers vnd mochten nitt ze samē kōmen·do kam herczog lüpold vō östrreych des vorgenanten herczog frydrichs prüder mit eynem grossen volck gen speyer·do floch ludwig mit seynem volck in der judē kirchoff do verpraūt herczog lüpold die dörffer vmb speyer gelegen·Darnach kōmen dye zwen erwelten künig ludwig vnnd fridrich von vngeschick zesamen in schwaben zů Eßlingen gen der statt· vnnd stritten do mitrynander das zů beden teylen vil volcks darnyder erlag vnnd vil gefangen wurden vñ das man nit wißte welcher gesygt hette·

¶ Wie die künig lagen vor eyner stat.

¶ In der zeit do man zalt von gotes gepurt tausent vñ ccc. vñ xx. iar. do zog künig ludwig mit grossem volck den rein auff/ vnd do dz hertzog lüpold höret/ do zog er hyn nach vñ kam künig fridrich auch/ also kamē sy ze samen zů Straßburg vmb vnser frawen tag ő jünger. also lagen dye zwen erwelten künig ze landwer. gegen einand auff der breüsch bey schafftelßheym ehen heym wickerßheym/ vñ do vmb manigen tag vñ wolten einen streit do versprechen/ ő bischoff vō straßburg zog mit einē grossen volck zů künig fridrichē. wañ die stat straßburg die namen jr bestettung vñ freiheyt von künig fridrichen als vō einē römischen künig darnach namen sy es vō künig ludwigen auch also. ein teyl der von straßburg vñ die geschlächt die zů jn gehörtē die hielten es mit künig fridrichen vñ halffen jm vnd seinē hör vmb spey vñ ander ding das sy bedorfften. vmb jr gelt. aber die vō mülheym vñ die jren hielten es mit künig ludwigē vnd hulffen jm auch mit speyß. vmd wes sy bedorfften vmb jr gelt do künig ludwig ob lag vnd keyser ward do wurdē die von mülheim jr dienst wol ergeczt. wañ der keyser lehe jn mañlehen vñ thet jn sunder freüntschaft. künig ludwig schicket zů künig fridrichen ob er bereyt wär zů dē strey. do antwurt er ja/ do saß künig fridrichs volck ab den rossen vnd wolten ze füß fechtē/ do floch künig ludwig durch dē vorsten Hagenaw do zog jm künig fridrich zwen tag also nach also mocht er jn nit erreytten. dauon zog er wider heym gen östereych. darnach über eyn iar do zog künig fridrich vnd sein brůder hertzog lüpold auf künig ludwigen gen beyern. vñ verhöreten alles beyern land/ der künig belyb in den schlossen vnd kam nit herauß. darnach als man zalt nach gottes gepurd tausent vmd drewhundert vmd vierundzweyntzig iar. kömen sy aber auff einander.

¶ In d̊ zeit. Do samlet künig fridrich aber ein grosses volck auff zwölff hundert glefen vñ vier tausent schüczen die sant jm d̊ künig auß vngern land vñ der heydeschafft/ wañ der künig vnd die heÿden vermochten sy wol mit einander. vnd do samlet herczog lůpold seÿn brůder wol auff achthundert glefen/ vñ zugen in beÿer land vñ sůchten künig ludwigē do heÿm. hie zwischē samlet künig ludwig auch eī mächtig groß hör. wañ der künig von beham vnd d̊ bischof von trÿer kōmen mit fünff zehen hūdert glefen vñ dreÿssig tausēt czů fůß

¶ Von einem grossen streytt.

¶ Do nun also die zwen künig ze veld lagen gegē einander vnd vor einem wasser nit zesamen mochten kōmen/ do schussen künig fridriches schüczē in künig lugwigs hör das künig ludwig můst weychen auff seyn pürg die do nahent beÿ dem wasser lagen/ des morgens frů sprachen des küniges fridrichen ratgebē. er solt nit streÿtten ee das herczog lůpold sein průder zů jm kåm der was wol ein tagweyd hynder jm/ disem rat wolt künig fridrich nit volgen wann er eÿn küner zorniger man was vnnd vieng an ze streÿtten mit künig Ludwigen stürmlichen vnnd auß der massen hertigklichē. vnnd gesyget jm an zů dem ersten/ zehand kamen dÿe fůßgenger auch czů künig ludwigen. vnnd der burgkgraff von Nürenberg mit vyerhundert helmen künig ludwigen ze hÿlff. dye waren gerůet. vnnd zerstörten künig fridriches hör das er vnd vil edler herren gefangen wurden. also ward künig fridrich sÿgloß dz doch nit wär geschehen hett er gewartet herczog lůpold seÿnes průders. do gewan der krieg ein end die dÿe zwen erwelten künig newn iar hetten gehebt. vnnd belÿbe do künig Ludwig alleyn römischer künig. vnnd für herczog lůpold betrůbt wider heym.

¶ Wie der tewfel künig Fridrichen auß der gefåncknuß wolt getragen habē.

¶ Do nun künig fridrich also gefangē was auff einer veste/do kam ein wol gelerter meyster zů herczog Lůpold vñ sprach·ich wil gůt nemen vnd will dē tewfel beschweren dz er můß künig frydrichen ewern brůder auß ō gefencknuß her zů eůch pringen/also gieng herczog lůpold vnd ō meyster in ein kamer/vnd trib der meyster sein kunst vnnd kam der teůfel zů jm in eynes pilgrames weyß/vñ er hyeß jn das er künig fridrichē prächt on allen schaden vnuerseret· Do sprach er·das wölt er wol thůn wölt jm künig frydrich volgē· also für der teůfel hinweg zů künig fridrichē auff die veste vñ sprach zů jm/sicz her auff mich so will ich dich pringen on schaden zů deinem brůder.der künig sprach wer pist du·der antwurt vñ sprach· frag mit darnach wer ich sey/wilt du auß ō gefencknuß kōmen so frage mit vast wer ich sey vñ thů behend was ich dich heyß·do begund dē künig vnd den die sein hůtteten vast scheůczen vñ machten ein kreůcz für sich do verschwand der tewfel·Darnach thet herczog lůpold künig ludwigen so wee mit krieg daz er künig fridrichen můst auß ō gefencknuß geben/ doch můst er schweren vñ verbürgē dz er künig ludwigē vngeirret wölt lassen an dē reich Darnach ůber vil iar do gab ein ritter künig fridrichen nyeß wurcz ze essen das er jm günstig solt werdē·vō dem selben essen kōmen jm vil leůß vnnd wůchssen an künig fridrichen so vast das er starb·

¶ In disen zeitē Starb Macheus ō herr vō meylandt zů lamparte·do liehe künig ludwig dz land lamparte herr galiaczen des vorgenantē macheus sun ō thet gar vil wider den pabst·Do macht sich der babst vnd der künig von franckreych vnnd herczog lůpold zesamen wider künig ludwigen·vnnd der pabst lůd künig ludwigen gen Auion darumb das er het lamparten hynweg gelyhen ee er keiser ward· wann der pabst meynet dz ei römischer künig keinē gewalt het in welschē

landē·er wär dañ vor über berg kōmē vñ keiser wordē
¶ Wie künig Ludwig ward verpannet von dē pabst
¶ Do d künig nit gen Auiou kā auf dē tag als er geladen wz·do thet jn d pabst ze banne·vmb dē ban vnd vmb des pabstes brieff gab d künig nichcz/darūb gab d pabst ein vrteil dz d künig wär ein vncristner man vñ eī käczer an dē gelaubē·vñ trawet dē künig er wölt jn entseczen von dē reÿch vñ von aller seiner herrschafft
¶ Wie zwen päbst waren in der cristenheÿt·
¶ Hienach für d künig gen rom vñ ward von den römern gar herlich empfangē/d pabst wz vor gebettē dz er vō auion gen rom käm vñ dē künig ze keiser krönte od aber einē dē gewalt geb dē künig ze krönē/ dz wolt der pabst nit thůn/do machten die römer vnd der künig einen parfůssen ze pabst zů Rom/der selbig macht vil cardinäl vñ bischoff vnd krönet künig ludwig zů keÿser als er was.xiiij·iar künig gewesen·
¶ Diß geschach nach gottes gepurt dreÿzehen hundert iar vnd achtundzweinczig iar von disem parfůssen d pabst was worden stůnd auff groß jrrung in der cristenheÿt·ze letst er gab sich der parfůsser an den rechten pabst vñ kōmen zů genaden·do ward der recht pabst zů Auion noch zorniger über den keyser vnd verpañt jn noch mer vnd verschlůg singen vnnd lesen in allen stetten do man jn für einen keyser hielt/ vnnd wer jn nannt eÿnen keyser der solt in dem bann seÿn· hyeuon was groß jrrung vñ zweÿung in der pfaffheÿt ·in des reichß stetten vnd in freÿen stetten die disen künig für einen keiser hetten/wann ettlich pfaffen vn der merer teyl woltē des pabstes brieff gehorsam sein·vñ woltē nit syngen noch lesen noch gotes dienst haben·also die augustiner vnd vil nach all örden czů straßburg vnd anderswo in freÿen vnd reychstetten die waren syben zehen iar on sÿngen·aber die prediger vnnd parfůsser czů Straßburg sungen vil iare an der erste wÿder des

pabstes brieff. hynden nach liessen die prediger ab vñ wolten mit mer singē. do sprachen die von straßburg. seyder sy vor hetten gesungen / so sölten sy auch fürbaß singen oder auß der stat springē. do zugen die prediger auß der stat vñ liessen jr kloster ö d stan vierdhalb jar auch zweyetten sich die pfaffen vnd einander so fer dz die pfaffen auff einē stifft vñ die münich in einē kloster etlich vnder jn sungen vñ die andern schwigē. der keyser was so güt vnd so tugenthafft das er keinen armen pfaffen darumb kestiget doch ezwang er bischoff vnnd prelaten daz sy můßten jr lehen xē. jm empfahen

¶ In den dingen ward sant pült zerbrochen.

¶ In ö zeit was hertzog lupold allweg wider dē keyser. vñ schůff das des pabstes brieff wiö den keyser in allen stetten wurdē gelesen. diser hertzog lupold besaß sant pült vñ zerbrach es ze grund ab. wañ der landes graff von elsaß was keyser ludwigs diener / darnach für hertzog lupuld für speyer do sagten jm dye ärtzet das er sich ze vil arbeytet vñ das sein leib nit lang möchte erzewgen. do für er vō speyer gen straßburg vnd sahe dz an vnd wolt sich seiner arbeyt mit dē frawen ergetzen / vnd als er was ettwe manigen tag ze straßburg in ö von ochssensteyn hoff. do ward er siech vnd vnsynnig vñ starb on rew vnd on peycht. die andern herren von östrerych. vnd auch diser sturben alle on kind also das sy keinen sun hynder jn liessen. der pabst genañt Johannes der disen keyser verpannet der starb zů auion vnd ward benedictus der. xij. pabst. ö selbig het den keyser gern auß dem ban gethan vñ sich mit jm versünet / do woltē es dye cardinál vñ der künig von franckreych nit gestattē. nun verdroß dē künig vō frāckreych das sich ö keyser über jn schreyb / ö pabst benedictus ö starb auch. vñ darnach ward ein anö pabst genañt Clemens ö sechst ö wz gar ein geytiger hoffertiger pabst / er meynt über dē keiser vñ alle welt her zů

sein vnd do jm der keyser nit gehorsam was vñ wolt thůn nach seinē willen. do verprannt jn ď pabst noch mer dañ den der vorder pabst/er trůg auch an mit etlichen kurfürsten dz sÿ solten einen andern keiser erwelē oder er wölt ein andern keÿser machē. vnd wölt es an den kurfürsten schwärlich rechen/disem gepot waren die kurfürsten gehorsam on der bischoff vō mencz. dauon beraubt jn ď pabst des pistumbs vnd lehe es eynē andern vō nassaw. vñ kōmen dÿe kurfürsten zesamen zů franckfurt/vñ erkanten mit vrteyl das dz reÿch on steẅer stůnd/wañ der keÿser vor vil iaren vō seiner vntatt wegen entseczt wär von dē pabst/vñ erwelten karole des künigs sun vō peham zů einē römischen künig die weÿl keyser ludwig lebte vñ auch der von nassaw das pistumb ein nam die weil er lebte. Dise walung geschach nach gotes gepurt tausent vñ dreẅhundert vñ fünffunduierczig iar. darnach besamlet keiser ludwig all stet vñ herren von dē reÿn vñ schwabē vñ franckē vñ ze speÿer. vnd fragt sy ob sy jn wöltē für einen keiser haben oder karole dē die kurfürsten erwelet hetten. do antwurtē die stet vñ die herrē all sy wölten jn für einē keiser haltē vñ woltē vm̄ karolis noch ď kurfürstē walūg noch des bischofs brief nichcz gebē vñ ī disē zeitē ward dz bůch gemacht dz do heist defensor pacis dz beweist mit ď heiligē geschrift dz eī pabst sol vnď eī keyser sein. vñ beweÿset auch des pabstes geÿtigkeit vñ sÿmoneÿ/diser keyser ludwig wz fridsam vñ gůt. vñ wo die stet woltē landfrid machen do thet er seyn hilff zů vñ wz er mit gůt mocht zů pringē do erlÿeß er sich krieges/dauon gieng jm leichtigklichen zů handen groß land vñ leüt dz sein voruodern erfechten můßten hertigklichē ze letst raÿt er in einē wald vnd vil pferd mit jm durch ein tobel dz er do vertreib/vñ geschach do mā zalt vō gotes gepurt tausent vñ dreÿhūdert vñ sybenunduierczig iar. vnd het gereÿchßnet. xxxiij. iare

¶ Von Karolo dem.cviij.keyser der vierd.

¶ Karolus der vierd des künigs sun von peham vnd keyser heinrich vō lützelburg sunes sun ward erwelet an das reych die weyl keyser ludwig lebt als vor geseget ist.zů den zeitten klagt etwardus der künig von engelland dē pabst vnd andern herren .das philipus der künig vō franckreych mit hielt den frid dē der pabst gemachet het zwischen jn.vnd das der selbig künig vō franckreych in den selben friden het vil gefangen vnd getött vnd jres lands beraubt die czů dē vō engelland gehörten.vnd das der pabst mit thet als er vor gerett het czů disen sachen.

¶ Der künig vō engelland strayt
mit dem künig vō franckreych.

¶ In diser zeyt widersagt der künig vō engelland vñ zog in franckreych mit einem grossen hör.vnd zů dem ersten gewan er flandern vnd das land miteynander.vnd vertrib den graffen vō flandern.wann der graff hielt es mit dem künig vō franckreych/darnach für etwardus fürbaß in franckreych vnnd gewan vil stet.vnd verhörret das land miteynander do vmb .auff viertzig meyl weyt vnnd prait.vnd für fürsich gen pariß das ist die haubtstat in franckreych.do zwischē kam der vorgenañt karole der zů einem römischen künig erwelet was mit seinem vatter Johannsen künig zů peham dem künig vō franckreych ze hilff mit einem starcken zeüg vnnd vnzallichen vil volcks ze roß vnnd ze fůß vō peham vnnd teütschen landen. also gewan d künig vō franckreych zwier mer volcks dann der Künig vō engelland het .vnnd getorst democht mit auß pariß kömen/do der künig vō engelland lang gemütwillet in franckreych vnnd jm speyß gepraast. do zoch er hynweg.

¶ Eyn grosser streytt.

¶ Also zog jm der künig vō franckreich nach mit einē

grossen hör vier tagweyd vñ wo der künig von engel land ein nacht lag do lag dañ der künig von francken reych die ander nacht. vñ ze letst kam der künig wō en= gelland in einen wald eins wilden gepirges. vmd be reyt sich heymlichē ze streyt vñ sassen all ze füß ab vñ schickten jre knecht vnd jre pferd an ein heymlich ort in dē wald. vnd vmb legten sich mit wägen vnd mit karren. das man nur an einem end mocht zů jn reyttē vnd stalten dreyssig tausent schützen für sich. In disen dingen kam auch der künig von franckreich mit seimē hör dahin vnd der wō engelland wz zů streyttē bereyt do bereytt sich der von franckreych auch wañ er wän te er solt ein tagweyd von jm sein. vnd was jm schier ze nott geschehen wañ sy weßten nit das er do lag vñ schickten sechzehen tausent schützen vor vnd fünffzig tausent fůßgenger vñ auff die achzehen tausent gerÿt= tens volcks vñ also wolt er den tewtschen dē vor streit nit geben vnd reyt besunder mit seynē zewg gerittens volck sechzehen tausent vnd hůb mit jn an ze streytten an dem sambstag nach sant Bartholomeus tag nach gottes gepurd tausent vmd. CCC. vmd. xlviij. iar.

¶ Wie hie vil volcks erschlagen ward.

¶ Vnd do sy nun lang mit einander gestritten hetten. do fluhen des von franckreych schützen vmd wÿchen auch in dem grossen hauffen des fůßgeenden volckes. wÿe vast jn der künig herwider rüffet dennocht halffe es nicht. darnach strÿt der künig wō franckreych lang mit seynem zewg. vnd zeletst do er sahe das sein volck alles geflohen was vmd nÿemandt bÿ jm belibē wz wann die tewtschen vmd wie vast sy sich wereten vñ wachten doch wolt er nit bÿ jn beleiben vñ floch auch vmd in dem abziehen verdurben die besten die in dem hör waren vmd manig tausent mann vnd also floch Karole der künig auch der an das reych erwelet was mit dem übrigen volck.

¶ In der zeyt lagen auf dem veld ze beyden seÿttē vier vnd zweÿnczig tausent mañ vnder den ward auch erschlagen johanns d̄ künig vō peham dises karoles vater d̄ was plind vnnd thet sich also plind füren in den streÿt. Itē der herczog vō lutringen der graff von flandern der graff vō pläß. der graff von salmen vnnd vil ander groß herren vnd edel leüt/ vnd do der streyt zergieng vñ der künig von engelland sahe das seÿ veind hinweg waren. do beschawet er die totten die erschlagen wurden. vñ do er den künig von peham sahe auff dem veld ligen. do sprach er von erbarmung wegen dē künig vō peham gepüret wol eÿn ander pedt dañ das er hie hat auff erden/ vnd hüb jn auff vñ vil and̄ herren vnd schicket jn gen lüczelburg. vnd thet jn herlich begraben. auch erparmeten jn die frommen endlichen teütschen dÿe do erschlagen lagen/ vnnd sprach. O jr teütschen was habt jr eüch selb gezihen das jr mit dem künig von franckreych seind in den tod gegangen der eüch doch nye trew̄ noch hold ward vnd eüch darczů kleÿnen sold gibt/ wärent jr beÿ mir ich gäb eüch bessern sold. darnach für d̄ künig vō engelland heym mit grossen frew̄den.

¶ Von der sach diß krieges.

¶ Hie ist ze wissen/ wie dz vil streits vñ kriegs vor vñ seÿther ist gewesen zwischē dē zweiē künigē d̄ vō frāckreÿch vñ engelland vmb dz land pastonie vñ vmb etlich stet dz mer dañ fünf hundert jar gewert hat vñ als vil leüt darūb erschlagē seind als vō straßburg in allē stettē biß gen köln ist doch so wil ich hie sagē wie die gröst sach des kriegs ist die dÿe zwen vorgenantē künig miteinand̄ gehabt habē. vor disen zeitē nach gots gepurt tausent vñ drew̄hūdert vñ zehē jar ¶ Do was ein künig vō frāckreich genañt philipp⁹ d̄ schön/ d̄ het einē brůder genañt karole vñ dreÿ sün vñ eÿ tocht̄ die tochter ward dē künig vō engellād gegebē zů d̄ ee/ vñ

macht mit jr eynen sun genamt etwardus · darnach
für die tochter zů jrem vater dem künig von francken-
reÿch vnd klagt jm wie jr man der künig von engel-
land trÿb keczereÿ mit jr · do halff jr ir vater das sy jrē
man vieng vnd behůb jn in d̊ gefäncknuß piß er starb
do ward nach seynem tode der vorgenannt etwardus
künig zů engelland sein sun · hÿe zwischen benůgt dÿe
künigin von engelland nit das sÿ jrē eelichen mā ließ
in der gefäncknuß sterben mer sÿ verrůget auch dreier
brůder weÿb das sy sölten mit dreÿen rittern jr ee habē
geprochen · die dreÿ ritter vnd die dreÿ frawen wurdē
gefangen vnd wurden die dreÿ ritter geschunden / hie
czwischen als Philipus gestorben was der künig von
franckreÿch vnd wurden sein dreÿ sün nach einander
künig vnnd sturben all dreÿ on leybs erben / do vnder
zoch sich des künigreychs Philipus von volasÿen des
vorgenamten schönen philipus brůder sun · do meynt
etwardus der künig von engelland das dz künigreich
von franckreÿch seÿ an sein můter gefallen vnd an jn
vnnd wär näher erb dann der philipus vō volasyen ·
wañ sein můter wär des hindersten küniges vō frāck
reÿchs schwester · so wär diser philipus des selbigē kü
nigs vatter brůder sun das ist geschwisterget kind vñ
das künigreych vō franckreych nit lehen ist / so sölt dÿ-
ser etward als er meynt auch künig sein zů frāckreich
do wider meynt philipus vō volasÿen wiewol er eins
gelids ferrer wär dann dyser etwardus / so rürte doch
sein sypschafft von dē vatter / vnd rürt dises etwardts
sypschafft vō der můter vñ wär nÿe gehört wordē dz
vō frawen sypschafft wär künig wordē · vñ also strit-
ten sÿ mit einander als vor ist gesagt ¶ Item seÿd her
seind vil streÿt vñ krieg gewesen / vnd auch vormals
zwischen dē künigen vō franckreych vñ engelland die
laß ich vnderwegen vnd kōm wid̊ an die rede vō kü-
nig karole d̊ do erwelet ward zů einē römischē künig

¶ In der zeit. Do künig karole vernam das keyser lud wig von diser zeit was gescheÿdē vnd abgegangē. do für er vmb vñ vmb in des reÿchs stet / vñ bat sy dz sÿ jn hetten vnd huldeten als einē römischen künig. vnd kam gen straßburg nach gotes gepurdt tausent vnnd achtundfünffczig jar. vñ ward do herlich empfangen als man dañ thůt einē römischen künig darnach für er gen basel vnd gen bern in des reÿchß stet. vnd kam dar nach gen mencz. do ward jm heÿmlich gesaget daz die kurfürsten sprächen sÿ wölten künig etwardē an das reÿch erwölen. wañ dises karles walung wär nit gůt seyder sy geschehen wär do diser ludwig lebte / also er- wölten die kurfürsten dē künig von engelland vñ ver schriben jm dÿe walung. do verschrib er hinwider er wölt sich des reÿchs nit vnderwinden er hett mit dem künig von franckenreich genůg zeschaffen vñ dancket jn der freÿntschafft die sÿ zů jm hetten.

¶ Der von schwarczberg ward künig.

¶ Darnach besanten dye kurfürsten dē marggraffen von meÿgsen keyser luddwigs tochter man vnd erwe leten den zů künig wid disen karole / do nam der marg graff vō meÿgsen zehen tausent marck silbers vō disem karole vnd gab sein walung auf / darnach kamē vier kurfürsten zesamen zů franckfurt vnd erkantē mit vr- teyl das daz reych öd solt steen vñ nach vil sachen er- welten sÿ zů künig Günther den graffen vō schwarcz- enberg der zů disen zeiten d fürnämest wz vñ d handt sessigist vō dē man wißt zesagē / nach d walung lag d selb günther vm̄ franckfurt ze veld sechß wochen mit grosser macht als eī erwelter künig thůt. do empfien- gen jn die vō franckfurt vñ and stet des reichs als einē künig / diß geschach nach gotes gepurt tausēt vñ dreü hūdert vñ achtunduierczig jar. do dz karole vernā do verschrib er dē herrē stette vñ freündē dz sy jm ze hÿlff kämē wid disē Günther. vñ nam des herczogē tochter

von bayru zů der ee· wiewol das er vnd der braut můter warn geschwisterget kind. dz geschach darūb daz jm der herczog solt helfen· damiocht wz jm diser günter zerstarck ¶ In der zeit Darnach über drei monat für künig günther wid gen franckfurt vnd vieng an siechē· da sprach ein arczet er wolt jm helfen vñ wölt jm ein tranck machē dauon er solt genesen vnd da d arczet dz getranck bereyt het· vñ für den künig kam do sprach d künig meyster ist eüer tranck gůt so trinckent vor hin so will jch nach trincken d arczet můst trincken vnd tranck d künig darnach· zehand ward der arczet erplaychen vnd starb an dē dritten tag als ein böß wicht d künig genoß vñ ward doch ein krancker man an dē leib· vnd do künig günther also auff dē tod siech was do übertrůg er mit arczetē dz er nitt als bald starb vñ legt sich zwischē dise krieg d marggraf von brandenberg gegen einand· vnd gab karole dem günther zweiundzweinczigtausent marck silbers vnd zwů stet in türingen· das er sich seins rechten an der walung verzig· dise richtung ließ künig günther hart zů geen wiewol er tod siech wz· darnach starb günther vnd ward zů franckfurt herlichen begraben vnd was künig karole zegegen do man in bestettet.

¶ Von einem grossen sterbent

¶ ¶ In disen zeiten do man zalt nach xp̄i geburt M. CCC. vnd xlix· jar do was der gröst sterbent in aller welt der vor oder seyd her ye ward/ da wurden auch die juden gebrant durch alle land· In der zeit waren vil geyßler als hernach von den bäpsten gesagt wirt

¶ Von einem grossen volck geyßler

¶ Da nun also künig karolus het sein veind überkōmen· do für er von einer stat zů der andern des reiches vnd ward doch recht empfangen als ein künig/ vñ het sich vast verzeret vmb das reich das in manigen steten die würt seinen genaden nit wolten borgen er

geb im dann pfand oder bürgē · darnach für er in sein land gen beham vnnd nam den lands herrn die land zů beham vnnd stet vnnd auch auff dē rein vnd allē herrn vnd steten die im geholfen heten vnnd gedient vnd nam ein söllichen zol des die kaufleůt die wein fürten oder ander kaufmanschacz nicht mochten erzeůgen auf dem rein

¶ Wie der rein beschlossen ward

¶ Diß verdroß die von straßburg wann sy gar vyl auff dem rein zeschaffen hetten vnd verschlůgen vnd verschlussen den rein das niemāt auf noch ab mocht kůmen · do der rein also drey jar beschlossen was vnd die herrn vnnd die stet sahen das in weder dye alten noch die newen zöll werden mochten

¶ In disen dingē do überkamē die lancz herrn mit dē von straßburg vñ liessen die newē zöll ab vnd ward der rein wid aufgethan in dem mayen . nach xpi geburt tausentdreihundert vñ im einundfůnfzigsten jar.

¶ Wie kůnig Karolus keyser ward

¶ In der zeit des selben mayen für manig hundert schiff mit wein vnnd mit andern dingen den rein ab darnach besaß der kůnig Karolus czürch die stat mitt allen stetten des reichs · doch so mocht er sy nit bezwingen · Aber das land do vmb ward verheret vnd verwůstet vñ hörtiglichen beschediget byß an dye statt bey dem wasser auff vnnd ab vnnd was der grösten rayß eine dye in disen landen seind gewesen · wie die rayß vor zürch ergieng wirdt hernach gesagt in dem fünften capitel bey andern rayßen vnd streiten · Darnach für kůnig karolus durch lamparten gen Rom vñ ward kůnig karolus keyser nach xpi geburt tausentdreihundert vnd im fünfundsibenczigsten jar vñ da er kam gen pinse do ward ein mißhellung vnd dē volck das sich der keyser mit der teůtschen hilf die mit im füren kaum erwörte mit den peisern das sy im mitt

erschlügen·vnd namen die keyserin ·vñ fürten sy in der varnden töchter heüser dē keyser zů vnern·doch en tran in die keyserin hindē nach mit jren junckfrawē auß ō stat·wān diser überlauf bei der nacht geschach

Von des keysers essen zů Mencz

Nun zegeleicherweiß zů ō hohen sin geschach auch ein überlauf von dē burgern in der stat über dē keyser vnd sein volck·dz er mit dē seinē kaum entran·doch wurdē die enthaubt die den auflauf machtē·also kā er mit grosser arbeyt hin vnd wid vmb·vnd also zů jüngst kam ō keyser gen Mencz da er gekrönt ward vnd begieng do die heiligen weihenacht vñ kamen die kurfürsten all zů jm·vñ jr yegklicher dienet dem keyser in seinem ampt das er het von dē reich vñ die kurfürsten reyt yegklicher auf einem pferd vncz für den tisch .vnd wann einer absaß so gab man das roß den spilleüten vnd varnden leüten die vor des keisers tisch waren vnd vil andern hofierern·vnd vil ere erbietung geschach do dem keyser ·douon vyl ezesagen wär·wann es was der gröst erlicheste hof von edlem vñ vnedlē vñ von allerleyhand volck so mā mocht gehaben·vnd was auch ō hof also groß vnd als erlichen des geleichen man von keinem keyser geschriben vindet.In dem selben jar für der keyser in vil stet ·vñ fürt die ächter mit jm in die stet vñ er kam gen molß heym vnd besach bischof berchtod do er siech lag .vñ kam von vngeschickt gen Hasele vnd thet sant Florenczen schrein aufprechen der mer dann dreihundert jar in gold vnd in silber beschlossen was·vmd vand do sant florenczen leib vnd gebein vñ nam dauon ein stuck·do sprachen die chorherrn zů hasele zů dē keyser Genediger herr gebent vnß gezeügknuß das jr Sant florenczen haubt vñ leib gar vindet miteinandē gancz vnd gar wann die thumherrn von sant thoman zů straspurg die meinten den merern teyl zehaben Sant

florenczen leib· wann er beÿ in begraben ward ·Der keÿser ward mit dem bischof vnd mit vil andern bi/schoffen vnd herrn zů rat·wann sy auch zů gegē wa/ren vñ kein notarius do was·do macht d̄ keÿser ma/nigen notarien vnder dem volck vñ hieß gezeügknuß geben den chorherren von haseleo ·wie dise vindung sant florenczen wär ergangē· Darnach für er gen an/delo in das kloster vnd schawet sant Lazarus heÿl/tum den got der allmächtig auferwecket von dē tod· wann er zů andelo ligt · Darnach für er gen Eherß/heim vnd thet sant Vrbans schrein auff der vormals nie mer was aufgethan wordē ·Darnach für er gen hohenburg vnd thet sant Otilien grab auf vnd nam ein stuck von jrem rechten arm· also für er vmb vnd vmb zů klöster vñ stifften do er groß heiltum weßt ze vinden vñ nam vō ÿegklichem ein gelid od̄ ein stuck vnd füret das gen bebam· vnd hielt es in grossen erē vñ sunderlich het er lÿeb zů sant florenczen heÿltumb darumb macht er zů prag einē erhabnen altar von eÿ tel gold.vnnd steet oben an dē altar mit guldin bůch staben geschriben.Hie ligt sant florenczen heÿltumb· eines bischofs von straßburg

¶ Diser keÿser hett pfaffen vnd gelert leüt lieb darūb macht er schůlen zů prach vnd gab den vil freiheÿt·er machet auch vil klöster vñ stift· vnd sunderlich ma/chet er ein stifft zů prag genant czů allen heÿligen· do nÿmpt man nun groß bewärt meÿster auf zů thum herrn·er was auch wol gelert in allen künsten vnnd kund die schwarczē kūst vñ kund auch sechs sprachē vnd vnd̄ dē het er teütsche sprach am aller liebstē. do uō het er teütsche sprach vast gemert· wān er zů prag vñ durch gancz behemer land übet man teüsche spra ch allermeÿst·das vor des keÿsers zeit nit anders was dann behemische sprach nach xp̄i geburt tausent dreÿ hundert vnd fünfczig jar an sant jörgen tag

¶ In der czeit do kam diser keyser karolus gen straß-
burg. do empfieng man in gar herzlichen vñ stünden
all zünft vñ handwerck gewapnet vnd geziert in ō
münster gassen dem keyser zů eren · wān er für durch
die selben gassen hinein Darnach für er gen auion zů
dem bapst genant Vrbanus der fünft vnd schůf mitt
jm was er wolt · da klagt jm der bapst ee dz er bapst
wurd da für er eins mals zů den herzn von mayland
gen lamparten vnnd pracht den brief von des bapstes
wegen / der brief geuiel in mit darumb můst diser Vr
banus die brief essen vnd vil anō schmacheit gescha
hen jm von dē herzn vō mayland / vnd batt dē keyser
dz er dise schmacheyt mit vngerochē liess · also gelobt
ō keyser dē bapst dz er es rechē wölt · vñ für widerum
gen teütschen landē vnd kam aber gen straßpurg an
sant peters vnd pauls tag vñ für den rein ab gen selß
vñ lag da ställ ¶ Die ersten engellender
¶ In disen jarē an sant Vlrichs tag nach xpi geburt
M · ccc · lxv · jar die weil der keyser czů selß lag do kam
ein hōz groß über die steig herein elsas genant die en
gellendō · ō hauptman hyeß ō erczpriester in dem selbē
volck · vnd heten viertzigtausent pfärd vnd füßgeng
er als man schaczt vnd in der nacht do kamen die sel
ben engelendō vnd verbranten etwem aniges hauß zů
künighofen · des morgens hyelten sy außwendig der
stat bey dem galgen · do vmb vñ erbuten sich zů streit
do fluhen all dorfleüt in die stet vmd auff die vesten
das volck von straßburg zoget für das münster · ein
teyl zů roß vnd ein teyl zefüß so yederman best mocht
die metzger zů straßpurg die meinten sy wölten hin
auß zů dē englischē vñ mit in streiten · do wider warn
die herzn vñ andershand wercks leüt man möcht nit
gestreiten mit in wann jr waren zeuil . Darnach leg
ten sich die engellender in die dörffer vm̄ straßpurg ·
vmd in dem bistumb vnd vmb vnd vmb vnd was

sy funden das was verloren. Ee sy aber in das lande kamen do was das land gewarnet vnd waz vast geflöhet vnder den herrn. aber die pauren hetten keinen gelauben dz die engellender oder ÿemant in die land getörsten kömen. dauon flöchten sy nit vil vnd wurden ser beschediget. vnnd ward jr vil gefangen/vnnd was leüt die engellender begriffen den theten sy groß marter an vmb gůt sy schaczten die reichen vmb guldin schöne pfärd vnnd vmb tůch/wann alles jr werben was vmb gůt. die armen schaczten sy vmb roßeisen vnnd roßnagel vnnd vmb schůch. Aber dÿe von straßburg liessen der ding keins auß d̊ stat füren darumb dann die armen leüt geschaczt waren. was frawen vnnd töchter sÿ do funden vnnd begriffen mitt den triben sy vil vnkeüscheÿt. sy verbranten gar wenig dörffre wann dÿe selb angiengen von frür vnnd von liecht das sy in dē heüsern liessen vnuersorgt doch droten sy. sy wölten das land gancz abprennen man geb in dann gůt. dÿe von straßburg hetten frölichen můt vnnd sprachen sy wölten in kein gůt gebē. wān geb man in gůt so kemen sy hernach widerūb sy wölten ÿe mit in streiten vnnd sy auß dem land vertreÿben vnnd also gab in niemant nichtz. es getorst auch niemant do vmb wandlen in dem land on jr gelaÿt vnnd wortzeÿchen. vnnd wem sy ein sicherheÿt gaben oder vertrosten dem theten sy nichtz wÿe böß sy waren vnnd wie übel man in getreüet. wann sy waren alle sampt groß böß wicht mitteinander. das sy offt beweisten

¶ Von jren klaÿdern vnnd harnasch.

¶ Jre klaÿd̊ warn lang vñ kosparlichē vñ hetē gůten harnasch an vñ bein gewand dauō kam d̊ sit auf in d̊ stat straßpurg dz man lang klaÿd̊ vnd schecken vñ beingewand vñ spicz begund machen das vor czů straßpurg vngewonlich was. aber die armē vnd̊ dē

engellender giengen barfüß vnd nackent · vñ was sy junger knaben viengen die behielten sy zů remien. diſes volck stürmet an manigs stetlin doch gewamen sy keine wän sy heten mit zeügs darzů / Da sy also in dē land lagen vnnd herrscheten mit gewalt an allen enden on widersacz in dem land · da sprachen die bau/ ten · dz geschicht von des keyſers geheyß vñ geschefft · wän er in der stat zů selb was als vor gesagt ist

¶ In diſen dingen enbot d keyſer den von straß burg dz sy jr freünd vñ helfer beſendeten wän er hett auch gesendet zů allē fürstē vnd herrn vñ zů des reichs stet vñ sy hoch ermant dz sy zů jm kemen mit grosſer hilf zů vertreiben das böß volck · also kamen vō herrn vñ von steten ein vnzalberlich groß volck zů samen zů dē keyſer · Da zoch der keyſer mit dem volck von selb her auf gen straßpurg / do zugen die von straßpurg vnd der biſchof auß mit jrem volck czů dem keyſer · vnd d keyſer vnd die stat vnd der biſchof schlůgen jr gezelt auff vmd lagen beyeinand außwendig der stat beÿ sant Arbogast vnd Eckholczheim auf dē veld vñ in den dörffern do vmb · zů diſen zeiten geschach dz einer von straßpurg ward mitt des keyſers diener einem mißhellig · da ward der keiſer zornig vñ wolt die vō straßpurg alle haben überfallen vnd erschlagen vnd ward ein söllicher stürmen das der biſchof vmb vil ander herrn dē keyſer zů füſſen vielen vnd also wider/ umb versünten vñ stilleten seinen zoren · vmb als sy miteinander auf dē veld lagen da waren die engellē der vmb pemſelt · tanbach vmb schleczstat vmb do vmb · vñ zugen je ein wenig fürbaß er hin weg wän sy waren der samlung gewar worden · Vmb do der keyſer vnd die stat wol acht tag still gelagen · da sp/ rachen die von straßpurg vnd ander stet zů dem keyſer was saumen wir vns hie · warumb eylen wir nit nach czů dem bösen volck den engellendern · vmb das

wir sy erschlügen ee das sÿ vnß entrinnen · do sprach der keÿser · es sol noch maniger fürst vnd herr zů vnß kōmen ist eüch das gefellig so söllen wÿr jr beÿten so fechten wir dester sicherlicher · vnd do der keÿser sahe das sein verziehen ward menigklichē verdriessen · do sprach d̄ keiser wol auf menigklichē so starck er mag vnd also brach dz volck auf vnd eÿlten den engellen/der nach bÿß gen Colmar · do fluhen dÿe engellender verrer dann d̄ keÿser in etwe manigē tag mocht ge-raÿsen vnd sprach der erczpriester der engellend̄ haubt man er wär nur vō des keisers wegē in dz lād kōmē vnnd wär betrogen worden · doch was villeicht der keÿser vnschuldig daran · Darnach für d̄ keÿser vnd die andern herrn vnd die stet herwiderum̄ ÿederman in sein heÿmat · vñ geschach grosser schad vō des keÿ/sers volck jm elsas mer dañ jm geschehen was von dē veindē/also kamen die engellender hinweg · do sy auf sechs wochen heten geherrschet in elsas vñ ward daz land verheret an korn vnd an allē fürchtē · wān di/se raiß vor vnd in d̄ erndt wz vñ ward dz korn teür vñ genē dz ein viertel ein pfūd galt · darnach in dē an dern jarn kam mißwachß dz dise teürūg weret sechs jar · vñ wān korn vnd̄ weilen abschlůg in d̄ erndt dz ein vierteÿl kam an acht schilling oder x. schilling so schlůg es in dem jar wid̄ auf · also dz ein vierteÿl ko/rens gewonlichen galt zehen schilling oder zwelf vñ offt vnd dick achtzehen schilling darzů kam ein gros ser sterbent vnd vil vngelücks jm elsaß nach disen en/gellendern das vil dauon wär zesagē · Darnach über zehen jar nach xp̄i geburt tausent vnd dreihūdert vñ in dem sechßundsibenczigsten jar · do kam in das elsaß noch ein grösser volck auch genant engellend̄ · von dē wirt hienach gesagt in dem fünften capitel

¶ Wie der keÿser gen lamparten rÿt

¶ In der zeit nach xp̄i geburt tausent vñ dreihundert

vnd jm neünunduierczigsten jar · do gedacht der keÿ-
ser an die klag die jm d̄ bapst gethan het von dē herr
ren vō maÿland vñ macht sich auff mit einē grossen
volck darzů gaben jm die vō straßburg xx glefen. dÿe
andern freiē stet vñ auch des reichs stet gabē auch vil
glefen · mit dem volck fůr der keÿser zů ostern in lam-
parten auff die von maÿland vnd sprach Das land
gehört an das reich als auch war ist · vnd wär jm in
vil jaren nie kein nucz dou on kōmen. darumb wölt
er die herrn von maÿland entseczen vnd dz land ein-
nemen vnd ander pfleger vñ vicarien dar seczen dÿe
jm alle jar rechnung geben vō lamparten . vnd thetē
das sy thůn solten · Hÿe zwischen bestalten die herren
von maÿland jre schloß vnnd sprachen · der keÿser be
darff nicht wänen dz wir jm wöllen lamparten ein
gebē in sein gwalt vñ sölt er sein lebtag mit vnß krie
gen · doch so wöllen wir vnß geren erkennen das wir
pfleger seien über dises land von eines keÿsers wegē.
vnnd will der keÿser dienst von vnß darzů söllē wir
jm gehorsam sein mit vnsern rittern vnnd knechten.
will er dann gůt das söllen wir jm auch geben . Aber
dises land geben wir jm nicht in keinen weg · do ver
meinet der keÿser er wölt das land haben vnd regie
ret in dem land lamparten vō ostern biß gen sant mi-
chels tag · doch gewan er kein stat noch schloß ·

¶ Der keÿser gewan gůt

¶ Zů jüngst nam der keiser ein groß gůt von dē herrn
von maÿland vnnd vō den andern herrn in dem land
zů lamparten vnnd darnach zogt er auß dem lād wi
der heim · ¶ Da ditz der bapst Vrbanus vernam / dz d̄
keÿser sich het lassen überkōmen · vnnd die herrn von
maÿland nit het vertriben als er jm auch versproch
chen het · des stůnd der bapst in grossem zorn vnd ver
meinet er wölte machen daz der keÿser von dem reich
enseczt wurd als sein vorfarn keÿser Ludwig

Wie vrbanus zornig ward

¶ Da d̊ bapst also betrachtet wie er dē keÿser möcht leÿd gethůn · do ward d̊ bapst siech vnnd starb · also ward der keÿser sein entladen · Diser keÿser stellet ser nach gůt nach leüt vñ nach land vnd wz jm vō gůt mocht werdē das ordnet er vnd legt es an dz künig reich zů beham vñ nit an dz reich · er wz gar fridsam vnd waz er mocht mit gůt zewegen bringē do erließ er sich kriegs darumb gieng jm geringklich groß gůt zehanden land vnd leüt dz sein vordern hörtigklichē erstreiten můstē / vnd wiewol dz er zů d̊ zeit do er an dz reich kam arm wz so ward er doch der reichest keiser der vor jm in vil hundert jarn ÿe waz gewesen do uon sprachen etlich herren czů jm er söllt ein mörfart machen vnnd das heÿlig land gewinen · er möcht es doch gar wol getůn von reichtum vnd von freündē als keiner seiner vordern ¶ Der keÿser antwurt

¶ In der zeit do antwurt der keÿser vñ sprach · jch er / kenn wol das jch mit gůt vnd mit meiner freünd rat vnd hilf möcht ein grosse mörfart machen · vnd das heÿlig land gewinnen als etlich mein vordern haben gethan. aber darūb verdurb manig ritter vñ knecht auff dem mör vnnd vnder den heÿden der weib vnnd kind doheimen het die zů witwen vnd waÿsen wurden · vnd möcht on grossen schaden armer leüt nit ergeen · wann das heÿlig grab vnd daz heÿlig land habent cristenlich keÿser oft gewunnen · vnd kam doch mer schadēs daruon wān nucz . wān so ein keÿser dz heÿlig grab vnd dz heÿlig land gewinnt mit grosser arbeÿt vñ es wol beseczt vnd behůt mit cristen leütē so dann d̊ keÿser herwiderumb über mör fert vnd manig frum̄ mān auf dem mör verdirbt / so machen sich dañ die heÿdē auf vnd erschlagē vnd vertreiben die cristen mit den dz heÿlig land beseczt was vnd zugen es wid̊ an jren gewalt douon so dz heÿlig land mitt

grossen arbeyten wurd gewunnen so möcht man es doch nit lang behüten vñ in gewalt habē vnd beschirmen on grossen schaden·vnd des wil ich über sein

¶ Wie der keyser seinen sun zů künig machet

¶ Diser keyser was hilflichen seinen freündē vñ hett sein kind lieb·Da er an dz alter kam vñ geriet krāckwedē·da übertrůg er mit dē kurfürsten vnd gab den so groß gůt dz sy seinē eltsten sun genant wenczlaus erwalten einhelliglichē an das reich zů einem rōmischen künig bey seines vatters leben· nach xpi geburt Mcccl xxviij·jar·darnach wañ ō vatter zů gericht saß vnd ernstlich sachen außrichten was ·so hyeß er den sun zů im sitzen vnd sprach zů im/lieber sun nym war vnd lern weißheit bey mir vnd sich wye ich thů ·also thů auch hernach·vnd hab dein freünd vnd gůt lieb wann gůt hat dich zů einem öberstē künig gemacht vnd biß fridsam vnd was du mit gůt magst überkōmen do erlaß dich kriegs·vnd erbeůt menigklichem zucht vnd ere·vnd hab den bapst vnd die priesterschafft lieb/vnd halt die teůtschen ezů freünd so magstu dester baß in frid beleiben·also lert ō keyser seinen sun vil dings dz er wenig behielt noch thet·als hernach geschriben stet·Diser keyser starb nach xpi gebardt Mcccl xxix.jar·vnd ward begrabē zů prag mit groß/ser klag·Vnd do er starb do was er dreiunddreissig jar rōmischer künig gewesen·vnd dreizehen jar keyser·was künig zů beham zweyundzweinczig jar gewesen

¶ Von wenczelauo dē künig zů beham

¶ Da wenczelaus ō künig vō beham des vorgenantē keisers sů ward einhelliglich an dz reich erwelt die weil sein vatter lebt nach cristi geburt tausentdreihündert vñ im sechßundsibenczigstē jar·diser wenczelaus was gar ein mütwillig man gewesen der allen mütwillen vñ bößheit het begangē·alle die weißheit vnd

lere die in sein vatter leret behielt er nie keine· vnd dz heÿltum das sein vatter mit grossem ernst vō verren landen bracht mit gold vnd mit silber genasset vnnd mit grosser zierd het gemacht dz nam er vñ zerbrach es· vñ nam das gold vnd dz silber wiewol er sein bedorft wann im sein vatter ein grossen schacz liess· Er hiess im die von prag zeÿgen was freiheÿt im der keÿser sein vatter hette gegeben· vñ da er die brieff gelas do verbrennet er sy Auch was grosser bossheÿt er getriben hat do wär vil von zesagen als es sich am lecz sten wol erzeÿget do er von dem reich enseczt ward

Der künig ward verstossen von dem römischen reich

In der zeit do der künig wenczelaus so ein bōs vnmenschlich leben füret· er het kein sorg nider zelegē den grossen tūglichen gebresten· mißhellung vñ stüsma in der heÿligen kirchen das doch vil jar gewert hat· do vil krieg vnd jrrung von auffgestandē seind dz doch einem römischen künig zügehört auszetragen vnnd für zekōmen vnd nidrzelegen· Er was nit ein merer des heÿligen reichs als sich ein römischer künig schreibet· sunder er was ein minderer vnnd versaumer des reichs vnnd ein vnnützer man· Er half der heÿligen kirchen vnd vil andern landē mer zů vnfrid dann zů sicherheÿt oder fridsamkeÿt· wann er nam auch gůt von geicz wegen von einem herren vō maÿland ō ein amptman vnd ein pfleger ist des heÿligen reiches in lamparten· vnnd gab im lamparten vnnd machet in zů einem herczogen czů lamparten vnd maÿland· dz des reichs bester teÿl ist in welschen landē. Er empfrēdet vnd gab hinweg vil ander stett vnd land die dē heÿligen reich zů gehorten· er gab durch gelcz willen vil vñ dick vngeschriben brieff die mā nennet karten oder membranē die doch mit seiner maiestat sigel besigelt waren· vnd mochten die die sölich brief kauftē

daran schreiben was sy wolten oder mochten vnder dem künigklichen insigel das doch künigklicher wirdigkeyt vnzimlichen vnd ein schand ist. Er het auch kein acht der mißhellung vnnd krieg die lang zeit in vil landen warn dauon groß mord vnd prand auff stünd. vnd kirchen vnd klöster die ein römischer künig beschirmē solt die gentzlich beraupt verbrant vñ verheret wurdē. er hat auch mit sein selbs hand vnd mit andern übeltetern dye er bey jm hett· gemördet ertrenckt· verprant vnd yemerlichen gemartert vyl erber wirdiger herrn prelaten vnd pfaffen vñ geistlich leüt on schuld wid recht vnd vil ander boßheyt hatt er getriben das einem römischen künig vnzmilich ist das alles kuntlich vnd offenlich was darüb manten in dye kurfürsten offt vnder augen vnd mit brieffen das er sich söllichs vnzimlichs leben abthet vnd sich darzü richtet vnd arbeytet das die heylig cristenlich kirch zů einigkeyt vñ in fridē kem. vñ dz er das reich wider zů semen handen nem vnd uützlicher vnd baß handhabte vnd beschirmete dann vor. Vnnd darzü ein frid wurd in den landen das der gantzen cristenheyt grosse notturft wär

¶ Von dem künig wentzlauo von beham

¶ Diß ermanen vñ schreiben half alles nit dz sich diser künig wēntzlaus wölt bessern· darumb wurdē dye kurfürsten zů rat dz sy woltē disen künig entsetzē vñ dz heylig reich baß versorgen· vñ kamen zů samen zů franckfurt vñ die drey ertzbischof von Mentz vō trier vnd kölen der pfaltzgraf bei rein· der hertzog vō sachsen· vnd hertzog leüpolt von östereich vnd vil ander fürsten vnd herrn von allen steten von dem rein· vnd giengen die kurfürsten ze rat heimlichen das die andern herrn vnd alle stet botten nicht westen warumb sy do waren od wz man tün wolt· also kundē die kurfürsten mit einhellig werden vnd machtē einē

andern tag gen Marpurg do kamē sy hin vnd schüf/
fen aber nichtz·darnach kamē sy gen menez· darnach
gen franckfurt vnd kundē nit einhellig werdē vmnd
heten allweg besant vil erber heren vnd stett an dem
rein die zů in kamen wa man taget/doch giengē dye
kurfürsten aber heimlichen zů rat dz die andern heren
vñ der stet boten nit westen was sy theten vñ ward
sy verdriessen der kosten vñ plenckēdes wider vñ für.
zů jüngst verschriben die kurfücsten dē künig wencze
lauo mit für geboten das er kem gen leinstein an den
rein bey rense auf den nechsten tag nach sant lauren
tzen tag · Nach xpi gepurt viertzehenhundert jar· sich
zů verantwurten/der artickel vnd stuck ō man in zig
vnd jm auch geschriben wären wordē.thet er das nit
so wölten sy das reich fürannhin versorgen·also kamē
auff den vorgenanten tag gen leinstein die drei ertzbi
schof/ vñ herczog rüprecht von bayern ō pfalczgraf
bey rein·vnd auch vil ander heren vñ boten von allē
steten an dem rein wañ sy darauf besant warn·aber
der künig vñ der herczog von sachssen vnd der marg
graf von brandenburg das auch kurfürsten seind ka
men nit dar wiewol sy dar berüft waren · Vmnd do
des künigs von beham zehen tag gewartet ward vñ
er nit kam noch niemants von seinen wegen·do ent/
saczten mit vrteyl die drei ertzbischof vnd der pfalcz/
graf den vorgenanten künigē wenczlaum von seiner
vngeschribner vntat wegē von dē reich vnd wirdig
keyt vnd sagten ledig alle belehent mān vnd getreů
en des reichs jr eyd die sy dem künig getan heten vñ
gebuten in das sy dē künig nymer mer gehorsam wä/
ren als einem rōmischen künig

¶ Die vrteyl ward geben vñ offenlichen verkündet
vor allem volck an dē xv·tag des monets auguſti des
vorgeschriben jares · Darnach an dem nechsten tage
erwalten die vorgenanten kurfürsten vnnd anders

niemant den vorgenantē Rüprecht herczog in beyern an das reich nach xpi geburt tausent vierhundert jar

¶ Von einer grosse rayß vñ hörfart an die türcken.

¶ Da man zalt nach xpi geburt Mccclxxxxvj. jar / da erhůb sich dye aller grösst rayß von d cristenheyt dye vormals ye was gewesen zů einem mal seyd xpi geburt vñ kamen zů samē mer dañ hundert mal tausent pfärd zů vngern vñ die zu gen mit künig Sigmund von hunger in die heydenschaft mit grosser herschaft vñ mit grossem vnzalichen gůt vnd verhert wol. xl oder. l. meil in die heydenschaft alle stet dörffer vmd schloß. vnd erschlůgen vnd erstachen was in der heyden werden mocht. vnd kamen verr in dye heydenschafft dann vormals ye yemant in hundert jarn kömen was / Nun füget es sich eins mals vmb sant michels tag des vorgenantē jars dz d egenant künig vō hungern vnd die andern fürsten vnd herrn die zů im gezogen warn belegerten ein stat genant Schilkach die do ligt in der heydenschaft auf der tunaw vmd wolten dye gewunen haben als sy vormales ander stet vmd schloß hetten gewunen. vñ heten die maur vndergraben vnd wolt en an die stat gestürmet habē an einem montag. Nun het der türckisch keyser vormals mer dann einest verschriben den cristen er wölt mit in streiten oder fechten. des wolt der künig vō vnger vnd die andern herrn nicht gelauben wann sy in der meinung warn niemant e ze fürchten von menig wegen des volcks

¶ In d zeit vñ an einē montag do sy die stat wolten habē gestürmt do zoch d türckisch keiser gegen in vñ het gemacht drei hauffen vñ sendet zů dē ersten gen dē cristen ein grossen hauffen die mit in soltē streitē vnd disen dingē ward d künig vō vnger gewarnet vnd für zů dē franczosen vnd zů dē schwabē vñ zů andern herrn vñ redt mit in das sy im mit seinē volck dē vor

streit liessen · wān er besorgt wären die hungern mitt
vornen an dē streit daz sy dann mit belibē vnd flüchtig
wurden · Da sprachen die schwaben es wär jr recht ·
wa man streiten sölt das sy allweg den vor streit hetē
also wölten sy auch yetzund thün vnd den vor streit
haben. Da sprachen die franczosen sy wären vō ver/
ren landen kōmen sy wölten dē vorstreit haben Vnd
den dingē wurdē die franczosen die heydē ansichtig ·
vñ rantē an sy vngeordnet vñ vngmeystert vñ stritē
mit dē heyden vñ erschüegē jr vil vnd stürmtē so her
tigklichen auf sy dz die heidē mit jrem zeüg hindsich
wichen · do jagtē sy die franczosen nach vñ die anndē
herrn vncz in die andern hüt · do in nü dye franczosen
vñ die andern herrn also nach jagten vñ sahen dz der
türckē noch mer warē da heten sy kein ordnūg vnd
einandē vnd wolt yederman ō best sein vmb rantē
mālichs mütes auch an die andern türckē vnd main
ten sy auch darmb zelegē als die ersten · do schlügē die
türckē auch vast hörtigklich auf sy vñ stritē mitein/
andē vast stürmlichē dz ein grosser schad geschach. nü
warn all hungern bey einandē bey jrem banr besundē
vnd hielten still · Da sy nun den andern grossen hauf
fen ersahen ō türcken vnd wie sy mitt den franczosen
vñ andern herrn so grimlichē vast striten do fluhē die
hunger vnd zugē jren künig sigmūd mit in wol mit
achtundzweinczig panern od noch mer vñ eylten zü
schif · vnd auch ander herrn vnd belib lützel von vng
ern · vñ des grossen grafen sun füret dz banr ō ward
erstochen. Da nun die türcken sahen das die hungern
fluhen do jagten sy in nach mit zchentausent pfärdē ·
vnd liessen die vorderigen mit einander streyten vnd
ranten dē hungern nach zwü meil biß auf die tunau
vnd erschlügen alle die in werden mochten etlich vn
ger kamen an die schif vnd etlich wurden gejagt vñ
getriben in die tunau vmb ertruncken

¶ Darnach wurdē die schif etlich so vol leüt dz etlich vndergiengē vnd die leüt ertruncken Man sagt auch dz die tunaw so vol leüt floß dz man kaum dz wasser gesehen mocht dÿe alle do schwumē vnd ertruncken warn. Aber d̄ künig vō ungern kam an ein galen. vñ mit jm etwe maniger grosser herr. ¶ Itē d̄ graf vō zil der graf vō neürenberg vnd and̄ herrn vñ kamen gen Cōstantinopel zů dē kriegischen keÿser vñ beliben so lang do biß sy gen vngern mochten kōmen. Da nun die frūmen vñ endlichē vñ löblichē vnd fechtber franczosen vnd and̄ herrn sahē dz die vngetrewē hunger von in geflohen warē. da hielten sy sich all czesamen. Franczosen. englischē. beham boland. beÿer. schaubē. vnd all herrn die heten aller erst gern ein ordnūg gemacht do wz es in zů spat wordē. Da nun die türckē sahen dz sy also hindersich sahen vnd zů dē wasser wichen da wardē sy erst fro vñ eÿlten do mit dē hauffen an sy vnd übertrungē sy vñ legtē sy allsampt darnid̄ vñ erstachen sy dz jr wenig dauon kamē. dz doch allen cristen ein grosser schlag was. wān als mā sagt do wurdē der cristen wol zweÿundneünczig vñ hunderttausent mān erschlagē vnnd ertrenckt als vor gesagt ist. vnd ward do zůmal gefangē herczog Johānes vō burgundi vñ vil ander herrn ritter vñ knecht der selben hieß d̄ türckisch keÿser etlich enthaubtē vor seinē angesicht. ein teÿl wurden in verre land gefüret vnd verkauft das sy nÿmer mer heim zůland kamen doch der herczog von Burgundi ward darnach selb sechczehest gelöst mit grossem gůt der doch allein mit tausent glefen da hin für. Diß was die aller gröst niderlegung der cristenheit die ÿe geschach eines mals. ¶ Item es waren beÿ dem streit dreÿ zörn von straßpurg ritter. ¶ Item sechß von milheim der ward einersiech vnder wegen vnd einer entran von dem streit der hieß herr johannes Vlrich von molßheÿm vnnd

die kamen beÿd herwid. Itē do was einer vō heÿligē stein vñ einer von endingē warn auch beÿ dē streÿt

¶ Herczog Rüprecht psalczgraf beÿ rein ward erwölet wid künig wenczla nach xp̄i geburt M·ccc.lxxviij jar zů frāckfurt·er zoch gen Rom vmb die keiserlichē kron zů empfahen. Als er aber gen venedig kam: do getorst er nit fürbas ziehen vor dē herczogen vō meÿland der jm widerstand tät·wann künig wenczelaus het in bestätiget in seiner jmgehalten herrschaft· Vñ also zoch er wider in teütsche land mitt grossen gaben von den florenczern empfangen·in dē jar als man zalt nach der geburt xp̄i M·ccc·lxxxiiij·jar

¶ Sigmund künig czů hungern karoli sun ward erwölt zů franckfurt vnd gekrönet mitt seinē weib barbara des grafen tochter von cili· als man zalt nach d̄ gepurt cristi·M·cccc· jar vnd an dem achtenden tage nouembris·Er macht ein conciliū zů Costencz nach xp̄i geburt M·cccc.xv·jar ·In dem selben cōcili ward husso vnd jeronimus verbrennet darumb das sy in jrer kåczerei verhörtet vnd verstockt warn

¶ Darnach ordnet der vor genant cristenlich keÿser zweÿ concilÿ·eins gen Pauei vnd eins gen der hohen sin/do ward nit vil außgericht·zů leczst ward geordnet ein concili gen Basel. do machet er ein reformation·wie sich in der heÿligen cristenheÿt füro halten sölte.wölche von wortt zů wortt eÿgentlichen in disem bůch geschribē steet·wie wol die nit bestät ward durch verachten vnnd sperren der håubter·Got der herr ordne die heÿligen kirchen in einen stand der jm loblichen seÿ Amen·

¶ Albrecht herczog in österreich ward nach Keÿser sigmunden erwölt.der het zů einem gemahel des vorigen keÿser Sigmunds tochter Primo ꝓbissimam·deinde talem qualem. Er regieret ein jar·ein frommer fürst über alle fürsten vnd ward jm vergeben

¶ Er verließ einen sun Ladißlauß genant der ward erzogen bey keyser fridrichen einē herzogen vō österreich der nach seinem vatter künig Albrecht zů römischem künig erwölt ward Der selbig Ladißlaus wz ein geborner künig zů hungern vnd zů behaim. Vmd als er gewachsen was do woltē in die hunger haben vnd zugen mit grossem volck zů dē keyser. also ward es getädinget vm lxxx. tausent vngerischer guldin do ließ im der keyser den künig vnd die kron. Der selbig ladißlaus ließ den künig zů vngern enthaubtē. darūb das er den grafen von zili ermördet vnd ander übel gethan het. Er was gar ein frōmer junger herr. vmd ward jm zů prag in einer pratē pirn vergeben

¶ Fridrich ein fürst von österreich ward darnach er wölet. vñ so er noch auf den heütigen sant Bartholomeus tag als man zalt nach xpi geburt M. cccc. vnd lxxx. jar als dz büch getruckt ward in leben ist/so will ich sein keyserliche güte regierung den künftigen Cronick schreibern beuelhen nach seinem tod zesamlen zů seinen zeiten. Dann eines als diser keyser friderich zů augspurg was. vnnd hof vmd gericht do ein zeit hielt. do vyel sant Vlrichs kirch die erst von newem gepawen was von einem grossen wind darnider/vñ es wurden xxxvj. menschen erschlagen. darunder der pfarrer vnd sein gesell warn zů vesperzeit. gott sey im allen genädig Amen. Das geschach an sant Peters vnd paulus tag. als man zalt von cristus geburt M. cccc. vñ lxxiij. jar

¶ Anno domini Mccccclxxij. jar ward ein kind geboren in lamparten das het einen kopff. vier arm. zwē ruck en von einander gekert. zwen ārs. ezweyn frawen gemächt gen einander. vier schenckel vmd was auff den obgeschriben tag xxviij. wochen alt

¶ Hienach wolget die reformacion. so der aller durch leüchtigest grosmechtigest fürst vnd herr. herr Sigmund Römischer keyser zů allen zeitten merer des reichs zů Vngern vnd Beham ꝛc. Rünig. In dem nächsten Concilien zů Basel. die heylig cristenlich kirchē in bestendige ordnung zů bringen fürgenōmen hett. darumb dann das vermelt concilium ō zeit angesehē Vnnd darzů Bapst Keyser all geystlich vñ weltlich kurfürstē. fürstē. grafen. freien. herrn. ritter/vnd stett berüft wurdē ꝛc. wie die selb reformacion von wortt zů worten eygenlicher hienach wolget. Anfahende

Allmächtiger got schöpffer himels vnd des erdtreichs. gib kraft vñ thů genad. gib weisheyt zů volbringen nach ō aller säligesten ordnung ze habē geytliches vñ weltliches standes in ō dein heyliger nam vñ gotheyt bekennet werd. wān dein zoren ist offen. dein vngenad hat vnß begriffen. wir geen als die schaf on einē hirten. O herr wir geen in dein weyd on vrlaub Gehorsamkeit ist tod. gerechtigkeyt leit not. nichtz stet in seiner rechten ordnung. ¶ Deuiat ab ordine totū qō mouetur. labitur exoritur viribus doletur. hierūb vnderzeücht vnß got sein genad vñ billich. wān wir übersehen seine gebot. wann was er gebotten hat daz wirt leichtigklich gehaltē on alle gerechtigkeit. aber eins sol man wissen dz es nit mer wol geen mag mā hab dann ein rechte ordnung des geystlichlichen. vñ weltlichen states. wann die stend ploß on alle lyd maß. Darumb seind ermant des ersten alle jr edlen reichstet. wān das haubt ist zekranck/dye geystlichē vnd weltlichen häubter lassent fallen was in vō gott emfolhen ist. vñ wann man es recht ansicht so stet

es nur an dē reichstetē· wān die schlieffen vñ mit wachtē so wār die cristenheit gotes vñ aller seiner genaden empfremdet· vñ wār alles recht tün got vnmār wān gōtliche ordnūg erloschen stet· darūb niemant zū ermanen ist dañ allein die reichstet· Die hōchsten häupter seind nit zū ermanē wān sy habent dz vnrecht jm mit gewalt· vnser herr ō keyser oō kūnig mügent jren stat nit mer behalten· Der hochwirdig stat ist abgezogen dē reich von dē kurfürsten· vñ dz vnser reich kranck plōd vnd schwach ist· darumb jr edlen reichstet seind ermant beÿ got dē vater beÿ jhu xpo· beÿ seinem rosenfarbē plūt dz er durch vnß vergossen hat· Das jr ansehent wie wir von got gefreiet seind· wie wir vnß halten söllen wie alle ordnung kein lidmaß hat die recht seÿ· Thůt darzū als jr dz ōberst gelid seit· auf die in diser zeit die cristenheit wol gebauē ist· Jr söllent wissen wie das heÿlig cōcili zū basel gesammet ist· Es sol da geschehē ein reformation ō weltlichen vnd geÿstlichen stat sol wol geordnet werden Aber die geÿstlichen häubter wöllent sich an vil stucken sperren· sy wöllent das vnrecht nit lassen wallen als jr hören werdē hernach in der reformation· Aber eins sol man eÿgentlich wissen dz ō gepresst ligt an ō cristenheÿt· vnd wie man in gewenden mūg der fund ist gefunden von den genaden gottes das aller gepresst leichtūglich gewendet wirt· wer got vmd dem heÿligen cristenlichen gelauben getrewē will sein

¶ Aller gebresst ligt grōßlich an zweÿen stuckē· an dē geÿstlichē ligt grosse symonei dz ist als vil als wücher· die selb symonei hat allē geÿstlichen stat vergifft· An dē weltlichen ligt der geiz ō alle freūntschaft zerrent vñ auff setz vntrewē vnd vÿl vnrechtes daruō auf stet· Nū simonei vñ geiz aufgewachsen sind· jr herren simonei ist aufgestandē des ersten in des bapsts hof als ich ewch sag· Es ist beÿ zweÿhundert jaren

das der hof eines basts wol stůnd in gůtter ordnung als er geordnet waz Des ersten von dē keÿser cōstantino vñ beÿ sant siluestro·vnd ward dz patrimonium sant peters der heÿligen kirchen wol außgezeÿchnet dz d̄ hof vnd alle cardinål erlich bestůnden·vnd noch heüt bei tag erlich vñ wol steen mügēt. Von dē patrimoni solt d̄ bapst ein teil habē vñ die cardinål zwen teÿl·waz aber dz patrimoni seÿ sant peters dz hörēt· ¶ Itē von antonicano·jtē vō spolicano·jtem von napels.jtē von paruß·vō verrår·vō poloni vnd vō andern herrschaftē vnd grafschaften·wān sy mitt trewen d̄ heÿligē kirchen vereinet wurdē so geuielen mer dān zů fünfmalē hundert tausent kamer guldin dauō·Item darzů Cilÿ·auion vñ manige herrschaft darzů dz auch manig hundert tausent guldin machte damit der hof eines bapstes erlich außgericht wurd noch heüt bei tags.wān es wz angesehen daz die heÿlig kirch kein betrůbnuß habē solt dz alle ding vō hof erlich erworben wurdē vnnd man kein gotz gab als die sacrament seind vñ die pfründē lauter gelihē vñ gegebē wurden in genaden·als gotes meinung ist do er spricht·Gratis accepistis gratis date·Jr habent es vmbsunst besessen so gebent es auch vmbsunst·Nun můß man von der penitencz den abplaß der sünden schwårlichen bezalen das ist vor got rechte symonei vñ sünd·Item in der corretorei. des geleichen in der cancelei·nichtz geet von hof vmbsunst·das alles ist wid̄ die ordnung der cristenheÿt·Das habent nun die bischof auch begriffen vnnd ist kōmen von dem haubt biß an dē minsten· ¶ Von der symonei

¶ Item wie symonei vnd̄ den geÿstlichen aufgestanden ist sol mā wissen dz beÿ·cc·jaren die cardinål von dem hof jr pfründ heten genůg vnd alle åmpter wol besecz waren das niemant keinen trang noch kūmer zů hof het·Es het kein ampt nicht dann dz es vō hof

etlich beseczt was/seider seind die bäpst zügefarē vñ habent genōmen den cardinälen was sy niessen solten von dem patrimoni sant peters. vnd habent den cardinälen bistum̄ vnd groß pfründen erlaubt vmb daz er möcht einnemen ganez was dem hof ezügehöret. Also ist es darzü kōmen das kein ampt im hof ist es werd mit kirchē außgericht vñ gesehēt siß damocht nymer vñ wirt werd got noch die sel getröst. seid dz d bapst sölichs zü hof verhengt hat so habēt auch süf ten vñ klöster gestelt auf and klöster mit kleider war heyt. sy habēt etlich kauft als jecz vast gewonlich ist wordē. Sy schreibent gen hof wir seien verbrumen. wir haben krieg. wir seind zerstört vñ vinden vrsach dz alles erlogen ist mit vrlob. wa seind die widē gü ter darauf die süfften vnd die klöster seind gewidēt worden die sy noch heüt bey tag habent. vmd do sy kein kirchen heten do warn die personen mer in gots tes dienst wān sy yecz seind. seid das es also ergangē ist so wirt niemant mer heylig noch sälig werd bapst noch bischof. also ist eins nach dem andern ergangen Auch lassent sy die thumherrn mit geniegē jrer pfrün den sy müsent auch kirchen darzü haben villeicht mer dann eine. O wie gröslich ist das wid got wye man im aber thün sol das werdent jr hören in der nachge/ schriben reformation ¶ Symonei

¶ Item kirchen verkauffen vnd verwechsseln ist ge/ mein worden dz verhengt auch der bapst. jecz verhen gēt es auch die bischof also hat symonei ein vrsprüg vñ regieret über al in dē geystlichen ¶ Geycz

¶ Itē d geicz regiert in dē weltlichē als ich eüch sag. seid die geistlichē vil pfründē niessen vñ vdienē so ha bēt die layē dz begriffē vñ habēt auch etlich kirchē sy wüchern vñ fürkaufent vñ waz auf säcz vnd vntreü bringē mag dz ist gmein wordē. sy sprechē ist symo- nei an vnsern häubter zimlich so ist auch vnß d geycz

nit sünd/es getar kein geystlich haubt kein straf mer tün dz macht jr eygne ofne schuld·darüb mag es nit mer wol geen noch sich niemāt mer freüē·wān gotes gericht stet vnß allē zů vnheil zů kümer vñ zů leiden Gotes gebot spricht·hab deinē eben cristen menschen lieb als dich selb·dz gebot ist tod vnd tregt ein yeder mēsch seinē eben cristē ein fegfeür vor pein vñ kümer Hilf treü vñ tat ist tod vnd leidet die gerechtigkeyt not·Dō geicz wegē erzürnet ō sun den vatter·zeitlich bōß gewimi habent dē lauf/wer sich darin̄ wol üben mag dē scheczt man für weiß vñ listig/laster vnd vnrecht ist wordē ere·allmechtiger got gib hilf dz wir zů recht kōmē dz vnser vernunst vñ dein gōtlich genad nit ein scheidē hab vñ wir vō dir empfremt werden·sol mā aber zů gōtlicher ordnūg kōmē so müß es zů geen durch gotes kraft vñ durch daz weltlich schwert dz sol man brauchē in rechten nōten durch gots vñ des gelaubē willen vnd gerechtigkeyt·Man fert über mōr fechtē durch gerechtigkeit vñ des gelauben willē·vil mer sol mā vertreibē vñ tōtē wer wid gōtlich ordnūg ist·wān sy seind meineid an got dē sy in dē tauf geschworē habēt/die geistlich prelatē messen vnbillich die gots gabē wān sy allermeyst wid sālig heylig ordnūg seind die lang volent wārē wān sy es nit hindertē·aber eins ist/all getrew cristē seind mit got vñ helfent schirmē·die es anhebē sol mā behofen sein bey ermanūg aller gerechtigkeit vñ bei ō martter ihu xpi dz wir seiner gerechtigkeit beistēdig seiē byß auf dē tod ich main gantz ewig lebē dadurch zehabē Sol mā nū ein recht ordnūg habē so müß mā merckē die vij·sacramēt auß dē sich ziehen all gerechte ding· wān alles vnrecht sich yecz wirdiget dē selben sacramentē ¶ Dz erst ist rechte treü darā jecz niemāt recht ist wān vñ die missetat sol ō mēsch treü habē nit mer zetün so kert er allwegen wid zů ō sünd·¶ Das an̄

ist lauter beicht die plöd ist vñ vngerecht wān nie/
māt sich haltet als er billich sol. auch die büß niemāt
als fruchtberlich haltet als mā solt. niemāt widkert
niemant erfüllt dz er versaumt hat. ¶ Dz drit ist die
ee niemant haltet die als recht ist/ d ee eÿgēschaft ist
einberkeÿt. trew vnd einig leiplich wesen in rechter
stātigkeÿt dz ÿecz niemāt haltet mit trewē. ¶ Dz iiij.
ist das wirdig sacrament dz niemāt wirdigklich em
pfacht in beraÿtung weder die geÿstlichen noch dÿe
weltlichē dauor noch darnach sich niemāt hütet vor
sünden dz ist ein sach dz man gott nit fürcht. ¶ Das
fünft seind die ördē. sehēt an wa wirt an keinē die re
gel gehaltē. liedlich vnernstlich. ich müß es redē gegē
got spotlich. ¶ Dz sechßt ist d tauf d vnß gereiniget
hat vñ wir got geschworn habē vnsern gelaubē zehal
ten vñ cristēlich zelebē. wir werdē aber meineÿd ma
nig mal an vnserm herrn vñ got. ¶ Dz vij. ist dz heÿ
lig öl dz vnß reiniget vñ ein wegweiß ist czů dē ewi=
gē lebē dz wirt vnbekantlichē empfangē vñ gehalten
dick vñ vil vnuernüfftiklich. vñ an dē letstē so d men=
sch kein vnunft mer hat an dē mag es auch kei frucht
bringē. sy mügē got nit lobē noch bekennē jr schuld.
wān nū die vij. sacramēt got vnß so trostlich czů ge/
schickt vñ gordnet hat zů allē heÿl vñ aber wir sy al
so leichtfertigklich haltē. darum vndzeücht vnß gott
sein genad dz nū billich ist. darum ist nottürfftig daz
mā in d reformatiō rüre die vij. sacramēt die geend
auch dē weg on alle gerechtigkeÿt in dē geÿstlichen
stat vñ ist nottürftig dz man wiß in einē ÿegklichen
stat wie ein pson sein söl. darnach wie er sein gotzga
be niessen sol mit wieuil gült es seiē ördē od weltlich
priester/ es seÿ d bapst cardinal od bÿschof. darnach
wie ÿegklicher stat sein ordnūg haltē sol/ es seÿ aber
d bapst od bischof weltlich priester örden wie sy ge=
nāt sein. vñ wān die dreÿ in rechter ordnūg steen so

mag es in geystlichē stat nit mißlingē. vñ werdē alle
ding mit got vereiniget. gotes zorn gemiltet vñ kem
en gůte jar vñ wurdē vnsere gůte werck fruchtber vñ
kämen vnß alle ding zům bestē. aber die prelaten las
sent sich nit gern reformierē noch die ördē/wän sy las
sent nit gern vō hand. darūb sol niemāt erschrecken. ō
fund ist gefundē dz es leichtiglich zů geet mitt gotes
hilf vñ kraft will mā gott getrew sein vnd ansehen
die gerechtigkeyt gotes so wirtt mā sehen dz erfüllet
wirt gotes wort da er spricht in dē euāgeli. Es wirt
ein hirt vñ ein schaf stal. Darzů söllent billich ermāt
sein alle häubter ō cristenheit dye göttliche recht ver-
bundē seind zehalten vñ zebietē vnd dz schwert ritter
lich prauchen. Mā fört übet mörd vñ vicht an die hey
den vnd gar vil sterbēt vnd verderbēt vñ dē gelaubē
beliben sy da heimen vnd straffen die bösen cristē die
an got meineyd werdēt dz wär ein gůte mördfart on
allen zweifel. Hielten wir vnser ordnung erst enlich
all heydē vnd vngelaubigē kerten zů vnß. darumñ jr
edlen fürsten vñ herrn vñ jr werdē ritter ewerm adel
zimet diß zů beschirmē vñ ewern ernst darzů tůn. vnd
jr wirdigē reichstet so mā alle welt rechnet so sind jr
doch die gelid die an dē göttlichen recht nitt weichen
söllent. Jr habt ewer freiheit vō ō cristenheyt jr seind
des heyligē gelaubēs beschirmer recht vogt. wän es
not wurd. vñ beyde fürstē vnd herrn vñ die ritterschaft ermant werdēt mit vnser geschrift vnd ordnung
bůch wie die boten zů eůch kömen daz jr sy in schirm
setzent vñ gelaytēt in ewer eygē kost. vnd weren sy
jchzit nottürfftig dz jr in daran füderlich werēt. vñ
verhütēt vor vnd truckē vñ hinderůg. Dise sälige vñ
heylige ordnůg gebieten wir bei vnsers reichs huldē
vnd bey der pene .c. marck goldes wer dariñ vermel
det wirt. wir ermanē eůch auch bei got dē herren. vnd
bei aller seiner gerechtigkeyt bei seinē plůt vergiessen

vñ bei seimẽ tod dẽ er gelitẽ hat durch vnsern willẽ·in ô selbẽ ermanũg sõllẽ sein all cristẽ jũg vñ alt·wer es jm zů herzẽ geen vñ diß fürdert ô sol billich võ dẽ heiligẽ reich gerůft werdẽ vnd võ got gewert wz er den bitẽ ist·es rür an leib oð sel. Itẽ es sol auch ein jegklicher fürst oder herr land oð stat dise ordnung in eimẽ bůch behaltẽ vnd abschreibẽ lassen·vñ dz die prester verhůt můgẽ werdẽ ob kümer auf stünd oð jemant vngehorsam wär wa sy dz erfund es wär an geystlichẽ oð weltlichẽ häuptern· so sol sein leib mẽglich enpfolhẽ werden vnnd sein gůt anzegreiffen vñ abzenemẽ võ ô welt·wãn die vngehorsamẽ seind got mit nůtz·Seind sy aber geystlich häupter so sol mã sy berabẽ aller jr pfründẽ vñ wm die ampter komẽ sei es seiẽ bischof doctores oder priester·seind es klöster so sol mã sy zerstörẽ ganz vñ gar·dz ist nů billich·wãn got will rechte gehorsamkeit habẽ võ dẽ seimẽ·er wil auch dz sy nit messen dz symonei anrüret·noch kein gůt dz vnrecht fertig sey wie man dz zerstören mag da tůt mã got diest mit·also sol mã bei ô vorgenantẽ ermanũg hörtiglich gebundẽ sein. Also sol mã nun ansehẽ vñ in die ordnũg geen von dẽ haubt biß an dẽ mínstẽ·doch sol mã vrlob nemẽ võ got dẽ vatter. den in ein ordnũg setzẽ ô gotes stathalter ist der alle welt regierẽ solt·Da aber aller gebrest aufgestandẽ ist diß sol jm villeicht sein als gott wol ordnen mag durch die kleimẽ als er thet do er Josophat eins keysers sun võ india in seimẽ jungẽ tagẽ weißheit gab daz er seimẽ vater vñ all meyster in allẽ künigreichen indie über kam·er macht sein vater cristẽ vñ alle reich in india in seiner jugent·Es spricht ô ewangelist·Abscõ disti hec a sapiẽtibus et prudẽb⁹ et reuelasti ea paruulis Almechtiger gott du hast oft dein weißheit verborgẽ vor dẽ weisen in diser welt vñ hast es geoffenbaret dẽ kleimẽ·¶ Augustin⁹ spricht·Surgẽt indocti et rapiũt

celū et docti mergūtur in infernū. Es steēt auf die ein
feltigē vñ die kleinē vñ begreiffen dē himel. aber die
gelertē geend zů d̄ hell. Es seczt sich ÿecz niemāt wid̄
gōtliche ordaūg dann die gelertē weisen vñ gewalti
gen. aber die kleinē schreient vñ rüffent gott an vmb
hilf vñ vm̄ ein gůte ordnūg. Es ist ÿecz nottürfftig
dz man got anrůf gleich als es gieng do d̄ ꝓphet ÿsai
as sprach. vñ man vō im list ¶ Derelinquerūt deum
plasmauerūt nomen sanctū suū ꝛc. Sÿ habēt sich vō
got gescheÿdē vnd scheltē seinē heÿligē namē. sy sind
abgetretē. dz ist war vnd̄ geÿstlichen vnd weltlichē
wir lebē nit mer natürlichē. wān natürlich zelebē ist
got an zesehen. d̄ vō vnser geschōpft ein rechter stam̄
vnsers lebēs ist/ als d̄ paum des erdtreichs lebet also
leben wir got vñ seiner frücht. O liebē getrewen cri/
sten laßt eüch zeherczē geen gedenckt wz sich got mitt
vnß erleiden můß d̄ durch vnß geliten hat den wir so
grōßlichen martern alle tag mit vnserm übersehen al
ler gebot vñ gehorsamkeit. kerēt wir habē den rechtē
weg zů himel vnd zů d̄ gerechtigkeÿt. dañ wēn wir
vnß keren so keret sich mitt vnß alle die welt. Es ist
war ein cristē ritter in vnsers herrn keÿsers sigmūds
hof zů basel disputieret mit einem türcken d̄ auch ein
herr wz vñ sprach er söllt sich lassen täuffen. cristē ge/
laub wär als edel dz niemant dz reich d̄ himel besiczē
mōcht dañ die cristen die dē gelaubē hetē vñ getauft
wären. der heÿdē antwurt kürczlich vñ sprarach. jch
hab wol gehōrt dz eüch cristus erlōst hab von d̄ hell
vñ ewch jm selbs gefreit hab mit seinē tod. das auch
war ist nach aller geschrift sag. Aber jch sich dz jr d̄
freiheit vñ seins nüczlichē tods dē er vō eüern wegen
geliten hat nit begerēt. auch nach sein gebotē vñ wer
cken nit lebēt vō dē minsten biß auf dz meÿst vñ hōr
vnd sich dz einer dē andern an spricht für eÿgen vnd
im dz sein abnÿmpt wid̄ got vnd wider recht. Aber

wir sein vil freier dañ jr. wir tün auch vil rechter in alle weg dañ jr. jr wöllet vnß außkriegē von des gelaubēs wegē vnd meinēt got damit gedient habē vñ ewig lebē dardurch behaltē. Nemēt vñ ertötet jr die valschē cristē die wid dē glaubē tün vñ prechtet eüch selb zürecht vnd lebtent also in gehorsamkeit so hetē jr vnß gewünen vñ schlüg all welt zü eüch vñ wurden eins mit got vñ got mit vnß Nü merckēt wz wir von dē vngelaubigē müsen hören dz sy mit vnß dye warheit redē. ich fürcht wir betriegē gott vnnd vnß selb als wir wol werdē hörē so man yedē stat ö weltlichen vñ geistlichen wirt hören ¶ Nomen poete. ¶ Man sol wissen alles dz in dē büch geschriben stet hab ich friderich vō lanciwonÿ ein diener vnd knecht ö gemeinen cristenheit vñ tat vnsers allerdurchleichtigesten herrn keÿser Sigmūds vñ hoher meÿster vnderweisung gunst vñ willen dise ordnung gemacht. von latein zü teütsch zü einē bekennen allen gemeinē cristen in der cristenheÿt. wär aber yemant so weiß ö ein stuck od mer in ö ordnung gebessern möcht nach yedes landes gelegenheÿt. es seÿ vnd herrn od steten dem sol es billich vergünstet sein also für sich zenemē vnd das für zü bringen für vnsern herren den künig ob kein keÿser wäre. oder für dye stalthalter wann es ist ye angesehen wöllen die grossen plāten sich nit lassen ordnen so müß mā dise ordnūg halten vnd das schwert prauchen mā müß vnkraut auß dē gärten jeten vñ ersüchen. darüb jr fürsten herrn vñ stet vnd besunö jr reichstet beÿ emanung aller freiheit wa sich fund dz jemāt hie wid thet darzü sol auch yederman vollen gewalt habē zü im zü leib vñ zü got vō rechten darüb dz sy gots recht mit beschirmen. wäger ist wir straffen hie leiplich dz vnrecht dān dz all welt in vnrechtem verdampt werd. ¶ Von dem bapst

¶ Nū heb ich an vnserm heyligē vater dem bapst an des ersten sol mā mercken warūb mā in heilig nennet dz ist darūb dz im alle heilig ding die got ō herr vns trostlich auf dz erdtreich geordnet hat dz sein die si bē sacrament in dye sich got geistlich beschlossen hatt die er kostlich on alles widerūffen jnen hat vñ sy menigklich mitteylen sol mit gleicher frucht als sy xpus gebē hat darūb sein gewalt in ganczer heiligkeit steet Er schreibt sich auch seruus seruorū dei in gleichnuß xpi ō aller welt diener vñ knecht ist wān nū ei bapst erwölt sol werdē so sol er sein gleich des stats als sant peter ist gewesen ein weltlicher priester der aller welt gemein ist. darūb er auch dē namē hatt dz er weltlich heyst wān im die welt enpfolhē ist. xps sprach zū seinen jungern geet hin in die welt predigē allē creaturen dz ist in enpfolhē vñ niemāt anders. Es wz kein ordē damocht aufgestandē vñ ist ō hof manig. c. jar in ō zwelfpoten ordnūg gestandē do stünd es wol. es wurdē heylig bäpst vil nach einand. seid dz die ōrdē auf stündē vnd wō den ōrdē bäpst wurdē die habē jrē stat nit gemein sy habē jrē gleichen zügelegt vñ höchlich gefreiet also dz all pfarren abgenōmen vñ die clöster zū genōmen. sy söllent dē weltlichē priestern vndertänig sein so habē sy beyde pfarren vñ priester vnd im. Es ist kein pfarr sy ist wirdiger wān dz aller höchst kloster. wān die pfarrkirchē habēt die sibē sacrament dz die klöster nit habē söllē. Nun aber die klöster dye pfarrē wast vnd sich habē bracht so haltē sy die pfarren für nichtē vñ beraubē sy. Sy nemēt dē zinß vnd zehendē vñ dingēt priester darauf als vdingt knecht. sy nemēt dē keren vñ lassent dē pfarrkirchē die spreür dz verhengt nū ō bapst iegklicher seimē ordē vmb dz gold vñ silber darzū kauffē sy nun gotzgabē vñ geet die simonei als gemeinklich dz sy nū vmeimē recht zu habē. diß ist nū alles aufgestanden in des bapsts hof

als d̊ bapst eingenōmen hat dē cardinälen jrē teÿl d̊ in zů geordnet ward vō dem patrimoni sant peters. vñ hat in vil pfründē erlaubt/ dz habēt nū die bischof vnd klöster ergriffen vñ die stifften. Gedēck ÿedermā es ist kein kloster noch stift sy hab ein widē darauff sy auch gestift seind vñ besteen mügēt mit gots diēst d̊ vor zeiten säliger vñ götlicher ist gewesen dann jetz Nun habēt sy kirchē vñ groß gerüfe vñ ist gots diēst blöder andacht dann er wz vor zeiten. wär aber je seÿ der ein weltlicher priester bast gewesen sicher es steen de baß vm̄ die heÿligē kirchen dann es steet. Het jhs cristus gewest dz örden dē gelaubē stifften vñ gebanē möchtē habē er het die vierdhalbundreissig jar wol gefeiret. ¶ Es ist wol war. Gregorius Bernhardus Benedictus/ die habēt regel gemacht die warn strēg vnd hört vnd abgescheÿden vō der welt dabeÿ sy heÿ lÿg wurden. Nun seind sy mer weltlich dann die an- dern vnd schwerent doch jr regel zů halten. werden sy nun an got meineÿd so sol man sy weisen zů dē rech/ ten mit kraft. wer sich des wörē wölt dē sol man gar ab tůn/ wān ein ÿegklicher der an got bricht ist gott vnmär. darum̄ sol man verhůten dz man kein bapst mer mach von den örden. Quia est parcialis et non generalis. Dauō noch vil zesagē wär/ Seÿd das sy absoluiert habent vñ ee habēt lassen czů geen die von sipschaft vnd von freündschafft mitt got nit besteen mügēt dz habēt sy verhengt in manigē sachen. darūb geet es von dē haubt vncz auf dē minsten übel vnnd wirt niemant sälig noch heÿlig vnd wirt gotes ge/ nad vnß gancz vnderzogē. wān was dz haubt leidet dz tůt auch dz gelid vnd vallēt beÿde in die grůb vn ist jederman in dē vnrechten starck vnd lebt in vnge horsamkeÿt ¶ Was gilt eins bapsts hof habē sol ¶ Nun sol man mercken wie des bapsts hof mitt den gilten steen sol. man hat wol gehört in dem anfange

was zů dē hof gehöre dz er vil manig hůdert tausent gu ldin gůlt hat die der bapst ein teyl niessen vñ habē sol vnd ō hof wol versorget ist mit allen ämptē .do söllen aber die cardinäl nemē zwen teyl vnd auch jr höf wol versorgt seind dz die gemein cristenheit ezů hof keinē träg habē sol wed in ō cancellei .noch an ō correctotei .noch in ō penitencinarei . aber es ist nů besezt als vmb dz gelt es mag nichtz außgericht werden es sey krům oder schlecht dañ vñ dz gelt dz richten sy es sey krum oder schlecht zelassen oder zethůn. Man nymt gelt wō insigel daz in aller welt die warheyt bezeychnet .die warheit můß man kauffen dz ist offner wücher .wän so ein sach verbrieft ist so sol es bestätiget werdē mit dem zeychen ō warheit dz ist dz insigel daz niemant kauffen noch verkauffen sol als wenig als vnß xpus hatt angemůtet zekauffen seine marter die versigelt ist mit seinē fünf wundē .er hett kein anō insigel damit er vnß die warheit kunt machte/Mā sol auch zů hof oō anderswo kein brief hōher schätzen dañ dz pirgamē kostet zwifach lon gebē vñ mit mer bei beraubūg eins ampts .alle ordnūg des hofs ist vorzeiten wol angesehē zů allē nottürfftigen dingē hielt mā es als es angschlagē wz .allein simonei vñ geicz hat es vgift .es sol auch ō öberst penitencinarij vñ alle die mit ō penitēcinarei sach vmgeēd priester sein vñ keim layē .wän es ist wid got vñ wid alle recht. Es sol auch niemāt redē noch wid sein dē hof wän sy in haltē als er vorzeiten gehaltē ist .man sol auch kei ampt mit kirchē aufrischtē er brächt anderst ein böß gewōheit .ō hof ist vorzeitē wol geordnet gewesen on alle comēd ō pfründē dz ist auch der vrhab dz in corporacōes aufgestandē sind mit keiner warheit wie sy aufgestandē wiet hernach geleiteret

¶ Dz man keinē cardinal erwölen sol auß einē ordē

¶ Man sol wissen dz kein cardinal von keinem orden

erwelt sol werdē. wān das hat vnß den aller grōsten schaden bracht als es wol offenbar ist Ein ordē ō ein cardinal hat ō wirtt vō dem orden grōßlich gemūt ō ligt ymmerden dē bapst in den ordē vnd erwirbt in dz wid jr regel vnd wid got ist. Vnd wz die stifftter des ordēs zū sāligkeyt mit ō regel geordnet habent dz habent sy allwegē geringert also dz kein orden mer sein regel haltet Dy sprechent wān man sy fragt warūb haltent jr nit ewr regel ō bapst hab mit in dipsensieret. O des dispensierens ō bapst cardināl vnd ōrden geent miteinand in die hell. Es mag kein bapst sunderlich dz ein orden angeet die zū got gelūpt habēt getan prechen. xps vergab die sünd aber er erlaubt nitt zesündē. vnd wōlt ein bapst sunderlich ordē die ō sibē sacrament eins seind endern als sy xps vnß gebē hatt es sey orden tauf odee ꝛc wie stūdē wir dān wie wār ō bapst vnd cardināl got so vntrew. es steet vil krē/cker vm die cristēheit dan es jemāt gelaubē kan. die klōster seind māchtig sy habēt dz ertreich jm sy ūber legēt es mit gūt vñ beschirment mitt kraft jr vnrecht des helffent in die cardināl. Darumb sol man verhū ten dz kein cardinal werd gemachet vō dē ōrdē. wer es recht mercken will Es ist ō grōst schlag dardurch die cristenheyt vergift ist dann sunst durch kein andō sach. Dy seind die seūl darauf die cristenheyt gebauē ist als auf die zwelf boten. darnach auf die wirdige priesterschaft die heyssent junger als die zwenundsi/benezig junger ō zwelf boten waren. Heten die zwelf boten an got gebrochen was wern dann die jūger gewesen. also stet es plōd yecz vnd schwach Die welt/lich priester seind yecz verirret vnd ellent. sy empfin dent ō krankheyt vnd dz vnrecht an den häubter. sy enthalten noch die cristenheit baß dann die prelaten sy gewinnent dz gūt vnd seind jr esel damocht has/sent sy sy beyde prelaten vnd ōrden. darūb so spricht

ein büchtichter vnd rüft hin zů got. Surge surge vi
gila pro clero/si non surgis cicius surgis nimis sero.
Stee auff herr vnd wach über die priesterschaft ste/
est du nit bald auf du kōmest in zů spat. darumb all
getrew̄ cristen streend der priesterschaft bey̆ dz ist got
gedient. wann sy habent kein schuld. Sy̆ müsen mer
gehorsam sein dem vnrechten dann dem rechten. laß
man sy nit also vm̄treiben verhütent by̆ß die sachen
recht gefertiget werdēt als sy die bischof vm̄treiben
als man nū gehört hat daz niemant cardinal erwölt
werdē sol von dē örden Nun sol mā merckē seinē stat

¶ Wie vil volcks ein cardinal sol haben an seinem
hof vnd wie vil gült dz sölt jr eigentlich mercken

¶ Ein Cardinal sol seinen hof haben mit zwelf ꝑso/
nen. zwen caplan. ein kamermey̆ster. seinen schreiber
zwen edel knecht/vier schiltknecht ein marstaller/ein
koch. Item er sol y̆ärlichen gült haben zwelftausent
guldin. jm sol kein pfründ dienen nach dem als von
angang geordnet wz einē cardinal. wān sy dz recht
tey̆lent so wirt in mer von dē patrimoni sant peters.
Wirt auch ein cardinal in ein künigreich geschickt.
oder land in legation. wirt jm etwas geschencket od̄
geben das mag er auch habē. sy söllent sich gey̆stlich
halten frid machen an allen steten vnd landē wān sy
habent den frid von jhesu xp̄o empfangē als xp̄s spra
ch zů dē zwelf boten. wo jr hin geet so sölt jr sprechen
vonersten. der frid sey̆ mit eüch. will man dañ geren
frid haben so kert der frid zů in. Man sol wissen dz al/
le cardinäl d̄ zwelfpoten stat haltē söllent als sy xp̄s
erwölt hat in d̄ welt do sy seinē namē vnd sein gere/
chtigkey̆t sein frid vñ dē gelauben vestnen vñ bauen
söllē. wān aber die cardinäl nit mügē an allē stetē dz
v̄sorgē vñ tůn noch d̄ bapst so sind zehilf die bischof
erdacht vñ geordēt. auch dē frid vñ die gerechtikey̆t
zů bauen vñ zů beschirmē mit seiner wirdigē priester

schaft als wir lesen in dem ewangelio. lace. ein hauß
uatter dz ist xp̄s d̄ hat sein schäcz enpfolhē seinē hauß
gesind. einē enpfalh er fünf schäcz. dem andern zwen
dē dritē ein. Dz seind d̄ bäpst vñ cardinäl. v. schäcz.
dē bischofen zwen. d̄ priesterschaft einē. In disen sch-
äczē leit alle gerechtigkeit götlicher ordnūg vñ trost
lich leben d̄ menscheit/got hat nichtz vergessen er hat
vnß dē weg gezeigt d̄ ewigē säligkeit. vil wölē ī aber
nit geen. An wem aber dz erwind od̄ wer es hindert
dz wirt man wol merckē wān man ÿegklichen statt
rürē sol/Ich main wol an d̄ sÿmonei seÿ d̄ bapst sch
uldiger dañ die cardinäl. Sÿ nement villeicht jrē teil
an dē stuckē sant peters patrimonÿ lÿeber dann auff
dē kirchen /apteien oder bistumen. doch erkennen sy
wol dz es wid̄ got ist Sÿ solten es auch dē bapst mit
nichten nit verhengē/wān nach rechtem stat so sol d̄
bapst in d̄ heÿligē kirchen nichtz verendern on rat d̄
cardinäl. darūb sy auch seind in schulden wān sy ver
hengēt dz in dē rechtē nit mag besteen vñ dz wol wis
sent/Seid es dē bapst vñ cardinälē leicht ist d̄ gerech
tigkeÿt außzegeen. so volget ÿederman nach mit allē
vnrechten. vñ ist kein mittel mer zwichen recht vnd
vnrecht. Es tregt ÿederman recht in seinē haubt mā
dunckt am rechten vñ volget als man an dē gericht
thůt. man richt nit nach keÿserlichē rechē als vor zei
ten vnser vorder täten. darūb geet es übel werdēt böß
eÿd geschworn. Es kōment die leüt vm̄ erb vñ eÿgē
sölt man keÿserliche od̄ beschrÿbne recht ansehen. es
bestünd maniger d̄ sunst vm̄ das sein kōmpt. Es ist
wol alles weltlich vñ geistlich recht habēt ein rechts
fundament von dē bapst vñ cardinälē So sÿ aber in
dē rechten an beÿdē rechten geleich seind so geent die
weltlichen dē selbē nach Also geet es allenthabē nach
ÿedermans erkantnuß es seÿ recht oder vnrecht /seÿt
man nun hört wie schedlich es ist das ein bapst oder

cardinal von dē ōrden gemacht wirt so sol man es si
cher verhütē dz keiner mer erwölt werd von dē ordē

¶ Von bischofflichem stat

¶ Hie sol man hören wō bischoflichem stat do sol mā
wissen das kein bischof nit sein sol der von einē orden
gemacht seÿ·ir habt vor gehört wie so grosser schad
darauß kōmen ist das ōrden bäpstlichen vmd cardi
nälischen gewalt gehabt habēt·was er dañ erwerbē
mocht von dē bapst vñ cardinälē do was dē bischof/
fen angeholffen dz sy den ōrdē in irē bistum verhengt
habēt manige sach die in in dē rechten verbotē seind.
als kirchē regiern/beicht hören·begrebtnuß habē· mit
dē siben sacramentē vmb zegeen vñ zů absoluiern das
in von augeend des ordens nie empfolhen ist vñ noch
heůt beÿ tag nit sein sol·aber sy sprechē man hab mit
in dispensiert vñ freiheÿt gebē vnd haben ō bischoffen
willen was dÿe verhengent das můgent sy wol tůn
Aber eins ich gelaub das keiner funden werd ·der es
ÿe gesehen hab das Jhesus cristus in dē rechten versi-
gelt hab noch cardinal noch bischof noch bapst mit
dem rechten verhengent· Das man aber merck dz dz
war sei so merck man ebē·ō bapst ist vicarius cristů in
allem gewalt als xps hat vnd vnß der bapst geben
hat sünd zů vergeben vnd nicht zů erlauben das got
tes gebot oder ere krencken můg mercklich vnd sund
lich drei sachen·¶ Das erst ist die ee die niemant pre
chen sol noch scheÿden on vr sach dÿe wol im rechtē
streent.Paulus spricht ·Quos deus conjunxit hos hō
nō separat·Nun sicht man wol wie ee offt gescheÿden
wirt· ¶ Das ander ist ordo wer ō ist der in einē ordē
eingeet der schwert got den ordē zů halten· armůt zů
halten·keůsch zů beleiben.gehorsamkeÿt zůhalten· diß
seind nicht gelůbt die zů got rüren vmd verheÿssen
seind hörtiglich· wañ aber ein bapst oder cardinal
oder bischof das übersehent das sy den gewalt habēt

darüber kein freiheyt zetün keinē gelaubē wān was got geredt hat dz bestreet· ob sy gebrochen sölten werden ō himel spielt ee· Nun merck wie es gangē sey so vnser häubter an gott brüchig seind. wie sol es geen vñ die dē göttliche recht nit als herrt beuolhen seind· wir lassen vns an sy vñ verstee doch wol an māchē stuck jr vnrecht darūb geē wir mit in in dye hell· mā sol aber wachen yetz es ist zeit vñ verhütten das auß keinem orden kein bischof werd so wirt es wolgeen· Merck eins yetz der merer teyl ō bischof seind vō den ördē die solten rein vñ kewsch sein· nun sicht mā wol wie keüsch sy seind layd/ sy varēt zů vñ schickēt presen über die priester dz sy mit junckfrawē nemen oder dienst meyd habē. sy gebietēt bei hohē bennē die priester lassens darūb nit sy werdē bennig. ō bischof nimt gelt vñ verhengt dz wid got ist· thet aber der bischof recht vñ in ō selben schuld auch nit wär· die priester möchtē sich nit enthaltē sy müsten auch recht tün nit allein in ō sach auch in andern sachē· die bischof süf/ tent yetz krieg vñ machent mißhellūg vnd beschätzē die kirchē vnd priester wider got vñ recht/ sy fürent weltlichen gewalt vñ wissent dz es wider got ist· Es sol kein bischof kein schloß habē wed vest noch statt· sy söllēt siczen auf ō haubt kirchen jegklichs bistumes vñ söllent ein recht geystlich lebē füren dz all pfaffen an in gebessert werdē/ Aber es ist nun ein anders dye priester werdēt oft vñ dick von dē bischoffen hörr gehalten vnd geschätzt vñ sachen darumb die bischof schuldiger weren dann sy/ seind sy bischof örden leüt· so haltēt sy keinen orden mer/ Sy reitent· ja etlich als die layen vnpriesterlich vñ wöllē all sachen außrichten mit kriegen als weltlich herren. wa das weltlich herrn tätten so sölten sy ee friden vnd wenden

¶ Wie ein bischof seinen hof besetzen sol

¶ Item ein bischof sol seinen hof haben mitt zweyen

prieſtern·mit zweyen ſchiltknechten.mit einē notari·
mit einem koch·mit einem marſtaller mit dē mag er
reiten ¶ Von einem weichbiſchof
¶ Iſt es aber ein ſuffragani das iſt ein weichbiſchoff·
ſo ſol er haben ein prieſter·einen ſchiltknecht·einē no
tari einen koch vnnd einen marſtaller
¶ Von einem ertzbiſchof vnd jrer gůlt
¶ Itē ein ertzbiſchof ſol habē zehētauſent guldin rein
iſch·vñ ein ſuffragani fünf oder ſechßtauſent guldin·
Es ſol auch ein biſchof ſeinē ſuffragani beſtāten vnd
ſol nemē dauon·c·guldin vnd nit mer·wān der bapſt
ſol kein pfründ mer leihen dañ ertzbiſtum vñ geſürſt
apteien·was anō pfründē iſt ſöllent die biſchof jegkli
cher in ſeinē biſtum leihen vñ verſehen·dz iſt darumb
der bapſt leihet etwen ein pfründ zweiē oō dreien die
ligent jm hof vnd verkriegent jr vāterlich erb·etwē
ſo ſtechen ſy einanō zetod oder ſy ſchaffen es zethün
vñ kōmt groß übel dauon.ſy habēt ein böſe gewon
heyt biß her gehabt vñ noch habēt·ſy leihēt vnō wel
len ſtalknechten pfarren vñ prelaten pfründe vñ kün
nen nit darmit.man iſt verweiſt wordē·darūb iſt es
beſſer biſchof leihē in jren biſtumē ſo würt er jmē·ob
ein ſöllicher einer pfründ wirdig ſei oō nit Ein biſch
of ſol kein pfarrkirchen mit keinem beſetzen er bring
dann wō einer hohenſchůl brief vñ inſigel das er wir/
dig ſey ein pfarr außgerichtē·zů dē ſo ſol auch ein bi/
ſchof ein ſöllichen verhören.wān er ſol zů dē minſten
ein baculārius ſein·Ein cardinal ſol ſein ein doct oder
geſetz vnd ō heyligen geſchrift vñ in decretis·wann
nun einer kōmt zů einē biſchof vm ein pfründ vnnd
funden iſt dz er wirdig iſt ſo ſol ō biſchoff jm leihē on
alle eintreg vnd ſol im einſetzen vñ einen guldin vñ
ſol nit mer nemen weder ſchenck noch miet·weder er
noch keiner an ſeim hof bei beraubūg aller ampt wān
es wär ſymonia/ Nement war aller kummer iſt des

merern teyls aufgestanden darüb dz mā pfründen ge
libē hat vngelertē priestern die für seind kōmē durch
schenck vnd mūt·die habent nun dz euangelium mitt
kündē predigen·noch die sacrament der kirchen czů
trost vnd nucz·noch den gelauben schicken noch ord
nen·darumb ist an vil enden kätzerlicher gelaub auf
gestanden das der cristenheyt zů schadē kōmen ist vñ
noch heůt des tags seczet man plinden fierer auff die
kirchen vñ ist zefürchten man vall mit in in die grůb
Merckt wie es jecz geet.es schickt ein vater seinen sun
zů schůl vnd kert sein grosse arbeyt an in Nun wirtt
er gelert vnd wirt meyster·wān er nun von schůl kō
met so wirbt er vmb ein thumherrn pfründ vmb dz
er ein junckherr gotes sey.da mocht benügt in mitt er
will auch haben ein pfarr kirchen oder cz wů darauff
seczt er vngelert pfaffen vmd weyst wol das er vn/
recht thůt vnd ist sein kunst die er gelernet hat nye
mant nücz dann dem teůfel des diener ist er vñ ist ver
sehenlich vatter vnd můter vnd freůnd die jm czů der
vnműczen kunst geholfen habent das die mitt einand
in die hell kōmen·Wer aber söllicher mißlicheyt müs
sig wöll sein ő soll wissen das man es versorgē vñ ver
hůten můß das man keinem mer dann ein pfründ ge
ben vnd verlihen sol·Ist er thumherr dz hab er vnd
darmit genůg·man sol in all ander pfründen nemen·
Es ist maniger er verdienet mit eme·Die gelerten sol
man ab dē thůmen zwingen auf die pfarrkirchē dar
umb das cristenlicher gelaub recht geprediget werd
die singen vñ lesen kůnnen die seind gůt auf die tům
vnd örden ·wann sy seind dem gelaubē yecz wenig
nücz·man bessert sich yecz wenig von in·also verhen
gent yecz die bischoff dz groß übel vñ nement miet vñ
schenck vnd verhengent yecz vil übel layder .vñ ist zů
fürchtē bischof pfaffen vñ örden geen all dohin do sy
hingehören zů ő welt dz ist der teůfel·ich můß es gott

klagen das man so plintlichen lebt·das mã eynẽ vmb
fünff od zehen schilling tödtet vmb ein klein übel· das
der mensch zepüss gegen got leichtigklich kömẽ möcht
vnd das gross übel dardurch got vnd die welt gekren
cket wirt kein straff habẽ sol noch hat·Die stein spieltẽ
sich an xpus marter·die sun verlor jren scheine·diss ist
als gross·wann kirchen gůt ist got in sein marter vñ
plůt auffgeopffert vnd gesetzt wordẽ von vnsern vor
dern in vñ allen gelaubigẽ selen zů trost vñ dẽ glauben
zehilff·dz wirt vnuerdient üppiklich offt verlan·Man
gedẽckt wenig wie gotes gab so schwär zenyessen seid
vnuerdient·Zegleicher weiss als das almůsen ist gůt ze
geben vnd böss zenemen·also ist auch pfründen gůt dz
ist gůt zeuerdienen aber hörrt zeniessen·O jr edlen cri-
sten gedenckent diss zůfürsehen das man nyemand mer
lass dann ein pfründ·vñ das auch die löblich vdienet
werd·Itẽ es sol auch ein bischoff habẽ ein gesenknuss.
ob ein priester tät wider priesterliche ere das in ein bi-
schoff gestraffen möcht an seinem leib oder der pfründe
berauben einen monat vnd dann wider darzů kömen
lassen·übertritt er aber so sol er in berauben seiner pfrün
de zwen monat vnd aber widerumb lassen darzů kom
men/aber zů dem dritten mal ob er sich übersähe so sol
er in seiner pfründ gantz berauben vnd einẽ andern lei
hen. Vnd sol ein bischoff sein pfaffheit vmb kein geldt
straffen wann darinn ist vil arckwon·Sy straffen vil
vnd offt die pfaff heyt vmb böss geytkeit vnnd vmb
sach daran sy mer schuldig seind dann die priester·vñ
bannen die so sy vor got in grössern bannen seind nach
geschriben rechtẽ·aber sy achtẽ sem nit·sy fürchtẽ keyn
hell·sy bedürffen kein not haben wie sy darein kömen
sy steet in allwegen offen·sy thůn sy hie auf beyn itẽ le
ben·¶ Itẽ es sol in einer yeden hohen schůl wañ ey mei
ster od zwen die presidentes heyssen die meister machẽt
od baculatius schweren zů got vnd den heyligen das sy

keinen prief geben an keinen bischof vmb keÿ pfründ er seÿ dann vor examiniert das er würdig seÿ zehaben die pfründ darumb er bitten ist. wann man die prieff pringt einem bischof. so bedörfft in der bischof nicht examinieren ob er wil. vnd sol jm vmb keiner leÿ sach leihen dann mitäglich durch got vnd vmb singen vnd vmb lesen on schenckung on miet vnd on allen packt vnnd soll jm gehörsamkeit aller geÿstlichen ordnung. ¶ Item es soll auch ein bischof alle jare eÿn sinodum halten mit seiner pfaffheit vnd do lassen lesē die gesatz vnd ordnung der pfaffheit. vnd dabei fragē ob ÿemand kein stuck geprechen hab. oder ob keinerleÿ herzen edel oder vnedel an keinē andern priester keinen fräuel volpracht habe. vnd was sölicher sachen geschehen mag. em bischof mit herzten banen vnd schatzung nach der sach schwäre wol zethün. Vnd soll niemand darwider sein. wer aber darwider wäre den soll man mit geÿstlichē vnd weltlichē schwert straffen an leib vnd an gütt biß sich einer gehorsam ergibt. Ein bischof sol auch in dem sinodo gar eigenlich fragen vō allē techanten wie die kirchen geregiert werden. vnd wie es stee vmb die siben sacrament. vnd sol ō pfaffen vnd schaid verpieten wenn man das sacrament geb oder nit also das es geistlichē in allen bistumen gee. wann mā sol ÿe vor allen dingen in allen bistumē gleiche statuta haltē als sy geordnet seind in dē Concili zů Basel. mā sol auch ein gemaine ordnung haben auff allen pfarzkirchen das man nit an einer stat anders halt dann an der andern. dz geet nů leichtuertäglich zů durch gesetz vnd gemain gepet. dañ in einē bistum betē die priester vil anders dañ in dē andern. das haben die bischof aber getan. wann sy biß her vast münch gewesen seind. vñ ist ein verzert ding in den bistumen wordē. wenn man aber keinen bischof mer nÿmt ō ein münch gewesē ist. so geet es leichtäglich zů Man solt halten den stůl den

der bapst haltet mit gebot als es des ersten vō dē zwelf boten geordnet was.

¶ Wie ein bischof sol sein kirchen alle jar einest visitieren.

¶ Item ein bischof sol alle jar einest visitieren alle kirchen in seinē bistumb vnd wol besehen vmb alle ding der kirchen das es wolstee. vnd ob kein jrrūg zwischē einem pfarrer vnd der kirchen zūgehörende sey das sölichs gewendet werd.

¶ Von den Weichbischoffen.

¶ Item ein bischoff soll keinen weichbischoff haben sy söllen all priester sein vnd jr officia selber thūn wz in zūgehört. es wär dann das er es vor krankheit nicht thūn möcht. dēn so mag er einen thūmherrē ō ein doctor in theologia ist od decretis weihen zūm stab vnnd empfelhen sein stat in dē bistum zethūn das er tūn solt. kōmt er aber widerumb zū gesuntheit so sol er es selber thūn. er sey dann bey sechzig jarē so mag er dañ wol seinen stathalter halten. Er soll auch seinē stathalter ein fürdrung thūn vmb sein arbeit nach ō gelegēheit

¶ Wō zöllē vñ schlossen die dē bischoffen zūgehörē.

¶ Item wie man den schlossen vnnd zöllen die dye bischof jnn haben thūn sol. das vindt man an dem lextē capitel so ō geystlichen reformacion ein ennde hat.

¶ Von ordnung aller pfarrkirchen

¶ Nun soll man aller pfarrkirchen ordnung mercken. wann sy die würdigisten seind nach bischoflichē stat. Des ersten sol man fürsehen das all pfarrkirchen zwē priester haben. wäre aber eine an der gült zeklein so sol man zwů zū einander machen. wann all priester söllen gleich pfründ haben gleich arbeit mit singē vñ mit lesē habē. Es ist vnder der priesterschafft grosse mißhellūg offt vnd vil zwischen den bischoffen vñ in als jch eüch sag. Die bischoff von geytkeyt on alle notdurfft vnd wider recht schätzen sy die priester vnnd nemen in abstewr wider als geschriben recht vñ zwingen sy darzů

mit processen vñ pennē Processen schickt er in des erstē
wō jr concubin wegen darūb das sy der stewr deßter ee
eingeen. Etwen so kōmen sy in den ban sy lassen dar-
umb jr concubin nit· Also nymt ō bischof dz gelt wid
recht vnd laßt sy siczē mit grossem vnrecht vñ offt vñ
vil in pennen vnabsoluiert das zefürchtē ist das ō prie
ster vnnd die vndertan in keinen genaden gotes seyen
vnd miteinander in abgrund der helle geen· Aber dar-
umb das es fürsehen werd so ist es wāger man leb als
mā zū orient lebt vnd in hyspania do die priester wei
ber nemē· wañ xpus hat es nit gebotē ō priesterschafft
Ich main es sey mer übels aufgestanden in dem teyl ō
cristenheit die calixtus gebot hieltē dēn gūcz dardurch
beschehen sey· das übel zūuerhüten vnd das man deste
sicherer an der sel sey so sol mā yeglichē weltlichē prie
ster ein eeweib geben die junckfraw vnd rain sey· wā-
ger ist es tāglich gesündet dann tödtlich· es wär dann
das es ein priester durch gottes willen lassen wölt· vñ
sein reinikeit halten wölt den sol man nit zwingē· wer
aber das er sein reynikeit übersähe vñ nit keüsch belib
so sol man im nit mer lassen meß habē biß er püßt drey
monat in dē kercker mit wasser vñ mit prot dēn sol ei
bischof mit jm dispensiern vñ dēnoch vnwert sei· Aber
ein priester ō ein weib nympt ein junckfrawē ō sol sei
wuchen halten einer nach dē andern· vnd die weil die
wuchen wert sol er nit bey seinē weib ligē· Vnd an dē
sambßtag so die wuchen anhebt sich reynigen mit der
beicht· seinē leib wäschē mit dē bad das er an dē morgē
an dē suntag eingee geleütert vnd sol geystliche kleyd
tragen vnnd seinē weib auch geystlichen schein pieten
vnnd halten die gantz wuchen biß die wuchen auß-
kommet. so mügen sy sich dann beyde beyeinander hal
ten als der ee gezymet· Man soll auch die ee halten mit
grossen eren die in mengklich erpieten sol· Vnnd wo
der priester zū der welt geet so sol er alwegen göttliche

rechte wort in seinem mund haben/vnd der welt güte ebenpild vortragen. Das hat Cristus, vnd sein junger gethan. vnd habend verkündet den weg der warheyt. vnd was man in fürsetzt das söllen sy essen. fridstiffē vnd machen vnd allen menschen den weg tzeygen der zů got vnnd dem himel gehört/das selb sol auch seyn weib thůn züchtig vnd dennoch mit der welt wonen. doch sol man jr groß ere erpieten all die weil sy sich erlich haltet. Ob aber der priester sich übersähe vnd mit einer andern zeschicken gewünne das es offenbar wirde. so sol er darnach kein meß mer halten vnd sol sein er arbeyt geleben dennoch verschmächlich Wäre sach das sy sich übersähe so sol man sy in einen kercker tůn vnd sol darinn püssen biß an jren tod. welliches auch vor abgeet so sol das ander keinen gemahel nemen bey jrem leben. wann vnmüglich wär es solt man übersehen die ee die ganz in den sacramenten vnd in zweyē gewesen sind das ein ander ee mit ist dann daz es ein einig sacrament ist in gemain. Aber vnnder der priesterschafft steen in alle sacrament zeůben. darumb für alle menschen seind sy zů eren für keiser künig vnd für allē adel niemand außgenōmen.

¶ Wieuil gült ein priester haben sol.

¶ Item es sol ein yegklicher priester järlich gült habē achtzig guldin reynisch zepfründ für alle ding die sol man in geben zwir im jar. vnnd sol weder mit tzinsen noch mit zehenden nichtz zeschaffen haben. Es sol eyn yegkliche kirch einen pfleger haben der das gotzhawß besorg mit den dingen die zů dem gotzhauß gehörē wz das gotzhauß in gült hat. vnnd darumb sol er järlich zů gült haben viertzig guldin. er sol auch järlich rechnung thůn vor den zweyen priestern. vnd vor einē den der bischof darzů gibt. vnd vieren oder fünffen ö vndertan die darzů geordnet werdē. Man soll auch alle begrebnuß abtůn wēn es hat klöster geässet alls redlich

das sy darmit zwing vñ penn haben vñ mit weltlichē sachē vmbgeen das größlich wider alles recht ist vnd nit götlich. vnd ist zefürchtē es kūm in wenig in ÿener welt zestatten. hetten sy es jren kinden oder rechtē erbē gelassen es wär versehenlich die sel frewet sich mer dēn also. darūb wenn mā ein begrebtnuß haben wöll so sol man tůch od ein klaid das gůt seÿ dē goczhauß zů aignen zů gewanden vnd zů altar tůchern vñ zů gezierde nach dē man es habend ist. Von d par sol mā es in dz goczhauß tragē dz soll auch dē goczhauß beleibē vñ dz wachß auch. Man mag auch beÿ d weil durch der sel willē ein opffer thůn darūb ob er sich ÿendert hie versaumpt hab an dē rechtē opffern das es do deßter ee erfüllt werd. dz opffer mügē wol die priester nemē vñ gleich teÿlē vñ in dē dreissigistē d sel gedenckē. Mā soll auch kein jarzeit mer seczē dann all montag sol mā all weg jarzeit begeen gemainklich all selen. wañ die priester nemen jr pfründ an einem stuck. Man sol die vier opfer gehorsamlich gebē dz ist vō angend d welt recht gewesē. Es mügē auch priester äcker weingärtē habē vñ bawē vñ jr vich habē beschaidenlich vnd erberlich.

¶ Auff ÿeder pfarrkirchē söllē zwē sein als vorgeschriben steet. so söllē sy alle samßtag zů abent vesper singen vñ am morgē meß habē. auch all zwef botē tag. vñ an d auffart/vñ an vnsers herren fronleichnās tag wenn die kōmen. vñ die kirchweihe die dreÿ tag metten singen. vñ die vier hochzeit. Wär aber dz eÿ kirch als vil gült het dz mer priester jr pfründ habē möchtē also dz ÿegklicher die achczig guldin habē möcht. sind jr vier od sechs so söllē sy alle zeit singē vñ mit dē messen halb teÿlē vñ jr wuchē haltē mit den weibē als vorgeschribē steet.

¶ Von d pfarr vñ kirchen zinß.

¶ Item man sol allen czinß es seÿe auff heüsern auf äckern auff wÿsen all ablösen ÿe für einen schilling ein pfunnde vnnd nicht mer das soll man anlegen an eÿn

stuck dauon die priester jr pfründ nemen vnnd an den achtzig guldin zestewr haben. also werdent alle heüser frey vnd andere güter. man soll kein gůt noch hewser mer bekümern noch darauff schlahen. ¶ Item die priester söllen aller gült nyemand nichts herzschē. es sol sy nicht bekümern mer dann der pfleger sol es thůn vnd versorgen. Item wenn der bischoff visitieren wil so söllen die priester dem visitierer ein guldin vnd nit mer geben. dann so ein newer bischoff gesetzt wirdt sol eyn yeglicher pfarrer einē halben guldin jm schenckē mit willen vnbezwungē. also wirt es vmb all pfarrkirchē wol steen vnd werden wol außgericht.

¶ Von den Thůmkirchen.

¶ Nun sol man merckē von den thůmkirchē. als yetz sich die thůmherren gar vnordenlich halten. sy wöllen sich in jrem stat den pfarrern gleichen vnd seind doch recht geystlich münch. Sy söllen vor aller heyligē tag biß zů ostern die langen schwarzen kutten tragen zů festtal essen vnd auff dem dormitorium schlaffen in ō zeit. Nun sicht man wol wie die päbst vñ bischof verhengt haben. sy seind nun gotes junckherren wordē. sy geen als die layen in weissen schüchen in mäderin klaidern die geystlich lewt nit tragen sölten. sy heissen nun von recht müssiggenger sy müssen knecht haben die in jr korröck zů der kirchen nachtragen. Man sicht wol wann einer yetz zů schůl zeücht vnd meister wirdt so ist er bald hie vnd wirbet vmb ein thůmherrē pfründ sicher hielten sy jr regel es wäre manigē nit als gäch zů werbē. Nun geen sy sichtiglich in die hell mit päbsten vnd bischoffen. es ist alles in die gewonheit kommen das sy nit anders wissen dann es söll also sein. Sy haben auff allen thůmē caplan die heyssen sy schwern zů allen zeiten singen vnd lesen was schwern sy. sy schwören müssig zegeen vnd zů dem wein vnd nymmer zů metten geen. Nun haben sy doch den namē ab horis

canonicis·die caplan müssen in jr pfründ verdienen·
vnnd darzů villeicht jr knecht sein·Sy benügend sich
nicht jrer thümherren pfründen sy müssen kirchē habē
auch etliche mer dann eine oder ezwů·Ach der herren
pfründē also genossen vnuerdient wie wirt die kosper
gab gotes so üppiglichen genossen.wie hat mā gotes
so gar vergessen vnd hat der teüfel mengklich plint ge
macht.wie ist trew so gar erloschen das spürt mā wol
an allen sachen an den got gemaint sol werdē vnd jm
zůgehört daran hat niemand kein rechte lidmaß mer
gotes vnd seines rechten ist ganez vergessen. Man soll
auch keinen thümherren kein pfarzkirchen mer lassen
ist er ein meyster der geschrifft so sol man in ezwingen
auff die pfarzkirchen das er do predig die warheit· sy
seezen aber dozet priester darauff die die warheit nit
sagen noch kündent·darumb manger valscher glaub
an manigen stetten aufferstanden ist·die selben sol mā
in den chor heyssen geen vnd singen vnd lesen darzů
seind sy nüez/dann alle die kunst der gelertesten ist der
welt nicht mer nüez/sy müß müssig geen jr studiern vñ
arbeyt die sy haben gethan ist verlorē/es wirt niemād
mer von in gebessert. Man sol lauter verhüten das kei
ner mer hab dann ein pfründ·man sol all pfarzen ver
sorgen mit den nützen die der pfarz zůgehörzen·laß mā
die nüez niemand mer dienen dann der kirchen sy seyē
groß oder klein.

¶ Item ist aber der nüez so vil so sol man es verordnē
als vor stet von den pfarzen·

¶ Item ein thümherz sol järlich in kathedrali ecclesia
haben achezig guldin vnd sol jr nit mer dañ xviij·sein
nun vindet man wol do jr mer ist man soll sy abthün
vnd die gelertesten die kirchē auß heyssen richtē·wañ
es wirt vō jm gesprochē·Qui docti fuerint ꝛc· Welich
gelert seind die scheinē als ō schein des firmamētes das
ist der himel·wie gedencken die gelerten so gar wenig

daran. Ich erkenn nicht anders dann das jr weißheyt vnß ein weg seÿ zů der hell das ist auch warlich war. Darumb all getrewen cristen lassent ewch sunderlich bezwingen die gelerten das rechte ordnung gehalten werd. wann sicher geschäch es nicht so giengē wir on zweifel miteinander in die hell. es ist wäger mā richte hie einen zorn auß der götlich seÿ Als der prophet spricht. Iracimini & nolite peccare. Ir sölt zornig seī vñ söllent nit sünden. sicher man thůt ein göttlich werck ō dise ordnung krefftiglichen durchprichet. man thůt vomfart vnd vicht stätiglich an die heÿden mit grosser kost. die päbst geben grossen ablaß der darczů tůt Man macht ritter. got gibt vnß sicher hie den lon der alle ding übertrifft. vnd ist versehenlich alle vngelaubig kerten zů vnß. darumb thů ÿederman der vermanung genůg. wañ gieng man jr auß. so giengen wir erst in die hell vnd wäre an vnnß gegen gott weder trewe noch warheÿt.

¶ Item ein thůmherr sunst in einem collegio soll habē sechzig guldin vnd nit mer das söllen sy verdienē mit jr selbs leib vnd nichez an die caplan zelassen wañ im rechten mag nÿemandt für den andern erfüllen der es selber wol thůn mag. Es sol ÿederman sein arbeit tůn vmb sein täglich prot wer das thůt ō ist sälig vor got vnd ō welt ¶ Item auff ettlichen stifften haben sy verweser der seind vier oder fünff darnach der stifft ist dÿe söllen den fron altar besingen vnnd haben in besunder pfründ gemacht vnd geen die thůmherren müssig. Etlich kůmen jr siben zeit nit betten noch singen noch lesē söllt man es reden es wär sicher ein gespött gottes. O allmächtiger got wz vertreÿt dein weißheÿt sicher es ist verloren das man die geschrifft sagt sy geen jr nitt nach kein geÿstlicher nach seinem stat. darūb götliche genad die ist erloschen. gotes zorn regiert übertal. Sol es aber nit zů recht kůmen so gewinnē wir einē hertē

herren der vnß vnsers vnrechtē lonet dz můß gotes ge
rechtikeit verhengē. ¶ Itē man sol thůmherrē jr pfrůn
den zů einer sūm schlahen als jr gehört habt vnd man
sol die sūm teÿlen zů siben zeiten was dañ einer ver sau
met das sol man jm abziehen. Item ist es auch das die
thůmherren an ettlichen stetten pfarr zeleihen habend
vnd leihens mit geding. als der probst desselben thůms
das sol absein vnd sol es ein bischof leihen vnnd einen
pfarrer machen einen weltlichē priester der mag lebē
selb ander in der ee als vor steet. vnd sol weder mit dem
probst noch capitel nichcz zeschaffen haben dañ seiner
pfarr sol er achten vnd dem bischof gehorsam sein der
jm die kirchen vnd sacrament enpfolhen hat. Es söllē
all thůmherren es seÿ in den ganczen thůmen oder in dē
halben sich nit erstrewen in die stat einer hin der ander
her sy söllen zů der gemain wanndlen es seÿ dann not-
durfftig vnd mit vrlaub eines probstes.
¶ Item sy söllen nichcz zeschicken haben weder an geri
chten noch an geltschulden zů vordern. Sÿ söllen haben
einen vogt vnd einē keller die in jr ding versorgē zwir
in dē jar. vnd sy jr pfrůnd außrichten. Sÿ söllē keines
priesters mer haben als von vigilien vallent. dann all
wegen in der wochen einest söllen sy vigilien vnnd ge
main jar zeit besteen in aller maß als vor steet i d̄ pfarr
kirchen ordnung. Man sol auch all jr zinß die sy habē
auff heüsern vnd gärten ablösen.
¶ Item ein bischoff mag sy straffen vmb sach darum̄
sy pillichen zestraffen seind. aber ordnung singen vnd
lesen vnd die ämpter custodreÿ. kellereÿ. meßner ampt
das hat ein bapst zestraffen vnnd nicht ein bischof.
¶ Von den sant Johannsern vnd teütschen herren.
¶ Nun ligt es an sant johannsern vnd teütschen herrē
oder örden mit den můß man ein besunder gespräch ha-
ben. wann sy haben böß gewonheit. Die teütschen her
ren haben sich übersehen an manigen stucken. Cōmen-

tur klein vnd groß die wöllen das kreütz tragen vnd haben ein einige geystliche ordnung nit weder mit lesen singen noch beten. vnd die priester die sy habē halten sy für nicht vñ als knecht. es müß got in seiner gerechtikeit trüren/wann keiser vnd künig neygē einem priester pillich/das thünd sy nit. vmb das stuck allein seind sy pillich zedrucken. es sol auch geschehen. sy söllē geweiht werden zům rechten des söllen sy wartend seī deßgleichen die sant Johannser haltē auch die briester leichtfertiglich. sy zaigē auch freiheit die in die bäpst gebē habē die wid die heiligē kirchē seid vñ nit bestēē mügē an beydē ördē. sy werdē bald zů erd gestossen. darumb laß ich es hie bestēen vō in ein ordnung zemachē

¶ Von den Benedicten vnnd Bernhardin örden.

¶ Nun heb ich an von den Benedicten vnnd Bernhardinern das zwen hörrt örden seind. wann man sy hielt als jr vätter habē auffgesetzt so wärē sy sälig vñ güt. sy seind aber zů beyden teylen außgetretten vnd haltē new regel als sy in füglich seind. sy sölten in jren klöstern sein beschlossen vñ nit zů der welt wandlen. Nun besingen sy pfarrkirchen vnd seind schier als weltlich als die layen. Sy haben zwing vnd pann. richter. vögt als grafen. sy vnderstēen sich herrschafften zekauffen jr vätter sahen an das man mit reychtumb nit behalten mag werden sy stünden von allem güt Sy haben es alles verkert sy benügt nit. sy kauffen kirchen vnd bestätigen es von dem bapst vnd süchen darumm kein warheyt. sy klagen sich. nun seind sy verpannen. dann haben sy krieg gehabt. vnd manig ding ziehen sy für vñ ist eins nit war vnd betriegen den bapst. Man sölt den notarii prennen der söllliche instrument machet vnnd zerstören vnnd abthün die mit söllichen sachen vmbgeen dardurch die ganz cristenheit bekrenckt wirdt Man soll in auch kein kirchen nicht lassen man soll in die nemen wo sy die habend. man soltē in jr alte regel

fürlegen vnd söllen die halten. darumb das der scheÿn des ordẽs nit verdamnet werd wes sol sich die gemain cristẽheÿt fürsehẽ zů got zů keinẽ trost so die die grossen geistlichẽ schein tragẽ sölten von got schwärlich abgetreten haben. Man sol vor allẽ dingen allẽ jrẽ kirchẽ allen klöstern. allen thůmen was pfarrkirchen seind geheÿssen nemen. vnd man sol sy in die ordnung seczẽ als vor steet von den pfarrkirchen. vnnd man soll alle klöster beschliessen das die münch jren ordẽ jm kloster halten als er auff geseczt ist. so werden sy mit vnß vnd wir mit in sälig. ¶ Item es sol ein ÿedes kloster eÿnen kastenuogt haben. der sol sy versorgẽ auff dem veld ob sy icht do zeschickẽ habẽ. also das kein münch auff keÿner straß funden werd. Wo man aber einen fund über land zewandlen es wär dann das einem vatter vnnd můter abstürb oder sy in kranckheit zeuersehen vñ mit vrlaub seiner obersten. was anders wär so sol man in auff heben vnd in den kercker werffen. Es ist kein mittel mer zwischen laÿen vnd münchen mit spil mit zeren mit gespilschafft. Es geet nÿemant mer zů herczen sölichs zereden was thůt das gůt das sy haben überkõmen. ÿederman ist in zinßber. die laÿen fürchten in sy entgelten sein. ÿedermã helt sich dahin als er geniessen wil vnd schlecht das recht zů rucken. Die edlen vñ die reÿchen haben die klöster geäffet vnnd haben sich jrer pfarrkirchen empfrembdet darumb geet es übel ¶ Itẽ die klöster söllẽ kein begrebtnuß haben. es sol ÿedermã zů der rechten pfarrkirchen lebent vnnd tod sein. wiewol geschriben steet das begrebtnuß freÿ sölen sein das ist also. Aber solt man gemerckt haben do das decret gemacht ward das sölichs den pfarrkirchẽ so schedlichẽ sein würde es wär villeicht nÿe gemacht wordẽ. Mã sol es abthůn vnd nÿmer haltẽ. wann sicher got hatt die pfarrkirchen in seiner genadenreichẽ hand so alle klöster zergeen. pfarrkirchẽ werden von tag zů tag ge-

sch wecht. Sy seid als fräuel sy predigē wid die pfarr-
kirchen vnd truckteus geren vnder. Aber was cristus
geordnet hat das bestet pillichen das sol man auch be-
schirmen. das überig sol man halten als es von angen
de geordnet ist durch die die auch in das reych der hy
mel darmit kōmen seind. Secht an kein bischoff kein
abbt noch münch wirt mer heylig darumb das sy wi
der jr ordnung leben vnd gotes noch seiner werck nitt
achten. sy bedürffen schier kein babst mer. sy geben in
von tag zů tag abplaß vnd fräiheit wer widerrüfft es
niemant. Der bischof nit. warūb do ist er selbs eyn mü
nich. ob er wirt gestochē mit miet das es alles schlecht
wirt. vnd fürt ein plinder den andern in die grůb. es ist
vor augē dz es nymer mer zů recht mag kōmen. greiff
mā es mit ō gemain an kecklich on alles ablassen.

¶ Wie vil ein münch gůlt haben sol.

¶ Item ein münch der zweyer ōrden sol haben viertzig
guldin vnd nit mer die sol er haben in ō gemain. wañ
sy söllen alles das zesamen thůn vnd auß einem hafen
essen. vnd alles das die regel außweiset halten.

¶ Wie vil ein Abbt gůlt haben sol.

¶ Item ein Abbt sol haben achtzig guldin vnd sol all-
wegen mit dem conuent essen es wende dē krankheit
Es sol bey im in dē kloster niemandt wonen noch auff
reyten es sey dann das er ein visitator sey oder berüffet
sey zů einē capitel. Ein abbt sol seinē münchē zůlügē
ein gůt exempel vortragen dz pricht im kein glid. Ma
niger reyt in den tod von seines herzen willen. vil mer
ein Abbt vnd sein münch haben got gelobt den orden
zehaltē ob man thů sy gar ab dz ist nit wider got. Ein
hoffertiger münch oder ein reycher münch oder ein ge
waltiger münch der ist nichtz wert. ¶ Sant Bernhart
het einen münch do er starb do wurden hünd im gefun
den zwē pfening do hieß er i begrabē in dz vngeweicht
O lieber got wie geet es nun wie ist es so gar erloschē.

¶ Von der Gemeinsamkeit.

¶ Item in den czweÿen ȯrden sȯllen schůch klaider leinwat was zů in gehȯrt hangen an einer stang. das soll beschliessen ein kasten vogt. do soll man haben hundert guldin järlich gült od̄ so vil gült die darczů dienent. ist der münch gleich achczehen. vnd sol kein klaid anders machen dann der orden halten sol von recht.

¶ Item eÿ ÿegklich kloster sol auch hundert guldin gesten haben das man über jar zucht vnd ere thů den die sein notdürfftig seind sy reÿten oder geen. wann vonn angend seind sy als spitaler. sy beschliessen nū vor gȯttlicher ere weltlich ere ist aber offen. sy teÿlen dÿe goczgaben ee mit hoffart dann mit gott. was sol man mer erlew̄teren man sicht es mit den augen. Man sol auch wissen als die zwen ȯrden an mangen stetē zwing vñ pen schloß vnd stett jnn haben die man in lauter nemē sol. sy sȯllen jres klosters warten vnd die schloß vnnd stett dem reÿch zů aignen vnd zelehen machen. vnd dz reÿch sol die hinleihen rittern vñ stetten die diß beschirmen vnnd auch den stetten lassen die sich üben in diser sach vnd in der ordnung. sicher das der adel an vil steten abgenōmen hat. das ist darumb das jr vordern die klȯster als vast geäffet haben. darumb besehe man nū es ist zeit das got vor augen werd gehalten.

¶ Von dem Castenuȯgt der klȯster.

¶ Item es sol ein Castenuogt alle jar ein rechnung haben vmb als vil gülte als jm zůgehȯrt vnd nicht mer. Vnd wo der castenuogt vernäm das sy einnämen keinerleÿ gült darüber. der sol jar vnnd tag půssen in dem kercker. Hat es auch der abbt verhenget so soll er sein würdigkeit verloren haben vnd ab sein. des selben geleichen ein Prior. Was aber über alle rechnung besteet warzů das gehȯren sol das sol man eben mercken nach der reformacion so wirt man hȯrē ein gemain capitel

do sol es geleütert werden.

¶ Wieuil ō münch sein söllē in einē yeden kloster

¶ Item man sol auch wissen das in manigem kloster vil münch seind. wo viertzig seind do sol mā sy lassen absterben auff vierundzweintzig. vnnd wo vierundzweintzig seind do sol es kōmen auff zwelff. vnd wo zwelff seind do sol man es lassen kōmen auf sechs oder acht zum mynsten. das ist darumb wann die menig ō personen laht sich ye einer auff den andern. wo sechs oder acht seind in einem chor gottes dienst ist leütter dann do vil seind. Sy müssen auch gleichlich daran seī wārlich vily der personen ist mer schēdung vnnd mißhellung dann es nütz ist.

¶ Ordo premonstratensium.

¶ Item es seind auch premonstratenses das ist ein orden die nennen sich geystlich thümherrē. die nemē sich an vnd besingen pfarrkirchen / vnd vermainen gantz frey zesein. vnd seind doch münch als die vordern. die söllen auch sein beschlossen vnnd man sol in jr pfründ geben vnd gleich ordnen mit kastē vogt als vor. sy söllen mit keiner weltlichen sach vmbgeen als auch anō münch. Sy sitzen yetz mit frawen vñ kinden als weltlich lebt das ein vngehörte sach ist. man sol es nicht mer verhengen wann man tāt gar vnrecht daran. die āpt thün in kein straffung wañ sy tün es selber. Alle incorporationes von allen stifften vnd klöstern söllen abseín. All pfarrkirchen frey sein mit allen jren zügehörungen. vnnd man sol auff den pfarrkirchen singen vnd lesen. vnd der cristenheyt ein recht gotzhauß seyn zů allem trost. do vinden wir alle genad die vnß gott von angende geordnet hat vnd trostlich ist an leib vñ an sel.

¶ Itē all ōrden söllen auch lauter eingethan werdē keiner außgenōmen die wō dē almüsen lebē vñ jr pfründ

haben mügē die söllen sein in ō ordnung als vorgeschriben stet.

¶ Von den petel ōrden.

¶ Item die petel ōrden söllen auch eingeschlossen seyn vñ mit beschlossem chor singen vnd lesen zů den messen Auf den vordern altar mag man wol eingeen meß hören frawen vnd man/vnd bald herauß vnd nyemand in dem kloster bekümern. sy söllen kein gůlt haben. mā sol in auch kein jar zeit besetzen/dann sy seind verpunden für die selen zepitē lebendig vnd tod darūb solmā genaigt sein in das almůsen zegeben. sy seind darūb gefreyt von den päbsten zů dem almůsen. dann manigerarbeyter sich sunst versaumt an got mit seinem almůsen wirt für in gebeten/das die vier petel ōrden ezehilff der cristenheyt gegeben vnd gefreyt seind. vnd von der cristenheit ein bewärt almůsen ist die vier ōrdē. darūb haben sy terminierer dz sy deßter baß jr notturfft habē.

¶ Die vier ōrdē söllē mit beycht hörē noch predigē

¶ Item sy söllen nicht beycht hören noch predigen es wär dann das es in einer stat nottürfftig würd dz sol geschehen mit eines bischoffs vrlaub vnnd nit anders

¶ Item es söllen auß jren terminierern layprüder seyn die durch gotes willen den prüdern geren dienen wöllen vnd sol kein prüder geen der priester seyn. sy söllē nit außgeen sy söllen got dienen vnd das almůsen verdienen. Man sol in keinen geprechen lassen vnnd willig sein zegeben. wann jr singen vnnd lesen ist vnnß trostlich als es auch geordnet ist.

¶ Item die gült die sy haben sol man ablesen vnd ander prüder nucz keren also das jr sach auch lauter stee nach jrer regel laut vnnd sag. Wölten sy aber ettwas darein reden oder thün das soll man nicht gestattē. als ob sy sprächen. wir seyen gefreyet also. Es seind auch ettliche klöster höchlich gefreyt das alles ab můß seyn wann sy seind dem heyligen gelauben keyn fürdrung

noch besserung·man sol abthůn was zů diser zeit wid got vnd einer ordnung mag schedlich sein·

¶ Von den frawen klöstern vnd võ jrer gült·

¶ Item alle frawen klöster sol man beschliessen·vñ sol jarlich jr einer geben dreÿssig guldin damit söllẽ sy sich in dẽ gemainen stat haltẽ·sy söllen es alles gemain haben eine nit mer dañ die ander das macht gemainsamkeit·sy söllen miteinander gleich essen jr keine keÿ vorteÿl haben·dẽn ein äptissin sol fünffczig guldin habẽ vñ auch nit mer·sy söllẽ auch habẽ einẽ vogt d sy besorge ¶ Item sy söllen jm kloster ein schůlhaben dz sy lernen gramaticam vnd die heÿligen geschrifft ettwas zůuersteen·sy mügen baß studiern dann dye mann ¶ Itẽ sy söllen von dem orden jr gewand ordenlich habẽ·do sol der vogt überschlahen die menig der person/vnd sol võ den gülten ein sũm ziehen das es besteen müg·haben sy übrig so vindet man jm leczten nach der ordnung wie es darumb besteen sol·haben sy aber zewenig so sol mã der person deßter mÿnnder machen vnd die frawen in ein ander kloster des ordens thůn das gült genůg hat· Man sol allweg als vor geschriben steet alle zinß abzů lösen geben vnd in die anlegen zů einer erfüllung jrer pfründen·¶ Allweg sol man verhůten das die klosterfrawen mit niemand zeschicken noch zů handlen habẽ zů der welt·es ist scheder dann von anden örden·Dÿe klosterfrawen haben gar ein hochfertigen wandel wo sy zů der welt kõmen·sy haben mer acht wie sy d welt gefellig seÿen dann dem orden oder gott.sy wissen mer von der welt zů reden dann die in der welt seind·

¶ Von den thům klösterfrawen
Lindaw vnd zů sant Steffan

¶ Es seind Thům klösterfrawen die vermainen freÿ zesein·Sÿ tragend alle farb sy geend czů den höfen·sy nement mann wenn sy wöllen·sy seind weltlich vnd

geÿſtlich wenn ſy wöllen es iſt ein bůbereÿ/es iſt gelech als ob man gotes ſpott·man ſol ſy ganez abtůn·vnd auß laſſen geen zů der welt oð ſy ſeÿen eingeſchloſſen als die anndern klöſter dienen got vnnd nÿeſſen jr pfründ göttlich·es iſt mit got nit zeſchimpffen·man ſpricht es ſeÿ der edlen ſpital ſy erben allermeiſt die kloſter frawen.Es iſt zefürchten das die ganez criſtēheÿt hab gotes vnhuld das man ſölich ſach vertrāt vñ ein orden ſol ſein·man ſol es nit mer vertragen daran tůtt man got einen dienſt·ſy tragen in dē chor ſchůtter·vñ ſingen vnd leſen in den menteln gānez geÿſtlich·wenn ſy aber auß der kirchē kōmen ſo ſeind ſy weltlich·wie gefelt es got ſo wol halt man nichez daruō.Die thůmherren geben in vrſache das ſy es deſter veſter tůn wo ſy zů in kōmen·jr ſeÿt als wir·wir habē freÿheÿt·Ð ð freiheÿt all thůmherren ſeind lauter münch·wēn man es recht will anſehen/ſy thůn was ſy luſt·nÿemandt ſtrafft ſy noch kein orden·das machet das die häupter alle in die grůb gefallen ſeind mit dē vnrechten·Vnnd ſunder hat ſy der böß geÿſt geſtrickt vnd gefangē das nÿemant nichez thůn mag das zů got gehörēn ſol.

¶ Es iſt ein notdurfft das vnß got durch ettwas ezů verſteen geb vnnſer vnrecht·das beſchicht auch ÿecz·Die meÿſter vnd vnſer herr der keiſer die vnß das ezů wiſſen thůn iſt gnůg zů got vnß zů einer ermanūg ob wir gotförchtig wöllen ſein oder nit·oder ob wir ſeÿn ſach zů recht wöllen bringen oder nit es ligt vnnß nun allē vor dē augē/ wir wiſſen vñ erkennē alles vnrecht wie es regniert·Nun ſeÿen wir tieff genůg ermanet·reÿch vnd arm·jung vnd alt nÿemant außgenōmen kein gebot mag wider diſes nicht geen als die geÿſtlichen fürwenden möchten vnd ſprechen.nÿemandt ſol über ſeinen meÿſter ſein/das iſt war alle die weÿl der meÿſter den knecht heÿßt das wider got nicht iſt·vnd der meÿſter das haltet·Aber nů ſo mengklich ſicht wo

nit man vmbgeet. so ist mengklich gebotten bey dem aid den wir got geschworen haben in dem tauff dz mã das recht handhab vnd das vnrecht zerstöre. Got hat allweg von einem alter zů dem anndern der sechs verloffen sind grosse wunder auf erdtreich lassen fürgeen die geschehen seind. nun ist dz leczt alter yecz verloffen es můsen yecz wunder ergeen der ist zwelffe. Nun thůt vnß got ein ermanung yecz vnnd wil vnß versůchen. Gedenck yederman das wir die ermanung in dz recht keren. aber wir werden schwärlich gotes zoren haben. das ist yeczo vor augen als war got ein wesen ist. Ich main wölten herren vnd reychstett nicht darzů thůn man fund getrew cristen in der gemain die jr selẽ vñ got nicht übersehen biß in den tod. wann aber vnnder den kleinen ein sölichs aufferstünd. so würde ey grosse mißhellung/vnd wurd einer den andern töttern. dz kan der teůfel wol zů wegen pringen. wann er ist tausendt künßtig. wann yeczo laider hat er die gewaltigen gestrickt das sy nichcz thůn sy můgen nichcz thůn. wann sy seind verherczet jm vnrechten. aber got laßt die seinen nicht. schlahe man frölich daran sicher es geet gerinklichen czů. wer auch in diser sach sich hindert der gibt sich offenlich dar das er got vnnd das recht nicht lieb hat. Item man sol in auch pillich empfremden alle cristenliche freiheit das bekenn yedermã in diser geschrifft von vnserm herren dem keiser in ermanung genůg beschehen.

¶ Von den begeinen vnd nolharten.

¶ Nun sol man wissen das an vil stetten begeinẽ sind vnd vermainen zehaben ein dritte regel sant Franciscen. ich main sant Franciß wölt das eine nicht auf erdtreich wäre. gedenck yederman wem seind sy nůcz Sy seind der barfüssen kelnerin. sy schreiben in czů was sy wöllen. sy niessen das allmůsen wider alle recht. Das almůsen das die barfüssen niessen das ist bewärt. Aber

das sy in ō dritten regel nyessen ist weō göttlich noch recht wöllē sy geystlich heyssen zeygē sy jre were. Sy sind in manigē Concili verscholten vnnd abheyssen thün. man soll in nichcz geben alls Mülberg prediget er hat recht. ist in got zů dienen lieb so geen sy von der welt vnd schliessen sich ein vnnd nemen kein almůsen noch mal. wer in das gibt oder almůsen wůchenlichen gibt ō thůt wider alle cristenliche werck wann wöllē sy einen schein tragen den tragen sy in selbs. Sy söllen kein geltēt gůt habē dañ lauter jr arbeyt leben. zů nye mant wandlen bey ō welt. nyendert heymlich sein dēn in todes nöten vnd in kranckheyt das thůn sy dē nocht nit dann vmb sold. Sy wandlen zů ō welt vnd plaß merent. er ist ein hoher prediger. er ist ein gůt man. er bedörfft diß vnd das/ō jm hulff er tůt jm wol vnd an derßwo kuplerey treiben. Sy heyssen an ettlichē stettē zesamenfügerin. warlich näme man sein war es kan nichcz in einer stat fürgeen sy wissen es alles. kriegt ey man mit seinē weib sy reden darein. wz sol man sagen heyß man sy außgeen ō die wellt vnbekümert lassen. beschließ man sy ein wenn sy gotes seind vñ leben jrer arbeyt/ verkauffen jr arbeit vnd kauffen jr narung dz vertrag man in vnd nichcz anders. Sy sölen zů dē bar füssen nit geen weder heimlich noch offenlich sicher dz ist nůcz das wirt man sehen. ¶ An vil strē geen sy mit wunder vmb. sy enczünden vil kerczen vnd leschē dann eine nach der andern ab vnnd treiben wunder als die gaugkler/ vnd machen aplaß vnd stifften vō in selber vil wunders. das man wäne sy seyen ettwas vñ seind augendienerin. Auch pringen sy eelewt dar hinder dz sy in den orden tretten Vnd als offt sy bey jren mannē ligen vnd sy beschlaffen. so söllen sy jrer regel vnd dem orden gepunden sein jr gesacz zegeben dz sy auff gesetzt haben. also wirt die welt betrogen. Man sol nichcz von in halten man bedarff jr nit. heyß man sy mann nemē

vnd cristenliche werck thün. Dise heylige cristenheyt ist võ cristo jhesu wol geordnet. er hat jr nye gedacht laß man sy hinfallẽ sy seind weder got noch der welt kein nütz.

¶ Von den Nolhart prüdern.

¶ Item des gleichen ist auch vmb die nolhart die mã offt vnd vil in den concilien verdammet hat mit dẽ begeinen vnnd gebannen vnnd die mit in die in jn jrem schein taten vnd helffen. noch enthaltet man sy zegelicher weiß als man geren wider got thün wölle. Man vindet starck nolhart die sunst vmb keiner sach willẽ nolhart werden dann das sy müssiggenger werden/jr gepet jr schein ist vor allen weysen für nichte zehalten. wann jr almüsen zenemen vnd zegeben ist nit bewärt noch bestätiget.

¶ Wer das almüsen nemen müg oder nit.

¶ Es ist vierley lewt die das almüsen niessen vnd nemen mügen mit got vnnd mit recht als auch in allen rechten bewärt wirt

¶ Pilgrin

¶ Item die ersten seind pilgrin sy seyen reych oder arm oder aber herren in frembden landen wären vnnd heym warez zugen. haben sy gepresten oder würden sy beraubet als vil vnnd offt geschicht den ist erlaubt mit allen rechten zehelffen. Es seyen ritter. freyen. grafen wie sy dann gehayssen seind vmb das das sy heym kommen mügen ¶ Die andern das seind die vier betel örde. barfüsser. prediger. augustiner. vnd carmeliten. darüb wo sich das volck yendert versaumte an cristenlicher ordnung oder püß das jr singen vnd lesen vnd jr güthayt zestatten küme der gemainen cristenheit Es sol gar die mütig sein jr singen vnd jr lesen. aber sy singen in dem chor yecz der welt mer dann got. sy machẽ yecz orgeln vnnd treiben alle klügheit als wären sy lauter layen pfaffen sy studiern yecz der welt mer dann got. Eyner will ein jurist sein. ö ander ein arczt vñ schlahẽ michez

ab durch gotes willē. Ich sag eüch fürwar. ich fürcht wir werdē jnnē dz wir sy so grōßlich geäfft haben mit zinsen vnd mit gülten das wider jr rechte regel ist. darumb wir vnrecht tün wider alles recht. er sey bischof die es verhengen. die gewaltigen die es beschirmē. die gemain die in darzů stym̄ent. die all kōmē in die hell ¶ Nun möcht man sprechē das ewangelium sagt dz kein gůt werck vnbelont beleib von gott das ist war. hulff man darzů vnd tät yederman darzů das yegklicher sein regel vnd ordnung hielte als es göttlich vnd recht angesehen wz. die weil auch das bestünd do waren sy heylig. Aber nun seyen wir mit in des teüfels. jr gepet was dehmals fruchtber vnd nücz. sy verdienten jr almůsen. wie es aber nun verdient werd das waiß got wol. man sol ye fürsehen das es küm zů jrem rechten stat so werden wir mit in sälig. vnd gancz vnd gar die begeinen vnd nolhart ablassen geen. wann sicher wer in das almůsen gibt das do nit erlaubt ist der tůt ein rechte todsünd, man künde gar wol vil erzelē vñ sagen was übels vō nolharten auffersta̅den ist. Eines mals do was das wirdig küngkreich gancz vertrettē darzů pracht es ein nolhart darumb man noch hewt bey tag keinen halten sol in allen küngkreichen. heysse man sy arbeiten vnd thů man sich jr ab do thůt man got einen dienst an.

¶ Wie die pfarrkirchen versehen sōllen werden ist nun zů mercken.

¶ Als man nun gehört hat wie die geystlich ordnūg sein sol. Nun aber sol man wissen wie all pfarrkirchen wol besorget werden mit kirchen pfleger. Es sölen all wegen czwen recht bawmeyster bey einer yegklichen pfarrkirchen sein die do eynnemen was der kirchē an den baw gegeben wirdt. Man mag auch vnnd sol secz en ein kirchen bawe beschey denlichen vnnd wol das

allweg gotzheüser beÿ würden vnnd eren beleiben mü
gen vnd alle tag daran biten vnd samlen das ist recht
vnd gar wol angelegt vnd ein heilig werck. Daz hatt
vnß cristus vnnser himelischer vatter wol beweiset in
dem heiligen ewangelio das Marcus schreibet der eÿn
Canczler ist gewesen vnnsers lieben herren. Jhesus sah
eines mals vor dem tempel Salomonis vnd sahe wie
man gelt gab an des tempels baw. die reÿchē wurffen
vil dar. do kam ein arme wittwe die gab zwen pfenig
do rüffet er zů den jungern vnd sprach. Die wittib hatt
mer geben dann ÿemandt anders. sy hat geben was sy
hat das haben die andern nit getan. die hatt den tempel
mer gebawen dann Salomon ¶ Es söllen die kirchē
meÿster besehen allen gepresten der auffersteen möcht
vnd künfftigen schaden prüngen möchte vnnd als vor
stet wie man die herren außricht mit jren pfründē den
sy nichcz zethůn noch zeschicken haben. was dann von
gülte übrigs wär von zehenden ꝛc das sol an den baw
warten das alle zier der kirchen wol steen. Es seÿ an
leüchter. kelch. bücher nichcz außgenommen. vnd söl
len auch darumb järlich rechnung thůn so bestēen die
kirchen allwegen wol. Es sol kein pfarzkirchē anderß
wo hin dienen mit keinē gůt. es sol ein jegkliche kirch
das jr zůgehöret selber haben. so frewē sich die in ÿener
welt die es darzů geordnet vnd geben haben. vnnd ist
in auch trostlich. so wirt auch niemant dardurch ver
dampnet wann sy niessen es nun gröblich vnuerdienet
leider als man nun wol sicht.

¶ Item es sol kein eeprecher noch keiner der in schwä
ren sünden seÿ oder verleimbdet wäre. die söllen sunder
lich mit keinē kirchē gůt nichcz erschaffen haben. noch
offen wücherer. noch manschlächtig.

¶ Item man sol wissen das aller notturfftigest ist das
man einē güten meßner hab ô einen güten leimdē hab
sūm vnd pider seÿ vnd zům mÿnstē acolitus seÿ daz

er getürr anrüren bücher. kentlin vnnd die bereytung
czů der meß. Er sol auch künnen einem priester durch
auß antwurten. sy söllen dehter besser pfründen haben
das sy wol warten mügen. Sy söllen auch rain sein ō
nacht so einer bey einer frauwen gelegen ist in sünden
wiewol es in der ee wär. er sol sich frü leütern mit der
beycht vnnd zů meß helffen. er sol seinem gewissen ge
nůg thůn so wirt ō götlich dienst reymigklichen vol
der wann ō priester sol auch rain sein in seinē stat. Es
ist kein pfarrkirchen sy hat wol als vil das alle dinng
wol bestelt werden wenn jr all nůcz dienen söllen.

¶ Item man sol auff allen pfarrkirchē frů jm tag drey
zaichē leütē vndin der lenge das ein mensch wol leicht
lich fünff pater noster vnd fünf aue maria betē mügē
vnd sich vnserm herren empfelhen. diß ist den fünff wū
den in sein marter sich der mensch empfelhen soll ob er
auff den tag nit mer tůn můg dz doch dē menschen be
schäch zů gůtem. Itē gen ō nacht des selbē gleich. Dar
nach die dritten seind die sundersiechē den sol mā auch
das almůsen mitteilē. Die vierdē dz seind die gepresten
hafften der gelyder das sy jr narung nit gewynen mü
gen. nach yeglicher pfarr gelegenheit sol man leütten
die ander zeit als sittlich vnd gewönlich ist.

¶ Von den geystlichen häuptern dz die kein
schloß oō stat haben söllē.

¶ Man soll auch wissen das notturfftig ist alls vor ge
schriben stet von den bischofen vnd äpten vñ den geist
lichē häuptern dz sy kein schloß. vest noch stett zwing
noch pen haben söllen. noch recht ist. Sy söllē alle stē
vnnd vallen an einen römischen künig zů dem reych ō
sol sy zů lehen machen den herren rittern vnnd knechtē
vnnd reychstetten darumb sy dem reych beystenndig
seyen vnd verhüten das dise ordnung vnnd satzung
nit geprochē werd. vnd sunderlich den die lehen zů lō
sen kömen vom reych die kirchen gůt niessent das gar

schwärlich wider got ist das sy nit als schwärlich verlieren vnd deßter willigklicher abstandē · wann in ist erlicher ein pfund gelcz vom reÿch dann zehen pfunde kirchen gůts · wann man doch der kirchē pillich dienē sol · dann niemand anders · wer aber nit geren absteen wölte den söllen die reichstett beÿ der vordern pen straffen es seÿ an leib od̄ an gůt · aber es ist versehenlich sich secz niemand hie wider · dann die auch nit gůtt cristen wöllen sein · do dienet man auch got an das mā sy vertreibt vnd abthůt.

¶ Von zöllen.

¶ Man sol auch wissen das alle lannd gar schwärlich überseczt seind mit zöllen · in ÿegklicher staudē ist doch schier ein zol · es mag sich schier ein land des andern nit trösten noch zestatten kōmen noch niemant dē andern kein recht pfenwert geben das alles von zol wegen geschicht.

¶ Wie zöll erdacht seind.

¶ Jr söllent hörē wie zöll des ersten angeschlagē wurdē von einē keiser · Es warē wilde gepirg do mā straß über haben můßt · des gleich auch über wasser · do warde angesehen das er pillich von gemainer hand gemachet wurd · vnd ward auffgeseczt ein leichter zol in d̄ maß das niemand keinen zwang noch drang darczů haben sölt · vnd man bat vmb die hilff in besecklet nÿemand dann das er verbawen ward. wann wer czöll anderßwo hin thůt dann er von recht hingehöret der neüsset wůcher · er nimpt in einem ab der jm nichcz schuldig ist · er sol es püssen als wůcher gůt · wann so mā sein nit bedörfft weder über wasser noch gepirg · so sol man in abthůn biß mā sein aber bedarff oder klein machen vnnd den gůtlichen eÿschen · dann so möcht man wol lennder bawen das man sunst nit thůn kan · Nun nemen geistlich vnd weltlich vnmässigen zol wid̄ got dannoch fräuelich · sy habend ein recht darauff geseczet wer den czol verfürt den greifft man schwärlichen an ·

vnd sprechen schier leib vnd gůt an vnd ist alles wid̄ got. vnd wer in als fräuelich einnÿmpt der thůt zwi fach vnrecht vnd größlich wider got. ¶ Ich sag sicher wer zöll einnÿmpt vnd den nit anlegt das er verbaw en wirt das der als wenig behalten mag werdē als eÿ offner sünder oder wůchrer. darumb schlahe mā dē zoll ab die zweÿ teÿl vnd lege man den dritten an vnd be seckels niemand so mag man deßter leichter wandlen Wer aber das nit thůn wölte vñ das gemain vnrecht mit gewalt nemen wölt. Ist er ein herr so mag ÿeder man angreiffen vnd erlaubt sein das sein ist. vñ wem er auch abnÿmpt mit vnrecht das sein das sol lautter absein noch kein freiheit mer haben. ¶ Item wo sölich stett wären do man zöll haben müßt von schwäre der weg zebawen vnd in die geÿstlichen jnnhielten den sol man in lauter nemen vnd sol in die stat versorgen an des reÿchs statt wann all zöll sol das reÿch versorgen. Haben aber weltlich herren czöll jnn die söllen sich be- kennen das er in lehens weiß empfolhen seÿ. sy mügen von recht nit gesprechen das er jr seÿ. Er ist des ersten von keiser vnd bäpsten erlaubt der gemainen welt zů hilff vnd zů nucz ¶ Item ein priester. ein orden mā eÿ ritter ein knecht. adel söllen nitt zöll geben. die geÿstli- chen darumb das sy seind des diener von dem alle vn- ser freiheÿt kōmt. vnd d̄ ein haupt ist aller geschöpffte Der adel darumb das sy das recht beschirmē vnd ver hütten jr leib vnd auch jr leben dar strecken seind. Es wären zöll nÿe auff gestandē wär es nit an den keiser Constantinum pracht worden wie man steg vñ weg bawen müßte. do erlaubt er das mā von der kauffmā- schafft die man schwärlich über die gepürg vñ wasser pringen müßt. vnd ward angeschlagen das ÿe eÿ gul dm einest sölt steür tůn einē kleÿnē pfenning dz wolt d̄ keiser dēnoch nit bestätē. also vindt mā es lautter in den altē Cronicken dēnoch kein gemain volck reÿtend

oder geent kúnen zol geben Nun hat man es zům rech
ten pracht vnd man schlecht an vil stetten nÿemandt
auß weder geÿstlich noch weltlich. Es stet jm rechtē
wer von einem geÿstlichen man ezol nÿmpt der ist in
des babstes bann. vñ hat auch der zol sein freiheit ver-
lozen/wer das mit wissen wölle das hallten keiserliche
recht do vindt man es. ¶ Itē es sol ein ÿegklicher zoll
in zehen jaren erneÿert werden oder er můg gemÿndert
oder gemert werden nach gelegenheÿt der gepürg oder
wasser. darumb das nÿemand vnrecht geschech. vnd
auch kein bōser auffsatz aber auffer stünde. ¶ Item es
sol in ÿegklicher stat zwen erwölt werden dÿe leiplich
einem rat schwözen den baw besehen es seÿ auff gepür
gen oder auff wasser/prugken. stegen zeuersorgen vnd
zůuersehen das niemandt vmb das sein in starck scha
den kům. vnd wo das übersehen würd das an einē zol
ÿemandt verwarloset würd das söllen die stett vmd
herzen des die zöll seind ganz vnd gar abtragen vnd
vnklagber machen. ¶ Bō anderm weg zepessern
¶ Nun sol man merckē vmb ander weg zů pessern auf
der ebnen durch kot vnd auch lachen. Mā waiß wol
das in allen stetten vnzucht meÿster seind die beÿ jren
eÿden all vnczucht gelt ziehen söllen nach der statt pen
vnd gewonheÿt. Nun ist von recht vnzucht gelt wer
vnzüchtig gegen got ist vnd auch gegen der welt als
got vÿschwözen schwärlich. darumb mā in jn ein eisen
halten schlecht/vnd do einer oder eine zauberey treiben
oder das künd oder außgeb. oder steg oō weg darzů gäbe
es seÿ fraw oder man das eelewt offt wider jr ee jr ee
prechen/die das tāten sölt man pillich türnen vnd be-
schäczen vnd offen eeprecher. sölich schwär sünd sol eī
rat schäczen vmb zeitlich gůt. darczů sy richten dē geist
lichē zepüssen was do die vnzüchter einnemen das sol
auff die ebnen vnnd in die pfüczen geptaucht werden
wann als die weg schwärlichen vnsauber seind so sol

mā das gelt mengklichē vnder die füß werffen so wirt das sündig gelt zů gůtem pracht vñ wirt die sünd vertretten/ also werden gůt straffen vnd sol nyemandt daz gelt besecklen dann darczů es gehört es wär anders aber ein grosse todsünd.

¶ Item als aber fräuel vallent vmb plůtrinß vñ stett recht oder herzē recht zepüssen stect was dauon fellt sol man an einer statt buwkeren vnnd die gebew darmit meren haben. vnd wo der dreyer stucken an keinē verczert oder überwürde so sol man es an das ander legen. also das dye drey püssen einander beholffen sein söllen. so werden sy wol besorgt.

¶ Von den zünfften in den stetten.

¶ Es ist auch zewissen das in den gůten stetten nämlich reychstetten zünfft seind die seind nun ser gewallig worden vnd můß man die zünfft gröblich kauffen. Sy machen gesaczt vnnder in als ettwan stett gethan haben. sy ordnen an vil stetten dē rat wieuil auß yegklicher zunfft in den rat söllen geen. diß heyßt in einer stat vna parcialitas vnd ist nicht ein rechte gemainsamikeit als ich euch sag. Ist es ein zunfft die man straffen solt von ires hantwercks wegen das sy volfüren das einer gemainde in einer stat nicht wol kompt als meczger dye das flaisch czů tewr geben. oder pecken dye das prot zeklain bachent. oder schneider die zů grossen lone nement. vnd des gleichen wie das nun ist das wō zünfften die in dem rat siczen vnd der stat vnd gemain trew vnd warheyt geschworen haben so hilfft doch offt ein zunfft der andern. als ob ich sprach hilff mir so hilff ich dir des gleich mit übersehen/ damit ist dañ die gemain betrogen/ vnd geben kein recht pfenwert niendert. das erkennt nun mengklich wol das es gröslich wid got vnnd recht ist vnnd werdent die ayde übersehen vnnd ich fürcht das man kumm sichtiglichen vnnd vnbedächtiglichen in die helle. Es ist nun alles kōmen in

gewonheit dz es sy nun recht dunckt noch nichtz dar
auß beichtent das sy hoch schwören der gemain vnd d̄
stat. Wölt man aber jnnen werden das stett gůt wur-
den vnd ÿederman dem andern getrew̄ wär so tät mā
zünfft ab vnd wär mengklich gemain vnnd wär nÿe
mand dem andern beÿstendig vñ wurd der rat lauter
Welche dēn des rates wären was sy rieten des hettē sy
keinen hamerschlag noch hülff als nun beschicht. vnd
wurden rechte pfenwert geben vnd haufften sich dÿe
stett größlich. sunst so spricht ÿederman jch wird über
seczt. Es ist alles in der stat überseczt vnd seind herren
vnd landt lew̄t darumb den stetten gram/wañ in den
stetten alle ding gemain wärē. herren vnnd ÿederman
wär in auch gemain. sunst wirt einer erczürnt in einer
zunfft so ist die gancz zunfft erczürnet. laß man es in eÿ
gemainsam kōmen es sol sicher niemant gerew̄en. Di-
ser rat ist gůt vnd will eüch sagen wie. wenn dise ord-
nung nun gehalten můß werdē so sůcht es sich jm rech
ten selber das es nit besteen mag. hab man sunst gesell-
schafften das niemand dem andern außschlach vō allē
hantwercken vnd geen zesamen so gibt es weder kalt
noch warm. vnd ist ÿederman dem andern gleich. vnd
seind die rät offt vnd vil vnbekümert. ¶ Wie
ÿederman sein hantwerck vñ gewerb treibē sol
¶ Es ist auch zewissen ein arges in stetten vnnd auff
dem lande an vil ennden das einer gewerb hat mer dēn
jm zůgehört. Einer ist ein weinman vnnd hat darbeÿ
salcz feÿl oder tůch. Einer ist ein schneider vnnd treibet
auch kauffmanschacz. also wer nū baß mag der kaufft
vnnd verkaufft welcherleÿ in bedunckt den pfenning
zegewinnen oder zepringen. Wölt jr aber hören wz kei
serliche recht gepieten vnnser vordern seind nit narren
gewesen. es seind handtwerck darumb erdacht dz ÿe-
derman sein täglich prot gewÿnnen sol damit. vnd sol
niemandt dem anndern greiffen in sein hantwerck. dar

nit schickt die welt jr notdurfft vnnd mag sich yeder man ernern·Ist einer ein weinman so geet er darmit vmb vnnd treib kein ding darzů. Ist er ein protpeck das selb·ꝛc kein hantwerck außgenōmen·Vnnd man sol behütē bey keiserlichē gebot vñ bey vierzig marck goldes wo man jmen würd das die reichstett dz über sähen das ycmand dem andern in sein hantwerck greif mit keinerley gewerbe·beschäch es aber vnd mā seyn jmen würde so sol dise pen on alle gnad in eines römischen küngs kamer geen vnd dennoch in die gehorsā geen in vngenad· ¶Von ō kauflewt ordnung·

¶Es ist auch zewissen als kauffherrē faren über mör gen venedig oder wo sy hin farent. die wissen nů wol auff welche zeyt sy sich auff heben söllen zefaren vmb jr kauffmanschacz·die treiben nů grossen alenfancz als jch cůch sag·¶Wenn die kauff herren zesamen kōmen es sey zů venedig oder anderßwo so thůnd sy offt eins es sey guldin tücher·samatin·seydin was von köstlichen tüchern sein·oder es seye gewürtz·ymber·pfeffer·nägelin·zymentör michez außgenōmen vnd machen einen anschlag der in fůglich ist vnd überschlahē bey einander das einer zů wien waiß wie man es hie kauffet vnd sy deßgleichen auch. vnd ziehen sach ein·es sey übel auf dem möre gegangen·Ettwen vinden sy fünd damit sy fürkōmen gemainen nucz vnd nemen gewin wider alle recht·Nun aber sölichs ezů fürkōmen so soll man an allen porten des möres wo die porten seind haben einen insigel eines römischen reychs vnnd was kauffmanschacz do gekaufft wirt sol man gar wol beschawen das sy gesundert seyn all würcz vnnd specerey das sy gerecht seyen darumb zwen schwören söllen an yeglicher port des möres die darzů nůcz getrew vñ gůt seyen zůbesehen vnd die kauffmanschacz verpriefen eygentlich in geschrifft vnd wie es gekauft sey das sol man versigeln vnd weren mit dem insigel. dz söllē

nun die kauflewt also zeland pringen vnd jr kauffmã schacz in ein gemain kauff hauß füren vnd do sol es beleiben biß das ein oberster in der statt mit czweien oder dreyen die darczů erwölt werden von einem tat das zu besehen vnd den prieff lesen· Darnach sol ein kauff herr geen mit dem obersten vnd den räten vnnd söllen überschlahen wie manigen tag er sein kauffmanschacz gefüret hab· do sol man für einen yegklichẽ tag vnd für alle andere ding an pfeningen alles rechnen Also hat er hundert guldin so hat er alle tag acht schilling vier pfening· dann sol man im den anschlag thůn nach dem überschlagen wie er die ymber vnd ander specerey geben sölle· also geschäch yederman ein geleichs vnd mã kauffte wol vnd bestünde mit gott sunst so geben dye kauff herren auch jr sel dar· wie wol das ist das sy offt leib vnd gůt wagen müssen·

¶ Von den grossen gesellschafften·

¶ Item es seind groß gesellschafften aufgestanden die zesamen spannen vnd treiben grosse kauffmanschacz· es gee in wol oder übel sy schreiben es ye darnach dz sy nicht verlieren· das kompt aller gemain in den stetten vnd auff dem land übel· man sol darwider sein das söllich pundtnuß abgestellet werden vnnd nyendert mer gefunden werd von edlẽ noch von purgern· Wer aber sich darüber in einig gesellschaffte verpünde· ist er eyn purger in einer reychstatt so sol sein kaufmanschacz ledig vnd verfallen sein vnd sol in darinn nichcz beschirmen· ist er edel so sol er sein in des reychs vngenadẽ vñ sein kauffmanschacz mengklich erlaubt sein· Man soll vor allen auff säczen in allen käuffen vestiglich verhüten· wann laider yecz die auf säcz allen landen wee thůn· es schaidet trew vnd gemainsame gar· wer sein gewerb treiben wil der näm einen für hand vnnd laß die andern all fallen so mag sich yederman ernören vñ das ist göttlich·

¶ Vom bauman vnd Rebman.

¶ Item ein baumā sol seinen acker bawen. ein rebmā seinen weingarten. Also sol es sein in allē hantwercken Wer es überfāhe der sol einer stat verfallen sein ezehen pfund als offt es geprochen wirt. Ist es aber auff dem land so nymbt ein zwinghere auch die büß on genad

¶ Von zwing vñ pen nach keiserlichē rechtē

¶ Nuu sol man mercken zwing vnnd aller pene recht nach keiserlicher ordnung. Es ist zewissen das die hohen fürsten die grosse land haben noch vast keiserliche recht zů jrem teyl halten. Aber grafen. freyen. ritter vñ knecht die auch zwing vnd pen haben die aignēt lewt vnd habend sy yetz für aigen. vnd stewren sy vnd nemen vngewonlich stewr von in über das das sy holez vnd veld schwärlich verzinsen. Es ist ein vngehörte sach das man es in der heyligen cristenheyt offnē müß das groß vnrecht das fürgang hat. das einer so geherez ist vor got. das er getar sprechen zů einem. du bist mey aigen. wenn gedenckt mā das vnser herr got so schwälich mit seinem tod vnd sein wunden vnd marter durch vnsern willen willigklich gelitten vnd gehabt hatt vmb das das er vnß freyet vnd von allen bannden lösset. vnd hie jm nyemandt für erhebt ist einer für den andern dañ in gleichē stat. er sey edel oder vnedel. reych oder arm. groß oder klein. Wer getaufft ist vnd gelaubet die seind in cristo jhesu gelider geezelt. Darumb so wiß yederman wer der ist der seinen mit cristē aigen spricht. das der nicht ein cristen ist. vnnd ist cristo wider vnd seind alle gebot gotes an jm verlorē. Auch ist es laider darzů kommen das auch klöster nemen eygen lewt die nun wöllen des allmächtigen gotes sein. vnd den cristenlichen gelauben sölten bawen. die tretē alle ab von got. Ich sag es lauter das sy niemant mer enthalten sol. wer ein cristen mā wöll sein. ist er edel street er nicht ab vnnd gert do er gepüsset werde. so sol man

in abnemen vñ gancz abthůn. ¶ Ist es aber ein kloster vnd nit gancz absteet so sol man es gancz vnd gar zerstören das ist ein götlich werck. ¶ Die klöster sölten d̃ dienste gotes war nemen. nun nemen sy war der welt vnd weltlicher sach. sy mügen vor reÿchtum nach der regel recht nit leÿden. sy ligen wol. sy seind tag vnnd nacht recht als groß trincker vnd füller alls wären sy in der welt vngefür/sy haben was sy wöllen/sy schickē vnd thůn was sy wöllen. Sÿ sprechē nit allein der ist vnnser eÿgen. sy machen wittwen vnd waÿsen wenn die vätter absterben so erben sy jr gůt vnd beraubē die rechten gelider vnd machen waÿsen. sy heÿssen in den noch schwören für eÿgen so sy es berauben jrer rechten arbeÿt. sy regieren als die herren. man sol es nit lenger vertragen noch leÿden an nÿemand. weder an weltlichen noch an geÿstlichen. Lassent vnß vnsers frummē war nemen vnnd vnser grossen freiheÿt leben. des freüwet sich alles das zů got gehört. wenn man aber sölliches leÿdet vnd nit wenndet das wol gewenndet möchte werdē so ist kein mittel wir geen mit in jn die hell dann die sünd ist grösser dañ ander sünd. es heÿßt wissenlich gesündet.

¶ Item auff dem land seind gůtt äcker vnd wÿsen als höf die seind nun schwärlich mit zinsen überladen die zů den gůtern gehören. Nun wunn vnnd waid holcz vnd veld das ein ÿegklicher bawmā mit seinem vich gebawē mag das wirt mit dem gůt verczinset. dēnoch stewrt man es. man verbannet in die hölczer. man schäczt sy. man nÿmpt in tagwaid ab. do ist nÿendert genad. man nÿmpt in fräuel ab vnnd gelebt man doch jr arbeÿt. dann on sy mag niemand besteen. dÿe thier jm wald. die vögel in den lüfften begeen sich auch des bawmanns. ¶ Man sol auch wissen das man weď holcze noch veld in keinen ban legē sol. die leüt verbannē es dann zů jrer notturfft wann sy verczinsens als verr

dann jr zwing geen. Es wären dann hoch wäld auf ö
benen oder in den gepirgē das gehört in etliche zwing
vnd an die hohen gericht das ist darumb das ein yeg
klicher herr oder statt dardurch gůt sicherheit thůn sol
vnd gelaỹten das yemand kein laid beschech. darumb
můgen sy niessen hoch wäld vnd wildband. aber nun
schlahen sy gelaidt darauff vnd auff die strassen. vnnd
nemen was in werden mag. man soll es abthůn es ist
wider got vnd wider alles recht.

¶ Item man verbannt auch die wasser die jren gang
můssen haben die allen lenndern dienent/vnnd es nỹe
mant wenndē mag noch kan als es got geordnet hat
die söllen nun freỹ sein vñ stren. nämlich die schifreich
seind. dann allein von pruggen wegen das sol beleiben
in der ordnung der zöll dauon vormals gesagt ist. wo
aber kein prugk ist übet wasser do sol man keinen zol
nemen noch geben. Wo aber sunst kleine wasser seind
die söllen auch freỹ sein in aller welt. Es ist laider dar
zů kömen möcht man das ganz erdtreich ezwingen
vnnd die wasser man zwung es. Nun sehen wir wol
wie es got geordnet hat das haltet man nitt vnd sezē
darwider. Es sölten schier die vnuernůnfftigen tier über
vnß schreỹen vñ rüffen frümen getrewē cristen. Nach
aller vermanung die hie vorstet lassent es eüch zů her
tzen geen das groß vnrecht. werent es ist an der zeit ee
das es got schwärlich rech.

¶ Von dem ritterlichen stat.

¶ Man sol auch mercken vmb ritterlichen stat. es sezē
geỹstlich ritter oder weltlich. Man soll wissen wie des
ersten ritterschafft auffgestanden ist. Der erst keiser der
ye was der was Nimus der Trier bawet vnd Sollo
tern als er keiser ward. das was wol sibenhundert jar
vor Cristi gepurd. Als der nun mit seiner krafft dz kei-
serthum nicht regieren noch behütē mocht. do macht
er in allen stetten ritter. vnd hieß vnd gebot das man

vor einē ÿegklichen ritter ein stab tragen solt zů einem zaichen was er gepüt in des keisers namen dz auch dz krafft haben sölte· des schwůren auch all ritter do sy ritter gemacht wurden vnd sölten darumb leib vnd lebē strecken· Also bestůnd nun der keiser wol vnd regieret erlich vnnd loblich· das bestůnd nun also lang biß auf die zeit das Constantinus der groß keiser ward der do aussetzig ward den der bapst Siluester reÿniget vnnd schön machet in dem tauff do er do dem bapst czefüssen viel vnd von der hand alles erdtreich gab in sant Siluesters hand. Do aber in der bapst wider zů keiser machet vnd empfieng den keiserlichē gewalt von dē bapst in lehens weiß vnd als ein stathalter vnnd beschirmer des heÿ igen cristenlichen gelaubens. vnnd nam in sein hand das weltlich schwert· Do ward von in alle ordnung vnd weltliche recht geseczt vñ gemacht· do wurden die heÿligen reÿchstett geordnet vnd gefreiet darumb steen sy geschriben heilig· wann in ward empfolhen alle gerechte vnd götliche sälikeit vnd ward die cristenheÿt durch sy gesterckt vnnd wurden in geÿstliche vnd weltliche recht empfolhen als dem keiser das reÿch/als sy noch heüt beÿ tag dem heÿligen reÿch verpunden seind beÿ eÿden vnd eren zethůn· Do wurden die ritter erst recht geseczt vnd gemacht· vnd sahē an das die vordern keiser die ritterschafft nicht mochtē gewaltigklichen regieren/vnnd erkennten das die ritterschafft vast nücz was· do wurden sy gewürdiget vnnd baß erhöcht dann vor· wann vor trůge man in eÿnen stab vor· do ward aber geordnet das sy sölten gold tragen auffrecht embor zů einem zaichen das sy beschirmē vnnd gepieten söllen das zů der höhe der himel gehört vnnd dabeÿ alles das das vnrecht funden wirdt vnd das wider die heÿligen cristenlichen kirchen ist oder aber wider das heÿlig römisch reÿch· vnd darzů beschirmen alle recht biß an jren tod an reichen vnd auch an

armen·an wittwen vnd waysen·Vnd wenn ey ritter sein ritterliche ere hielte·so kunde man in nit wol verpresen noch vol loben·Nu haben sy gar ser abgelassen vnd thun gar plintlich zu der grossen beuelhnus alles rechten an geystlichem vnd weltlichem stat· Nun sol len sy doch erkennen wie sy vereinet seind wordē mit den reychstetten bey beraubung aller jrer freiheyt das sy wachen wann es thut nott·das geystlich recht ist kranck·das keisertum vnd alles das jm zugehort steet czu vnrecht.man mus es mit krafft durchprechen das auch sein mus/wollen die grossen schlaffen so mussen die klainen wachen das es doch ye geen mus.als jr nu gehort habt der weltlichen ritterschafft ordē.so sollēd jr nun wissen von den geystlichen rittern·

¶Es seind all priester geystlich ritter·als alle recht dē weltlichē rittern zu beschirmē empfolhen seind an leib vnd an gut·also seind in die selbē empfolhē durch die sy jr sel sterckent·vnd tag vñ nacht durch der sele heyl wachen vnd verhutent·Als cristus der auch ein priester ist gewesen durch seine schaflin gestorbē ist·darub zu einem zaichen so sol ein priester drey farb tragē czu bekennen demutigkeit vnnd rechte plodikeit diser zeit vnd todtlich leben·Er mag auch weis anlegen zu ein er bekanntnus eines rechten lautern lebens·auch mag er gra tragen zu bekennen ein heymlich gedruckt lebē· Auch plaw in rechter emssiger vnd stater hoffnung ze leben on alles ablassen eines saligen lebens·

¶Von der Arczt ordnung·

¶Item man sol auch wissen von d Arczt stat die halb geystlich vnnd halb weltlich seind/als recht doctores in der kunst Visica·Der stat sol also sein·Ein sel arczt seind priester mit der Thology die die verwuntē selē arczneien vnd gesundt machen von den sunden /dz soll aber der meyster mit seiner kunst thun leiplich· Er sol erkennen den leiplichen gepresten in drey weg·das ist

der stůl des lebens an dem alle gelider kwafft empfahen
Er sol erkennen die kamer des hauptes bey dem hyrē.
er sol auch erkennen die begird der leber. wann in den
ligen verschlossen alle gepresten die soll er heylen. also
ist er weltlich. Aber wenn er geystlich ist so leret er in
den heůsern vnd auf der straß das sol er thůn als in sei
ner ordnung stet got zů bekennen vnnd recht zethůn
als der priester in der kirchen. das es war sey das sol er
mercken bey seinem klaid. es soll lang sein biß auff die
erden ordenlich als priester klaid das bezaichnet geyst-
lichen stat. es sol auch lang weyt ermel haben gefůtert
mit einer andern farb bezaichnet weltlichen stat.

¶ Ein yede reychstatt sol ein arczat haben.

¶ Item es soll auch gewönlichen in yeder reychstatt
ein meyster arczt sein. der sol habē hundert guldin gel
tes die mag er niessen von einer kirchen das ward ge-
ordnet in Concilio lugimensi/ also das dennoch die kir
chen keinen gepresten hab vnd bestee in der ordnunge
als vor stet. vnnd sol mengklich erczneien vmb sunst
reych vnd arm. vnd sol sein pfrůnd verdienē ernstlich
vnd getrewlich. wol was man kostlichs ding auß ö
appenteck haben můst solt man bezalen. aber von den
armen sol mā nichcz nemē. darumb das er sein pfrůnd
neůsset/ wann göttlich ist gegeben mit den armē rey-
len. Aber die hohen meyster in visica die schlahen nun
dē geyez hoflich betrogenlich. sy dienent niemād vmb
sunst darumb faren sy in die hell. Ettlich werden nicht
dester mynder vmb pfrůnden vnnd niessen die vnuer-
dient. befehe man das man keinem arczt mer pfrůnden
laß niessen. sy schwören dann lauter die ordnung ge ze
halten die vormals in den concilien geordnet seind

¶ Von dem gericht vnd recht sp
rechen vmb eygen vnd erb.

¶ Man sol auch wissen von der gericht wegen vñ das recht zesprechen vmb erb vnd aigen vñ vmb dz plůt Des ersten/ein richter es seÿ in fürsten·herren.stetten·lendern sol sein ein vnuerleümter man·das er nit seÿe ein wůcherer·ein fürkauffer·oder ein eeprecher·Wäre der aber verleümdet der ist nit würdig den stab an dem rechten zefüren.wer aber das einer in einem semlichen richten würd·was vnder seinem stab gerichtet würde wär krafftloß·vnd man mag das recht abschlagen es wär vmb aigē vmb erb oder aber über das plůt·des geleichen vrteÿlsprecher·fürsprechen alle gemainklichen söllen vnuerleümdet sein·Man soll an allen gerichten gar aigenlich verhůtē beÿ beraubung des gerichts freiheit·wo es fürkām von cimē dem das gericht gerichtet het das im mißhellig wär vnnd bewisen möcht·so sol das gericht sein freiheÿt verlozen haben·vnd mag der sein sach ziehen an ein ander gericht do man auch richten sol vnd antwurten beÿ pen der sach·

¶ Item man sol an allen haupt gerichten do mā über daz plůt richten mag haben ein keiserlich rechtbůch dz man recht richte nach recht vnd nÿemād vnrecht beschehe das sol beschehen mit dem czug·wann bedeůchte ÿemandt das im mit der vrteÿl zekurcz beschähe dz sol man ziehen für ein keiserlich bůch so mag niemant vnrecht beschehen vnd wirt auch des gerichts entladen·

¶ Item man sol alle jar das gericht von newen beseczē in der maß als voz stet·

¶ Item die weltlichen gericht söllen anders nichcz richten dann das in des keisers freiheit gehözt·kein geÿstliche sach die in päbstliche recht gehözen·wann ÿetwedets sein sunderliche freiheit vnd recht hat die ö keiser von befelchnuß wegen eines bapstes beschirmē sol mit dem schwert wo das geÿstlich zekrannck wäre·

¶ Item hat ein geÿstlich man einen weltlichen an czů sprechen vmb ein aigen oder vmb ein erb·so sol ö geist

lich jm sein recht lassen entschaiden gegen dem weltli-
chen vor einem ratt · es seye mit recht oder mit freündt-
schafft darumb das der geystlich nicht müsse steen vor
dem weltlichen stab · Des gleichē hat ein weltlich mā
einen geystlichen an zesprechē so sol es entschaiden wer
den vor den geystlichen richtern · also das der weltlich
mit dem rechten oder mit der freündtschafft verricht
werde on klag · wär aber sach das in dem rechten yet-
wederm teyl zů kurtz beschäch des in deücht · so mag mā
die sach ziehen für einen geystlichen meyster · vñ eynē
weltlichē weisen die darzů benañt werdē die vrteyl zů
entschaidē. ¶ Mā sol niemā bannē vñ kei geltschuld
¶ Item man sol nyemand vmb kein geltschuld bannē
vmb kein gůt noch die kirchen verschlahen es ist sched
lich das man gotes dienst hindert von einer oder zweyer
person · vmb kirchen berauben als sacrilegium in sei
nen gestalten vnd auch offen wůcherer vnd eeprecher
vnd gotzschmäher vnd lesterer die all sol man bannē
vñ auß aller gemainsamkeit schlahen das sol dz geyst
lich recht pillich thůn · vnd sol das weltlich darzů helf
fen · wo man aber söllich beschirmen wölt so mag mā
wol kirchen verschlahen vnd gotes dienst nyder legē
wenn man so schwärlich wider got thůt.
¶ Item man sol vmb söllich übel als vor stet des erstē
manē in acht tagen von d sünd zelassen darnach zů dē
andern mal bannen · zů dē dritten deßgleichē · zů dē vier
den mal die kirchen verschlahen · also sol man es haltē
so wirt die sünd vndergedruckt.
¶ Itē ein bischof mag sein pfaffheit laden vnd bannē
vmb jr vnrecht ob sy übertretten · aber nicht vmb gelt
schuld als sy offt vñ vil stewr auff sy legen vñ gepietē
in das sy in steür geben · vnd bannē sy vmb sach do sy
nichz vmb gepundē sind dauō offt vil übels auffstet
mit grossem vnrecht · die bischof bedürffē keiner steür
mer zünemen · sy bedürffen nit mer kriegē mit keinem

die lehen vō jm gehabt haben vñ in verpunden waren die söllē nun dē reich mit jrem lehen gehorsam sein bischoff söllen got dienen.

¶ Von jnsigeln.

¶ Nun sol man mercken von den insigeln Man sol wissen das es war ist das in geystlichē vnd weltlichē stat alle ding beuestnet vñ bestätiget seind mit dem insigel. vnd es bezaichnet auch alle warheit. wann was verprieffet vnd versigelt wirt das sol war sein. Aber man sicht vil vnnd offt das man grōßlich wider versigelet prieff redt vnd thůt. es ist aber von angende nitt also angesehen. sy söllen stät vnd vest sein prieff. vnnd insigel seind beý aiden erkennt darumb sy auch bestreen söllen. sy seind beýde die lauter warheit der sachen vnnd nämlich das insigel. Vmb die warheit nýmt mā nun gelt anzehencken das ist offner wücher. dann man soll kein warheit verkauffen. wenn ein sach gericht vnnd geschlicht wirt so sol es mit dem insigel bestätiget werden. Die bischof verkauffen vnd versetzen ýetz jr insigel vnd schlecht man auff die insigel allezeit mer vnd ýe mer vnd gett recht vm̄ die insigel als vmb die zöll wer es beseckelt ist offner wücher. darumb jr bischoffýchstett vnd herren wie sy genamdt seýen. besehent das jr kein gelt von insigeln nement beý beraubūg des insigels freiheit. Nement vm̄ rechte warheit nicht dz ist got lieb vnd ist recht. Jhesus cristus ist die warheit der hat geuestnet den rechtē gelauben mit der geschrifft seiner manigualtigen wunden vnd versigelt mit seinē menschlichē tod alles vmb sunst. also wir süfften vnd bawen söllen die warheit auch vmb sunst.

¶ Itē es ist auch eines ýeglichē will insigel haben vñ vermainen grosse ere dardurch zů erlangen/es ist nitt zimlich die menge der insigel hat sy vngelaubig gemachet in des bapstes hof vnnd in der hohen fürsten höfe die keren sich nun nýmmer an die insigel. sunder was auch ýetzo treffenlicher sache ist die werdent nun alle

verinstrument ¶Nun seind die keiserlichen schreyber auch nicht als ganz vnd als recht als sy schwörē das enpfindt man wol an den instrumenten die vō den klō stern gen hof geschickt werden do sy die kirchen incorporieren·so schreiben sy in die instrument jr klag vnd jren gepresten das eitel lugen seind vnd gelaubt man den instrumenten·vnd damit haben die klōster eimē für gang gehabt·vnd ist got vnd die welt betro gen wor den manig jar·Es soll ob got will emnden·got soll vnd mag sein nit mer vertragen·Man sol notari vnnd sy lauter abnemen vmb das groß übel daz durch sy ist er gangen·man sol wissen das man das lauter vnd ganz abthün sol das klōster mit keimē jnsigel mer versiglen söllen·denn was jrem orden oder des ordens person anrüret vnd anders nichz·kein weltliche sach sölē sy mit versigeln noch kein geystlich person·Es sol sich sicher in allweg lauter scheiden das geystlich vnd das weltlich als es was von angeende vō vnsern vordern geordenet vnd die recht noch hewt bey tag weisen.

¶Item ein reychstatt sol zwey jnsigel haben

¶Item es sol in dem weltlichen stat ein yeglich reych statt zwey jnsigel haben·das ein sol besunder das reych angehören·vnd das heyßt Sigillum secretum·darūb das man das mit versigelt das heimlich dem reych czů gehöret zethün·als ein reychstatt der andern verschreiben wirdt vmb des reychs sachen·Das ander jnsigel sol der statt zeichen haben·vnd damit sol man der statt sachē versigeln vñ des reychs sachē. ¶Ein Pollitē

¶Item man sol auch in allen reichstetten ein klein petschafft haben.das sol ligen hynder einem getrewen mitten in einer statt do man es allwegen vinden mag das sol polliten geben allen frembden lewten sy reyten oder geen.es seyen frawen oder man nyemand außgenommen die sol man fragen von wannen sy kōmen·wo sy hin wöllē·vnd sölen zaigē die pollitē die in gebē wirt

in der nächsten stat. Die pollit nÿmpt man in ab vnd gibt in dann ein andere zů der statt do er hin wil mit d̊ statt geschrifft jren namen/man kan kein nützere sach vinden dem land vnd den stetten/wann vil vnrechtes wirt kundt dardurch ¶ Maniger empfürt einem sein gůt oder einem sein weib oder aigne böse botschaft dz offt vnd vil geschicht. Es verhůt diebstal vñ all argkheit. das thůt das er ein zaichen pringt võ seinem auß gang vnd zaichen pringen můß von seinẽ widergang.

¶ Ein statschreiber sol publicus notarius seĩ.

¶ Item man sol auch in allen reichstettẽ ein statschreiber haben d̊ publicus notarius seÿ wo es notdurfftig würd instrument zemachẽ das er sÿ machte das man keÿnen andern fůchte oder fůchen můßte. wann in ist höher zů getrauẽ dann den andern/wann ist jr als vil so ist auch vil beschedigung geschehen/man hatt jr genůg an einem in einer statt.

¶ Kein priester sol notarius sein.

¶ Item es sol keÿ priester weder statschreiber noch notarius seĩ es gehört lauter jrẽ stat nit zů als jr doch vil ist in stettẽ. ¶ Es söllẽ sein vier Vicari des reichs ¶ Nun ist auch zů gedencken die aller nützlichest ordnung vmb frid vnd rechte gemainsame zehabẽ wider herren vnd stetten vnd auff dem land. wir sehen wol das vmb liederlich sach offt groß krieg auf steen. vnd lännder vnd stett verweißt werden schwärlichen wÿe man das weißlich verhůte ¶ Man sol ordnen das seÿen vier Vicari des reichs do ein ÿegklicher des reÿchs gewalt haben sol. vnd ein baner von dem heiligẽ reich jnnen hab. die söllen siczen in den vier teÿlen der cristen heÿt. Als ein fürst von österreich in einem teÿle. Eÿn herr von Maÿlannd in dem andern teÿl. Ein herr vonn Sophoÿ in dem dritten teÿl. Ein herr von Burgundi in dem vierden teÿle. was stöß oder mißhellung dann

von herren od̄ stetten ÿendert aufferstündē. das soll für sy gepracht werden die dem allernächsten der viern gesessen seind. jm die sach fürlegen. vnnd nach klag red vnd widerred die entschaiden vñ übertragen mit recht oder freüntschafft in der gütlichkeit. Wär auch das dÿe sach mit der gütlikeit oder mit dem rechten nicht eÿnen fürgang haben möcht. welicher teÿl daruon trät vnd auff fräuel steen vermainte vnd sich des rechtēs übersehen wölt. so sol der mit keiserlichem gewalt stettē vñ herren schreÿben vnd gepieten über den zů richten vnd in zebeschedigen vnd vnder zedrucken vnd alle die jm des helffen. Wäre auch ÿemandt der dem andern absaget als ÿecz gar gewönlich ist vnd die recht außschlüg der sol mengklich erlaubt sein/sein leib vñ sein gůt vñ man sol in nichcz beschirmen. Hatt einer vil hilffe oder lannd zekriegen do söllen all helffer in geleicher erlaubung steen leibs vnd gůts/wo auch fürsten herren ritter vnd knecht recht vnd gütlikeit außschlügen vnnd nach jrē haupt leben wölten die sol man vahen vñ mit jrē widerteil richten. wölten sy aber můtwillen wer in do beÿständig wäre zů vnfrid. vnnd ob sy halt in jren zwingen begriffen wären vñ sässen. die söllē dē reÿch stetten empfolhen sein. Wär auch sach das ÿemand dē andern ein hauß verprannte das sol auch den reÿchsteten empfolhen sein das lād oder die zwing zůgewinnē. vnd dem reÿch schwören vnd dienen.

¶ Wie man frid machen sölle.

¶ Item ein reÿchstatt hat die andern zemanē beÿ aller jrer freiheÿt beraubung ob sy der ermanung nit gnůg wären. Jr fürsten jr herren wie ÿegklicher in seinē stat seÿ. Jch erman ewch beÿ des reÿchs hulden. des gleichē all stett nÿemandt außgenommen beÿ der heÿligen cristenlichē ermanung. das jr verhůtent all krieg zewenden. frid czehaben. wer die ermanung übersicht der soll kein getrewer crist geheÿssen sein. noch sol sein stamm

kein freiheyt noch lehen von dē reych nymmer gewynnen. er sol steen vnd den cristē als ein heidē vñ valscher crist.

¶ Wie mā dz fürkauffen fürkömen sol.

¶ Man sol auch wissen das notdürfftig ist der gemainen cristenheyt zeuersorgen vmb alles verkauffen. Es seyē weim·flaisch/schmalcz allerleyē was mā messen soll in einem lannd·geratet das dēn in dem andern do vindet man manigen der darauff sicht vnd fürkaufft·vnd so es im füglich ist so schlecht er vngewönlichen gewin darauff vnd dringt arm lewt das nun offt vmb vil nichcz wachsset. es kömen hagel·vngewitter·wasser güssen was die element in jrem gewalt habend. Die element rechen durch vnser sünd gotes gerechtikeit dz die übersehen werden·yecz an der frucht beraubūg·jecz an hagel·yecz an wind·dann so die frucht warm solt haben so hat sy kalt·das geben nun die vier elementē zů einem rechten gericht vnd straffung·wenn nun sölichs kompt so erschrecken wir vnd heyssen die glocken leüten·Es ist gůt zů einer ermanung·ermantē wir vnser vernunfft vnd bekennten die schwäre der sünde. vnd was schadens dauon kompt das wär das oberst glid·sicher vnß dientē die element zů allem heyl·¶ Es sprich sant Augustin·Sünd verunraint dz erdtreich. Näme man sein war·wo ein todsünder geet über eyn frucht sy nymmpt ab vnd mag die frucht nit natürlich werden·Wenn wir nun in fürkauffen vnsern nächstē schätzen vnd betriegen wissentlich so prechen wir das gebot gotes vnnd ist ein todsünd·das ist nun alles gemain worden das mengklich todsünd auff im hat·dz ist nun zefürchten mit dem gewalt gotes·wz vnß rechter frücht natürlich wachssen sol ist vnnatürlich

¶ Item es ist auch ein andē gericht wz der mensch mit bösem verkauffen mit auf sätzē·mit wüchern·mit rauben hat vnd in ankömt das mag nit natürlich verzert

werden. es müß eintweders gestolen werden oder verprennt oder in dem pett in kranckheit verzert werden vnnd ob es gleich verzert wirt zů auffenthaltung der natur so můß es von jm prechen oder schwitzen. Dises alles zů versehen so sol man in einer yeglichen reychstat von yeglichem hantwerck ein waisen frümē man wölen. vnd die all heyssen schwören leiplich zů got vñ den heyligen nach der früchte jar ganng überschlahen vmb korn vnd wein vnd vmb alle andere ding das auch ässig sey das der bauman vñ rebman bestreen můgen. Dem schneider seinen lon sezē. des gleichen einem yeglichen hantwerck. dem tagwercker den sümer lon vō sant Jörgen tag biß auff vnser frawē tag zů herbst vnd dann auch den wintter lon. ¶ Item auff den suntag vor aller heyligen tag die die diß ordnē söllen zesamen sitzen vnd verordnen bey jren aiden nyemand zelieb noch zů laid/die ordnung sol auch bestreen das jar biß auff den tag widerumb.

¶ Wie man den pfund zol geben sol.

¶ Item man sol von allen keüffen den pfund zol gebē vnd billich nemen von yedem pfund zwen haller was man verkaufft. das sol den zůgehörn die czů der statt nucz zů ordnen erwölt werden von reytenden oder geen den boten von der stat oder land nucz geschickt werden. darczů sol der pfund zol behalten sein vnd des erwartē wann man sein bedarff das man in hab. Disen pfund zol mag man bey der stat grossen püß hanthaben das sol sein zehen pfund gemeiner lannds werung. wer es überträt vnd verschlůg.

¶ Wie ein yede reychstat mag purger auffnemen.

¶ Als auch yegkliche reichstat die freiheit hat purger auff zůnemen das sol bestreen von recht. wann es ist vō angende angesehen von des heiligen reichs wegen das sy das sterckten von tag zů tag was wider das heylig reich wolt sein darumb die purger recht an sich nemē

söllen sy seczen ein gewiß vnderpfannd das do heÿsset
ein vardel in der stat es seÿ eÿ hauß oder hof stat od dar
auff gekaufft ein vardel. das steet geschriben in eÿnem
vardelbůch/vnd vmb das purckrecht vnd der stat frei
heit sol er geben drew pfund gemainer müncz. vnd dz
sol behalten werden vnd an der stat nucz gekert werdē
Dann sol er schwören mit dreÿ auffgereckten fingern
vor an dem reÿch vnd der stat nucz czefüdern mit seinē
leib vnd gůt. wenn auch ein vatter abgieng der Sün
oder töchter hette vnd begerten jr purckrecht zů ernew
eren das mügen sy thůn mit einem pfund haller vnd
auch schwören als vor steet Diß hat bestättiget keÿser
Sigmund allen reÿchstetten als ein merer des reÿchs
d alle freiheit gibt vñ nÿmpt nach gestalt d sachen
¶ Item wer an stetten die vor benamt seind das jrrte
oder hinderte vnnd purckrecht werte. der sol in des reÿ
ches vngenaden sein. wann er züg geren dem reÿch ab
von dem er sein freiheÿt hat. Es seÿ graf. freÿ. ritter od
knecht edel oder vnedel wie sy genamt seind. Die her-
ren bedürffen nicht gedencken das in jr zwing vñ penn
mer helffen söllen kriegen. sy haben biß her auff ein söl
lichs gehalten vnd haben offt vnd vil krieg auffgetri-
ben vmb ein vortancz. es sol ob got will auß sein. Die
kleinen söllen erhöcht werden vnd die gewaltigen er-
nÿdert. das hat Cristus jhesus geredt in dem ewāgelio
vnd die propheten in jren episteln. Des ersten sprichet
sanctus Matheus. Das Jhesus cristus sahe eins mals
einē jüngling der hieß Marcialis vnder den zwelffpo-
ten in mitten vnd sprach. Nisi efficiamini sicut paruu-
lus ꝛc. Es seÿ dann das jr werdent als der jung so mü-
gent jr nicht kommen in das reych der himel. Nū wa
ren die zwelffpoten die zwelff seül auff die die cristen
heÿt gebawen ist. dannocht gab er dicz zů einer figur.
das sy sich nicht übernämen in jrem gewalt vnd gedä
chten an die kleinē wöltē sy zů himel kūmen. Nū seīd

vnser prelaten·cardinal·bischof mit dem haupt plind worden Als geschriben stet·Excecauit eos malicia eorum·Die böß sünd hat sy erplendet·Nun wirt es geen als Augustinus spricht·Der redet eynes mals auß dē geyst als er vnder dem feygenbaum saß·do vielen tropffen ab den feygenplettern auff in·do sprachen die dz jm do die geistlichen weisheit eingeben ward·wañ er ward damit cristen vnd ließ sich Ambrosium tauffen Do sprach er Surgunt indocti & rapiunt celum·& nos docti mergimur in infernum·Es steen auff die vngelerten vnd begreiffen den himel.vnd wir gelerten geen in die hell·Diß heyßt wol ein ermanung·wañ sicher got der heylig geyst hat auß mir geredt·Nun spricht darauff sant Pauls ad Thessalonicenses·Nolite spiritū extingwere.prophecias nolite spernere·Nicht lassend den geyst in eüch erlöschen·die propheceien verschmähent nit·darumb seyen wir die gemainen wol ermant vnser vernunfft vnd vnser verstäntnuß zů güten werckē pringen vnd was die propheten gesprochē habē das haben sy nit gethan·dann der geist gotes hat es geoffenbaret vnß in der welt darnach zerichten vnd gottes mainung zů volfüren.

¶Item man sol mercken was der prophet der jung hester spricht·Surget sacer pusillus tpe terno & nono et reget arguet populus & dñabit a mari vsqz ad mare Pes suus calcabit turbine·noua fiunt leuia·nocentes tremebuntur plebs exultet gaudet iusticia·Das spricht zů teütsch also·Es stet auf ein kleiner geweichter als man zelen wirt viertzehen hundert jar vñ darnach jm dreissigesten vnd neünden jar·Der wirt regieren vnd straffen das volck·vnd wirt regieren von einem mör biß an das ander·sein füß sol alle betriebtnuß vnderdrucken·alle newe werden leicht.die schedlichē werdē zerstört vnd verprennt·alles volck wirt sich frewē·gerechtigkeit hat löblichen gang·Nun hat er nicht recht

geweissaget das spürt mā dise sach ist gancz überschla
gen von vnserm herren dem keiser. Das in dem neündē
jar dises auffgeen sölt. das ist nun beschehen. wann ett
lich reÿchstett haben geworben in dem vodern jar vm̄
dise ordnung vnd vermainen auch darczů zethůn.
¶ Item man sol auch wissen als er nun spricht ein ge
weichter kleiner steet auff. es sol niemand wundern. d̄
erst künig was melchisedech vnnd was auch priester
Der keiser von jndia ist ein priester vnd mag kein keÿ
ser do sein er seÿ dann priester. vnder dem ist alles heÿl
auffgestanden der cristenheÿt/vnd seind in jndia noch
heüt die beßten cristen. wer waiß was got würckē wil
der keiser můß das ewāgelium lesen das gehört jm zů
von ordnung wegen der cristenheit darumb ist er prie
ster so ist er deßter säliger vnd mer zeloben dann nicht
Wir wissen aber ein ander propheceien die steet geschri
ben deutronomÿ ¶ In diebꝰ illis. Si custodieritis mā-
data que ego precipio vobis. et feceritis ea vt diligatis
dominum deum vestrum ⁊ ambuletis in omnibꝰ vÿs
eius adherentes ei. et disperdet dominus omnes gentes
ante faciē vestrā ⁊ possidebitis eas que maiores ⁊ for-
ciores vobis sunt. omnis locus quem calcauit pes ve-
ster erit a deserto ⁊ libano. et flumine magno Euffrate
vsqz ad mare occidentale erunt termini vestri. nullus
stabit contra vos terrorem vestrum ⁊ formidinem da-
bit dominus super omnem terram quā calcaturi estis.
locutus es dominus deus vester. In den tagē. ist dz wir
behalten gotes gebot das er vnß geboten hat. vñ habē
got lieb vnd wandlen all sein weg vnd got vnd d̄ ge
rechtikeit beÿstendig seÿen. so zerstört got vor eẅrē an
gesicht alles volck. vnd besiczent die die vil grösser vñ
stercker seind dann jr. Alles erdtreich das do dritt eẅr
fůß von dem berg libano vnd dem grossen wasser Eüf
frates biß an das möre gegen der sunnen auffgange dz

wirt alles ewer·niemand stet wid eüch got gibt eüch forchtsam in allē erdtreich das jr betretten seind·Diß hat got selb geredt·die propheceÿ hat nun jren gang vnd wirt auch also geen/wann got laßt dye gerechtē nymer·er ist der rechten trew vnd gerechtigkeÿt herr vnd meÿster·Darumb lieben getrewen fürsten vñ herren die lehen niessen vom dem heÿligen reÿch·Jr habt eüch in langer zeit nit geübet noch dem heÿligen reÿch ewren dienst erzaigt·jr werden ritterschaft vnd jr erē reÿchē reÿchstett des selben geleich·Jr all gemainklich seind ermant alles des so jr vor ermant semd. vnd beÿ ermanung aller lehenschafft vnd aller freiheÿt in eÿnē monat frist nach diser verkündung vnd offenbarung Wo jr jmen werdent das des reÿchs baner aufgesteckt werd mit graf Fridrichs baner so trettent zů vñ spar sich niemand.wer endlich ist dem wirt der lon vnd die ere ÿmer mer von got vnd von der welt,vil ander ordnung wirt mā noch verhandlen die ÿetz nit nottürfftig seind czů erczelen die werdent den reÿchstetten empfolhen·vnd ein teÿl in ein concili geschlagen·¶ Es ist auch zewissen das vil ander ordnung beschehen die der vorgenamt Fridrich seczen wirt die sālig vnnd gōttlich seind beÿde in geÿstlichē vnd weltlichē stat.

¶ Wie es auffgestanden seÿ zů dem ersten das got will einen andern stat vnd ordnung haben.

Dn ist zemercken wie es aufgestanden seÿ czů dem aller ersten das gottes mainung seÿ zehaben einen andern stat vnd ordnung die dem heiligen cristenlichen stat czůgehöret. Jn dē namen gottes des herren Jhesu cristi wir seÿen vnwirdig genañt ein diener gottes vnd des heÿligen reÿchs ein merer·Thůn ze

wissen was vnß geoffenbart ist worden in dem geyst.
des wir nun zem alser betriebt seind biß an vnser ende
das wir so klein vor dem angesicht gotes seyen auffge
setzet für ein haubt wir söllen aber nit volpringen dye
heyligen ordnung als jr hören werdendt mit kurtzen
worten. ¶ Wir nemen es auff vnser sel vnd setzen es
in die warheyt vnd sprechen bey der marter jhesu xpi
was wir hie öffnen das ist vnß hie für kömen in dem
jar als man zalt von cristi gepurt tausent vierhundert
vnd darnach in dem drittē jar. zů vngern zů preßburg
an dem auffart tag am morgē so ő tag stern her dringt
Kam ein stym vnd sprach. Sigmund stee auf bekenn
got. bereyt ein weg ő götlichen ordnung. wann alles
geschribē recht hat geprechē an gerechtikeit du magst
es wol volpringen. Du bist wol ein weg bereytter des
der nach dir kömē sol der ist ein priester durch dē wirt
got vil würcken Er wirt genannt Friderich vō Lant
naw. er wirt des reychs zaichen auff setzen vnd wirtt
sein zaichen füren neben dē reych zů der gelinggē seytē
Er wirt füren ein kreücz enmitten sein. er wirt regieren
forchtsamlich. es mag niemant wider in. er pringt die
ordnung gotes zů krafft. jm werden herzen vnnd stett
gehorsam vnd dann wirt vnrecht gekestiget. Got hat
in verfücht in manigē weg mit manigerley kümer. er
ist allweg gefundē in gedultikeit. got ist sein opffer ge
main darumb in got ansehen wil vnd durch in ő welt
öffnen die hörtikeit gotes. wann die welt vol ist aller
vngerechtikeit. Als wir nun das hortē do wurdē wir
betrübt vō herzen vñ hinderkamē vnß selb zůerkennē
wer wir warē. doch ward vnß in bekanntnuß dz wir
ein weg darzů bereytē söltē. wir gewunnē einen gro
ssen auffenthalt vnd ein leichtrung von dē tag hin. als
wir des reychs knecht vnd diener wurden. stalltē wir
mit allen synnen darnach das ein rechte ordnūg wür
de. vnd wie ein ordnung der bäpstē würd. darnach ey
concili ordnen sölt dem stat der heyligen kirchen. dar-

czů wir arbeyten·vnnd alles vnser vermügen in siech tagen vnd gesundtheyt·kost willigklichen trügē vnd hetten·vnd gedachtē das Concili zů Costentz wölt eyn ordnūg tůn .darumb es auch zů einem teyl angesetzt was·aber die häupter seind aller göttlichen ordnung vnwirdig vnd widerspänig/aber got kan es wol ordnen so die recht zeit kömt·vnd do es zů Costentz nicht gesein mocht do ward gen Pauia ein concili erdacht do ward abermals nichcz auß· vnd ward von dannē geschoben zů der hohen syn do ward aber nichcz geformiert·doch ward do eyn mal so vil angetragen das der bapst vnd die cardinäl ein geschworen concili ordneten gen Basel/do nämlich dreyn punckten gesetzt wurden do auß zetragen beyn geystlicher hoher pen vnnd gelübde·Nun mag es aber nit volenndet werden on dye krafft die got durch den eegenamtē priester gesetzt vñ geordnet hat·so aber kein mittel durch den bösen tode eingetragen würd so stet es lauter zů gänczem zorn gotes·söllich mittel vnd zůfellig verhenckniß werden vnß zeuersüchen zů dem rechten oder zů dem argen·darumb wenn die zeit kompt das jr vernement ein sölich offnung vnd verkündung so schlag yederman czů·lassend vnß funden werden an dem rechten·wölte got dz wir den tag erleben sölten wir wölten vnß auch lassen vinden als ein getrewer cristen vnd mit dē priester in den tod tretten·als auch all cristen thůn söllen. ¶ Nun thůen wir aber zewissen das wir mit hohen vnnd weysen dise vrkund als sy an jr selbs ist beschehen erleütert haben·vnd vinden darinn das warlich gotes mainūg ist was wir nun von stuck zestuck erklärt haben· vnnd wirdt zů einem rechten bekennen pracht ¶ Des ersten als wir ein bereytung vnnd den weg süchen sölten zů einer rechten ordnung·da merckten wir dz got ö heiligen kirchē die hohen ere thůt·dz durch ein concili vol pracht sol werdē die ordnung des heiligen cristenlichē

gelaubens·wann ein yegklich concili ist nun recht bezaichnet die heyligen kirchen·Also erkennet mā auch wol beÿ dem priester das durch priesterliche würdigkeit der gelaub gestercket sol werden. Wir haben auch den priester entlich gesücht vnd haben in auch funden· wir haben in auch zů Basel gehabt vnd haben jm ere getan als pillich was. wir haben jm ein klaide geben· vnd haben jm beuolhen die heyligen ordnung ō cristē heÿt·Jm sol das reÿch vnd des reÿchs baner dienē vñ vereint werden als es got vereint wil haben· Es ist kō men auff erdtreich Cristus jhesus in ellend vñ armůter wil vnß villeicht durch die armen rechtuertigē/wir söllen got geben lob vnd ere·

¶Von dem wappen des gewaltigen küngs

¶Es ist auch zewissen vmb das wappen das er füren sol vnd was der adler an des reÿchs baner bezaichnet vnd das kreůcz das do mitten auffgerecht gefürt werden sol·¶Des ersten des reÿchs zaichen der adler ist in einem guldin veld bezaichnet got den herren des sumē klar scheinet vnd der nacht rů von dem alle frucht entspringt·¶Der adler bezaichnet vnß die hohen adelschafft die wir sogar von himel darein bezaichnen·verkündung auff dem erdtreich der nacht als er schwarcz ist Do vnß Johannes der ewangelist so erlichē in des adlers weiß ermanet·¶Aber das gold in dem ō adler gefiguriert ist·bedeůt vnß die klaren göttlichen schöne vnd kosperkeit des scheinenden ewigen glancz klarheit vnd aller kosperlicher lauterkeit·Also wenn man daz sicht auf dē veld.so sol man erkennen die plaßmierůg des heÿligen edlen zaichens·Das kreůcze das mit dem zaichē getragen wirt·wirt bezaichnet die hoch marter Jhesu cristi in der der mensch so erlich erlediget ist von allen bannden durch Jhesu cristi marter·wann wir so erlichen getauffet seÿen czů vnserem rechten erbrecht

ergeben seyen ewigen freüden. das in der angesicht dz kreücz yederman bedencken sol diß gibt krafft. mut vñ güten willen wider all vnser veind. Es machet krafftloß alle die die wider göttliche ordnung stellen vnnd richten mit fräuelheit. ¶ Das dritt zaichen das zü der gelinggen seyten gefürt sol werden ist plob himelfar ö grösser teyl geteylt mitten mit einem guldin strich. obē mit zweyen leo köpffen. vnd vnden mit einem ö helm mit einem geprästen leo czü sprung gericht auß einem rosenkrancz die rot seind. die leo haben feürin flammē grymlich vñ zornlich gestalt. also ist es verkündet worden als vor stet. ¶ Nun wöllen wir haben ein leütrüg so merckent. Die himelplob bedeüt vnß liebe vnd sälikeit zü der stäten ewikeit der himel. ¶ Der guldin strich mitten bedeüt vnß das kosper edel wesen gotes dz mit vnser züuersicht das zü bekennen starck vnnd kreffug macht darumb vnß der leo zehilff gegeben ist der laßt die fewrin flamen schiessen. das ist der zorn des herrten gerichcz gottes über alle maineyd cristen die do verpte net vnd zerstört werden. als jhesus cristus auch ward gekrönt mit einer dürnin kron in dem streit seines leydens vnd seiner marter. Also vnder dem grymigen leo sehen vnd vinden wir ein kron wō rosen bezaichnet vñ freüd die vnß begegnet in diser zeit. wann sicher seyen wir getrew an got so stercken wir vnser leib vnd güter durch das groß heyl wir zerstören alles vnheyl vnnd vinden in dem künfftigen zeit sälikeit. vñ wirt vnß got ein milter vater vnd erkennen was wir begeren an sel vnd an leib.

¶ Nomen Regis.

¶ Item er sol heyssen Fridrich von Lantnaw. das er Fridrich genamt ist ist darumb das er treychlich alle land zü frid setzt mit krefften. ¶ Nun möchte man gedencken. wie möchte es zü geen wenn es seye vnmüglichen den gang ezchaben. das mag man wol versteen vnnd hören. Gottes marter die ist vnnß also tröstlich

geweſen vnſer freiheit iſt als groß·vnd vnnſer lieb die wir zeſamen ſöllen haben·vnſer gelaub ſtect als in rechten punckten wenn wir das bedenckē vnd recht für vnß nemē·ſo vinden wir nichcz das an vnß vergeſſen ſeÿ·Got hat vnß erlediget vnd dem ewigen leben freÿ gemacht·Nun ſehēt an das alles vnrecht regiert·wēn nun die gemain welt bekemē wirt vnſer freiheit ſo iſt den gewaltigen häuptern jr krafft genōmen·wēn merckent wer wölt wider ſich ſelbs ſein vnnd lieber eÿgen ſein dañ freÿ·Criſtus jheſus hat auß väterlicher weißheit diſe freiheit wol der menſcheÿt zügeſeczt·Der menſch iſt got alſo lieb das er durch ſeinen willē in dē tod iſt getretten·Er hat von keinerleÿ miſſetat wegen gelitten dann lauter durch vnſern willen·welcher wölte aber der ſein der nit durch ſeinen willē auch leidē wölt Das ewig ligt vor vnß·wer nun nit ermant will ſeÿn der heÿßt billich nit ein criſtē·der ſol gewißlich wiſſen das jm die helle offen iſt·Darumb edlen freÿen Criſten thůt darczů als wir gerē wölten kōmen zů ewiger rů.

¶Von der Münez vnd jrer zügehörung.

¶Man ſol auch wol mercken die groſſen valſcheit aller münez·Es iſt ÿderman wol zewiſſen dz grob auffſecz an den münezen geſchicht·Ein münez wirdt von gold wol angeſeczt oft vnd vil vnd wirt beÿ eÿden erkennt alſo zů beſteen für werdt·als mā dann verhandelt hat/das beſteet nit lang ſy wirt abgeſeczt vñ wirt das gold geſchwecht·do ſemd aid vnd ere krank worden·do ſtect auch vil übels vō auf als ich eüch ſag wēn man jmen wirt das einer münez ein abſacz geſchicht· Nun vindet mā ſubtil leüt die ſchlahen münez auf die aber ſchwecher mit der form vnnd geprech in gleichen dardurch herrſchaften vnd länder betrogen werdē·ſo man die ergreift vnnd vindet ſo prennt man ſy·die ſy nun verprennen haben ſteg vnnd wege darczů geben· Des erſten von der bōſen valſchē mer ſchatzung wegē

seind es herzen oder stett·geystlich oder weltlich die sölich auffsetz thünd/die seind als schuldig als die man darumb tödtet·sy haben auch wz got vnd dem rechtē jr freiheit zů müntzen verlozen·Des geleichen so steet es auch vmb die kleinen müntz darinn man auch gar gröblich überschlecht·ein pfund für eyn guldin·wann das gold nach rechtē stat vergolten solt werden·so wären dreyssig schilling kaum vmb eines guldin werdt. Den geytz haben nun die herzen vnd die stett erschmecket vnnd künnen nicht ablassen·Thůt ein statt einen absatz/so spricht die ander stat wir haben jr müntz gesetzt vnd durchsücht·ein sölicher absatz thůt vnß als wol als in·also wirt die gemain welt betrogen·es sol nit mer geschehen mit der hilff gotes·

¶ Das alle freiheyt der müntz ab sol sein·

¶ Jtē es söllē alle freiheyt der müntz absein·gen stettē herzen·geystlich vnd welltlich·wer dann getē müntzē will der mag darumb werbē als auch biß her beschehē ist·do wirt man auch mit geben pullen vnd prieff dye werden lauten wie man gold vnnd silber geprauchen vnnd vermüntzen sol in welichem werdt in aller cristenheit in wälschen vnd teütschen wie die lämder genamt seind niemand außgenōmen·vñ sol die müntz an allen stetten an einem teyl des reychs zaichen habē an dem andern teyl des herzen oder der stat zaichen·dz ist nun darumb ob yemandt abträt vnnd absetzte so fund man es dann an der stat oder herzen zaichen·wer auch dann funden würde mit einem sölichem absatz ō soll ewigklichen beraubt sein der freiheyt der müntzen. vnnd darzů einer kamer eynes keysers oder künniges hundert marckt goldes on alle genad in die kamer geben·Darzů sol man auch pillichen gedencken es ist eyn sach die notdürfftig ist zů fürsehen·wann so gar groß auff sätz daruon auffgestanden seind·Nun aber so die kauflewt dē auf satz ō müntz gemerckt vñ erschmeckt

haben so lassen sy feÿren jr gewerb das sy treiben vnnd füren müncz von einem lannd in das ander · wann sy empfinden daran des vngerechten gewynes größlich · Man sol zů der müncz wol gedenckē wañ mā schlecht wirdet in andern sachen ·

¶ Von den terminierern der Anthonier geister · vnd auch der petel örden ·

¶ Man sol aber mercken einen gemainen stat · der dye geistlichen vnd weltlichen anrürt · das ist von den terminierern das die örden in bewärten stucken vonn der kirchen haben das almůsen zenemen · Es seyen Anthonier die geister · die betel örden wie das ist das sy vor et was gerürt seind · so sol mā doch baß in leütrung habē Es ist eine seÿd auffgestanden das man in die heÿligē goczgaben die vonn der heiligen kirchen bewärt seind · vnd erlaubt zů geben samlet mit dem heÿltum · als sāt Anthonien vnd ander ördē die auß kündent heÿltum zaigen · wärlich es mag sein oder nit do geen laÿen mit vmb / sy verkünden den abplaß / sy siczen hoch · sy schlahen den geÿcz auff allenthalben · nit in der liebe des heÿligen oder ordens / sunder sy verczern es üppigklichē · das sicht man nun täglichen wol vor augen / dennoch gibt man in · Aber man sol kürczlich wissen wo ein ordē od̄ sant Anthonien botschafft vonn einem laÿen geoffnet wirt vnd sein zaichen zaiget vnd den abplaß verkündet das man nichcz daruon halten sol · vnd man mag den laÿen mit got vnd dem rechtē dem kercker presentieren zů dem bischoff · Darczů sol man auch nichcz geben der botschafft biß das sy ordenlich mit dem rechten eruordert wirt durch einen priester der gewalt hab dē abplaß zů verkünden / vnd das heÿltumb zů zaigē daran man auch gelauben haben sol · Wäre auch das eÿn priester sich nicht erberklich hielte in dem almůsen czů samlen so mag man in verhalten vnd lassen beleÿben biß das almůsen götlich vmbgeczogē werde · Man ist

in allen sachen schier plind worden. thů man die augē auff vnd sehe an alle leüff der welt. so vindet mā michez rechez es ist alles vnrecht. vnd ist sich michez gůez mer zeuersehen. Alles allmůsen sol demůtiglichen empfangen werden treülich behaltē werden. nůczlich angelegt werden. genadenreichlich verdient. vnnd trostlich genossen werden vnd zů frucht gepracht werden. dann so mag es tausentfaltig frucht pringen in dē ewigē leben.

¶ Item als auch vormals geleütert vnnd vnderschidlich erklärt ist vō den betel ōrden. so sy das allmůsen vordern auf den termineien die söllen kein heyltum tragen das můgen pr̄uder thůn die nit priester seind. sy söllen auch nit verkünden dann ein priester der pfarrer seye sol sy fůdern das ist göttlich. ¶ Aber sant Anthonie sāt Valentein des heyligen geystes söllen vnd můgē wol priester sein. also seind sy weltlich. wenn orden leüt söllen den orden halten als vor wol geleütert ist vñ geystlich das almůsen empfahen/wann das almůsen ist heylig an jm selbs. Es ist gotzgab vnd des heyligen der es vmb got verdient hat/wo aber das üppiglich verzeret wirt. so wirt got geuneret vnnd übersehen zů einer ewigen verdamnuß.

¶ Hienach volget die kůnigklich reformacion keyser Fridrichs gar hübsch zelesen.

Hye nach volget die künigklich reformacion so der aller durchleichtigist großmächtigist fürst vnd herr herr Fridrich römischer keiser ꝛc in seinen künigklichen würden mitsampt seinen vnnd des heyligen reychs Curfürsten fürsten vnd andern des heiligē reychs verwandten zů Nürenberg angesehen auf gericht vnd zehalten geboten hat.

Ir Fridrich von gotes genaden römischer künig czů allen zeiten merer des reychs Herczog zů österreych zů Steyr Kärnten vnd czů Crain vnd Graff zů Tyroll ꝛc Enbieten allen vnnd yegklichen den erwürdigen vnnd hochgebornen vnsern vnd des heiligē römischen reychs kurfürsten fürsten geystlichen vñ weltlichen grafen freyen herren rittern knechten purggrafen vögten purgermeistern schuldheyssen räten richtern amptlewten vnd gemaindē aller vñ yegklicher stetten märckten dörffern vnd allē andern in welichē würden stat oder wesen die seind vnser vnd des heyligen reychs vndertan vnd lieben getrewen vnser gnad vnd alles gůt Seydtmalen wir von den genadē des allmächtigē gotes vnuerdienter sach zů ö wirde römischer künigkliches gewalltes erhöcht vnd gesetzt seyen bedunckt vnns wol pillich das wir vnser pflicht also gen mengklichē beweisen damit man in dem heyligen reych fridens vnnd gemach säligklich empfinde wann wir nun in anbegyñ vnsers regiments auch yetz nach vnser küngklichen krönung aigenlich vnd manigualtigklich vnderweiset seind vnd vernömen haben dz in dem heyligen römischen reych vnd sunderlich in tewr

schen landen vil vnrates gewaltäglichen auch annder vnzimlicher vnd vnerlicher angrÿffe vnnd beschedigung geschehen seind vnd auch täglich geschehen mit raub·mordt vnd prannt. darumb das heilig reich des wir ein merer genamt seÿen gar schedlich gemÿndert vnd vil des reichs vndertan vnnd getrewen geÿstlich vnd weltlich person groß not verderbnuß vnd schadē täglichē leiden·als dann laider vast grosse klag durch die lannd geet·dardurch gemainer nucz gröÿlichen gejrret geschwecht vnnd vndergedruckt wirdt·so haben wir vnß von der pürde wegen vnnsers künigklichen amptes·thů wir gott czů lob dem heÿligen römischen reÿch zů eren vnnd durch gemaines nuczes willē auff vnß genömen haben darzů ergeben·das wir mit allem fleiß söllichen vnrat vnnd böß sachen mit zeitlichē rat vnnd mit der hilff gottes des allmächtigen·auch beÿstand vnser vnnd des heiligen römischen reichs getreů wen nach allem vnserm vermügen ab zestellen arbeÿten wöllen·Dů darumb durch anpringung auch mit beÿwesen vnnd rate vnser vnnd des heÿligen reÿches Curfürsten vnd fürsten geÿstlicher vnnd weltlicher grafen·frÿen·herren·ritter·knechten·vnd stetten·die wir dann durch sÿ selbs oder jr mächtig sandtbotten darumb in sunderheÿt her zů vnß czekommen verbott vnnd geheissen haben setzen wöllen vnd gepieten wir von römischer künigklicher macht krafft vnd gewalt ernstlich vnnd vestiglich mit disem prieff. vnd ermanen auch eŵch alle vnd ÿegklichen vnnsern vnnd des heÿligen reÿches vnderthan·in wellichen würden stat oder wesen jr seind·söllicher trew vñ pflicht·als jr got dem heiligen reÿch·vnd vnß als einē römischen künig ewrem öbersten herren gemainen nucz vnd eŭch selbs schuldig pflichtig vñ gepunden seÿt·das jr alle ÿegliche stuck punckten vnd artickel diser nachgeschribnen

vnser ordnung gäntzlich·getrewlich·aufrechtiklich· vnd vngeuärlich haltent·volfürent vnd lobent·Auch mit allen den ewren vnd die ewch zügehörent oder der jr mächtig seind.sölichs also gäntzlich vnd getreülich zehalten ernstlich schaffent ordnent vnd bestellent·als liebe ewch seye vnnser vnnd des heyligen römischen reychs schwäre vngenad·vnd die pen hernach in vnser ordnung begriffen zü vermeiden·

¶ Wie niemand dem andern schadē thün sol·

¶ Item zü dem ersten·das niemādt dem andern schadē thün oder züfügen sol·er hab in dann vor ezů geleichen pillichen landtläffigen rechten eruordert·Vnnd ob jm sölichs recht villeicht nicht so bald als er wolt oder begerte gedeihen vnnd wider faren möcht·so sol er dannocht den nit angreiffen noch beschädigen·er hab dañ vor alles das völligklich vnnd gantz gethan vñ volpracht.das keiser karolus ō vierd säliger gedächtnuß vnser vorfaren ein reiche guldine pull in dē capitel vō dē widersagē aigenlichē jnnhalt vñ außweiset·

¶ Von ō schuld die kundtlich vñ vnlaugenbar ist

¶ Item ob ÿemand zü dem andern kundtlich vnd vnlaugenbar schuld hett·hette dann der schuldner vordrer pürgen oder brieff·so möchte er sein schuld vordern vñ empringen nach laut vnd sag seiner prieff vnnd als jm versprochen ist zü bezalen.Möchte aber einer nitt bezalt werden nach seiner prieff laut oder als jm versprochen wär das man in bezalen sölte·vnnd jm also ezů pfenden darumb gepürt·der sol es doch mit dē pfanden halten als hernach geschriben stet·doch darinnen vnuergriffen vnd vnuerfangen der kauffman·die söllend einander bezalen auch ÿerman sein zinß güldt vnnd ezehennd empringen als dann biß her kommen ist·¶ Vnnd der also pfennden will.sol vor ee er darumb pfennder an den der jm die schulde oder gült schuldig ist geschrifftlichen oder mündtlichen oder vnder augen er

vordren jn vmb sein schuld gůtigklichen oder mit lanꝫ läuffigen pillichem rechten vnklaghafft machen in dē nächsten zweÿen monaten nach söllicher ermanunge geleich nach einand volgend. Vñ ob d in söllicher zeyt in obgeschribner maß nit vnklaghafft gemacht würd So mag er den der d jm schuldig ist vnnd des selbigen hab vnnd gůt darnach pfenden vnd angreÿffen. Doch das er als dann mit den pfanden pfändtlichen gefare. also das man dÿe selben pfandt alle vngeuärlichen in die nächsten stat oder Schloß thů. do eÿn gericht jnne seÿ. das des der do angreÿffet vnnd pfendet noch des d gepfendet wirt nicht seÿ. Vnnd man sol auch jn vnnd die hab in dem selben schloß stat oder gericht ein nemē vnnd dareÿn treyben lassen vnnd jm des nit weren.
Er soll auch mit den selben pfanden frid vnd gelait dar jnn haben vngeuärlichen. Vnnd seynd es dann essende pfand/so soll er die steen lassen dreÿ tag vñ dreÿ nächt Wären es aber andere pfand/so sol er die selben pfand vier wochen nach einander dÿe nächsten steen lassen. Vnnd soll auch keyn mittreyter weder pewt noch teil dauon nemen noch nemen lassen. Sunder die selb hab soll vnuerruckt beÿ eynander beleÿben.
¶ Vnnd ist dann sach/das yemandt kōmpt der dye selben nam vnnd pfand außnemen will. dem soll man sy auff recht/vnd gewißheyt auß geben mit kuntschafft des richters oder des amptmans in des gericht sy seind oder man soll ander erber lewt darczů nemen die do beÿ seÿnd. Wölte aber nÿemand die pfand auß nemen in der vorgenannten zeyt/so mag der pfender die selbigen pfand darnach verkauffen vngeuärlich so er tewrest mag. auch mit kundtschafft des amptmans in des gericht sÿ gefürt seyn oder ander erber lewt do selbst. vñ das selb gelt soll dann dem selben der gepfendet hatt an seyner schuld abgeen/vnnd was er auch kostung auf die selben pfand gelegt hat die redlich ist vnnd dÿe er

vor dem herren oder amptman des gerichts kuntlichen machte dye soll jm auch dann abgeen/wäre es auch das von söllicher pfandung wegen yemant gefangen würde dye selben gefangen söllen auch alle auff recht vnnd gewißheyt auß gegeben werden/ vnd ob sy der purgschafft vnd gewißheyt nit eynig möchten werdē was dann das gericht darumb erkennet da bey soll es beleyben· die auch söllichs ob seyn not wirt erkennen söllen·wär es auch das der pfender dye selben pfandē nicht in das nächst Schloß oder Statt /do eyn gericht jnn wär treyb vnnd die darinn hielt als vorgeschriben steet/so soll man das fürbaß für eynen raub halten/ vñ würd dann der herr oder amptman desselben schloß odē vmbsessen angegriffen so söllē sy mit jren gehilffen getrewlich beholffen seyn/zů frischer tat nacheylen vnnd darzů thůn ob sy die selben pfender auch pfandte in jr oder andere Schloß oder gericht bringen möchten · do möcht man dann mit jn gefaren nach des reichs recht das man auch gestatten soll·wär es auch das ein pfender mit den pfanden an eyn Schloß käme vnd vorderte sich damit einzůlassen würd er dann damit nit eyngelassen dz er kuntlich machte·So möchte er die pfandē da selbs steen lassen·odē die fürbaß aber ín dz nächst gericht treyben·Vnnd was er dann des schadens nām der redlich vnd vngeuārlich wāre oder den er kuntlich wāre·möchte dann der herre oder dye lewt des selbigē schloß die jn mit eingelassen hetten außrichten· Es soll auch nyemandt den die pfender ín jre schloß vnnd gericht eyn lassent darumb argen willen beweysen /oder schaden zů ezieben ín keyn weyse·Wāre es auch ob yemandt anders dann ob geschriben steet yemandt ezů griff oder angriffe/so sol yederman der des ermanet odē sunst jmen wirt zů frischer tatt eylen vnnd söllich genommen hab·mitsambt den dye daz gethan haben ezů recht helffen behalten·

¶ Wie die ackerman vñ die weingärtner
söllen frid haben.

¶ Item so soll der ackerman vnd weingarten man auß
ser seinem hauß mit seiner habe dye man zů den wisen
äckern vñ weingarten die sy zů dem pawen bedürffen
es sey in veindschafft oder on veindschafft. Auch auß
den äckern wysen vnd weingarten vñ wider heim zů
hauß. vnd als man die frücht schneidē wisen mäen sol
Auch den weinlesern vnd das einfüren soll alles sicher
sein vnd frid haben. Vnd es soll auch nyemand pren
nen oder prandtschätzen fewer schyessen oder fewer ein
legen weder bey tag noch bey nacht in keynen weg.
es sey in offner vecht. veintschaft oō sunst veintschaft

¶ Itē es söllen all geystlich leüt/kindpetterin vñ auch
die die in schwärer kranckheyt sein/auch pilgerin lant
farerin/kaufleüt vñ fürleüt mit jrer hab vñ kauffmā
schatz sicher seyn vnnd nit beschediget werden.

¶ Item es söllen kirchen kirchhöff auch sicher sein vñ
darauff nichcz genommen werden. noch auch kein we
re darauß geschehen. doch ob yemandt die oder die dar
jnn wären sich vnderstünden zů stürmen oder nöten. so
möcht man sich darauß weren.

¶ Item es sol auch fürbaß kein raysiger knecht sey der
sein eygne pferd hab er hab dañ einē herren oder junck
herren. oder sey einer stat diener. des oder der geprötter
gedingter knecht er sey. Vnd ob der knecht icht tät dz
wider die vorgeschriben stuck wäre/ das soll seyn herr
schafft verantwurten vnd widerkeren. vnd was sunst
raysiger knecht wären die nit herren oder junckherren
hettē als vorgeschriben stet/die selbē auch anō knecht
die nit herrē oō jūckherrē hettē die zům rechtē nit mā
chtig wärē söllē mendert fridūg trost noch geleit habē

¶ Item es söllen alle kurfürsten vñ anō fürsten geist
lich vnd weltlich grafen. freyherrē/ritterschafft. Stet
vñ mengklich vnser vñ des reychs vndertanē mit allē

den jren vnd den sÿ zů gepieten haben. es seind edel odē vnedel. raysig knecht oder paurs knecht. od̄ ander ernstlich vestigklich schaffen vnnd bestellen das der keines in raÿß weyß ÿemandes oder auff ÿemant angrÿffe od̄ zůgriff tůn. helffen es seÿ auff wasser oder auf lande on seiner herrschafft wissen. willen vnnd gunst. Sölliches wir auch den obgemelten vnd allen andern dye nicht herren hetten den sÿ in sunderheyt zů versprechen stůnden zehalten vestigklich gepieten.

¶ Item es soll auch mengklich. es seind fürsten herren oder stet in welchem stat oder wesen die seyn als obbegriffen ist in jren landen. Steten vnd gepieten mit jrē amptleüten auch sunst ernstlich vnd vestigklich schaffen vnd bestellen. das füro kein gewachßner knecht d̄ mit mercklicher kranckheÿt seines leibs nit beladen vñ ein můssig genger seÿ. auch nit erber redlicher begengklichen leib narung für sich selbs habe in jren landē steten vnd gepieten nit gehalten noch gelitten. sund̄ verschmächt vnnd auß getriben werden.

¶ Von dem gelaÿt.

¶ Item es sol auch nyemandt an keÿnen enden gelaÿt haben noch yemant geben werden dann zů recht. außgenommen czů offen tägen. höfen vnnd auch versprochen kempffen.

¶ Von dem heÿmlichen gericht.

¶ Item von der heymlichen gericht wegen. Nach dem vnd sich vil vngebürlicher sachen die dann daran nit gehörent an den selben gerichten verlauffent vnnd biß her manigfaltigklichē gemachet haben/ dar durch wo daz lenger besteen sölt gemeiner nucz vnd frid an dem heÿligē reÿch nit wenig gekrenckt vñ verseret möcht werden. Vnd darumb söllichen vnrat zů fürkommen So haben wir mit ratt als oben geschriben stect vnnser vnnd des heyligen Römischen reÿchs kurfürsten fürsten ꝛc. der vnnd ander obgemellter geseczet geordnet

setzē ordnen vnd gepietē von römischer künigklicher macht in krafft diß briefs. daz söllich heimlich gericht fürbaß mit frömen bestendigen vnd erfareu lewten besetzt vnd nicht durch benig verächtet vneelich geboren meinaidig oder eygen leüt gehalten werd. Vnd dz es damit die selben anders mit halten/dann als das von anbegynn durch den heyligē keyser karolum den grossen vnsern vorfaren an dem reych. Auch durch dye reformation. So der erwirdig dyetrich ertzbischoff tzů Kölen vnser lieber neue vñ kurfürst. Als jm dz durch keyser Sigmunden loblicher gedächtnuß vnserm vorfaren befolhen was zů Arnsperg in bey wesen vil Grafen Freyen Herren Ritterschafft ꝛc. Stůl herren Freygrafen vnd freyschöpffen gemachet hat geordnet vñ gesetzt ist. Besunder das man nyemand dahin vorder heysche oder lade dann die vnd vmb die sachen die dahin gehörend oder der man zů den eren nicht mächtig sein möchte. wañ ob yemandt dahin gefordert würd des seyn herren oder richter mächtig wären zů den eren vor jm oder vor andern lantleüfftigen gerichten. vnd dz der selb herre oder richter den freygrafen oder richter söllichs zů wissen thette oder schryb/einē söllichen abforderte vnd er mit zweyen oder dreyen andern vnuerspochen mannen dem freygrafen oder richter trostung tzů dē eren obgemelter massen vnder jren sigeln zů schreyben So sol als dann söliche ladung ab sein vmd dye sach widerumb geschoben werden für den herrē oder richter dahin sy gehört vmd geuordert wirt on eyntrag des freygrafen oder heymlichen Richters. Vnd wo aber dē nicht also nachgangē würde so söllen alle proceß exuol gung vmd gericht die darüber geschehen gantz krafft loß tod vnd ab sein. die wir auch yetzundt alß dann. vmd dañ als yetzundt. vō künigklicher macht krafft loß sprechen vmd vrteylen.

¶ Wie man die freyschöpffen machen soll.

¶ Es sol auch kein freygraf keynen freyschöpffen machen dann die dye das von rechts wegen werden mügen. vnd die sölich jr taugenlicheyt genügsamlich für bringen. Nemlich söllen sy keynen schöpffen machen der vneelich geborē oder yemands eygen oder sunst verpunden oder zügehörig seyn. die auch in des heyligē reyches ächte aberächte oder bännen geystlichen odē weltlichē seind söllēt sy auch keines wegs schöpfen machē

¶ Söllichs so von dem heymlichen gericht ob geschrüben stet wöllen wir vō mänigklichem vestigklich vñ vnzerprochenlich gehalten werden/vnd bieten darüb allen vnnd yegklichen stülherren freygrafen. vnd allē andern in welchem wesen oder statt sy seynd ernstlichē vnnd vestigklich mit disem brieff. das sy söllichs auff jren stülen vnnd gerichte bestäten ordenlichen gehaltē werden/dann wo icht dar wider oder anders geschähe so soll der stül herre zehen marck goldes in vnser künigklich kamer vnläßlich zü bezalen. vnnd der freygrafe seyn ampt der freygrafschafft verfallen seyn. Auch der ö also vnrecht ordnung oder verpotung erwürbe sich selbs verurteylet vnnd seynen leyb verwürcket. vnnd jr yegklicher wider ere gethan haben. vnnd sol mänigklich ezü jn richten als sich gebüret.

¶ Von der münez.

¶ Item wañ auch dem heyligen Römischen reych vñ tewtschen landen an der guldin vnnd sylberin münez groß ligt vnd notürfftig ist das die ordenlich geschlagen vnnd gehalten werde. Darumb so setzen wir mit rate vnnd in massen als vor. daz die güldin münez beyden neünzehen graden feines goldes ezü gemeyner landes schwäri beleyben sol. als dann auch etzliche zeit gewesen ist Dñ sol auch die nit geringert noch höher gemünzet werdē. wañ wer das thett/in welchen wirden stat oder wesen der wäre/der sol darumb schwärlichen

gestrafft werden als sich dann gebürn wirt.

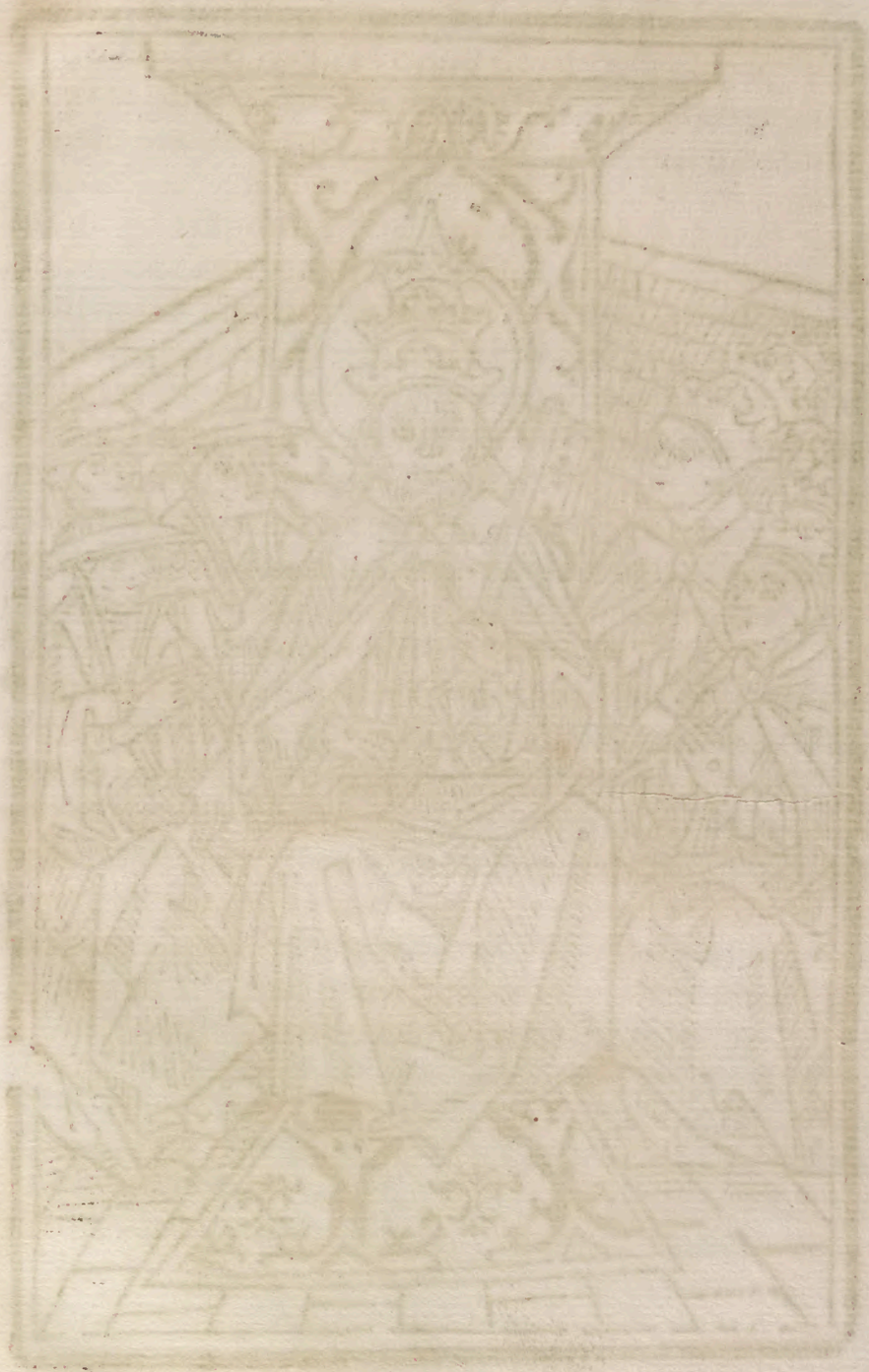
¶ Von der silberin münez wegen.

¶ Item von der silberin münez wegen/wann dye selb durch gelegenheit der land vñ manigerley sach wegē nicht auff ein gemein korn durch alle land ze pringen ist. Darumb so wöllen vnd gepieten wir das alle dye yenen dye sölliche silberin münez schlahent stätiglich vnd ordenlich schaffen geschlagen vnd gehandlet werden. Wann wa das anders geschlahen oder gehandelet wurde dann als pillich wär/so wöllen wir das strenglich vmnd vestiglich straffen vnd gestrafft werden schaffen. nach dem vmnd sich gebürn wirt.

¶ Item wer ö vorgeschribē stuck eines oder mer prach vnd über fure vñ dar wider thet oder auch dar zů hulf das dar wider gethan wurde. vnd der die selben die da wyder thetten mit willen wissen oder geuärde hauset oder hofte/hielte jn zů schůb/der oder dye söllent wider ere vmnd recht gethan haben. Auch in vnser vmnd des heiligen römischen reychs schwäre vngenad. vnd dar zů ein pene nämlich hundert marck lötigs goldes/halb in vnser vmnd des reyches kamer. vnnd halb dem klager oder beschädigten vnläßlichen vmnd on genad ezů bezalen verfallen seyn. Welche auch die wären die söllliche pen an gold oder an gelt nicht zů bezalen hettē/die söllent jr missetat an jrem leyb erarnen. vnd soll ezů jn nach des reyches recht gerichtet werdē. Es söllē auch dye ezů verlieren hetten alle jre lehen vmnd freiheyt so sy von vns vnd dem reych oder andern geystlichen odē weltlichen herschafften oder personen ezů sambt der ob genamten pen gancz als ob söllichs mit recht erfolget wäre verloren haben Vmnd söllen auch der oder die söllichs thetten oder sy geuärlich hausetē. oder jn ezů legten vmnd ezů schůben keinerley trost frid oder gelait haben an keynen stetten oder enden/sunder es soll vñ mag mänigklich zů dē oder dē selben macht haben sy an leib

vnnd an gůt an zů greyffen vnnd daran nit gefräuelt haben · zů geleicher weyß vnnd in aller maß als ob sy mit des reychs hoffgericht oder andern zymlichen rechten sachen geheyschet vnnd mit rechtem vrteyl verächtet vnnd in dye ächte vnnd aberächte gethan wären. Vnnd darzů so sol der selben leyb vnnd gůt nyemant verantwurten noch beschirmen in keynen weg. Vnd in welchen gerichten sy begriffen werdent. so soll man sy on all eintreg behaltē vnd über sy richten alles bey der pene vnnd wie vorgeschriben steet. Doch behalten wir vns als eyn römischer künig. ob ichts in diser vnser ordnung hin fürо zů verendern · zů merē vnd mynderen · darzů oder dauon ze seczen oder die gancz odē der eynen teyl ab zethůn sich gebürn würde nach gelegenheyt der zeyt vnnd der sach / das wir das doch als für sich selb pillich ist mit ratt vnser vnnd des reyches getrewen ze thůn haben vnnd thůn můgen Alle argelist vnnd geuärde in allen vnnd yegklichen vorgeschribē puncten vnnd artickeln genczlich auß geschlossen vnd hindan geseczet. Gebē zů Franckfurt versigelt mit vnser künigklichen maiestat anhangenden insigel. Nach cristus geburt vierzehen hundert · vnnd darnach in dē czweyundvierczigistē iar · An vnser lieben frawē abēt Assumpcionis / vnsers reyches in dem dritten iare.

Hienach sagt es von allen päbsten.



Hienach volget von allen Bäbsten · die vō sant Peter dē ersten pabst biß auff dise zeyt gewesen seind. Vnd wie lang yegklicher den Römischen stūl besessen · auch was jr yeder cristenlicher ordnung gesetzt vnd gemacht hat/gar nützlich zu wissen vñ zů hörē

Nser herr ihesus cristus der öberist Pabst ward in dyser welt drew vnd dreyssig iar alt · vnd so vil mer von weyhen ächten biß ostern. Vnd er ward geborē leyplichen in dyse welt · do mā zalt nach der welt anfang fünff tausent vmd ezweyhundert mynder eyn iar.

Itē auf dē selbē tag do xps geborē ward/do entsprāg ein prunn zů Rom auß dē floß öl einen ganczen tag · vncz in die tiber · Vñ zerfiel ö tempel zů rom an dem geschriben stünd · Templum pacis. Das ist ö tempel des frides/vnd sol ewigklichen stēen biß dz ein junckfraw eyn kind gebürt.

On dē zwölftē tag nach ö geburt cristi kamē die heiligen drey künig vō jndia gen bethleē/vñ opfertē dem kindlin mirrē zů einē zeichē seines leidēs · weirach zů bezeichnung seiner begrebnuß/gold zů bezeichnūg seines künigklichē gewaltes · Darnach ze hand in sybē iaren flohē joseph vñ Maria mit dē kindlin in Egiptē land vierczig tag weid vō bethleē dz es nit getötet würd vō herode · Darnach in dē sibendē iar starb herodes/do wz cristus beyd joseph vñ maria seiner müter vñ wz dē vndertänig vnd erhalff in thün wz sy jn hiessen · Was er aber thet vncz dz er dreissig iar alt ward do haben dye ewangelistē nit vō geschribē Doch schreibt Lucas vō jm · do ihus · xij · iar alt wz/ do fürt jn joseph vñ maria

in dē tempel gen iherusalē vñ verlorē jn/vnd darnach an dē drittē tag fundē sy jn in dē tempel sitzē mittē vnd dē lerern d̄ judē. vñ disputieret mit jn vō d̄ heyligen geschrifft vñ dē prophetē dz es dye jüdischen meister alle wundert. do nam maria jr kind vñ fürt es mit jr heim

¶ Ein büchlin genannt vnsers herren kindtheyt saget auch von vil zeychen vnd dingen/die cristus in der jugent sol gethan haben da von die ewangelisten nichz schreyben. darumb laß ich es auch vnder wegen.

¶ In dē sibenzehenden iar ward Pilatus richter vmd pfleger gesetzt von den vömern übet das land judea.

¶ In dem dreissigesten iar nach der geburt cristi vieng Johannes baptista an ze predigen vnnd tauffen in der wüste. In dem selben iar ward cristus von jm getaufft in dem jordan. Darnach vieng cristus an ze predigen. vmd zeychen thün biß das er die marter leyd.

¶ In dem. xxxij. iar viengen dye ezwölff potten an ezü predigen in dem jüdischen lande.

¶ In dē. xxxiij. iar erwelet cristus zü dē. xij. jungern dye er vor het. lxxij. junger. wañ als cristus die zwelff potē sañt zü dē xij geschlechtē vō israhel. also macht er auch ezwen vmd sybenezig junger. dye wolt er semden in die zwü vmd sybenezig sprachen in der welt.

¶ In dem vierunddreissigesten iar ward ihesus gemartert. auff den tag als vnser frawen tag ist in der vasten vmd ward begraben außwendig der stat iherusalem. in josephs grab von Aromathia.

¶ Wie ihesus zü non zeit starb an dem kreüez.

¶ Von der vrstend vnsers herren schreybt Vincencius ein hübsche red. Da cristus nach der mēscheyt erstarb an dē heiligen kreüez. do giengen die ezwen freünd gotes Joseph vō aromathia. vñ Nicodemus ein fürst d̄ juden zü pilato. vñ baten jn dz er jn den leyb ihesu von dē kreüez herab zü nemē gäb. dz ward jn erlaubt Da namen sy ihesum von dem kreüez vñ wunden jn in ein

weiß leynin tüch/vñ begrüben jn etlichen nach jüdisch em sitten in josephs grab. Darumb wurden dye juden zornig vñ wolten sy beyd darumb ertöttet haben/do verbarg sich nicodemus. Aber Joseph ward gefangē von den juden an dem karfreytag ze abent/vñ in eynen turen gelegt vñ die juden beschlossen den turn vñ meinten wann der sabat für käme so wölten sy jn tödten.

¶ Darnach giengen die bösen juden zů Pilato vnd sprachen also zů jm. Diser ihesus hat offt bey seinem lebē gesagt er wöll an dē dritten tag widerumb auf erstan nun möchten villeicht sein junger bey der nacht heymlichen geen vnd jn auß dem grab stelen vnnd dann sprechen er wär erstanden/vnd würd dann die hynderst jrrung grösser dann dye erst/darumb erlaub vns das wir mügē das grab besetzē mit güter hůt. do antwurt jn pilatus vnd sprach zů den juden/geet hin vnd behůtent daz grab wie jr wöllent. Do giengē die juden hin vnd gewunnen ettwe manigen ritter dye des grabes solten hüten. vnnd giengen darnach lang ze rat was jn fürbaß zů thůn wäre mit ihesu vnnd mit seynen jungern vnnd mit den allen die an jn gelaubten.

¶ Von der sele cristů vnd wie sy zů der helle für.

¶ Nun will ich sagen von den wercken die dye sele cristů tät die weyl ő leyb in dē grab lag. also ist ze wissen An dē karfreitag do Jhesus verschied an dē kreűtz/do für die sel cristů mit der gothey̋t zů der vorhell vñ wolt darauß entledigen Adam vñ Euā vñ dye andern altuätter/auch die andern alle die gotes willē hetē getan Als nů der tewfel die sel cristů sahe. do freűet er sich vñ sprach zů der helle. Thůnd auf bald die porten vñ empfahent den der vns so grossen schaden hat gethan dye weyl er noch lebet/ dye menschen die ich siech machet die machet er gesunt. die ich in meinē willē pracht vñ die mir dienetē/dye hat er gemacht dz sy sich von mir kerē/er hat sich auch berümet er sey̋ gotes sun. vñ nů

hab ich an getragen mit den juden das sy jn gekreüczi
get haben. vnd man pringt vns seyn sele/an der söllen
wir vns rechē. Die helle sprach. Jst das der der die tod
ten lebentig machet vnd Lazarum erkücket. Do sp-
rach ō tewfel ja. Do sprach die hell/ich beschwōr dich
bey deynen vnd meynen krefften das du jn mit zů mir
ein lassest. wann do ich behielt lazarum gefangen. do
kam seyner poten eyner vnd hyeß mich lazaro seyn
sel wider geben. vnd do mocht ich mich nit erweren
ich můßt jm seyn sel wider geben vnd ich erzittert jä-
merlichen von seynen worten. Seyder nun sein pot so
starck was so mag er selber gar mächtig seyn. Vnd
kompt er czů vnns er betaubet vns mit eynander/dar-
umb beschliessent jn do vor vnd laßt jn mit hereyn. do
lieffen die tewfel ernstlichen vnd beschlussen der helle
porten mit gar starcken rigeln.

¶ Wie die altuätter vñ prophetē erfrewet wurdē.

¶ Vnder disen dingen kam vor her gegangen ein schō-
nes liecht vnd glastet in der vorhell. do erkañtē Adam
vñ die andern altuätter wol das ō kam der sy erlōsen
wolt vñ frewetē sich. vñ adam vieng an vñ sprach/ō
glast ist des ō alle ding beschaffen hat wañ ich sihe die
hand die mich beschüff. Da sprach ysaias. dises ist des
vaters liecht sein eingeborner sun. von einer junckfrau
en geborn als ich vor vil jaren hab vor gesagt. Do sp-
rach herr Symeon. ich verstee dē behalter den ich jn dē
tempel empfieng in mein arm vñ zů jm sprach Nū laß
herr deinen knecht in dem fride/wann meine augen ha
ben gesehen dein heyl. Do sprach samt Johannes der
tauffer. Ich merck wol dz der kōmpt auff den ich gezei
get hab vnd gesprochen. nembt war dz lämlin gotes
dz do aller welt sünd tregt. Also sprach yeder prophet
seinen spruch den er auff erden von got hett gesagt.

¶ Hie zwischen kam ein stym als ein grosser doner vñ
sprach. Jr helle fürsten thünd auff ewer porten. wañ

der künig der eren wirt hin ein geen. Do sprach die hel le/wer ist der künig der eren. Do sprache dauid. Er ist der starck vnd der mächtigest. Vnder disen dingen zer prach cristus die wolhell die in latin heißt Sinus abra he. vnd nam darauß Adam vnd Euam vnd alle men schen die seinen willen hetten gethan/vnd enpfalch sy dem engel sant Michahel/ der füret sy von stundē in dz paradiß. Da lieffen jn engegen zwen alt mann/do fra get sy Adā wer sy wārē. do sprach einer. ich bin enoch so ist diser helias/vnd wir sōllen in dem paradiß wonē biß auff des endcristus czů kunfft. vnnd mit dem sōllen wir darnach vechten.

¶ Darnach kam ein ander alter man geende in dē pa radiß der trůg ein kreűcz auff dē rugkē vñ sprach. Ich bin der schacher der zů cristo sprach an dē kreűcz. Her gedenck an mich wañ du kōmest in deyn reych. do sp rach der herr zů mir. du solt hewt bey mir sein in dē pa radiß vnd der herre gab mir darnach dises zeychen des krewczes auf meinen rugken dz ich zů dē engel sprach der des paradises hütet dz er mich darein ließ. vnd ich zeiget jm das kreűcz zů einē worczeichen/ do nam mich der engell von stunden. vnd fürt mich in das paradiß.

¶ In dem paradiß beliben Adam vnd Eua vnd dye heyligen altuätter vñ auch die andern alle die gottes willē hettē gethan. die cristus alle erloßt het/vncz an dē auffartag/do füren sy alle mit cristo zů dē hymelreych

¶ Wie Cristus erstůnd.

¶ In der zeyt an dē dritten tag das was an dem ostertag frů/do für dye sel cristi wider zů dē leyb in dē heyli gen grab. do kam wō hymel ein pliczen vñ ein grosser erd bidem/das die ritter die des grabes hütent von schreck en nyder vielent als ob sy tod wārē. vñ ein engel thet den stein ab dē grabe. Dñ vnser herr erstůnd vnd trat herauß dē grab als ein starcker leo zů angesicht ō hüt ter Darnach gieng vnser herr zů dē turn do joseph jm

gefangen lag. Vnd hůb den turen auff an vier enden vnd nam joseph herauß beÿ der hand vnd fürt jn auß dem turen in sein hauß zů Aromathia. vnd danckt jm der tugent das er jn het in seÿn grab gelegt.

¶ Darnach des selben morgens an dem ostertag giengen die juden zů dē turn/wañ jr sabat vnd feÿertag was für. vnd woltē Joseph herauß nemen vñ woltē jn tōten. Da funden sy jn nit in dē turen vñ funden doch die schloß des turn beschlossen vñ gantz vnuersert/do wūdert die juden ser wie joseph auß dē turē wär kommen

¶ Vnder disen dingen kam der ritter einer der des grabes het gehůtet vnd sprach also zů den juden. Es kam hewt vor tag ein grosser ertbidem. vnd ein engel thett den stein ab dē grab vnd ihesus gieng herauß. Das sahen wir all wol vnd kunden vor grossem schrecken vñ zittern nichcz darzů gethůn. Vnd darnach kamen dreÿ frawen zů dē grab zů den sprach der engel. ihesus wäre erstanden vnd wär in galileam gegangen. Dñ do sprachen die juden/wir gelauben dir nichcz. vnd besandten auch zehand die andern ritter vñ hiessen die schweren ein warheÿt ze sagen/do sagtē sy geleych zů im massen wie der erst het gesagt. Darumb erschracken die juden vñ sprachen/wer waren dye frawen mit den der engel redet. warumb viengent jr sy nit. Antwurtē die ritter vñ sprachen/wir wissen nit wer die frawen seind odē waren mit den der engel redet/auch mochtē wir sÿ nit geuahen von vorchte wegen des engels. Da sprachen die juden/wir gelauben ewch nit. Antwurten dye ritter vñ sprachen. Das ist nit vnbillich/wañ ihesus thet offt vor eůch grosse wunder vnd zeychen. dem woltent jr nit gelauben. wie möchtent jr dañ vns gelauben. die juden sprachen zů den rittern. Jr habēt vnser gelt genōmen vñ habent vns gelobt das grab zů behůten vñ habent doch ihm lassen stelen auß dē grab. darůb sagent vns wz jr wöllent jr müssent vns ihm antwurtē. Die

ritter sprachen. gebent vns joseph von arimathia den jr in eynem starcken turen beschlossen habent. So geben wir ewch Jhesum. dye juden sprachen. Joseph ist da heym zů aromathia. do sprachen die ritter. so ist Jhesus in galilea/ als wir den engel den frawen horten sagen. Do erschracken die juden sere vnnd vorchten kām dise rede auß das ihesus wār erstanden / so würde das volck alles an ihesum gelauben vnnd sy überkamen zů letst die ritter vnnd gaben jn vil gelts das sy allenthalben czů dem volck solten sprechen. ihesus junger hetten jn heymlich auß dem grab verstolen bey der nacht / do sy entschlaffen waren.

¶ Von dreyen mannen.

¶ Zwischen disen dingen kamen drey erber mann czů den juden. genannt Phinees Adda vñ Aggeus von dē land Galilea. die sagten wie sy ihesum gesehen hetten auff dem ölberg bey seinē eylff jungern. Die drey mañ můßten einen eyd schweren vñ sagten bey dē selbē aid dz es also wār als sy vor hetten gesagt. Do erschracken die juden so sere dz sy nit wißten was sy thůn soltē. Da tröstet sy Caiphas vñ sprach. Jr söllent dise wort vñ die red nit nichten gelaubē. Jr sehent doch wol dz wir habē vnser ritter mit gůt über kōmen dz sy sprechent als wir sy geheyssen habē Also seind die drey auch über ze kōmen mit gůt dz sy dise mār nit weiter sagēt Da gewunnen die juden ein herez vñ gaben disen dreyen auch groß gelt. dz sy ő red von ihu solten geschweygen. Vnd das alles geschach an dē ostertag vor jmbiß Also an dē selben tag nach jmbiß giengen die juden czů rat vñ schicktē nach joseph vō aromathia sein freünd vnd baten jn dz er durch jren willē zů jn kām. joseph wolt es seinen freünden nit versagē vñ kam zů dē judē gen iherusalē. do empfiengē sy jn vast loblichē vñ erlichen vnd fragtē jn wie er auß dē turn wār kōmen. do sagt er jn all sachē wie jn Jhus auß dē turn het gefürt

bey ō hand/vñ sprach Nit wenēt dz cristus alleyn sey erstandē vō dē tod·es seind vil leūt mit jm erstandē Jr wissent wol dz Carinus vñ leoncius herr Symeones sün vor längst tod seind·die seind auch erstandē vñ ligent an jrē gebet·Da giengē die judē zů disen zweyen herr Symeonis sünē vñ beschwürē sy gar hoch das sy jn die warheit soltē sagē vmb die mere vñ sach die cristus in ō hell het gethan vñ wie ō teüfel vñ die hell mit einandō hettē geredt vñ crist9 die seinē auß ō hell in dz paradeiß füret vñ vil ander ding als vor gesagt ist·daz schribē die zwen an zwen brieff/vñ ze letst schribē sy dz jn mit mer wär erlaubt zů schreibē·vñ gabē jn die brief vñ wurdē do verzucket vñ mit mer gesehē·do laß man die zwen brieff gegē einandō·do stündē sy beyd geleych Dar bey warē Annas vñ Caiphas Nicodemus vñ joseph vō arimathia vñ vil andō namhafftig judē· Vnd do wurdē die judē betrübt vñ sprachē/wir künnē von iheſu wegē nit mer gethün noch verhelē·lassen wir es geen als got wöl vñ empfelhē wir vns got·damit giē gē die judē vñ all die bei dē rat warē gewesē i jr heimat ¶ Nach vnsers herrē ihu cristi verstend belibē vnser liebe fraw vñ die zwölff pottē bey einandō zů iherusalē et we manig iar·vñ wie wol die zwölf pottē all gewalt hetē ze pindē vñ zů entledigē als ein pabst/so wz doch sanctus Petrus das öberst haubt vnder jn allen·

¶ Von sant Petr dem erstn pabst zů Rom·

PEtrus der heylig zwelff pot besaß den priesterlichen stůl in dē osterlanden·das ist zů iherusalē vnd do vmb vier iar vmid sprach do seyn erste meß. Zů des zeytten was dye meß nun das pater noster vñ die fünf wort die zů dem heyligen sacrament gehörent·Darnach kam Sant

Peter in dÿe ſtat Anthiochia do beleÿb er ſyben iare. vnnd hyelt ſich als ein biſchoff. Darnach kam Sant Peter gen Rom/do beleyb er fünffundzweynczig iar vnnd ſyben monat vnnd acht tag/vnnd hielt ſich do als eÿn bapſt Beÿ ſant peters des heyligen bapſtes zeiten nach der geburt vnſers herren jheſu criſti zweiund vierczig iar. do ſchreÿb ſanctus Matheus ſeÿn ewangelium in India in hebreiſcher ſprach. vnnd darnach über ein iar ſchreÿb ſanctus Marcus ſein ewangeli in ytalia in kriechiſcher ſprach. Darnach ſchreÿb ſanctus Lucas ſein ewangelium in kriechē land in kriechiſcher ſprach/ darnach über vil iar ſchreÿb ſant Johannes ſeyn ewangelium in Aſia in latiniſcher ſprach. Vnnd ſtarb nach criſtus geburt hundert iare. Auch hatt ſant Peter geordnet vnnd auff geſeczet dÿe vierczig tag ze vaſten vor oſtern vnnd das Aduent vor weÿhenächtē Er ſchicket auch ſeyn junger in tewtſche lannd vnnd auch in welſche land criſten glaubē ze predigen Darnach wurden ſant Peter vnnd ſant Pauls auff einen tag gemarteret czů Rom von keÿſer Nero nach gotes geburt ſÿbenczig iar.

¶ Von Lino dem. andern bapſt czů Rom.

¶ Linus was bapſt eÿlff iare vnnd dreÿ monat. Er hat geordnet vñ auff geſeczet/das eyn yegkliche fraw mit bedecktem haubt ſoll gen czů dem dienſt gottes. diſer bapſt thett vil zeychen vnnd groſſe wunder werck vnnd ward darnach auch gemarteret vmb criſtenlichen glauben.

¶ Von Cleto dem dritten bapſt czů Rom.

¶ Cletus eÿn tömer was bapſt eÿlff iar vnnd ein monat vnnd eÿlff tag. Der weÿhet zů rom eynundzweinczig prieſter/vnnd er ward darnach gemarteret vmb den criſten glauben.

¶ Von Clemento dem.iiij.pabst zů rom dem ersten.

¶ Clemens der erst ein römer was pabst neůn iar vñ vier monat vmnd zehen tag Der ward von sant peter erwelet.doch bezwang er Linum vnnd cletum das sy wer jm můßten pabst sein.Also was diser pabst ő erst pabst nach sant peter an der kur vmnd der dritt an der zal. Vnd diser ordnet vnd setzet siben notarien vmnd schreyber die der heyligen marter vmnd leben solten beschreyben.vnd ward auch gemartert nach cristus gepurdt hundert iar.

¶ Von Anacleto dem fünfften babst zů rom.

¶ Anacletus von kriechen ein pabst hat geordnet vñ auff gesetzt das gebot.dz kein pfaff hernoch so er priester wirt den bart sol lassen wachsen.vnd das man den priestern erzucht vnnd ere söll beweysen/wann sy geent mit got vmb.vmnd er was pabst zehen iar vnd zwen monat vmnd zehen tag.

¶ Von Euarisco dem.vj.pabst zů Rom.

¶ Euariscus von kriechen land was pabst eylff iare. syben monat vnd zwen tag.Der hatt geordnet vmnd auff gesetzt.das syben pfaffen bey einem bischoff sölten seyn so er prediget.darumb ob man anders von dem bischoff sagen würd dann er geprediget hett.das er es dann mit den syben pfaffen möcht beweysen/vmnd der pabst ward auch gemartert vmb cristen glauben.

¶ Von Allexandro dem.vij.pabst zů rom.dē erstē

¶ Allexander der erst was ein römer/ ő wz pabst acht iar.Der hat gemachet vnd gesetzet das man lese ezů ő still meß dise wort.Qui pridie quam pateretur ꝛc.Er hat auch auff gesetzt das weych wasser vnd das salcz das man an dem suntag segnet.

¶ Von Sixto dem.viij.pabst zů rom dem ersten.

¶ Sixtus ő erst wz ein römer vñ wz eines hirtē sun.ő wz pabst zehē iar vñ sechzehē wochē.Der sixtus hatt auf gesetzt vñ geordnet in ő meß dz Sanctus.vnd daz

man die altar tücher soll leynin machen vñ nit seydin Auch hat er geordnet vnd auff gesetzt daz die frawen nit anrüren noch greyffen söllen die geweychtē ding die zü dem altar gehörēt. vñ er ward auch gemartert.

¶ Von Valeriano dem.ix.pabst zü rom.

¶ Valerianus ein wömer was pabst neün iar vñ sechzehen wochen/der hatt auff gesetzt vnd geordnet.das man das Ewangelium sol lesen in dem ampt der heyligen mesz.Auch hat er geordnet dz ein yegklicher priester drey mesz mag lesen an dem heiligen cristag ze weihennächten/vmd er ward auch gemartert vmb den cristen gelauben.

¶ Von Symo dem.x.pabst zü rom.

¶ Simus von kriechen land was pabst vier iare vnd acht wochen.Der hat auff gesetzet vnd geordnet das das man eynem yegklichen prysester soll eyn weyhin nach der andern geben/vnnd auch das eyn yegklicher priester sölte eyn weyhin nach der andern nemen oder empfahen.der pabst ward auch zü rom gemartert vm den cristenlichen gelauben.

¶ Von Pio dem.xj.pabst zü rom.

¶ Pius von Agalie was pabst eylff iare.vmd zwü vmd ezweyntzig wochen.Dem verkündet der engel gottes das man den Ostertag auff eynen suntag soll begeen/vmd er ward auch gemartert vmb cristenlichen gelauben.

¶ Von Auiceto dem.xij.pabst zü rom.

¶ Auicetus von sira was pabst.ix.iar vmd vierzehen wochen.Der hat geordnet vnnd auff gesetzt das die pfaffen söllen tragen synwel blatten/vmd so man eynen bischoff weyhet das zü dem mynsten drey bischoff da bey söllent seyn.

¶ Von Soches dem.xiij.pabst zü rom.

¶ Soches vō campanien was pabst acht iar vñ sechzehen wochen.Der hat geordnet vñ auff gesetzt das

die kloster frawen söllent weÿler tragen vnd das mā die preüt sol zů der kirchen füren vnnd der ward auch gemartert vmb den cristen gelauben.

¶ Von Eletherio dem.xiiij.bapst zů rom.

¶ Eletherius von krichen land was bapst vierczehen iar. Der bekeret den künig vnd das volck von britania zů dem cristen gelaubē. vnd diser bapst ward darnach auch gemartert vmb den cristen gelauben.

¶ Von Victore dem.xv.bapst dem ersten zů rom

¶ Victor der erst von Affrica was bapst czwölff iare vnnd czehen wochen. der selbig hat auff geseczt vnnd geordnet das man nach dem vollen mon des apprillen an dem nächsten suntag den Ostertag soll begeen. vnd er ward auch vmb cristen gelauben gemarteret.

¶ Von Seuerio dem.xvj.bapst zů rom.

¶ Seuerius eyn römer was bapst neün iar vnd sechs monat. der hat auff geseczet vnnd geordnet das alles geschirre das zů dem altar gehöret sol gläsin oder czÿnnin seÿn. vnnd das eÿn yegkliches cristen mensch das über zwelff iar wäre solt zů ostern gottes leychnam empfahen. vnnd das man priester vnnd ewangelier sölt weÿhen die do frōm biderb vnnd darczů gelert wären

¶ Von Calixto dem.xvij.bapst zů rom.

¶ Calixtus eyn römer was bapst fünff iare vnd zwen monat/der hat auff geseczet vnnd geordnet dye fronvasten alle iar ze vasten. Auch hat er verboten das die pfaffen nit ee weÿber söllent haben. vnnd ward auch gemarteret vnnd geheÿliget.

¶ Von Vrbano dem.xviij.bapst dem ersten.

¶ Vrbanus der erst ein römer was bapst acht iar vnd einunduierczig wochen. der hat auff geseczt vñ geordnet dz alles geschirr das zů dem altar gehöret solt guldin oder silberin sein. vnd bekeret vil lewt zů cristenlichem gelauben vñ da von ward er offt von rom getribē

Zů dem letsten ward er gemartert vnd ein grosser hei lig/vnnd das geschach nach cristus geburt czweÿhun dert vnd sechczehen iar. Auch ligt diser heÿliger pabst leibhafftig in dē frawē kloster zů Eberscheÿm in straß purger bistumb. Zů dises pabstes zeytten viengen an die päbst eÿn wenig eÿgen haben/wann vormals leb ten die päbst alleÿn des almůsens. als hÿeuor die heÿ ligen czwölffpotten thetten.

¶ Von Ponciano dem. xix. pabst zů rom.

¶ Poncianus ein römer wz pabst fünff iar vñ zwen monat. Der ward verschicket in das ellend/vñ ward darnach vmb cristen gelauben gemartert. wañ zů den zeÿtten was ein grosse durchächtung der cristen allent halben in der ganczen welt. vnnd wo man dÿe cristen an kam vnnd erfraget. do czwang man sÿ das sÿ den apgöttern opferten. vnnd wann sy das nit thetten/so legt man jn grosse pein an vnnd töttet sy.

¶ Von Ciriaco dem. xx. pabst zů Rom.

¶ Ciriacus eÿn römer was pabst eÿn iar vnd czwen monat. Er tauffet die eÿlff tausent maid/vnd gab dar nach das pabsthumb auff vnnd für mit den eÿlff tau sent maiden gen Kölen vnnd wurden do gemarteret.

¶ Von Anthero dem. xxj. pabst zů Rom.

¶ Antherus von kriechen wz pabst dreÿ iare vñ acht monat. Der ordnet dz man einen bischoff von einē bi stumb czů dem andern mag nemen. Auch ist czů wissen das er vil schreyber auß schicket in alle land der gancz en cristenheyt das sÿ der heÿligen martrer leben vnnd wunder werck sollten beschreÿben/ vnnd dÿser Pabst ward auch gemarteret von des heÿligen cristenlichen gelaubens wegen.

¶ Von Fabiano dem. xxij. pabst zů Rom.

¶ Der pabst fabianus was ein römer vnd was dreÿ zehen iar pabst vnd czehen monat. Da der vorgenañt pabst Antherus gestarb/ do samlet sich alle pfaffheyt

czů vom in eyn kirchen/vnnd baten den heyligen geyst das er jn ein wortzeychen gäbe welcher bapst solt werden. Da gieng diser fabianus von vngeschicht do für. do flog jm eyn taub auff seyn haubt vnnd sprach also zů den die da gesamlet waren. diser sol bapst seyn. Also ward er czů bapst erwelet. vnnd ward darnach gemarteret vmb den heyligē cristenlichen gelauben nach cristus geburdt zweyhundert vñ vierundfünffczig iar

¶ Von Cornelio dem. xxiij. bapst zů vom.

¶ Cornelius ein römer was bapst drew iar vnd zwen monat/ der seczet auff das dye prysester wol schweren mügent vmb eyn wissenlich ding. Diser bapst erhůb auch sanctum petrum vnnd paulum. vnd ward auch ze leczst gemarteret vmb cristenlichen gelauben.

¶ Von Lucio dem. xxiiij. bapst zů vom.

¶ Lucius ein römer wz bapst drew iar vñ drey tag er hat auch auf geseczt vñ geordnet dz allwegz wē pfaffen vñ drey ewangelier söllent sein bey eynem bischoff so er meß lyht/darumb das er nitt jar werde/ der bapst ward auch gemarteret vmb den cristenlichē gelauben

¶ Von Sixto dem. xxv. bapst zů Rom.

¶ Sixtus von kriechen land was bapst czwey iare vñ eylff monat. Der hat geordnet vnnd auff geseczt das man die meß soll haben auff eynem steynin altar vnd nit auff eynem hölczin. Der ward von eynem keyser enthaubtet vnnd auch seyn diener vnnd ewangelier. Auch ward sant Laurencz darnach an dem vierdē tage gewöyt vnnd sant Ypolitus geschleyfft/das geschahe nach der geburt cristi zweyhundert vnd eimundsechczig iare.

¶ Von Steffano dem. xxvj. bapst zů Rom

¶ Steffanus was ein römer. vnd der selbig steffanus was bapst vier iar vñ drey monat. Der hat geordnet vñ auff geseczt dz man das geweicht gewand vñ dye geweichten kleyd̄ nit anders prauchen vñ nüczen soll

dann alleyn czů dem dienst gottes/ vmd der selb bapst ward auff seynem bapstůle enthaubtet von dē römern vmb den cristen gelauben.

¶ Von Dionisio dem.xxvij.bapst zů rom

¶ Dyonisius was eynes münchs sun/vnd er was zů Rom bapst czwey iar vmd drey monat Der hatt geordnet vnd auff gesetzt/daz man die pfarren odē pfarr kirchen zů rom von eynander teylet vnd schied/vmd er schůff yegklicher pfarr jr weytūn vnd jre recht.

¶ Er gebot das kein pfaff in eines andern pfarr solt zů schaffen haben vmd der bapst ward auch gemarteret vmb cristenlichen gelauben.

¶ Von Felix dem.xxviij.bapst zů rom

¶ Felix ein römer/der was bapst czwey iar vnd zehen monat der starb zů rom sälligklichen vmd was eins gerechten lebens/ vmd was eyn schlechter einfeltiger gerechter man an dem gelauben.

¶ Von Anticiano dem.xxix.bapst zů rom

¶ Anticianus von tuschan der was bapst acht iare vñ eylff monat Der süchet der lieben heyligen marterer leyb vmd begrůbe sy selber mit seiner hand Auch hat er geseczet vnd geordnet daz die pfaffen nit söllent nit weltlichem gericht vmb geen noch bekümert sein/ vñ ward auch gemartert vmb cristenlichen gelauben.

¶ Von Gayo dem.xxx.bapst zů rom

¶ Gayus von dalmatica was bapst eylff iar vnd vier monat.Der seczet auff vmd ordnet dye weyhin alle die ein priester sol enpfahē/der selbig bapst gebot auch das keinen pfaffen soll kein weltlich gericht bekümern vnd ward auch gemartert vmb cristenlichen gelaubē

¶ Von Marcellino dem.xxxj.bapst zů rom

¶ Marcellinus ein römer was bapst siben iar vñ eylff monat Der selb ward bezwungen dz er den apgöttern můst opfern Da gewan er so grosse rew das er besendet hundert vmd sybenczig pischoff/vmd gab vor den

das bapstumb auff/vnd empfieng grosse schwäre büß vmd er ward auch gemarteret.

¶ Von Marcello dem.xxxij.bapst zů rom.

¶ Marcellus eyn römer was bapst ezweyē iare .vmd dreyē monat.der macht fünffezehen cardināl dye lewt ze tauffen vmnd ezů begraben.Er weyhet eyn frawen hauß zů einer kirchen vmnd sprach do meß.Vnd do er den apgöttern nitt wolt opfern/ do machet der keyser die kirchen zů einem vich stall vmnd müst der bapst in dem selben stall des vichs hüten vncz an seynen tod.

¶ Von Eusebio dem.xxxiij.bapst zů Rom.

¶ Eusebius von dem land Affrica was bapst zweyē iare vmnd dreyē monat.beyē des zeytten ward das heilig krewēz funden von sant Helena.darumb seczet er auff den tag des heyligen krewēzes als es gefunden ward. vmd er ward auch gemarteret.

¶ Von Melchiade dem.xxxiiij.bapst zů rom.

¶ Melchiades von affrica was bapst vier iare/vmnd acht tag.Der hat geordnet vnnd auf gesetzet daz nye mandt an dem suntag vasten sölt/vnd er starb zů rom

¶ Von Siluestro dem.xxxv.bapst dem ersten.

¶ Siluester der erst eyn römer was bapst ezweyūndezweynezig iare vmnd eylff monat.Der bekeret vnnd tauffet den keyser ezů Rom der genamt was Constantinus.vmnd der selbig keiser ward gereyniget von der mackel der ausseczigkeyt.Darumb gab diser keyser dē bapst grosse lannd vmnd lewt.wann vormals hetten dye päbst mit vil eygenschafft.als vor von disem keyser constantino geschriben stet Zů des zeytten lag ein grosser track ze rom der töttet all tag mer dann drewhundert menschen/ do bat das volck sant Siluestre das er ettwas darczů gedächt das er das volck erlösset von so grossem übel/ do gieng samnt Siluester mit ezweyen pfaffen in das loch do der tracke jnnen lag.vmnd seyn

wonung het/das hol was hundert vnd fünffczig klaff tern tieff vnd sant Siluester thet sein gebet vnnd band den tracken in das loch vnd gebot jm daz er vncz an dē jüngsten tag nit mer herauß kām. Von disem zeÿchen ward vil volckes bekert/vnd er starb nach der gepurt cristi dreühundert vnd dreÿundczweÿnczig iare.

¶ Von Marco dem. xxxvj. bapst zů rom.

¶ Marcus ein römer was bapst zweÿ iar vnnd acht monat vnd zweinczig tag. Der seczt auff vnd ordnet das mann das Credo in vnum deum soll singen in der meß/vnd er starb darnach zů rom sāligklichen.

¶ Von Julio dem. xxxvij. bapst zů rom.

¶ Julius ein römer was bapst fünffczehen iar vñ zwē monat. Der ward von dē keyser constantino in das ellend geschickt/do der keiser gestarb do kam diser bapst wid̄ gen rom vnd ward mit grossen eren enpfangen.

¶ Von Liberio dem. xxxviij. bapst zů rom.

¶ Liberius ein römer was bapst sechczehen iar vnnd vier monat. Der selbig wolt des keysers vngelauben nicht halten/darumb ward er verschicket in daz ellend vnnd do machet die pfaffheyt einen andern bapst czů rom genannt Felix mit des Liberius willen. Diser Felix straffet des keÿsers diener vmb jren vngelaubē/darumb ward er von dem bapsthumb gestossen. Vnd als nun Liberius vier iar in dem ellend was gewesen/ do het jn gereẅet das er dem keÿser nit geuolget hett seÿner boßheÿt/vnnd verschreyb dem keÿser daz er jm wider an das bapstumb hulff/ so wölte er seinen gelaubē halten/do machet jn der Keÿser wÿder czů bapst. Also vieng do diser Liberius an vnnd hielt den vngelaubē piß an seinen tod vmb das jm das bapstumb beleÿbe. vnnd ettlich pfaffen strafften den bapst von des vngelaubens wegen/ do schůff er vnnd trůg an das sy von dem keÿser gemartert wurden.

¶ Von Felix dem. xxxix. bapst dem andern.

¶ Felix der ander eyn römer was bapst eyn iare. Der straffet den keyser vmb seinen vngelauben/do verstieß jn der keyser von dem bapstumb vnnd hieß jn enthaubten.

¶ Von Damaso dem.xl.bapst dem ersten zů rom

¶ Damasus der erst von hyspanien lannd was bapst achtzehen iar vnnd dreyn monat. Zů disem bapst hett sanctus Jeronimus vil heymlicheyt. Von sant Jeronimus gebet wegen seczet der bapst auff vnnd ordnet das man Gloria patri sol singen zů den psalmen. vnd verdamnet den vorgenamten bapst Liberium.

¶ Von Siro dem.xlj.bapst zů rom.

¶ Sirus ein römer was bapst achtzehen iar vnd eylff monat. Zů disen czeytten macht sanctus Jeronimus die bibel vnd den psalter von hebreyscher sprach czů latin. als man czalt nach cristus geburt vierhundert iare

¶ Von Anastasio dem.xlij.bapst zů rom.

¶ Anastasius ein römer was bapst dreyn iare vñ vier wochen. Der hat geordnet vñ gesetzt/welcher mensch eines gelides mangelt der solt nitt priester werden/vñ so man das ewangeli list in der meß so soll man steen.

¶ Von Innocencio dem.xliij.bapst dem ersten.

¶ Innocencius der erst von Auion was bapst fünffzehen iar vnd eylff wochen. Der hat auff gesetzet vnnd geordnet das man das heylig öl sol allen siechen menschen geben. wann vormals ölet man nun die priester vnnd groß herren vnnd nit arm leyt.

¶ Von Zozimo dem.xliiij.bapst zů rom.

¶ Zozimus von kriechen was bapst czweyn iare vnnd neün monat. Der gebot das keyn eygen man sol pfaff werden. es seyn dañ des herren will des eygen er ist. vñ das keyn pfaff sol offenlich weyn schencken.

¶ Von Bonifacio dem.xlv.bapst dem ersten.

¶ Bonifacius der erste eyn römer was eines priesters sun vnd was bapst dreyn iar vnd acht monat. der hat

geordnet vnd auffgesetzet das die mann vnd nit dye weyber söllent die altar tücher wäschen vnd alles geweychtes ding vmb anders nyemant.

¶ Von Celestino dem.xlvj.bapst dem ersten.

¶ Celestinus der erst eyn römer was bapst acht iar vñ neün monat/der hat vil wort zů der meß gesetzt vmb gemacht die wor nit waren.

¶ Von Sixto dem.xlvij.bapst dem dritten.

¶ Sixtus der dritt eyn römer was bapst acht iar vnd neün tag. Der machet vil kirchen vmb gab groß gůt armen lewten vmb ward sälig. vmb er ward begraben bey sant Laurentzen nach gottes geburt vierhundert vmb sechtzig iar.

¶ Von Leone dem.xlviij.bapst dem ersten.

¶ Leo der erst von tuschan was bapst ein vnd zweyntzig iar vñ sibenzehen wochen. Der was ein grosser leer vnd ein heilig man. Eins mals stünd er über altar vnd speyset die menschen. do kusset im ein schöne frawe sein hand/die tugent nam er auff in einem grossen gelust vnd ward dardurch entzündet gegen d frawē. vñ darumb ward er zornig über sein hand. vñ gieng hinder den altar vñ schneyd die hand ab vñ warff sy hinweg/vñ also wartet das volck lang wann er die messe wölt auß machen. do ward ein groß mürmeln in der kirchen/do was d bapst betrübt vñ rüfft vnser frawē an/ do sazt sy im sein hand ze stund wid an vñ ward gesund vñ gerecht als vormals/vnd er starb auff dem tag der heyligen sant Peters vnd sant Pauls.

¶ Von Hilario dem.xlix.bapst zů rom.

¶ Hilarius von sarbina was bapst.vj.iar vnd drytzehen wochen. d sazt auf vñ ordnet dz kein bapst od bischof eimē andern nach im solt setzē. vñ er starb zů rom

¶ Von Simplicio dem.l.bapst zů rom.

¶ Simplicius von tiburthine was bapst fünfzehē iar. vñ fünff wochē. Der ordnet vñ machet vil priester zů

vom dye der bilgerin solten warten vnnd sy czů beycht hören / vnnd ordnet vil schreyber dye das leben vnnd die zale der bilgerin an schriben.

¶ Von Felix dem.lj.bapst dem dritten zů vom.

¶ Felix der dritt eyn römer was bapst czehen iar.vnd hat geordnet / das nyemandt kirchen sol weyhen dann die bischoff.

¶ Von Gelasio dem.lij.bapst dem ersten.

¶ Gelasius ő erst von affrica was bapst vier iar vnd neůn monat. Der macht vnnd dichtet vil gůter gebet vnnd ymnos dye man in der vesper singt.als sanctus Ambrosius auch thet.vnd er starb auch säligklichen.

¶ Von Anastasio dem.liij.bapst zů Rom.

¶ Anastasius ein römer was bapst was fünff iar / vñ sechs monat / der hat geordnet vñ auff gesetzt dz kein priester vō zornŭs wegē sein gebet vñ ampt vnd wegē söll lassen / dann allein die meß.ő starb an einē stülgang

¶ Von Simacho dem.liiij.bapst zů Rom.

¶ Simachus von sardina was bapst fünffczehen iare vñ acht monat. Zů disen zeyten was grosse zweyung vnder der pfaffheyt zů vom / wann ein teyl erwelet Simachum von sardina.die andern erweltē Laurenciŭ zů bapst / vñ wolt yeder teyl den seinen für einen bapst haben / vñ darumb stünd gar ein grosser krieg auf.also dz vil pfaffen vñ laien erschlagē wurdē. Da nun diser krieg auff drew iar weret.do kam dietrich vō bernen vom / vō den die pauren singen.wann er was künig von des keysers wegen über vom vñ alle land darumb dauon ward er gebeten dz er einen frid machet czwischen den czweyen päbsten. Also besendet dyetrich von bernen die zwen päbst vñ all weltlich pfaffen vñ verhort ir yeglichs recht / vñ nach ő pfaffen rat hieß er simachŭ bapst beleyben vnd macht den andern zů bischoff. Dises geschach nach der geburt crists fünff hundert iar.

¶ Von Hormida dem.lv.bapst dem ersten.

¶ Hormida der erst von campania was bapst ezehen iar vnd ezwelff tag/diser geb groß almüsen durch got vñ gab an sant peters münster ze rom ein silberin kron vnd vil güte bücher. vnd was ein güter heyliger mã vnd starb zů rom säliglichen.

¶ Von Johanne dem.lvj.bapst dem ersten.

¶ Johannes der erst von tuschan was bapst ezweyĕ ia re vnd neün monat. Zů des zeyten ward franckreich bekeret zů cristen gelauben. Dietrich von bern vieng di sen bapst vnnd ließ jn in der gefänckniß ersterben. das rach got darnach an jm.

¶ Von Felix dem.lvij.bapst dem vierden.

¶ Felix der vierd von sabine was bapst vier iar vnd eylff wochen. vnnd starb zů rom.

¶ Von Bonifacio dem.lviij.bapst dem zehenden

¶ Bonifacius ô zehend was ein römer vñ was bapst ezweyĕ iar vñ sechezehen tag. Der seczet auff dz die lai en mit söllent steen vnder die pfaffen so mã meß singet vñ starb nach cristus geburt fünf hundert vñ.xxv.iar

¶ Von Johanne dem.lix.bapst dem andern.

¶ Johannes der ander ein römer was bapst zweyĕ iar vnnd neünzehen wochen/der verdampnet Archemi em den bischoff von seines vngelauben wegen.

¶ Von Agapito dem.lx.bapst dem ersten.

¶ Agapitus der erst ein römer was bapst eylff iar der seczet auff das man an dem suntag mit dẽ kreüez vmb ge et.

¶ Von Siluerino dem.lxj.bapst zů Rom.

¶ Siluerinus von campania eines bischoffs sun was bapst vier iar. Der seczt auf vñ ordnet dz mã die meß soll singen vnd lesen gegen der sunnen aufgang. Diser bapst wolt Archemiũ den bischof von seiner vntat we gen mit wid in sein bistumb seczẽ/wie wol die keyserin für jn bat. darũb hieß die keyserin dẽ bapst ein seyle an den halß werffen vnd jn kesügen/ vnd ließ jn darnach

gefangen legen vnnd in der gefäncknuß tötten.

¶ Von Pelagio dem.lxij.bapst dem ersten.

¶ Pelagius der erst ein römer was bapst vier iare vñ czwen monat. Zů des zeytten ward sant Steffans leichnam über mör gefürt gen rom/vnnd ward czů sant Laurenczen in eyn grab gelegt.

¶ Von Johanne dem.lxiij.bapst dem dritten.

¶ Johannes der dritt ein römer was bapst czweÿ iare vnd neün monat. Der ordnet vnd hieß pawen vnnd wider machen die kirchen die zerprochen vnd zerstöret waren von den vngelaubigen menschen.

¶ Von Benedicto dem.lxiiij.bapst dem ersten.

¶ Benedictus der erst eyn römer was bapst eylff iare czwen monat. Zů des zeytten füren dÿe lamparter in welsche land vñ thetē grossen schadē darnach kam teürung vñ ein sterbend/in diser betrübnuß starb ö bapst

¶ Von Pelagio dem.lxv.bapst dem andern.

¶ Pelagius der ander eÿn römer was bapst czehen iar vnnd dreÿ monat/vnnd ward bapst gemacht on des keysers wissen/das vor nÿe was geschehen. Zů des zeitten ward das wasser czů rom vñ in lamparten so groß das man forcht die welt wölt vnder geen als zů den zeiten Noe geschach. Es gieng in vil steten über die rinckmauren/dye statt Bern zerfür mit eynander. von dem wasser ertrunckē die tier vast. Als das wasser zergieng do stuncken dÿe schelmen so übel. daz von dem gestanck eÿn grosser sterbend kam. vnnd diser bapst starb auch in dem selben sterbend.

¶ Von Gregorio dem.lxvj.bapst dem ersten.

¶ Gregorius der erst ein römer vñ ö vier lerer einer ö was bapst vierczehen iar. Do das volck czů rom disen gregoriū zů bapst erwelet vñ den keiser darüb fragt ob es sein will wär. do bat gregorius den keÿser dz er sein willen nit darzů thet/do sahe der keÿser des volckes begird vñ hieß sanctū gregoriū zů bapst nemē über seinē

willen Zů disen zeytten was ein vast grosser sterbend wañ der lufft gantz vergifftet was von den schelmigen tieren vñ grossen wůrmen die do ertruncken waren in dem wasser als vor geschriben stet · Do sagt sanctus gregorius auff dz man an sant marx tag sol vasten vñ mit dē kreůtz gen vnd got biten dz er dē grossen sterbend wendet · Nach disem gebet erscheyne jm ein engel zů vom vnnd stieß ein plůtigs schwert in ein scheyd · do mercket gregorius dz got seynē zorn het ab gelassen gegen dem volck · Diser bapst machet vil klōster zů Rom vñ anderßwo vnd gab groß almůsen · Er ordnet vnd sagt auff das ampt vnnd das gesäng der cristenheyt · vnd macht schůlen vnd lerheůser der kinder. Er was so demůtig das er nitt wolt das man jm ere erbut wye wol er bapst was · vnd er starb zů rom vol gůter werck nach der geburt cristi sechßhundert iare.

¶ Von Sauiano dem.lxvij·bapst zů rom ·

¶ Sauianus ein römer was bapst ein iar vñ fünf monat · der seczet auff das man die zeyt sol leůten zů dē kirchen · Er prach armen leůten ab das jn sanctus gregorius geordnet het/darūb erscheyn jm sanctus gregori? zů dreyen malen vñ hieß jn das almůsen geben. Da er sich nit wolt bessern · do erscheyn jm aber sant gregori? vnd schlůg jn an sein haubt das er siechet vnnd starb.

¶ Von Bonifacio dem · lxviij · bapst dem dritten

¶ Bonifaci? der dritt wz bapst acht monat vñ starb

¶ Von Bonifacio dem.lxix·bapst dem vierden.

¶ Bonifacius ō vierd von valerie was bapst sibē iar Der erwarb vmb den keyser focas dz der römisch stůl sol sein der ōberst stůl in ō cristenheyt · wann vormals meinten die vō constantinopel den ōbersten stůl ezů haben · als vor von dē grossen keyser Constantino geschriben stet. Es wz auch ein tempel ze rom in aller apgōtter ere geweihet/disē tempel weihet ō bapst in vnser frawē vñ aller heiligē ere Also ward aller heiligē hochzeit

auffgesetzt/ vnnd heyßt dye kirch zů Maria rotunda

¶ Von Deodato dem.lxx.bapst zů rom.

¶ Deodatus ein römer was bapst vier iar vnd zweinzig tag.Er was eines pfaffen sun/vnnd ward erwelet von dem volck zů rom.Er was so heylig das er eynen aussetzigen menschen mit seinem kuß reynniget.

¶ Von Bonifacio dem.lxxj.bapst dem fünfften

¶ Bonifacius der fünfft von Campania/was bapst fünff iar vnd sechs wochen.Der satzt auff vnnd ordnet das mã all kirchẽ dieb sol für vnreyn verdampnẽ

¶ Von Honorio dem.lxxij.bapst dem ersten.

¶ Honorius der erst von campania was bapst dreyzehen iar.Der gab vil almůsen vnd pauwet vil kirchẽ vnd klöster zů rom Zů disen zeitten als honorius bapst was nach Cristus geburt sechs hůdert vñ.xxviij. jar do lebt Machmet noch/den die heyden hetten für jren öbersten propheten vnnd eretten jn mer dann gott/vñ von disem machmet stet also geschriben.

¶ Es was ein herr zů Arabia/das ist in der heidenschafft der was genannt Machmet/der was zů dem erstẽ ein heyden vnd kund vil zauber kunst.zů disem machmeten kam ein abtrünniger münch genannt Serigus der leret Machmet die alten vnnd newen ee vnd bekeret jn zů cristen gelauben.Darnach für machmet gen rom vnnd warb vmb groß wirdigkeyt/wann er meinet cardinal oder bapst ze werden.Vnnd als jn der keines mocht ze handen geen/do ward er zornig/vnnd meynt sich an den cristen ze rechen/vnnd er gab cristẽ gelauben auff vnnd für wider übet mör in die heyden schafft in sein land/vnnd gab sich auß für einẽ grossen heyligen vnnd propheten/vnnd zoch ein jungte taubẽ vnd gab der heymlich zeessen auß seinem ore/vnnd gewenet die tauben/wañ er heym kam so flug sy jm auff sein achseln/vnd stieß jm jren schnabel in sein or/vnnd süchet speyß darinn als sy gewenet was.

¶ Darnach namen ſich machmet vñ gerigus an groſ-
ſer heyligkeyt vñ predigtē dē volck dz vil leüt ein auff
mercken auff ſy heten. Eins mals prediget ō mūnich
gerigus vñ het ein groß volck voz jm vñ ſprach voz dē
volck als es machmet nit jm an gelegt het. er wölt jn
einen herren vñ ein haubt gebē/den jn ō heilig geyſt in
einer tauben weyß czeygte. daz geuiel dem volck allem
wol. Alſo ſtünd machmet auch an der predig bey den
andern vñ het beſtellet dz man dye tauben heymlichen
ließ auß fliegen. Alſo flog die taub auf machmets ach-
ſeln vñ ſtieß jren ſchnabel in ſein oz Daz volck was zů
den zeytten einfeltig vñ wenet es wär ō heilig geiſt ō
jm das wort gotes einſagte zů den ozen/vnd daz volck
empfieng do machmet für jren herren Darnach predi
get machmet offt voz dē volck ſo kam dye taub dañ all
weg fliegen auf ſein achſel als voz. do mit czoch mach
met dz volck an ſich Er ſeczt auf dē volck vil geſecz vñ
gewonheyt die ſy ſolten haltē vñ gelauben. eynen teil
auß jüdiſchem vñ heydniſchen geſecz. vñ vil gelauben
die dye heyden noch hewt bey tag haltent. vnnd nam
auch der geſecz eyn teyl auß criſten gelauben. darumb
das von allen gelauben die lewt deſter ee an jn gelaub
ten vnd ſeczet vnd macht eynen newen gelauben den
die heyden noch gelauben vnd haltent/vñ ſprach dañ
der heylig geyſt het es jm alſo ein bildet/vnd das volck
wenet es wär war. wann ſy ſahen die tauben offt czů
jm fliegen/vnd ſunderlich die juden meynten es wäre
der war meſſias. des ſy warten ſeynd.

¶ Dye heyden gelaubten vormals allermeyſt an dye
göttin genañt fraw venus. darūb ſaczt er auff dz ſy dē
freytag feyren vñ eren ſölten/wañ ō freitag heißt dies
veneris. das iſt fraw venus tag. dauō feyrent dye hey-
den noch den freitag vñ die judē dē ſamſtag vñ die cri-
ſten den ſuntag. Auch dye criſten betent in der kirchen
gen der ſunnen aufgang vñ die juden gegen der ſunnē

nyder gang/darumb hyeß machmet dye heyden beten gegen der sunnen mitten tag So nun die heyden ernstlichen wöllent beten/so badent sy sich vor vnd wäschen das jr gebet dester reiner seyn/vnd sy betent vnd gelauben an einen got/aber daz er von einer junckfrawen geboren vnd gemartert seyn worden als die cristen gelaubent/das gelaubent sy nitt. Aber sy gelaubent das Jhesus cristus ein güter säliger man seyn vnd von dem heyligen geyst vnd von einer maid geboren seyn vñ empfangen vnd wil zeychen vnd güter werck habe gethan als ander heiligen/aber sy haben jn für einen menschen vñ nit für einen gott·

¶ Auch het machmet einen helffer ð was ein münich ð half jm predigē als vor gesagt ist/do hieß machmet dye heyden münchs kleyder an tragen/dauon tragent sy noch weit röck als die kutten on kugeln hüt Sy beschneydent sy auch nach jüdischem sitten/vñ essent keyn schweynin fleysch als die juden/wann machmet sprache got hette das schweyn auß pferdes dreck gemachet darumb solt ein rein mensche das vnrein tier nit essen· Sy vasten jm iar ein monat an einander/vnd so sy fastent so essent sy noch trincken nichtz den gantzen tage· vntz das die sunn vnder geet/aber in der nacht essen sy vnd trincken wie offt sy wöllent·

¶ Item ein heydē mag vier weyber nemen zů ð ee mit einanð/vñ mag sich wō yegklicher drew mal scheiden vñ als offt wið zů der ee nemen· Aber es sol keiner mer habē dañ vier frawē/er seyn dañ ein keyser ob ey künig ob ein ander grosser herr· Auch scheühet sy an einander kein sipschaft· Sy müssen auch jr ee stet haltē/vñ wer sein ee pricht dz peiniget man gar hört Ist dz ein mā ð ein weyb hat sein ee pricht mit einer frawē die eynē man hat so verstreinigt mā sy beyde mit einanð Pricht aber ein man seyn ee mit einer ledigen tochter /so gibt mā jm sibenzig streych mit einer rütē über sein blossen

rugken·das selb thůt man auch eÿner frawen die jr ee pricht mit eÿnem ledigen gesellen/also schlecht man sy zů dem ersten mal vnd zů dem andern male/aber czů dē dritten mal wirdt er begriffen/so schlecht man jm eÿn hand ab·vnnd zů dem vierden mal einen fůß ab·Der das in teütschen landen auch thet·ich fürcht man würde vil krüppel vinden·das laß ich also beleÿben·

¶ Da nun machmet das volck in seinen gelauben hett gepracht/ do nam er ein reÿche witibe genannt Radigamen zů der ee/dye het ein land genannt Corotania· vnd machmet ward herr über das land von seins weibes wegen·darnach greÿff er fürbaß in andere lannd· vnnd weliche er mit gewalt nit mocht überkommen die überkam er mit seiner gleÿchßnereÿ vnd bösen heiligkeyten·also daz er ze jüngst herr ward in der heÿden schafft·

¶ Wie machmeten der vallend siechtag an kam·

¶ Zwischen disen dingen stieß machmet der böß vallend siechtumb an·do ward sein fraw ser betrübt von des peinlichen siechtagen wegen dz jr man einen söllichen siechtagen het·vñ do er das befand dz sy so ser darvmb wz bekümert do sprach machmet zů jr vñ tröstet sy mit söllichen worten·Liebe fraw du solt wissen daz der engel Gabriel offt mit mir redt/darūb erschrick ich offt von seiner schönen klarheyt vnd würd verczucket vncz das er mir sein heÿmlicheyt saget·Das gelaubet die fraw vnd die andern menschen vnd über sahen jm den siechtagen·Auch gewunnen die heÿden machmet so lieb das sy meynten got het hÿmel vnnd erdtreÿch durch jn beschaffen·Wer nit gelaubet an machmet der můßt verloren werden ewigklichen·wer aber an jn gelaubet der würd behalten in wie vil sündē er ioch stürb

¶ Auch pracht machmet daz volck in den gelauben/dz alle menschen die an jn gelaubten kämen in dz paradiß nach disem lebē/vñ heten do allē wollust von essen

vnd von trincken vnd mit schönen frawen die man erdencken möcht. vnd das man wurd sehē die engel mit guldin vnd silberin geschirre den selben czů tisch dienen vnnd saget jn von vil andern wollůsten das dem volck alles wol gefiel. vnnd gar vil juden vnnd crůsten verliessen jren gelauben vnnd gelaubten dem machmet

¶ Nun do der machmet dreiundsechczig iar alt ward do ward er siech vnd kranck/vnnd sprach man sölt jn nit begraben so er sturbe. wann dye engel wurden czů jm kommen an dem dritten tag nach seynem tode vnd wurden seynen leyb auff czů hymel füren. darnach czů hand starb er. Da kamen seyn freůnd vnd seyn junger vnd warteten wann die engel den leib wölten nemen. vnd als die engel nit kamen do vermachten sy dē leib in einen eysin schreyn/vnd prachten mit listen vñ mit edlem gestreyn zů wegen. die do heyssent magneten die ziehent das eysen an sich/vnnd der selb schreyn hanget in Armenia in der heyden tempel enboren alle stewer vnd hůlff/vnd also súchent jn die heyden von allē landen Auch etlich heyden haben so groß andacht czů jm das sy grosse ding tůnd durch machmets willē Auch etlich herrn vnd leůt in der heydenschafft so sy zů jm farent vnd nahēt hin zů kōment daz sy noch ein meil weges oder zwů habent zů jm. so siczent sy ab vñ kriechent auff den knyen in den tempel. Etlich vnder den heyden so sy in den tempel kōment/so schneyden sy stuck fleysch von jrem leibe vnd opferent das machmeto. Wer mer da von wöll lesen/ der súche es in vincencien bůch genannt Speculum hystoriale. darinn stet Machmets leben. Also laß ich es hie durch der kürcz willen vnderwegen vnd will fürbaß von den päbsten sagen.

¶ Von Seuerio dem. lxriij. pabst zů Rom.

¶ Seuerius eyn römer was pabst eyn iar vnnd acht monat / der was heylig vnnd sälig /vnnd beschirmet vast dye priesterschafft vnnd hett arm lewt lieb.

¶ Von Johanne dem·lxxiiij·bapſt dem vierden

¶ Johannes der vierd von dalmacien was bapſt eyn iar vmnd neün monat·Der erlöſet vil gefangner menſchen mit der criſtenheyt ſchätz.

¶ Von Theodoro dem.lxxv.bapſt zů rom·

¶ Theodorus von kriechen eynes biſchoffs ſun was bapſt ſyben iar vmnd ezehen monat·Der ſaczt auff dē oſterſtock ze ſegnen an dem oſter abent·

¶ Von Martino dem.lxxvj·bapſt dem erſten·

¶ Martinus der erſt von tuſcham was bapſt ſechs iare vmnd dreyē monat·Der ſang eyns mals meß·do kam eyner vmnd wolt jn erſchlagen/vnd als er dz ſchwert auff hůbe do erplindet er·Diſer bapſt entſeczet den biſchoff von Conſtantinopel von ſeyner falſchen lere wegen·do ward der keyſer von conſtantinopel zornig vñ hyeß jm den bapſt füren gen Conſtantinopel vnnd leget jn da gefangen·vnd ließ jn in der gefänckuß ſterben·

¶ Von Eugenio dem·lxxviij.bapſt dem erſten·

¶ Eugenius der erſt eyn tömer was bapſt zweyē iare·vmnd neün monat·der was heilig vnnd hetten jn die menſchen lieb/vnnd ſtarb zů rom vol gůter werck·

¶ Von Vitelliano dem.lxxix·bapſt zů rom·

¶ Vitellianus von campanie was bapſt viertzehen iar vmnd ſechs monat/der hat auff geſeczet vnnd geordnet das man mit orgeln mag in der kirchen ſingen·

¶ Von Deodato dem·lxxx·bapſt zů rom·

¶ Deodatus eyn tömer eines münchs ſun der hieß iobianus was bapſt dreyē iar vmnd acht monat·Er machet eynen auffczigen geſundt mit ſeynem kuß vnnd ſtarb zů rom vol ſäliger werck·

¶ Von Bono dem·lxxxj·bapſt zů Rom·

¶ Bonus eyn tömer was bapſt vier iare vnnd achtzehen wochen vnnd ſtarb darnach zů rom·

¶ Von Agathon dem·lxxxij·bapſt zů rom·

¶ Agathon von sicilien was pabst dreyzehen iar vnd eylff monat/der kußt ein aussezigen menschen an sein wang/do ward er zehand gesundt vmnd gereyniget.

¶ Von Leone dem.lxxxiij.pabst dem andern.

¶ Leo der ander von Sicilien was pabst vier monat vnnd sibenzehen tag/der was gar wol gelert vnd reder vnnd starb in lamparten.

¶ Von Benedicto dem.lxxxiiij.pabst dem fünfften.

¶ Benedictus der fünfft eyn römer wz pabst eylff monat/der was eyn gütter säliger man vnnd starb zů cõstantinopel.

¶ Von Johanne dem.lxxxv.pabst dem fünfften.

¶ Johannes der fünfft von Anthiochia was pabst eyn iar vnnd ezehen tag vnnd starb zů Rom.

¶ Von Zenone dem.lxxxvj.pabst zů rom.

¶ Zeno ein römer was pabst eylff monat vñ zehẽ tage Dñ als er gestarb.do was man ein iar on pabst wegen dz die pfaffen nit in eins mochtẽ kõmen noch einhellig werden vñ einen pabst erwelen/vnd das geschach nach ô geburt cristi sechs hündert.vñ.lxxxvj.iar

¶ Von Sergio dem.lxxxvij.pabst dem ersten.

¶ Sergius der erst võ anthiochia was pabst neün iar vñ acht monat Der sezt auf vñ ordnet dz man dz agnus dei soll dreystund singẽ in ô meß vnd starb zů rom

¶ Von Leone dem.lxxxviij.pabst dem dritten.

¶ Leo der dritt ein römer was eynes pfaffen sun/vñ er was pabst drey iar vnnd ezehen wochen vnd starb do in hyspania land.

¶ Von Johanne dem.lxxxix.pabst dem sechßten.

¶ Johannes ô sechßt võ kriechen land wz pabst.x iar vnnd vier monat/der fürt eyn heylig leben vñ ward vmb den gelauben zů rom gemartert.

¶ Von Johanne dem.lxxxx.pabst dem sybenden.

¶ Johãnes ô sibẽt ei römer wz pabst.iij iar vñ x monat Nach dises pabstes tod wz mã ix monat on ei pabst.

¶ Von Sisinio dem.lxxxxj.pabst zů rom.

¶ Sisinius was eyn römer .vnnd was pabst czwen undzweyntzig tag vnnd er starb gächlingen.

¶ Von Constantino dem.lxxxxij.pabst dem ersten.

¶ Constantinus der erst von siria was pabst syben iar vnnd sechtzehen tag/der verbannet philippum den keyser vmb seynen vngelauben/vnnd starb zů rom.

¶ Von gregorio dem.lxxxxiij.pabst dem fünfften.

¶ Gregorius der fünfft von siria was pabst sechtzehē iar vnd eylff monat. Bey des zeitten bekeret sant Bonifacius bischoff zů Mentz vil lewt in teütschen landē dye vor mals heyden waren. Vnnd wurden tewtsche land bezwungen vnder die künig von franckreych.

¶ Von Gregorio dem.lxxxxiiij.pabst dem dritten

¶ Gregorius der dritt eyn römer was pabst zehen iar vnnd neün monat/vnnd starb ze rom.

¶ Von Zacharia dem.lxxxxv.pabst dem ersten.

¶ Zacharias der erst von kriechen der was pabst.xj. iar vñ drey monat. Der lobet vnd riet so vil von dem geystlichen leben vñ ordnung dem künig von lamparten vñ des künigs brůder vō franckreich/dz sy münich wurdē vñ jre land auff gaben vñ künigklich maiestat

¶ Von Steffano dem.lxxxxvj.pabst dem andern

¶ Steffanus der ander ein römer was pabst sechs iar vñ vier monat. Der machet des grossen karolus vatter genannt pipinus zů künig in franckreych.

¶ Von Paulo dem.lxxxxvij.pabst.

¶ Paulus eyn römer was pabst eylff iar vnnd einen monat. Der was milt vnnd barmhertzig. Er gieng selber heymlich des nachtes in der armen siechen lewt hewser / vnnd gab den jr notturfft / vnnd tröstet dye siechen allweg vnnd kam den wittiben vnnd waysen tzů hylff.

¶ Von Constantino dem.lxxxxviij.dem andern.

¶ Constantinus der andō ein römer was pabst ein iar

vnd drey monat der ward von den mißhelligen bapst gemacht zů rom vnnd ward von einem laien priester geweihet. Also hielt er das bapstumb mit vnrecht. darumb entsaczten jn dye erbern vnnd erplendten jn.

¶ Von Steffano dem. lxxxix. bapst dem dritten

¶ Steffanus der dritt von sicilien was bapst vier iare Der wider rüffet alle ding die sein vorfarer constantinus der böß bapst gethan het. Er seczet auch dye pfaffen all von jren weyhin. vnnd pfründen dye von dem seiben bapst Constantino geweyhet waren.

¶ Von Adriano dem. c. bapst dem ersten.

¶ Adrianus der erste eyn römer was bapst dreyundczweyncziig iar vmd zehen monat. Durch des bapstes gebet willen vertreyb der groß keyser Karolus dē kůnig von lamparten vnnd ander herren dye dem bapst laid thetten / vmd dem stůl abczugen vnnd das seyn wider recht namen / darumb gab der bapst dem keyser gewalt dz er solt seczē päbst vñ bischof nach seyn willē

¶ Von Leone dem. cj. bapst dem vierden zů rom

¶ Leo der vierd ein römer was bapst eynundczweinczig iar. Auch hat diser bapst vil ding geordnet vnnd gemachet. Er hat auf geseczet den kreůczgang dē man thůt an sant Marcus tag für den gähē tod. Der bapst ward von den römern gefangen vmd geplendet vnd ward jm dye czungē auß geschnytten / doch was er so heylig das jm gott das gesicht vnd dye red wider gab Als kůnig Karolus das ersahe / do rach er es schwärlichen vmd machet jn wider zů bapst.

¶ Von Steffano dem. cij. bapst dem vierden.

¶ Steffanus der vierd ein römer was bapst fünff iare vmd vier wochen vnnd starb darnach czů rom.

¶ Von Pascalis dem. ciij. bapst zů Rom.

¶ Pascalis eyn römer was bapst syben iar vnnd sechzehen tag. Er erhůb vil heyligen. besunder sant Cecilie die jm erschinē was / vñ vermachet sy vast herlichē in

eynen kōsperlichen schreyn vmnd sarch.

¶ Von Eugenio dem.ciiij.p abst dem andern.

¶ Eugenius der and was pabst zwey iar vnd ezwen monat. Er ward zů vom gefangen vnd gemartert.

¶ Von Pascasio dem.cv.pabst zů Rom.

¶ Pascasius sas siben iar. Er pawet wider die kirchen sant praxedis ō junckfrawen/vñ machet einē conuent von kriechischen münchen/vnd samlet allenthalben zů samen bey zwey tausent leichnam der heyligen vnd leget die in dz selb münster. Nach dē sas valentinus ein römer viertzig tag vmnd starb do zů vom gächlingen

¶ Von Gregorio dem.cvj.pabst dem vierden.

¶ Gregorius der vierd eyn römer was pabst sechzehen iare. Der ordnet vmnd seczet auff mit des keysers Ludwigs willen. das man den tage aller heyligen soll begeen durch dye ganczen cristenheyt. den begieng mā vormals nun zů Rom allein. vnnd darnach starb er zů rom vol güter werck. Zů disen zeyten geschach den cristen grosse betrübnuß/wañ etlich schälck vñ bösewicht waren zů rom. die sandten ezů dem künig Soldan ezů babiloni das er käm gen Rom. vnnd ytaliam besäs sy wölten im beystand thün. Do kam so eyn grosse mänig der heyden das sy das erdtreych bedackten vnd gewunnen vom vnnd die stat Leonina vnnd beraubten sant peters münster. Zů letst bat der pabste den marggrafen von lamparten vnnd den keyser ludwigen. die vertryben dye heyden mit grossem schaden der cristen. Auch verwüsten die heyden zů den selben zeyten püll vnnd Sicilian vnnd vil andere land.

¶ Von Sergio dem.cvij.pabst dem fünfften.

¶ Sergius der fünffe ein römer wz pabst drey iar vñ zwen monat. Der pabst hieß vor schweynmaul/vnd darumb das der nam vngethan was/ do gab man im einen andern namen do er pabst ward. vñ er ward geheyssen sergius. Also ward auff gesezt das alle päbst

můssent jr namen verwandlen. so sy kommen an das bapstumb. Wann sant peters des ersten bapstes namen ward von got auch verwandelt. wañ sant peter hieß er das er bapst ward sÿmon. Diser bapst sergius krönet auch den keyser Lotharium.

¶ Von Leone dem. cviij. bapst dem fünfften.

¶ Leo der fünfft eÿn römer was bapst acht iar vmb dreÿ monat. Zů disen zeÿtten für kůnig Adolff wō engelland gen Rom vmb ablaß willen / vmd gab dem bapst von ÿeglichem hauß durch seÿn kůnigreych einen sylberin pfennig ezů zÿnß / wann das selbig kůnigreych von eÿnem bapstlehen ist. Diser bapst macht eÿ collecten für dye von napels die auff dem mör stritten mit den heÿden dye ist also. Deus cuiꝰ dextera beatum Petrum ambulantem in fluctibus ꝛc. Vmd do er dye mauer der statt Leomine sant peters münster volpracht / do legt er schloß an dÿe porten vmd sprach dye collecten. Deus qui beato petro apostolo tuo collatis clauibus ꝛc. Darnach starb diser bapst ezů Rom. vmd ward geheÿliget.

¶ Von Johanne dem. cix. bapst zů rom.

¶ Johannes von Mencz an dem rein was bapst dreÿ iar vñ fünff wochen. Der was ein weib vñ neñt sich Johannes von Engelland vñ ward bapst. vñ das begab sich also. Als sy jung was. do lieff sy mit jrem bůlen hinweg in manns kleidern / vñ gieng ezů schůl vnd ward wol gelert vñ kam also gen rom vñ laß do zů ö schůl dz gar groß meÿstre begereten jr schůler sein Als sy nun also hielt ze rom die öbersten schůl. do starb der bapst leo / do wisset man keine weÿsern noch gelertern zů rom / dañ dise frawē / vñ das volck meint es wär ein heiliger man / wañ sy sich also in kleidern vñ in dē wādel hielt / darumb ward sy vō des manlichen wandels wegen einhelliglich von dē volck zů bapst erwelt / vñ also zů dē letzsten nach vil dingen. ward sy heymlichē

wandlen vnnd sich vereynen mit eynem cardinal vñ ward do ze jüngst schwanger eines kindes von jm.

¶ Darnach begab es sich das sy eynen besessen menschen beschwür. Vnnd als der tewfel mit auß wolt/do sprach sy czů jm. Sage an du böser geyst wann wilt du auß disem leychnam faren. Antwurt der tewfel mit disen latinischen versen. Papa pater patrũ papisse pandito partum. Tibi tunc edam de corpore quando recedam. Das ist so vil geredt. Wann du päbstin deyn geburt wilt offenbaren. so wille ich dir sagen wann ich auß will faren. Vnnd do dye zeyt der geburt nach wz als es got wolt/vnd die sünd nit mer wolt lassen heylich beleyben. do gieng der pabst mit der pfaffheyt mit dem kreücz als gewonlich was auff die zeyt zů der kirchen zů sant Johannis ze rom. Vnder wegẽ an ö straß so velt der pabst nyder vnnd genyßt eynes kindes vñ starb er vnnd das kind an der statt. vnnd ward an der selben straß vergraben. Vnnd noch hewt des tages so eyn pabst ze rom geet zů sant johanns kirchen. so geet er vmb durch eyn andere gassen. das er die straß vnd schand nit ansehe die seynen vorfaren eynem widerfaren ist. Diser pabst der eyn weyb was starb nach cristus geburt achthundert vnnd sechßundfünffczig iare

¶ Von Benedicto dem. cx. pabst dem vierden.

¶ Benedictus der vierd ein römer was pabst dreyi iar Er hat auff gesetzt vnnd geordnet das die pfaffen in langen erbern kleydern söllent geen.

¶ Von Nycolao dem. cxj. pabst dem ersten.

¶ Nycolaus ö erst ein römer was pabst neün iar vñ dreyi monat. Zů den zeyten kam zů kölen ein groß weter das daz volck in sant Peters münster floch. do kam ein plicz von hymel als ein fewrin track vñ schlůg dye kirchẽ entzwey. doch entran das volck dz nit mer dañ vier menschen verdurbẽ. Diser pabst starb zů rom vñ ward begraben in sant peters münster/vnnd thett vil

zeychen. das geschach nach der geburt cristi achthundert vnnd .xlix. iare.

¶ Von Adriano dem .cxij. bapst dem andern.

¶ Adrianus der ander eyn römer was bapst fünff iar vnnd ezehen wochen. Zů disen zeytten für keyser Lotharius gen rom vnnd entschuldiget sich da. wann der vorder bapst nycolaus schuldiget den keyser er prächte seyn ee vnnd thett jn darumb in den ban. Also hyeß d bapst den keyser mit seynen fürsten für jn kommen. dz sy das heylig sacrament des wirdigen fronleychnams cristi ihesu von jm empfiengen/zů eyner waren vrkunde seyner vnschulde. Vnnd darumb das sy des heyligē sacraments vnwirdig waren. do sturben sy all in dem selben iare. vnnd auff dem weg starb der keyser auch. Vnnd das soll allen cristen menschen eyn exempel seyn das sich eyn yegklicher mensche nit fleyß vnnd andachte zů dem heyligen sacrament bereyt. Darnach starb diser bapst ezů Rom.

¶ Von Johanne dem .cxiij. bapst dem achtenden

¶ Johannes der achtend eyn römer was bapst ezehen iar vnnd starb zů Rom. Er weyhet Karolum des künigs sun zů keyser. Nach jm saß Martinus ezweyn iar vnnd acht monat vnnd starb zů rom.

¶ Von Adriano dem .cxiiij. bapst dem dritten.

¶ Adrianus der dritt ein römer was bapst ein iar vñ ezwen monat. Der seezt auff vnd ordnet das sich kein keyser vnderwinden sölt eynes bapstes walung.

¶ Von Steffano dem .cxv. bapst dem fünfften.

¶ Steffanus der fünfft eyn römer was bapst sechs iar vnnd starb ezů Rom.

¶ Von Formoso dem .cxvj. bapst zů rom.

¶ Formosus ein römer wz bapst sechs iar. Er wz vor ein bischof vñ verschuldet mit seinē vntätten dz jn der bapst johannes d vor genañt in den bañ tät vñ jn von dē bistumb entseezet/vñ er můst verschweren dz er weder

an seyn bistumb noch gen Rom nymmer mer wölt kō
men Do kam er darnach über das gen rom wider sey=
nen eyd/vnnd ward pabst mit simoney·dauon groß
zweyung entsprang als hernach gesagt wirt.
¶ Als nun formosus gestarb/do ward seyn leychnam
gesetzet in ein concilium/vñ ward im päbstlich kleyd
auß gezogen vnd laien gewand an gelegt·vnnd man
schlůg im an seiner gerechten hand czwen vinger ab·
vñ warff sy in die tiber von des falschen aides wegen.
¶ Von Bonifacio dem·cxvij·pabst dem sechßten
¶ Bonifacius ō sechßt von tuschan saß fünffzehē tag
Er ward wō dē pabstůb verstossen vñ ei anō gemacht
¶ Von Steffano dem·cxviij·pabst dem sechßten
¶ Steffanus der sechßt eyn römer was pabst eyn iar
vnd drey monat·Der wider rüffet dye weyhung/vñ
alle ding die pabst formosus gethan het·
¶ Von Romano dem·cxix·pabst dem ersten·
¶ Romanus der erst ein römer was pabst fünffzehen
wochen vnnd ward verschickt· Darnach was Theo
dorus pabst czweynczig tag.
¶ Von Johanne dem·cxx.pabst dem neündten·
¶ Johannes der newndt was pabst czwey iar vnnd
fünffzehen tage·Er streyt mit den römern vnnd starb
darnach als bald czů Rom·
¶ Von Leone dem·cxxj·pabst dem sechßten·
¶ Leo der sechßt eyner von kriechen was pabst vier=
czig tag·Der ward von seinem priester Cristofero ge=
fangen vnnd in einē turen gelegt/vnd ward darnach
der selbig Cristoferus pabst an seiner stat czů Rom·
¶ Von Cristofero dem·cxxij·pabst zů Rom·
¶ Cristoferus was pabst syben monat Den vieng ser=
gius ein römer vnnd warff jn in einen turen/ darumb
das er das pabsthumb mit freuel het gewunnen/ vnd
ward darnach der selb sergius pabst zů Rom für jn·
¶ Von Sergio dem·cxxiij·pabst dem drittē·

¶ Sergius der dritt vnnd der vorgenannt was Bapst syben iar vñ ezehen wochen. Auch diser sergius ward vor langen zeytten an das bapstumb erwelet. vnd wie wol das Sergius da zemal von dē merern teyl des volckes zů bapst ward erwelet. so wz doch formosus wol gefreündt vnnd verstieß dyßen Sergium. Vnnd do formosus gestorben was vnnd Sergius über lang darnach bapst was worden. vnnd das bapstumb besessen hett/dauon wolt er sich rechen an seynem veind. vnd hyeß dē bapst Formosum auß dem gr ab thůn der vor längst tod was. vnnd seczet jn auff eynen stůle in seynen päbstlichen kleydern also todten/vnd hyeß jn enthaubten vnd den leyb in dye tyber in das wasser werffen/wann man het jm vor dye ezwen vinger auch darein geworffen.

¶ Von Anastasio dem. cxxiiij. bapst dem fünfften

¶ Anastasius der fünfft eyn römer was bapst zweyer iare vnnd ezehen wochen vnnd starb zů Rom.

¶ Von Laudo dem. cxxv. bapst dem erstn.

¶ Laudo der erst eyn römer was bapst sechs monat. vnnd dreyer wochen vnnd starb zů Rom.

¶ Von Johanne dem. cxxvj. bapst dem zehenden

¶ Johannes der ezehend des vorgenanten bapsts Sergius sun was bapst ezwen monat. Der bapst vnd Albrecht eyn marggraff von rom füren gen püllen/vnd strytten mit den heyden vnnd vertryben sy. Darnach ward eyn mißhellung ezwischen den römern vnd dem marggraffen/vnd ward der marggraff auß rom vertriben. Also schicket er nach den vngern/die kamen mit grosser macht vnnd belegten Rom/vnnd verwüstetē das römer land. vnnd viengen mann vnd weyb vnd kinder vnnd was jn werden mocht/vnd fürten es mit jn gen vngern/das ward gerochen/wann dye Römer erwürgten den bapst vnnd erschlügen den marggrafen

¶ Von Leone dem·cxxvij·bapst dem sybenden·
¶ Leo d̄ sibēt eÿ rōmer wz bapst·v·iar vñ·viij monat
¶ Von Steffano dem·cxxviij·bapst dem sibenden
¶ Steffanus der sibend ein rōmer was pabst zwei iar vnnd sechczehen wochen vnnd starb zů Rom·
¶ Von Johanne dem·cxxix·bapst dem eÿlfften·
¶ Johannes der eÿlfft ein rōmer was bapst czehen iar vnnd eÿlff monat·Zů des zeitten entsprang in der stat czů rom eÿn flyessender prunn/auß dem floß nun plůt· Darnach kamen die heÿden ze hand von Affrica über mōr herüber/vnd gewunnen die stat janua vnd fůrtē lewt vnnd gůt mit jn hÿn weg/nach der geburt cristi neünhundert vnnd czweÿ vnnd dreÿssig iar·
¶ Von Leone dem·cxxx·bapst dem sybenden·
¶ Leo der sybend ein rōmer was bapst drew iar vnd ze hen wochen/vnnd starb czů Rom.
¶ Von Steffano dem·cxxxj·bapst dem achtenden
¶ Steffanus der achtend einer von germania d̄ was bapst dreÿ iar vnnd czweynczig wochen·vnnd ward von den rōmern erschlagen·
¶ Von Martino dem·cxxxij·bapst dem dritten·
¶ Martinus der dritt ein rōmer wz bapst vier jar vñ starb czů rom. Zů des zeytten lebten die dreÿ heÿligen bischoff Vdalricus czů Augspurg· Conradus czů Costencz·Wolfgangus czů Regenspurg nach cristi geburt neünhundert vnnd vierczig iar·
¶ Von Agapito dem·cxxxiij·bapst zů rom.
¶ Agapitus eÿn rōmer was bapst acht iar vnd zehen monat vnnd starb darnach czů rom·
¶ Von Johanne dem·cxxxiiij·bapst dem zwölfften
¶ Johannes der czwölffte eyn rōmer was bapst siben iare vnnd eÿlff monat· Er was eyn jäger vnnd eyn wild man ·vnnd hett seÿn weyb offenlich beÿ jm· dauon grosse schand vnnd laster auf stůnd in der pfaffheyt·Darumb verschriben ettliche cardinäl dē grossen

keyser Otten von sachsen das er gen rom kām vnd dz laster sahe. Also empfand der bapst das man seyn vnfürlich leben dē keyser het verschriben. darumb schneid er einem cardinal die nasen ab der das getaten het/vñ schneyd dem andern cardinal die hand ab der die brief dem keyser geschriben het. Hye ezwischen kam der keyser gen Rom/ do entsaczte er vmd dye pfaff heyt disen bapst vmb seyn vnfürlich leben/vmd machten einen andern genannt Leo. Als der keyser hynweg kam. do stiessen die römer bapst leo ab vnnd saczten eynen andern genannt Benedictus. nach cristus geburt newnhundert vmd fünffundviercezig iar.

¶ Von Benedicto dem. cxxxv. bapst dem fünfften.

¶ Benedictus der fünfft wz bapst ezwey iar. er ward mit einem überlauff von den römern zů einem bapst gemachet. dauon für keyser ott wider gen rom vmd gewan rom vmd vieng benedictum/vmd saczt den vorgenamten leo wider gen rom.

¶ Von Leone dem. cxxxvj. bapst dem achtenden

¶ Leo der achtend was bapst ein iar vnd ezehen monat Diser leo sahe wol dz die römer vast groß boßheit triben so sy die päbst saczten vñ erwelten/darumb seczet er auff daz man keynē bapst sölt seczen noch erwelē dann mit eynes keysers willen vmd gunst.

¶ Von Johanne dem. cxxxvij. bapst dē dreyzehendē

¶ Johannes der dreyzehend was bapst acht iar vnnd zehen wochen. Disen bapst vieng der prefect von rom. vnd schicket jn gen campania in die gefängknuß. Als diser bapst leo gefangen lag/do erbarmet er den keyser otten vnd für gen rom vnd vieng alle die. die do schuldig waren an dem bapst/vnnd henckt jr vil. dye andern füret er gefangen mit jm hynweg / vnnd er halff darnach disem bapst auß dem turn vmd gefängknuß vmd saczt jn wider an das bapstumb. Darnach starb der bapst zů Rom in friden/ nach cristus geburt newn-

hundert vnnd sechshundsechtzig iare.

¶ Zů des zeytten was grosser hunger in teütschen lā den. Also lyeß bischoff Aczo von mencz eynen grossen stadel vol armer leüt samlen in gestalt sy ze speysen. dar nach versperet er sy darinn vnnd ließ in anzünden. do verprunnen sy alle. Darumb samletē sich darnach vil wetzen vnnd meüß vnnd frassen den selben bischoff.

¶ Von Benedicto dem. cxxxviij. dem sechsten.

¶ Benedictus der sechst was bapst ein iar vnnd sechs monat. den ertötten vnnd erwürgten die römer.

¶ Von Bono dem. cxxxix. bapst zů Rom.

¶ Bonus von kriechen was bapst eyn iare vnd sechs monat vnnd starb.

¶ Von Bonifacio dem. cxl. babst dem sibenden

¶ Bonifacius der sybend ein römer was bapst eyn iare vnd sechs wochen. Er vorcht ser das im dye römer auch theten als benedicto/darumb nam er kosperliche ding auß den kirchen/vnnd floch heymlich auß Rom gen Constantinopel. Darnach über lange czeyt für er wider gen rom/do geschahe im ein schmacheyt von dē römern vnnd cardinälen. do stach er eynem cardinal die augē auß. darüb erschlügē in des cardinals freünd

¶ Von Benedicto dem. cxlj. bapst dem sibenden.

¶ Benedictus der sibend ein römer was bapst acht iare vnd sechs monat/der was wol gefreündt vnd saß zů rom mit gewalt vnnd vorcht nyemand.

¶ Von Johanne dem. cxlij. bapst dem fünffczehendē

¶ Johannes der fünffczehend was bapst acht monat Der ward czů rom auff die engelpurg gefüret/vnnd ward hungers getödt.

¶ Von Johanne dem. cxliij. bapst dem sechczehendē

¶ Johannes der sechczehend was bapst vier monat dē ward mit vergifft zů rom vergeben.

¶ Von Johanne dē. cxliiij. bapst dem sibenzehendē.

¶Johannes der sibenzehend ein römer was bapst.xj. iar vnd fünff wochen. Dem theten dye römer vil schmacheyt an/vnd er floch darumb wo vom gen tuschã. Also verschreyb er dem keyser genannt Otto der dritt vmb hilff. Do erschracken die römer ser vnd baten dē bapst das er wider gen vom käm/sy wölten jm ezucht vnnd ere erpieten. Also kam der bapst wider gen vom vnd ward von aller mengklich gar herlichen empfangen/vnd also vielent jm die römer zů füssen/vnd sy baten jn das er den keyser mit lyeb kommen. Also ward ein güter frid zwischen dē bapst vñ dē römern lang zeit

¶Von Gregorio dem.cxlv.bapst dem fünfften.

¶Gregorius der fünft was vor pruno genañt. der wz des vorgenamten keysers otten mage/darumb machten sy jn zů bapst ze vom dē keyser zů liebe. Dñ darnach über kurtze zeyt stiessen die römer disen gregorium ab vñ machten eynen andern bapst. Also für keyser otto gen vom vñ rach dz schwärlich/vñ halff seinē magen wid an dz bapstumb/vñ was darnach bapst drey iar

¶Von Johanne dem.cxlvj. bapst dem achtzehendē

¶Johannes der achtzehend von kriechen/was bapst zehen monat. der vnderwand sich des bapstumbs dye weyl der vorder bapst noch lebet/darumb plendet jn ō keyser nach der geburt cristi tausent iar.

¶Von Siluestro dem.cxlvij. bapst dem fünfften

¶Siluester der fünfft von walhen was bapst vier iar vnnd fünff wochen. Er was zů dem ersten ein münch vnnd was als geytig nach herrschafft vnd nach gůt das er sich dem tewfel ergab. der gelobt disem münch ze helffen. Also redten sy oft vñ vil mit eynander. Dñ der tewfel leret jn so vil künst/das keiser otto vnd der künig von franckreych schüler wurden/vnd sy hulfen jm als es der tewfel antrůg. das der vorgenañt münch eyn bischof ward zů Remes/vnnd darnach ward er bischof zů Rauenna/vnd zů dem letsten ward er bapst

zů vom. Als jm nun der trůfel an das höchst het geholf fen/do fraget er dē tewfel eyns mals wie lang er bapst sölt seyn/vnnd der tewfel sprache czů jm. er söllt leben wie lang er wölt das er nun nit gen iherusalem käme Also was der bapst fro vnnd gedacht jm er wölt nym mer übet mör faren gen iherusalen so würde er ewig klich bapst seyn. also gedacht er jm.

¶ Darnach in der vasten gieng der bapst mit der pfaff heyt in eyn kirchen dye heysset Iherusalem dye ist czů Rom in der statt/vnnd hett do meß auff die kirchweyhen als gewonlich ist. do sahe er dye tewfel kommen. dye jn wolten holen do er sterben solt. Do erschrack er sere vnnd rüffet gott vnnd die heyligen in der kirchen an. Wie böß vnnd wie verlassen er was gewesen. So verzweyfelt er doch nit in seynen sünden vnnd het ein gütes getrawē czů gottes barmhertzigkeyt. Also beych tet er seyn sünd offenlich vor dem volck. vnnd lyeß jm alle gelider abhauwen damit er dem tewfel die gelüb nuß gethan het. vnnd hyeß das man seynen todten lei be auff eynen karren legte / vnnd jn nyndert begrübe. dann do dye pferd mit dem karren selber hyn giengen Das geschach. vnnd dye pferd giengen von jn selber. vnnd fürten jn in sant Johanns kirchen czů Rom/do ward er auch begraben. Vnnd an disen willden pfer den vnnd an andern dingen mercket man das gott er czeyget das er sich übet disen bapst hett erbarmet. Das geschahe nach cristus geburt tausent vnnd drew iare.

¶ Von Johanne dem. cxlviij. bapst dē neünzehendē.

¶ Johannes der neünzehend eyn römer was Bapst fünff iar vnd zehen wochen. Bey des zeitten was ein küng von franckreych genamt Rupertus/ der hett be legt ein vest. Vnd als ein hochzeytlicher tag kam/ do ließ er dem hochzeit zů eren das volck heym varen/ vñ er gieng in die kirchen vnd erwarb von gott das dye maur an ö selben vest nyder viel vñ er gewan die vest

¶ Von Sergio dem.cxlix.bapst dem vierden.

¶ Sergius der vierd eyn römer was bapst drey iare vnnd zehen wochen vnnd starb zů Rom in güttem gelauben vnnd was eyn milter gerechter man.

¶ Von Benedicto dem.cl.bapst dem neündten.

¶ Benedictus der neünd was bapst vierzehen iar vnd fünffzehen wochen. Vnd als er gestorben was. da sahe jn eim bischoff in einem wald auff einem schwarzē pferd sitzen. do sprach der bischoff zů jm. Her seind jr nit benedictus der bapst der do gestorben ist vnd kurtzlich auß disem jamertal gescheyden ist. Do sprach benedictus. Ja ich bin es/vnd můß hie meyn fegfewer haben vnnd leyden piß sich gott über mich erbarmet. darumb gee zů johanne meynem nachkömen an dē bapstumb vnnd heyß jn vil gütes geben durch gottes willen. so würd ich erlöst. Also gieng der bischoff hin vñ legt dem bapst das für. Vnd darnach gab der bischoff seyn bisthumb auff vnnd ward eyn münch vnd fürt eyn sälig leben vnnd ward darumb behalten.

¶ Von Johanne dem.cli.bapst dem sechzehenden

¶ Johannes der sechzehend was bapst neün iar vnd ezehen monat vnnd starb zů Rom.

¶ Von Benedicto dem.clij.bapst dem zehenden.

¶ Benedictus der ezehend von tuscan was bapst vierzehen iare. Den stiessen die römer von dem bapstumb vñ machten den bischoff von sabino zů bapst genannt Silueſter. Do machet sich benedictus zů etlichē herren vñ schüff dz Silueſter ward abgestossen vñ kam wider an dz bapstůb Darnach ward benedictus zů dē andern mal abgestossen vñ ward ō dritt zů bapst gemacht ō was genañt Gregorius. Diser gregorius was vngelert/darůb ließ er eynen gelerten man zů jm bapst weyhen der die geystlichen sachen solt außrichten/also waren die selben ezwen mit einander bapst. vñ richtet gregorius die weltlichen sachen auß in den landen/vñ der

ander die geystlichen sachen. Das ward die pfaffheyt
vñ die römer ser verdriessen/ vñ machetē einen andern
bapst der den gewalt allein sölt haben vñ für hyn solt
das recht haubt sein. Der krieget lang mit den andern
zwen päbsten die da mit einander bapst waren gewe
sen vñ do kriegten die zwen wider den einen dz grosser
krieg vñ schad dauō auff stünd. Also wolt der keyser
dise zweyung fürsehen vñ stillen/ vñ für gen rom nach
ō geburt cristi tausent vñ. lxxiij. iar/ vñ entsetzet mit ō
pfaffen rat die dreyē päbst/ vñ machet den bischoff von
babenberg der hie nach clemens heyst der fünft/ vñ setz
et jn ze bapst mit gewalt. Do gelobten vnd schwüren
die römer dē keyser/ dz sy nymer mer keinē bapst wöl
ten erwelen noch entsetzen dañ mit des keysers willen

¶ Von Gregorio dem. cliij. bapst dem sechsten.

¶ Gregorius der sechst eyn römer was bapst zwey ia
re vnnd syben monat. Er was eyn götlicher säliger
vnnd gerechter man. als wilhelmus in seiner cronica
schreybet. Da er an das bapstumb kame/ do was er so
gar verhört von des krieges der dreyen päbst wegen
das er nichts fand an dem bapstumb/ vnnd dye welt
lichen herren hetten an sich gezogen die stet vnd land
der kirchen/ auch waren vil strassrauber vnnd morder
das nyemandt vnberaubt gen Rom kommen mocht
Also manet der bapst dye herren das sy jm sein stet wi
der gäben/ vnd manet die strassrauber vnd morder dz
sy die bilgerin vnbeschädiget liessen/ darnach verban
net er sy. Dñ do sy vmb das nit guben/ do für der bapst
selber gewapnet mit vil volcks auff die strassen. vñ er
vieng vñ tötet die rauber vñ morō. vñ zwang die her
ren/ dz sy die stet vñ land der kirchen widō müßten ge
ben. Also sprachen vil leüt/ er wär ein manschlächtiger
er bapst vñ ein plůt vergiesser vñ es gehört jm nit zů
wañ er wär bapst vñ ein priester. Als der bapst das er
für von dē volck/ do antwurt er vñ sprach. vñ beweiset

das mit der heyligen geschrifft/das pabst vnd bischoff wie wol sy priester wären/wol möchten vechten vñ streyttē vmb redlich sachē vñ söllich böswicht abtün wa anders das weltlich schwert nit schneyden wölte.

¶ Von Clemens dem.clv.pabst dem andern.

¶ Clemens der ander eyn römer was pabst neün monat vnd zweinezig tag. Der was vor eyn bischoff vnd für mit dem keyser gen rom genamt heinrich der dritt vnd von dem selben keyser ward er zů pabst gemacht mit gewalt vnd wider recht als vor gesagt ist.

¶ Von damaso dem.clvj.pabst dem andern.

¶ Damasus der ander von Agaleia was pabst eyn wen vndzweinezig tag. Der kam mit gewalt vnd vnrecht an das pabst thümb vnnd starb eynes gähen todes.

¶ Von Leone dem.clvij.pabst dem neündten.

¶ Leo der neünd eyn teütscher man was pabst fünff iar vnnd zehen woch en. Dyser Leo was von dem geschlächte der herren von Praunschweygk. vnnd was vor hin bischoff czů Tülle gewesen vnnd hyeß bruno. Als nun der vorder pabst gestorben was/do schicketen die römer zů dem keyser vmb eynen pabst. Da samlet keyser heynrich ő vierd vil weyser pfaffen vñ bischof vnd prelaten gen Menez/vnnd het ein gespräch vnnd einen ratt mit jn/ wie man die zweyung vnd vnrichtigkeyt die lang zeyt von der pabst wegen was gewesen möchte fürsehen. Bey disem gespräche was auch der vor genamt bischoff leo. vnd nach der pfaffen ratt machet der keyser zů menez disen leo zů pabst. nach cristus geburt tausent vnd.lj.iar. vnd sendet jn gen Rom Als nun diser leo pabst ward/ do für er von menez also den rein auff als ob er gen rom wölte. vñ vnderwegen weyhet er vil kirchen/vnd gab vil steten vnd herren ablaß vnd freiheyt. wann er was ein sälig mā Er kam gen Straßpurg vnd was da selbs ettlich tag/vñ weyhet zů dē letzsten dye kirchen sant peters/vnd gab

grossen iärlichen ablaß an dÿe kirchen an dÿe krum-
men mitwochen·Er gab auch den tümherren auff der
selben stifft seÿn päbstliche seÿdin cappen·dÿe sy noch
haltent in grossen eren vnnd wirdigkeyt·Auch weÿ-
het er zů straßpurg sant Walpurgen cappel vnder den
kürßnern vnnd sant michels cappel vnder dē wagnern
vnnd das kloster zů hohenpurg·Er weÿhet auch in eÿ
nem dorff beÿ werd heißt Auchsässen/vnd dÿe selben
weÿl ward jm zů Augspurg auch ein cäpelin gepau-
wen das er do auch ze weÿhen het/vnd sein genad da
lieh·Vnd als er gen Augspurg kam do weÿhet er dÿe
selben cappel in sant Gallen ere/vnd gab darezů vil ab
laß dē mā alle iar noch heÿm süchet·Also thet er auch
in andern steten vnez er gen Rom kam·

¶ Er wz so sälig do er zů rom ein für dz die engel übet
tom sungen/es wär der kommen der den frid solte dem
bapstumb machen· Diser leo hett eÿn conscienez vnd
gewissen das er von dem keÿser vñ nit vō den cardinä-
len zů bapst wz erwelet/darüb als bald er gen tom kō
men was/do gab er dz bapstumb auf vñ bat die cardi
näl dz sy einen andern bapst solten erwelen·Also gien-
gen die cardinäl all einhelliglich zů rate vñ erweltē
disen leo anderweÿd zů einē bapst vñ woltē keinen an
dern haben·Diser bapst thet einen grossen streÿt mit dē
normanniern vnnd ward zů beyden seyten vil volckes
erschlagen/zů leczst ward der bapst vnnd sein volck ge
fangen/do wolte der bapst mitt auß der gefänckniß es
wär dann sein volck wer ledig·Darnach für er ein sä
liges leben vnnd starb zů rom wol güter werck/nach d
geburt cristi tausent vnnd fünff und fünffczig iar·

¶ Von Victore dem·clix·bapst dem andern·

¶ Victor der and ein tewtscher was bapst ezweÿ iare
vñ sechs monat·Er was zů dē ersten ein bischof zů eÿ-
stet vñ hieß Gebhart·Der ward von des keÿsers we-
gen zů bapst gemacht.Er für gen Florenez vñ entsezt

do die bischoff vnnd die prelaten dÿe simoneÿ tryben auch vmb dye vnkeüscheyt dÿe sÿ hetten.

¶ Auff ein zeÿt als er meß hett mocht er den kilch nit auff hebē. do bat alles volck got dē herren dz er jn kunt tät warumb es wär. Ze hand bekennet der dÿacon d̄ jm zů altar dienet offenlich dz er vergift in dē kelch getan het. darnach starb diser pabst in teütschen landen.

¶ Von Steffano dem. clx. pabst dem zehenden.

¶ Steffanus d̄ zehend des herczogen brůder von luthringen wz pabst zehen monat. vñ wz d̄ leczst tewtsch pabst. Er starb ze rom vñ ward zů Florencz begrabē

¶ Von Benedicto dem. clxj. pabst dem zehenden.

¶ Benedictus der czehend von tuschan was eyn gerechter gůtter milter man/er ward in einē übermůt vnd überlauff zů pabst geseczt vñ gemacht/dauō het er ein consciencz vñ gewissen vnd gab das pabstumb auff.

¶ Von Nycolao dem. clxij. pabst dem andern.

¶ Nÿcolaus der ander von burgundia was pabst. ij. iar vnnd sÿben monat. Er was vor bischoff czů Florencz gewesen. vnnd starb zů rom.

¶ Von Alexandro dem. clxiij. pabst dem andern.

¶ Allexander der ander von meÿland was pabst eÿlff iar syben monat. Beÿ disen zeytten wurden czwen an dz pabsthůmb erwelet/do fůrē all bischoff zů lamparten ze samen vnnd erwelten den byschoff von Parine genannt Cadulus an das pabsthůmb. vnnd sprachen es gehöret jn mer zů dann den cardinälen. Vnnd darnach fůr cadulus mit eÿnem grossen volck für rom vñ wolt das pabsthumb mit gewalt gewÿnnen. do widerstůnden jn die römer mit alexandro jrem pabst dz Cadulus můßt entweichen. Also hettē die zwen päbst vil krieg mit eÿnand̄ vmb das pabsthumb. do fůr keiser heynrich gen mantau in lamparten. vnnd besandt dise czwen päbst vnnd machet einen frid czwischen jn vnnd beleÿb Alexander pabst. Darnach über vil iare

starb er vnnd schied auß diser zeÿt. nach der geburt cri
sti tausent vnnd sechs vnnd sechczig iar.

¶ Von Gregorio dem. clxiiij. bapst dem sibenden

¶ Gregorius der sibent von tuschan was bapst. xij. iar
vnd fünff wochen. Er sang eins mals in weihennäch
ten dÿe cristmeß/do kam der prefect/ das ist der richter
von Rom vnd vieng disen bapst in der kirchen /vnnd
warff jn in einen turen. Do macheten sich dÿe römer
auff vnd zerprachen den turen vnd erlößten den bapst
herauß vnd vertrÿben den prefect ewigklichen von der
stat. Diser pabst ward on des keÿsers wissen erwelet.
dauon meynet der keÿser einen andern ze machen. vnd
darumb thett diser pabst den keÿser in den bann. Also
ward der keÿser noch czorniger vnd trůg an mit vier
vnd czweÿnczig bischoffen in teẅtschen landen vnnd
mit andern herren/das sÿ disen gregorium nit für einē
pabst solten halten. vnd einen andern genañt clemens
czů pabst erwelten. Darnach fůr der keyser gen Rom
vnd vieng den pabst vnd entseczet jn. vnd seczet dē cle
mens den die bischoff in teütschen landen erwelt heten
an das pabstumb. Do kam der künig von Napels mit
grossem volck. vnd vertreÿb den keyser vñ seinē bapst
auß rom/vnd halff disem gregorio wider an dz bapst
tumb. Also wolt der bapst sein schmacheÿt rechen vñ
lůd dē keiser gen rom/do lůd ď keyser dē bapst widerūb
vnd ye einer verbannet den andern auff das hinderest
vnd sÿ waren so hörrt wider einander. das sich all lan
des herren vnd stett an den krieg kereten/ vnd ein teile
was mit dē keÿser vñ ein teyl mit dē pabst. das weret
lang. Vñ wurdē die pfaffen vñ laien also verrůcht/dz
man weder vmb des pabstes noch vmb des keisers ge
bot nichts nit mer gab/wañ die pfaffen heten jre weib
vñ kind offēlich bei jn vñ tribē simoneÿ mit jrē pfrůn
den. Darumb gebot ď bapst durch die ganczen cristen=
heÿt dz all söllich pfaffen söltē in dē bañ sein vñ dz die

laien solten jr meß mit hören/vnd sölten jn weder opfer noch zehenden geben. Das geuiel den pauren vmnd etlichen leyen wol/vnd wurden vil lewt so verrücht dz sy sich an die pfaffen mit keseten/vnd thetten selber daz den pfaffen zů gehört ze thůn/ als tauffen/predigē ölen bewaren. Die leyen tauffte jre kinder selber/die andern leyen die darbey stünden nanē orschmer auß jren ozen vmnd strychen es den kindern an für crisem. Eyn layg gab dem andern das sacrament. das heylig öl vmnd andere geystliche ding. Sy verpramten den zehenden den pfaffen zů gehört/vmnd redten wunderlich vō dem gelauben. Sy namen offt den priestern das sacrament auß den henden vnd wurffen es auf die erden vnd traten mit den füssen darauf/ vnd thetten vil andere ding die greülich wären ze schreyben. Also was zů disen zeiten dye grösseste zweyung vnd vnrichtigkeyt an dem gelauben zwischen den pfaffen vmnd leyen/dye seyder her noch womals nye was/dye weret wol zweinczig iare. Auch steet dise czweyung geschriben bey dē .lxxx. keiser Heynrichen dem vierden.

¶ Von Victore dem. clxv. pabst dem dritten.

¶ Victor der dritt was pabst eyn iar vmnd achzehen wochen/dem ward vergebē mit vergift ob dem altar das er von stunden an starb.

¶ Von Vrbano dem. clxvj. pabst dem andern.

¶ Vrbanus der anō was pabst eylf iar vnd vier monat. Der trůg an mit der cristenheyt das sy das heylig grab gewunnen/vnd vertriben die heydē auß hyspanier land. Zů den zeytten vieng an der karteüser ordē. nach der gepurt cristi tausent vnd .lxxxxvij. iare.

¶ Von Pascalis dem. clxvij. pabst dem andern.

¶ Pascalis der anō von tewtschen landen was pabst sechczehen iar vñ vier monat. Zů des zeytē für kūng heinrich der fünft mit eynem grossen volcke gen Rom. vñ ward keyser/der gab dē pabst auf dz er die bischof

vnd ander prelaten solt cõfirmieren · darnach wordert der bapst an den keyser das er söllt einen aid schwören daz er den bapst mit mer jren wölt an dem setzen vnd machen bischof vnd ander prelaten · Also ward der keyser zerat vnd vieng dẽ bapst vnd die cardinäl vñ alles jr gesind · Da redten die fürsten darzů vnd machten einen frid zwischen dem keyser · vnd dem bapst nach des selben keysers heimrich willen · Zů den zeiten waz sant Bernhart xxij · jar alt vñ kam in ein kloster cistercienſiũ ¶ Von gelasio clxviij bapst · dẽ andn

¶ Gelasius ô ander võ campania wz bapst ein jar · er vorcht den keyser vñ floch auf das mör vñ starb dar auff nach der geburt xpi tausent vnd hundert jar ·

¶ Von calixto dem clxix. bapst dem andern

¶ Calixtus der ander von burgundia was bapst fünf jar vnd zehen monat Er ward von dẽ bisch offen vñ cardinälen vñ von dẽ pfaffen einhelliglich zů bapst erwölt · do machet der keyser wider disen einen andren genant purdin zů bapst · als diser purdin enpfande dz calixtus gen rom kam · do floch er gen fuces · da für jm calixtus nach mit den römern vnd vieng disen purdin Also saczt er in auf em kämeltier vmbgekert also das er sein antlücz het kert gegen des kämeltiers schwancz vnnd müst den schwancz in der hand haben als einm zam vnd vor calixto dẽ bapst also gen vom reiten · Darnach machet calixtus einen frid mitt dem keyser ¶ Von honorio dẽ clxx · bapst dẽ andern ·

¶ Honorius der ander von pannonia was bapst v. jar vnd zwen monat · Diser bapst ensetzet zwen patriarchen von jrer vnthat wegen

¶ Von Jmocentio dem clxxj · bapst dem andern

¶ Jmocentius der ander ein römer was bapst dreizehen jar vnd fünf monat · Der zoch mitt den römern auf den herczogen von pülle · da vieng der herczog dẽ bapst vnd die römer · Darnach geschahe dem bapst

von den römern vil widerdrieß daz er floch zů dem kůnig von franckreich der füret in wider gen rom vnd machet einen frid zwischen jm vnd den römern

¶ Von celestino dem clxxiij·bapst dem andern

¶ Celestinus der ander von tuschan was ein halb jar bapst vnd starb zů rom in gůtem frid

¶ Von Lucio dem clxxiiij·bapst dem andern

¶ Lucius der ander von pannonia ·was bapst eylff monat vnd ward vergiftet·Zů den selben zeitē wz petrus lompardus ô die bücher sententiarum gemachet hat das ist von den hohen symen·vnd sein brůd gratianus der das decret gemacht hat

¶ Von eugenio dem clxxiiij·bapst dem dritten

¶ Eugenius der dritt von pisa was bapst acht jare· vnd zweinczig wochen vnd starb zů rom

¶ Von Anastasio dem clxxv· bapst dem vierden·

¶ Anastasius ô vierd ein römer wz bapst ein jar vñ acht monat·ô gab ein kelch an sant johannes kirchen der wag zweinczig marck silbers . vnd gab do her vil ander gezierd vnd starb vnd ward do begraben·

¶ Von adriano dem clxxvj·bapst dem vierden

¶ Adrianus der vierd von engelland waz bapst vier jar·der kam ee das er bapst ward gen wurms·vnd prediget da lange zeit· darnach für er gen rom vnd ward von seiner frümkeyt wegen zů bapst erwölt

¶ Von allexandro dem clxxvij·bapst dem drittē

¶ Allexander der dritt von tuschan was bapst xxij ·jare/der ward einhelligklichen erwölt ·darnach durch des keysers gebet willen wurdē vier nach einander zů bapst erwölt wider dē allexandrum vnd kriegtē also die fünf miteinander vm̄ das bapstum achtzehen jar· vnd ward grosse zweyung in der pfaffheyt zů rom vñ in dē land da vmb. Aber teůtsche vñ andere land die verr vō rom seind die kertē sich nit an dise zweyung wān mā het zů dē zeitē nit vil zeschaffen mit den

bäpsten·wann die hohen stift vnd capitel erwölten
iren bischof vnd ander prelaten selbs·vnd die namen
jr bestätigung von jren nechsten öbersten·Item die bi
schof vnd äpt pröpst vnd ander prelatē verlihen jr
pfründ selbs vnd liessen die bäpst das jr schaffen·Al
so achtet man nit vil in teütschen landen ob einer od
zwen drei oder vier bäpst wären oder nit/vnd keret
sich das gemein volck an jr laienpriester oder pfarrer
vnd an ander nechsten in geystlichen sachen Vnd do
also grosser krieg was vmb dz bapstum·do überkam
der bapst Alexander mit dem keyser vnd vertribē do
die vier vnrechten bäpst vnd beleyb alexand allein
bapst vnd machet do güten frid in vil landen·vmd
starb nach der geburt xpi tausent vmd dreyhundert
vmd achtzig jar·

¶ Zů disen zeiten erschinen drei sunnen vnd drei mon
an dem himel vnd in der mitte ein kreütz·Es kamen
vil erdpidem durch alle land das die grossen stät an
tiochia tripolis vnd damascum gar verfielen vñ vil
volcks verdarb·Das mör gieng hinder sich auß zů si
cilien vnd ertrancken mer dann siben tausent menschē
¶ Itē zů tuscan lag ein groß volck von teüschen landē
die warteten eines keiserz/da zohen die römer vnnd
die walhen über die teütschen das die teüschen müstē
fliehen vnd des keisers gezelt·Zů hand machten sich
die teütschen wider zesamē vñ vielen über die römer
vnd walhen bey monteport vnnd erschlügen jr von
mittag biß zů vesperzeit fünfezigtausent mann· vnd
wurden vil heran gefangē·do vorcht man die teütsch
durch alle land ¶ Von lucio dē clxxviij bapst dē iij
¶ Lucius der drit von tuschcan wz bapst vier jar vñ
eylf wochen vnd starb zů rom·zů den zeiten lebt Pe
trus cōmestor der ein büch von der alten vnd newen
ee gemacht hat

¶ Von Vrbano dem clxxix·bäpst dem driten

¶ Vrbanus der dritt von lamparten was bapst ein jar vnd eÿlf monat·zů des zeiten gewunnen die heÿden dz heÿlig vñ grab jherusalē. vñ theten dē cristen vil schmacheÿt an das diser bapst vor laÿd starb·

¶ Von gregorio dem clxxx·bapst dem vierden·

¶ Gregorius der vierd was papst acht wochen ·der fůrgen pÿsa vnd machet ein frid zwischen den pisern vnnd den von jenaw·vnd starb czů pÿse nach der geburt cristi tausent vñ hundert vñ fünfundachczig jar

¶ Von clemens dem clxxxj.bapst dem dritten·

¶ Clemens der dritt ein rōmer was bapst dreü jare· vnnd fünfzehen tag vnnd starb zů rom

¶ Von celestino dem clxxxij·bapst dem dritten.

¶ Celestinus der dritt ein rōmer was bapst sechß jar vnd fünfzehen wochen·Er krōnet keÿser heinrichen an dem andn tag als er zů bapst geweicht ward ·vñ machet einen palast beÿ sant peter vnd starb zů rom

¶ Von jnnocentio dem clxxxiij·bapst dem dritten

¶ Jnnocencius der drÿtt von campania was bapst achtzehen jar vnd zweinczig wochen ·Zů den zeiten was grosse teürung zů rom Also was zů rom ein vischer der vischet·vnd als er das garen auß dē wasser zoch ·do wenet er er het vil visch in dem garen gefangen·do fand er dreü todte kind in dem garen .die bōse weiber heimlich heten in das wasser geworffen.die kinder trůg der vischer für den bapst vnnd bat in dz er zů disem jamer etwas gedächte·do machet der selbig bapst des heÿligen geÿstes spÿtal zů rome · vnnd gab groß gůt daran · Er seczet auch auf das man in dē selben spital sol einnemen alle kind die vatter vnd můtter nicht mügent erziehen von armůt wegen .vñ auch die kind die man vindet hin geseczt in dē kirchen vnd anderßwa· auch sol man in des selben spitals orden alle kind durch die welt einnemen vñ sol sÿ ziehen vncz sy zů jrē tagē kōmēt.auch dz kloster zů sant

steffans veld in straßburger bistumb bey prümet sol auch söliche kinder einnemen. wān es ist des selbē spitals orden. Auch alle vindelheüser seind in disem orden. Diser bapst macht auch vil loblicher bücher vñ thet auch andere lobliche werck die noch scheinberlichen seind in der heyligen cristenlichen kirchen

¶ Bey des bapsts zeiten erhüben sich die zwen ōrden barfüsser vnd prediger. Sanctus franciscus vieng an der barfürsser ordē zů assis dreitag waid weit vō rom nach cristus geburt tausent zweyhundert jar. Sanct dominicus vieng der prediger orden an zů pannonia nach cristi geburt tausent cc. vnnd xj. jar

Von honorio dem clxxxiiij. bapst dem vierden

¶ Honorius der vierd was bapst xj. jar vnnd eyn monet. Diser bapst thet keyser friderichen in den ban vñ manet die lands herrn dz sy dem keyser nitt solten vndertānig sein/vnd ward ein grosser krieg zwischē dē keyser vñ dē bapst vnnd zů letzst starb diser bapst

¶ Diser bapst bestätiget prediger barfüsser zů rom vnd teütscher herrn ordē. Er setzet auch auf dz man dz sacrament vnsers herrn fronleichn in dē kirchē für die kranchen menschen behalten solt

¶ Sanctus franciscus starb anno domini ac tausent zweihundert vñ sechzunz weinzig jar. darnach über zwey jar ward er canonisieret. das ist geheyliget

¶ Von Gregorio dem clxxxv. bapst dē neündē

¶ Gregorius ō neünd von campania was bapst xvj jar vnd zehen wochen/Bey des zeiten starb sant Elizabeth ems kūnigs tochter von hungern vñ ems lād grafen tochter vō hessen. Diser bapst macht dz büch von geystlichen sachen vnd rechten genant decreta/les vnnd starb czů rom nach der geburt cristi tausent zweyhundert vnnd einunddreissig jar

¶ Von celestino dem clxxxvj. bapst dē vierden

¶ Celestinus der vierd von meyland wz bapst xviij.

tag. Er was alt vnd kranck als er czů bapst erwölet ward vñ starb. darnach wz man zwey jar on bapst

¶ Von jmocencio dem clxxxvij. bapst dē vierden

¶ Jmocencius der vierd von janua was bapst eylf jar vnd sechß monat Er für in galliam vñ schůf mit der jenuern hilf das die kurfürsten den keyser entsaczten vnd den lands grafen von thüringen an sein stat erwölten. vnnd nach des bapsts tod sölten man den herczogen von holland an das bapstum erwölen. sancta clara was zů den selben zeiten. nach cristus geburt tausent zweyhundert vnd vierundvierczig jar

Von allexandro dem clxxxviij. bapst dem vierden

¶ Allexander ō vierd vō campania wz bapst vierd jar vnd fünf wochen vñ starb. Albertus magnus vō laugingen bischof zů regenspurg was zů den zeiten

¶ Von vrbano dem clxxxix. bapst dem vierden

¶ Vrbanus der vierd was bapst vier jar vnd fünff wochen Der seczet auff das hochzeit vnd den wirdigen tag vnsers herē fronleichnams nach der geburt cristi tausent zweyhundert zeyundsechczig jar

¶ Von clemens dem clxxxx. bapst dem vierden

¶ Clemens der vierd von der prouincia prauand. vō sant egidien dorf wz bapst dreů jar vñ vierczig wochen. Er was ein ratgeb des küngs von franckreich vnd het auch wor ee dz er bapst ward weib vñ kind Vnd als sein weib gestarb da ward er priester. vnd darnach ein bischof darnach ein cardinal. zeletst der ward er czů einem bapst erwölet. wann er was ein wolgeleter göttlicher mām. Er starb nach der geburt cristi tausent zweyhundert vnd lxxviij. jar. Darnach wurden der cardināl also vil vmb das bapstum das sy nit wolten einhellig werden einen bapst zewölen. vnd wurdē so vnrüchtig vnder einander daz man dreů jar on ein bapst belyb. auch stünd zů dē selbē zeiten das römisch reich on strür xxiij. jar als do wor in

dem andern capitel bey künig rudolf von haspurg ist gesagt. also het die cristenheit zů den zeiten weď geÿstlich noch weltlich öberste haubt. vnd zů letst wolten die cardinäl disen bapst vertriben hab

¶ Von gregorio dem clxxxxj. bapst dē zehenden

¶ Gregorius der czehend von lamparten was bapst vier jar vnd zehen wochen. Der gebot den siben kurfürsten daz sy ein römischen künig solten wölen in einem zil oder er wölt einen künig machen dz dz reich nicht so gar vergieng. als vor in dē andern capitel bey künig rudolf von haspurg gesagt ist. Zů disen zeiten namen der künig von franckreich vnd vil anď lands herrn dz kreücz an sich vnd machtē ein mörfart. vñ darzů wurdē all zehenden sechczehen jar verhalten dz mā da mit dz hejlig grab gewinnē solt. auch zů disen zeiten lebet bonauentura der cardinal vñ general barfüsser ordens. nach der geburt cristi tausent zweyhundert vnd siben vnd sibenczig jar

¶ Von Innonencio dem clxxxxij. bapst dem v.

¶ Innocentius der fünft von burgundia was bapst fünf monat. er was ein münch prediger ordens. vñ als er bapst ward do meint er vil nüczlicher ding ze schaffen in der cristenheÿt. wann er was vast wol gelert Also fürkam in der tod das er nichtz namhaftigs thet vnnd starb darnach zů rom

¶ Von adriano dem clxxxxiij. bapst dem vierden.

¶ Adrianus der vierd vō janua was bapst x. wochen Er ward zů rom erwölt vnd für gen viterf do wolt er vil güter sach vnd ding auß richten do starb er

¶ Von Johanne dem clxxxxiiij. bapst dem xxj.

¶ Johannes der xxj. der vor petrus hÿspanns geheÿssen ward was bapst acht wochen. Er vieng vil wūders vnd thorlicher ding an das in vil leüt für einen thoren heten. Er für gen viterf vnd machet do einē

palast· vmd zehand viel der balast nider· vnd man fand in vnder den steinen ligen·

Von nicolao dem clxxxv·bapst dem dritten

¶Nicolaus iij ein römer was bapst iij jar vnd xij· wochen Er machet vil cardinál vnd gepẅes vmd saczt sein freünd an groß ere vnd ämpter vñ zehand do er gestarb da wurden all sein freünd von den ämptern schmächlich entsczet vmd verstossen

¶Von martino dem clxxxvj·bapst dem vierden·

¶Martinus der vierd von walhen was bapst drew vñ viij wochē·Er ward zů viterb erwölt vñ für gen rom vod machet vil cardinál·Zů disen zeiten vertriben die heyden den künig soldan von babilonia vnd schlůgen der seinen fünfczigtausent heyden zetod·Darnach macht sich künig soldan auf mit einem grossen volck vnd rach seinē schaden vñ erschlůg sein veind der heydē dreissigtausent zetod vñ kam wider an sein gewalt nach cristi geburt tausent cclxxxviij. jar

¶Von honorio dem clxxxvij·bapst dem fünften·

¶Honorius der fünft saß anno domini Mcclxxxv· vmd was bapst fünff jar·vnd nach seinem tod nz man on ein bapst zehen monat vnd zwen tag

¶Von nicolao dem clxxxviij·bapst dem vierden

¶Nicolaus der vierd was bapst fünf jar vnd zehen wochen Der was ein barfüsser vmd wörret sich czů zweyen malen des bapstumbs vnd zů dem dritē mal ward er erbeten· vnd starb nach cristus geburt tausent cclxxxxix·jar/Darnach wurdē die cardinál miß hellig vnder einander das man zweÿ jar vnd czwen monat on bapst wz·also kamē sy zeletst über eins vñ saczte ein bapst ō was ein münch genant celestinus

¶Von celestino dem clxxxix·bapst dem fünften·

¶Celestinus ō fünft ein münch von meron wz bapst czweÿ jar·Der was ein heÿliger einfeltiger man/da geschach es daz ein cardinal ein heimlich wz machet durch die wand in des bapsts kamer·vñ redt durch

das wz drei nächt nach einander vnnd sprach. O ce/
lestine gyb auf das bapstumb. Also wenet der bapst
es wär der heylig geyst vnnd gab das bapstum auff
vnnd gieng wider in sein kloster vnnd füret ein hey/
lig leben biß an sein end. Vnnd darnach trůg der selb
cardinal an mit den andern cardinälen dz er zů bapst
ward erwölet

¶ Von bonifacio dem cc. papst dem achten.

¶ Bonifacius der achtendt von campania kam mit
schalckheyt an das papstum als vor gesagt ist vnnd
was bapst neůn jar. vñ er machet vil gesetzt in geist
lichen rechten. Er setzet auf das man ye czů hundert
jaren solt haben ein jubel jar. das ist ein genadenreich
jar oder romfart vnnd ablaß aller sünden. Also was
die erst romfart bey des bapsts zeiten nach ô geburt
cristi dreůzehenhundert jar/ Als nun clemens ô sechst
past ward. do sprach er es lebet niemant biß an hun/
dert jar darum̃ solt man das jubel jar zů kurtzen zilen
machen. der satzt auff vnnd ordnet das man ye czů
fünfczig jaren sol haben ein romfart. Diser bapst bo/
nifacius was ein hochfertiger man vnd gedaucht in
daz er ein herr über alle welt wär. Er vertrib zů rom
dz groß geschlecht von der columpna. Da vieng das
selb geschlecht den papst vnd liessen in in der gefeng/
knus hungers sterben das er im selbs die hend abaß.
Dauon ward ein sprüch wort von im Er kam an dz
papstum̃ als ein fuchs/ vnd reichßnet als ein leo vnd
starb als ein hund. nach cristi geburt Mcccvij. jar

¶ Von benedicto dem ccj. papst dem eylften.

¶ Benedictus ô eylft von agalia ein meyster p̃diger
ordens was bapst ein jar/ er gab seinem orden groß
freiheit/ vnd ward verhasset von dē weltlichē pfaffen
Er het die natur vñ gewonheyt an im dz er gern fey
gen aß vñ von des wegen ward im in seinē gartē ein
feygenbaum vergüftet. Als nů diser papst noch seiner

gewonheyt gieng in seinen garten. do nam er der fei/
gen vmnd aß sy. vñ zehand darnach do starb er nach
der gebutt cristi tausent dreühundert vnd dreü jar
¶ Nach dises bapsts tod wurdē die cardinäl stössig
vnd vneins vnder einander das sy keinen bapst wöl
ten in zwey jaren. Darnach kamen die cardinäl zesa
men zů paruß dreü tag waid von rom vnd erwöleten
den ertzbischof von burgental zů bapst/das ist in des
künigs gebiet von franckreich. vmnd ward darnach
clemens genant

¶ Von clemens dem cciij. bapst dem fünften
¶ Clemens der fünft von wascónia wz ein ofner hů
er. ō was bapst neün jar zehen monat vnd fünfzehē
tag. ō ward zů paruß erwölt als wz gesagt ist. vnd
das geschach nach ō geburt cristi tausent ccc. vnd v.
jar Er seczet auf dz kein bapst solt begrabē werdē in
begrůb dañ sein nachkömen. dauon lag er drithalb
jar vnbegrabē. vñ als alle tag brinnent kerczē bei im
stündē/do viel vngeuärlich ein kercz auf die bar vnd
verbrant in vñ was darumb was/aber do er befand
dz er zů bapst erwölt wz. da bat er vnd der künig vō
franckreich die cardinäl das sy czů im gen burgental
kämen. Also hielt diser bapst clemens den römischen
stül mit den cardinälen in seinem bapstum zů burgen
tal biß in sein tod. wann er was vor ein ertzbischoff
zů burgental gewesen. Diser bapst vñ künig ludwig
von franckreich die gleicheten sich wol zesamē wañ
sy warn beyd geitig. darumb schüffen sy das der tem
pler orden vertilget ward vnd abgethan. wann der
bapst vnd der künig wolten sich des güts vō dem sel/
ben orden vnderzogen haben. als sy auch theten an dē
enden do es in gelegen was. Dz was ein ersamer or/
den vnd sy vergossen oft ir plůt vmb cristen gelaubē
Ir orden was geleich teütschem orden an reichtumb
vnd an gewalt. dann das sy roten kreüczer trügē an

jren mänteln. jre güter die dem bapst vnnd dem kü/
nig von franckreich vngelegen waren. die wurdē ge
ben an sant johannes orden

¶ Diser bapst hieß auch stöck machen in allen kirch/
en durch die ganczen cristenheyt vnd ließ das kreücz
predigen vnnd sprach er wölt ein mörfart machen.
vnd hieß vil pfennig vnnd steür geben in dye selben
stöck. das er domit die mörfart dester baß möcht vo/
lendē Auch erlaubet er/welcher mēsch gäb vier pfen/
nig in den selben stock zů ö mörfart zů steür. ö möcht
an dem freitag ayr essen. Also kam der sit auff in teüt
schen landen an dem freitag ayr essen dz wer vnge wö
lich was. Also samlet der bapst groß gůt in die stöck.
das weret ein halb jar/vñ machten sich vil leüt auff
zů dem bapst die übet mör wolten faren. vnnd als sy
zů dem bapst kamē do sprach er man möcht nit schif
fen vnd bereytschaft thabē übet mör zefaren vnd hieß
sy wider heim ezichen / also ward nichtz anß der mör
fart Darnach ward ö bapst vast übermütig Er ma/
chet seine freünd reych vnnd ward darnach krannck.
vnnd starb zů burgental. nach ö geburt cristi tausent
dreühundert vnnd vierzehen jar.

¶ Darnach was man on bapst zwey jar vnnd vier
monat von der v neinigkeyt vnd mißhellung wegen
der cardinäl. Da besanten der künig von franckreich
vnd künig rupertus von sicilien die cardinäl vō aui/
on vnd baten sy das sy einen bapst sölten wölen. vñ
schlussen die cardinäl alle ein als gewonlichen ist. da
erwöleten die cardinäl einen bischof von Cartuis.
des künigs vō franckreich kanczler zů bapst ö ward
darnach johannes geheyssen.

Von johanne dem cciij. bapst dem xxij.

¶ Johannes der xxij. von ose ward zů auion zebapst
erwölt in dē augst monat. nach der geburt cristi tau/
sent dreühundert vñ sechezehen jare. Er was ö erst ö

den römischen stůl zoch gen auion/da auch der selbig hof beleib auf sechßig jar vncz in gregorius d̄ xj: wid̄ gen rom zoch. Diser was bapst xxij: jar vnd was geitig nach gůt darum̄ so nam er sich an von allē pfrün/den vnnd wirdigkeÿten gelt zenemen sechs jar nach einander. das er do mit dÿe mörfart mö cht volprin/gen. vnd seczet da in einem ÿegklichen bistum einen prelaten der das sölt einnemen. Disem gebot waren vil bistum gehorsam vnd gaben das man sy hieß vō des bapsts wegē Aber die vō strapurg vñ etlich andere bistum auf dem rein. die schäczten all kirchen vnd pfründen nach irer gült. vnnd namem von ÿegklichē marck goldes einen schilling pfennig. vnd apellierte mit dem gelt wider den bapst vnnd gaben dem bapst nichtz. das geschach nach cristus gepurt dreüzehen hundert vnnd xxxij. jar Mit dem gut das dem bapst ward von etlichen pistumen machet er reich seine geschwisterget vnnd sein freünd Er gebot daz man die begeinen vnd stůlprüder abthet. die andere kleÿd̄ an trügen dann andere menschen

¶ Zů disen zeiten kam künig ludwig von beÿern gen rom vñ wolt keÿser werdē do ward d̄ bapst gebeten das er gen rom für vnd künig zů keiser krönet als es von alter gewonheit wär herkōmen/oder das er den gewalt etwer andern geb oder empfelch der es für in thet. das wolt der bapst nit thůn. Darum̄ machten die römer einen barfůsser münch zů bapst. der krönet künig ludwigen zů keÿser. als vornen in dem andern capitel von dem selben keÿser ludwigen gesagt ist. zů letst ergab sich der barfůsser bapst an dē rechtē papst vnnd kam zů genaden. Darnach starb diser bapst zů auion nach cristi gepurt dreüzehenhundert vñ sechß vnnd dreissig jar

¶ Von Benedicto dē cciiij. papst dem xij

¶ Benedictus der zwelft ward zů papst erwölet an

sant lucia abent des vorgenanten jares. Vnd was bapst sechß jar vnd zehen monat/der was von dolosen in franckreich. Diser bapst was eines protbecken sun/vmb man erwölet in von seiner kunst vnd lere wegen zů einem apt. darnach ward er ein bischof vñ darnach ward er cardinal. zů letst ward er zů bapst erwölt on sein wissen. Er was der rechtes bapst des geleichen vor in langen czeiten nie was gewesen. Er hett mer sorg vmb den gemeinen nucz vnd arm leütt dann vmb sein eigen freünd vmd sprach. Mir ist vil lieber daz mein freünd beleiben beý jren handwercken als sy herkómen seind. dann das ich sy zů grossen herren machte. wann ýe gröſſer herrn sy warden ýe mer sy dem kůnig von franckreich můsten vndertänig vñ gehorsam sein

¶ Eines mals geschahe es das ein lands herr het ein grosse sach zewerben vor dem bapst. da gedacht er dz im niemant besser wär an den bapst dann des bapsts vatter/darumb für der lands herr zů dem protbecken des papstes vatter. vmb bekleydet in mit kospern gůten klaýdern von gold vmb von silber vnd füret in mit im zů dem bapst. Als nun der protbeck für seinen sun den bapst kam vmb in bat vmb die sach als im empfolhen was. vmb in manet dz er sein vater wär do sprach der bapst zů im. Du bist mit nichten mein vater. wann mein vater der ist ein protbeck vmb ein armer schlechter man / du bist aber in kospern klaýd als ein grosser herr zů mir kómen. wann mein freünd gewunnen nie so vil als du hast an einem rock. dauó erkenn ich dein nicht Da nam der protbeck seine alte kleýder an also empfienge in sein sun der Bapst vast herrlich vnd ward von im gewert seines gebets. Diser bapst hett auch keýser Ludwigen gegen auß dem dem bann gelassen. do schůf ó kůnig von franckreich das es nicht geschehe / Er widerrüffet alle die bý eff

die bapst johannes außgesendet het von der pfründē zehenden wegen· vnd gepot allen prelaten daz sÿ dz alles solten widergeben das sy eingenōmen heten vō des bapsts wegen· vnd solten keinen pfaffen mer cringen oder nöten vmb keinerhand steür dem bapst czů thůn· Auch vnder dē bapst ward d̄ keiser in tartaria Lanci geheÿssen zů cristen gelaubē bekert· also füret der bapst ein säligs leben vnnd starb czů auion nach der geburt cristi Mcccxlij· jar

Von dem ccv· bapst genant Clemens dem sechstē

¶ Clemens der sechst was ein münch sant benedicten orden vnd ein cardinal· Er ward zů bapst erwölt zů Auion in dem vorgenanten jare· Der was ein bůler vnd het frawen offenlich lieb· vnd was geitig nach ere vnd nach gůt· vnd het sein freünd lieber dann den gemeinen nucz. Er machet sich vnnd den römischen stůl vast fleckhaftig mit symonei· vnd verbannet keiser ludwigen ser· vnnd beschwäret all kirchen vnnd pfründen mit steür haischen· Er was der erst der seinē schilt· vnd wapen ließ machen an das insigel an den römischen bullen· Er sahe gern das man all pfründē vnd wirdigkeÿt von jm empfieng· Darumb sprach er man sölt dÿe armen schůler außrichten mit gůten gratien: vnd man solt sy nit überhören ob sy vil oder wenig künden· wann die berg vnd bühel gen auion zů geen heten sy wol überhöret. Also macht er dz vō allen landen reich vnd arm zů jm kamen vmb gratiē zů erwerben· Er schůf das die kurfürsten keÿser ludwig entsaczten von dem reich. als vor in dem andern capitel beÿ dem selben keÿser geschribē steet

¶ Zů disen zeiten ward ein handwercks man genāt jacob geseczt zů einem richter vnnd haubtman in der stat zů rom. der hielt so streng gericht das er etwe menigen freien vnd grafen vnd groß herrn ließ enthaubten vmb jr missetat· darumb straffet in der bapst Da

verschrib jm der jacob. das er in einem jar vō auion solt gen rom kommen. oder er wölt mit den rōmern einen andern bapst machen. do erschrack ō bapst. vñ ließ von seinen straffen

¶ Darnach als man zalt vō cristi geburt tausent ccc. vnd fünfczig jar/ do machet diser bapst das man solt in dē selben jar vnd darnach ye in fünfczig jaren habē ein jubel jar. daz ist ein romfart vnd ablaß aller sünd Also kamē des selben jars mer leüt gen rom dann von cristus geburt eins jars nie was kōmen. Diser bapst starb zů auion nach cristi geburt tausent cclij. jare.

¶ Man schreibt auch von dem bapst wie er seinē sun den er bey einer leichten frawen het das er den zů cardinal machet do er erst sechczehen jar alt ward vnd sprach do zů dem volck er wär seiner schwester sun

¶ Auch sagent vil von jm er sey gewesen ein mithelffer des mordes. an dē künig andria von napels begangen. der sant ludwigs kinds kind kind was. das an dem bett geschahe bey seinem weib mit irem willen vnd wissen. in dem jar als man zalt nach cristi geburt tausent dreühundert vnd siben vnd vierczig jar

¶ Auch zů den selben zeiten was ein über grosse pestelencz in allen welschen landen lamparten vnd franckreich. So groß das von anfang der welte von keiner grössere pestelencz geschriben ist. Es starben auf einen tag zů venedig zwey tausent menschen. Die judē wurden darinn beschuldiget. sy hetten die wasser vnd die brunnen vergift. Darumb wurden in allen teütschē landen vnzalber vil juden verprennet. nach cristi geburt tausent dreühundert vnd neünundvierczig jar.

¶ Zů den selben zeiten gieng ein grosse menig des volckes edel vñ vnedel vmb/ die sich auß czugen biß auff die gemächt vnd geißleten sich vncz das plůt ab ran

¶ Von Innocencio dem ccvj. bapst dem sechsten.

¶ Innocentius der sechste ward czů auion zů Bapst

erwölt vnd was von franckreich Er was ein hörter grÿmmer man·vnd vast streng mit seinen gerichten die hielt er gegen menigkiichem gerecht·vnnd starb nach cristus geburt tausent dreihundert vñ lxij·jar

¶ Von Vrbano dem ccvij·bapst dem fünften.

¶ Vrbanus der fünft ein apt von marsilien ward on sein wissen vnd on werben zů bapst erwölet an aller heÿligen abent·nach cristus geburt Mccclxij·jar·vñ was bapst acht jar vnd zehen wochen. Er was czů dē erscen ein milter senfter man·darnach ward er ein strenger man·vnd ward hört über die cardinäl. vñ über menigklichen mer dann vor in langen zeiten nie keiner gewesen was

¶ Zů disen zeiten für keÿser karolus gen auion vnnd da schůf er mit dem bapst was er wolt. do klaget jm der bapst das er vor ee das er bapst wurd eines mals wurd gesant zů den herrn von meÿland vnd pracht den brief von des bapsts wegen. Die brief geuielen dē herrn von meÿland nit wol. douō hiessen sy disen vrbanum die brÿef essen·vnnd er můst auch das thůn vnnd sy theten jm auch vil ander schmacheÿt vñ hiesen in bald hinweg faren· das klaget er dem keÿser· Da verhieß jm der keÿser er wölt die schmacheÿt rechen·Darnach zoch der keÿser mit grossem volck auf die herrn von meÿland·Vnnd zů letst nam der keÿser gelt von in vnd für auß dem land Da der bapst vernam das sich der keÿser mit gůt het lassen überkōmen vnd die herrn von meyland nit hett vertrÿben als er dem bapst het versprochen·do seczet sich der bapst wider den keÿser. vñ meinet zeschaffen mit d̄ kurfürsten hilf das der keyser enseczt wurd von dem reich als seinem vordern künig luwigen auch was geschehen do starb der bapst also ward sein der keyser entladen·disem bapst ward ein tranck geben vnd ein cristier gemachet das er starb nach xp̄i geburt Mccclxx jar an

sant Thomas tag. Als diser vrbanus gestarb da giẽ gen die cardinál zů rat wie sy einen bapst erwöleten der auß franckreich geborn wär vnd czů auion beleyb beỹ seinen freündẽ. der doch das nicht thet do sy in erwölt heten als hienach geschriben stet

¶ Von Gregorio dem ccviij. bapst dem eylften

¶ Gregorius ô xj. von heltford in franckreich. ward zů auion zů bapst erwölt nach cristus geburt tausent ccc. vnnd lxxiij. jar. Er was ein siecher kranckter man vnd eins einfeltigẽ riters sun/ vñ als er bapst ward do reichet er sein freünd vnd mag. vnd machet seinẽ vatter zů einem graffen vnd haubtman in dem land vnd machet seinen brůder zů einen cardinal. vñ als er fünf jar den stůl zů auion gehalten het. do kam im etwas in dem schlaf für vnd saget im er sölt den hof wider gen rom ziehen. Dauon sprach er zů den cardinálen vnd zů den andern die in seinem hof warn daz sy sich sölten laufrysten er wölt gen rom faren. das widerrieten im die cardinál vnd cortisan Da sprach er es möcht nit anders gesein. wie wol er siech vnnd kranck wär so wölt er doch gen rom vnd sölt er auff henden vnd auff füssen dar kriechen. Also sah er. vnd die cardinál in die schif auf das wasser. vnd kamen mit grosser arbeit gen rom. nach cristi geburt tausent cccclxxvj. jar. vnd hielt do dẽ stůl biß an seinen tod. also ward der stůl von auion wider gen rom gezogen dauon grosse zweyung an dẽ bapstum̃ ist aufgestanden. als hernach wirt gesagt. Als diser bapst geregieret het siben jar vnd sechtzehen wochen. da starb er zů rom nach cristi geburt Mcccclxxviij. jar

¶ Von Vrbano dem ccix. bapst dem sechsten

¶ Vrbanus ô vj. von napels ein bischof zů parone ward zů bapst erwölt nach cristi geburt Mcccclxxviij jar. In der walung des bapsts ist grosse zweiung vñ jrrung in der cristenheyt auffgestanden. Wann dye

cardinäl heten zwen zů bapst erwölt. d̄ ÿetwed̄ mei-
net rechter bapst zesein. vnd verbannet ÿe einer den
andern auff das hinderst. vñ heten grossen krieg mit
einander gehabt. das das bapstum vast verhöret. vñ
gekrenckt ist vnd die cardinäl seind all arm worden
vnnd zů disen zeiten czů fůß zů dem balast geend. die
vormals grosse pfärd riten. daz vngelick heten in die
cardinäl selbs gemacht vnd das kam also
¶ Als bapst gregorius der eÿlft gestarb/ Da giengen
die gewaltigest zů rom zů den cardinälen vnd baten
sy. das sy einen bapst erwölten der von rom wär ge-
born so belÿb der stůl dester ee zů rom vnnd das wär
in vnd dem land nücz. vnd sprachen auch wär dz dz
nit geschehe so vörchten sy das groß mißhellung vn
der dem volck wurd. Da giengē die cardinäl zesamē
in den balast zů rom vnd wolten einen bapst wölen.
Also schwüren die römer sÿ wölten die cardinäl be-
schirmen vor gewalt vnd überlaf. vnd als die cardi-
näl all in dem balast waren. do giengē die römer wi-
der für sy gewaffnet vnnd schrien wir wöllen einen
von rom zů bapst haben. da vorchtē sich die cardinäl
vnd sprachen. sy wölten geren einen erwölen als des
volcks meinung wär/ vnd erwölten zestund den bisch
of von barone. der hieß bartholomeus vnd was von
napels. Da ward den römern gesagt das sy nit heten
einen von rom oder auß ÿtalia erwölet. do wurden
die römer zorig vnd heten ein grosse murmlung wi-
der einander vnd schrien all. wir wöllen ein von rom
oder auß ÿtalia zů bapst haben
¶ Als nū die römer also schrien do wolt ein cardinal
das volck gestillen. vñ sprach wir haben ein römer zů
bapst erwölt vñ ist d̄ cardinal zů sant peter. darumb
nam das volck den selben cardinal zů sant peter vnnd
saczten in auf den altar vñ kusten jm sein fůß vñ the-
ten jm groß ere als man gewonlich einē neüen bapst

thůt/vnd weneten er wär erwölt das doch nit was also ward das volck gestillet. Vnder disen dingē machten sich die cardinäl heimlichen hinweg. des morgens ward geöffnet vnd kund gethan das bartholomeus von parone zů bapst wär erwölt worden. den erkanten die römer auch wol vnd liessen es darnach also gůt sein/vnd kamen die cardinäl widerumb die hinweg warn zů dem bapst. vnd thetē jm gehorsamkeyt vnd krönte in als gewonlich ist vnd ward genennet vrbanus der sechst

¶ Wie ein ander bapst erwölt ward

¶ Darnach redten die cardinäl mit dē bapst er sölt mit in gen auenna farē auß vom heimlich. wān alle die weil sy zů rom wären so müsten sy leibs vnd gůts in sorgen sein vor den römern. Dz wolt der bapst nit thůn. auch hielt er die cardinäl hört in allen sachen darumb füren dye cardinäl gen Angnania ein tage waid von rom. vnd sprachen diser vrbanus wär nit bapst. wann sy heten in von vorcht wegen erwölet. darumb het die walung kein kraft/ sy wölten ein andern bapst wölen an den stätten do sy frei vnnd vnbezwungen wären. Also füren sy in die statt Fundent nach do bey vnd erwölten einē andern bapst clemēs der sibent vmb das was ein halb jar nach der ersten walung. Da füren die cardinäl mit jrem bapst Clemens gen Auion zů dem künig von franckreich. Da sprach bapst vrbanus. Seider die cardinäl habēt ein andern bapst gemacht so will ich ander cardinäl machen/vnd machet xxix. cardinäl ze rom von den bestē vnd behaupt die altē cardinäl jrer pfründ als verr er mocht/vñ verdamnet sy vñ jren bapst vnd verbannet sy auf das hinderst. vmb verbannet alle dye an selben past gelaupten. vnd nam den selben pfaffen jre pfründ vnd lihe sy den die an in gelaupten. Zů gleicher weiß thet clmens also widerumb dz vyl menschē

durch jr mißhellung jr leben verloren vñ vil tausent darumb beÿdenhalben sturben

¶ Von des herzogen taiß von auscho

¶ Der keÿser vnd die siben kurfürsten · vmb hinach alles teütsches land hielten vrbanum für ein bapst. Also was grosse zweÿung in der welt vnd vnder der pfafheÿt das man sich wenig an die bäpst kert als vor geschriben stet von alexandro dem dritten · Als die zweÿung vnd krieg zwischen den bäpsten waren do zoget herzog ludwig von auscho des künigs brüder von franckreich auf dz künigreich von sicilien mit viertzig tausent pfärden/vnd meinet daz künigreich sicilien gehörte jm in erbweiß zü · vnd meinet wann er das künigreich gewunn · so wölt er dann den bapst vertreiben · darumb das der bapst zü auion in seinem land belib. In disen dingen gewan des herzogen volcke grossen gebresten an speiß · das sy jr gewand vnd pfärd verzereten vmb darnach graß vnd aÿchelen müsten essen vmb jr vil hungers sturben · vnd etlich hinweg auß dem höre wider heim füren · vmb belib dem herzogen mit das sechst teÿl seines volckes · Als nun die groß taiß dreü jar weret · do ward ö herzog siech vmb starb in dem hör · darnach warf das volck einen andern haubtman auff.

¶ Doch ward nichtz darauß vñ dz hör ergieng · vñ wie wol das die gröst taiß was die von künigen vñ von keÿsern lange zeit vnd in vil jaren ÿe geschahe so gewunnen sy doch nie kein namhafte stat noch vest · noch erwurben keinerhand ding darüb sy auß wär̄ kömen. Von diser taiß wär ein gantz büch zeschreib̄ das laß jch durch der kürtze willen vnder wegen

¶ Vor disen taisen schüff ö künig von franckreich vñ die künigin von napels von jres bapstes wegen von auion · dz vil lands herrn dem bapst zü rom vnd dē rö mern widersagten vñ verhöreten das land vmb rom

gar vast. Vñ eins mals woltē die rōmer batellē mit den britaniern jren veindē. do ward d̄ rōmer beÿ. ccc. erschlagen. Darnach ward rom belegt mit den britta niern sechß wochen vnd hieschen dē bapst herauß dz wolten die rōmer nit tůn. da verhereten die aussern dz land vmb rom. vnd als in abgieng an speiß do ri ten sy zů lest hinweg. Als der bapst sahe dz die rōmer so vil vngelücks heten von seinen wegē. do vorcht er sy wurden es an jm rechen vnd floch heimlich an al/ ler heÿligen tag auß rom gen napels nach cristus ge/ burt tausent ccclxxxiij. jar. da ward d̄ hof vnfrÿdsam zů napels. vñ mocht niemant vnberaupt zů dē bapst kōmen. dauon ward sich der bapst entseczen

¶ Warūb d̄ bapst cardinäl in teütschen landē macht

¶ Also vorcht der bapst das etlich land vnnd herren die in für einen rechten bapst hielten sich wurden vō jm keren vnd das sein gewalt gemindert wurd Dar umb in d̄ fronuasten vor weihenmächt nach cristi ge- burt tausentdreihundert vñ lxxiiij. jar macht d̄ bapst zweinczig cardinäl von den mächtigesten bischoffen zů den cardinälen die er vor het. vnd außerwölet vÿl prelaten auß allen landen vñ allermeÿst auß teütschē landen. Vnd das seind die cardinäl. die drei bischoff vñ kurfürsten von Mencz. von trier. von kölen. auch die bischof von babenberg. prag vnd lüpich/ Itē wie arm diser bapst ward vnd wie kranck der hof ward so hielt er doch rechte gericht. vnd wolt kein symo/ nei gestaten als verr er es wißt. vnd was ein gerech- ter hörrter man. er starb an sant Aurelius tag. nach cristi geburt tausent dreühundert vnd lxxxix. jar vnd man was zehen wochen on einen bapst

¶ Von bonifacio dem ccx. bapst dem neünden

¶ Bonifacius der neünd von napels ward zů rom zů bapst erwölt an aller heiligen abent in dem vorgenā ten jar. vnnd ward darnach über acht tag gekrönet.

wz vñ bapst viertzehen jar vñ xj monat. Diser bapst was vngelert an künsten vnnd was doch weiß mit wetlichen sachen vnd kriegen Er het zů dem minsten alle zeit tausent söldner. vnd gewan den kirchen vyl landes wider an. das seinen vorfaren waz abgezogen wordē. Er was geitig auf gůt vñ reichet sein freünd vast. Er machet sein brüder zů hertzogen vnd grafen die vor einschiltig ritters geschlecht waren

¶ Item er nam vil gůtes so er new bischof äpt vnd ander prelaten machet. vnd der armen schüler gratiē in forma pauperum wurdent bey jm so schwach vñ kranck das jr vyl bey niemand mer gemessen mocht. Aber den reichen wurden vnder jm groß vñ gůt gratien auf vil prelaten vnd vil pfründen. vnd ward ō hinderst vnder weilen ze vorderst gesetzt. vnd der erst gemacht vnd alle gůt gratien vnd gewonheyt an ō canzlerey zergiengen schier gar mit einander. also dz vil brief kamen an das insigel durch des bapsts kamer vnd durch die canzlerei da man all bäptlich brief solt besehen vñ rechtuertigē ee sy an dz insigel kämen

¶ Item er setzet auch auff ein jubel jar vnnd ein vom fart als bald er bapst ward. vnd machet dz es sol sein yē über xxxiij. jar als lang lebet cristus auf erdtreich. vnnd wer den ablaß nit ze vom wolt hollen. dē schicket man es heim vmb gelt bey münzern vnd kaufleůten vmb gemeinschaft des gewinnes willen Er samlet auch vil korns vnd ander ding

¶ Zů disen zeiten nach cristus geburt Mcccl xxxix jare. do heten die römer vil krieg vñ grossen schadē wō rauben vnd brennen in dē land von jren vnnsässen. also dz grosse teürung an korn ward. vñ dye reichē zů vom wolten den armē jr korn nit zekauffen gebē dañ so tewr als es in füget. Da nun das gemein volck ersahe des bapsts freümkeyt vñ dz er sein veind vñ vil

landes bezwang vñ allenthalb frid machet· do rüfte
sy in auch an in jren nöten vmb hilf vnd vmb korn
vnd ergaben sich an den bapst miteinander das er jr
geystlicher vnd zeitlicher herr solt sein. Also wurden
die römer die vor über alle welt herren warn gewe/
sen des bapsts eygen· Des was der bapst fro vnd vn
derwand sich der stat zů rom vnd jres gewalts· vnd
setzet vnd ensetzet amptleüt nach seinem willen· vñ
machet güten frid zů rom vnd in dem land· vmnd be
zwang die reichen das sy müsten jr korn vmb einen
rechten pfennig geben· vnd die armen vmnd das ge/
mein volck heten in lieb· aber den reichen was er wi
der· doch getorsten sy es nicht an den· wann der bapst
hielt strenge gericht vnd vmb klein sach verderbt er
die die jm vngehorsam warn. Also het er rom vnder
seinem gewalt biß in sein tod· vnd het von dem zoll
vnd vmgelt zů rom on ander schatzung· vnd geuell
mer dann hundert tausent guldin alle jar· vmnd hett
groß volck vnd souil söldner daz er der römer vñ vmb
säßen wol gewaltig mocht sein

¶ Item diser bapst gab auch vil gratien mit clauseln
vnd gab vil kirchen vnd stiften vnd klöstern ablaß
vnd er gab auch ander psonen vil freiheyt vnd vnge
wonliche ding vmb gelt· zů letst widerrüffet er es al
les/ vnd sprach es wär mit geuärd zů gangen das er
söliche ding geben vnd erlaupt hett· vnd wer seinen
ablaß freiheyt oder gratien wider haben wölt ő müst
es von newem ander wayd erwerben

¶ Item er setzet auff das hochzeit vnser frawen visi/
tacõis marie ad elizabeth· nach cristi gepurt Mcccc·
jar· vnd gebot durch die ganczen cristenheyt daz fest
zů feiren vnd zů begeen acht tag nach sant johanns
des heyligen tauffers tag· vnser lieben frawen czů lob
vnd zů ere· das die do ist ein fürsprecherin vnnd ein
versünerin vnd fridmacherin solt frid vñ einigkeyt

machen in der heyligen cristenheyt vnd in dem bapstumb. daz so jämerlichen zetrent wz. auch diser bapst vnd der vorder bapst vrbanus der sechst ordneten vñ machten vil procession/das seind kreützgeng. darüb das einhelligkeyt wurd in der heyligen cristenheyt. Doch wolt jr keiner seines rechten auff ein concilium generale. das ist ein gemeins gesprech ö cardinäl. vñ gemeinen prelaten vnd ö pfaffen tat kömen. sunder jr yeglicher sprach er wär rechter bapst vnd der zů auion wär nicht bapst. darumb wolt er seines rechten auff niemand kommen

¶ Darnach schickten ö vnrecht bapst von auion genant benedictus der xiij. vñ der künig von franckreich jr herelich botschaft zů disem bapst bonifacio zů einē überkömen vmb einhelligkeyt der cristenheyt Die boten empfieng bonifacius vnfugentlich vnd sprach/sy vnd jr herrn wären uncristen vnd kätzer an dem gelauben. darumb solten sy von jm geen. darumb antwurten die boten fräuenlich. wañ sy waren sicher vñ hetten gelaÿt vnd sprachen. er wär ein kätzer vnnd ein vnrechter bapst vnd ein endcrist vnd benedictus wär der recht bewert bapste. der sein recht wol törst lassen sehen vnd fürkömen vor weisen prelaten/vnd gelerten pfaffen. vnnd füren also vngethan hinweg. Da ward bonifacius also zornig das sein siechtag dē er hett von dem stein noch gröſſer ward. vnnd starb darnach zehand an sant remigius tag. nach cristi geburt vierzehenhundert vnd eylf jar

¶ Nach des bapstes tod giengen die römer zů dē cardinälen vnd hieschen jr schlüſſel vnnd freiheyt wider vnd meinten sy wölten frei sein vnd niemands eygē als von alter her wär kömen. Da meinten die cardinäl die römer müstē des bapst vñ ö kirche sein als sy sich selbs hetē ergebē an dē bapst bonifaciū. do wolt ein teyl der römer gehorsam sein. aber der merer teyl

wolt frei sein · Also erhůb sich ein grosse mißhellung vnder den römern vnd den cardinälen · also dz die gassen zů rom all verbarret wurden das niemant czů dē andern kōmen mocht · darumb dz kein überlaff geschehe das weret vier wochen · Hiezwischen ward diser nachgeschriben bapst erwölt · czů dem kam der künig von napels mit vil volcks vnd machet einen frid zwischen dem bapst vnd dē römern · also ward dē römern jr freiheÿt wider · doch belÿb in die freiheÿt kaum ein halb jar · vnd wurden wider des bapsts eÿgen als hernach wirt gesagt ·

¶ Zů disen zeiten vnd auch vor vnd nach hielt d̄ vnrecht bapst benedictus seinen stůl czů auion vnnd in franckreich · Vnd als der künig von franckreich sahe das einhelligkeÿt wolt werdē vnder den bäpsten do keret er vnd alles sein reich vō der gehorsamkeÿt des benedictē / vñ gebot auch dz durch alles sein land vñ er meinet dz der römisch künig von beham vnnd die kurfürsten zů teütschen landen sölten auch von jrem bapst abkeren vñ nit an in gelauben · so kämen sy dester ee über ein vm̄ einhelligkeÿt / Da dz also zů frāckreich wreet auf sechczehen jar vnd d̄ künig vō franckreich sahe dz der römisch künig vnd and̄ fürsten nit darzů theten vnd der bapst zů rom auffgieng vnd zů nam an eren gewalt vnnd gůt · als dann billichen ist do wolt er seinē bapst wid̄ an seinen gewalt helffen vnd besendet all bischof vnd äpt vnd ander prelaten in seinem künigreich . Also kamen gen Pariß in dem maÿen do man zalt von cristus geburt tausent vier / hundert vnd vierzehen jar / vnd kamen achtzig ercz / bischof vnd hundert vnd sechczig äpt vnd vil ander prelaten vnd herrn vnd gelert pfaffen · Mitt der allerrat saczt der künig vō franckreich seinen benedictū wider in seinen gewalt · vñ sy gelobten jm all gehorsam zese in als einem bapst Daz gebot auch der künig zů

tůn durch alles franckreich vñ gebotē es auch die an
dern künigreich beÿ franckreich durch jre land dz mā
an benedictū sölt gelaubē als sÿ auch vor mals hetten
gethan ¶ Darnach der herczog von orlencz des kü
nigs brůd von franckreich zoch an sich vil mächtiger
herrn vnd vast vil volcks geÿstlichs vnnd weltliches
vnd meinet er wölt disen benedictum hinweg füren
mit gewalt gen rom vnd in das bapstum seczen vnnd
vnsern bapst von rom vertreiben/da von rechter got
tes ordnung ein bapst sol sein vnd nit anderstwa vñ
wolt sich do lassen zů keÿser krönen· vnnd darnach in
teütsche land raißen wider růprecht den römischen kü
nig· vnnd meinet vil wunders zethůn als man saget
das sich begunden etlich land zefürchten· In disen din
gen gewan er vnd der künig von franckreich als vil
zeschaffen mit dē künig vō engelland d̊ do strēgklich
auff sy raÿset das auß dÿsen sachen vnnd anschlegen
nichtz ward· Auch viel d̊ künig von franckreich wi-
der in seinen gewonlichen siechtagen daz er vnsinnig
ward· als er vor mals offt was worden· Vnnd wÿe
wol man des künigs hůtet vnd wartet in seiner vn/
sinnigkeÿt· so thet er doch oft grossen schaden an sein
en rittern vnd dienern die beÿ jm waren· d̊ er ein teyl
erstach vnd etlich auff den tod wundet· dz ward dañ
nider getruckt vnd verschwigen durch seiner ere wil/
len· als auch das nit vnbillichen was

¶ Von jnnocencio dem ccxj· bapst dem sibenden

¶ Jnnocencius der sibent von napels hieß vor cosma
cus· vnd ein cardinal zů pannonia ward zů bapst er
wölet an sant lucien abent· nach cristi geburt tausent
vierhundert vñ zwelf jar· darnach an sant marx tag
ward er gekrönet in die weiß als hernach geschriben
steet· vnd als der vorder bapst bonifacius gestarb an
sant remigius tag. da begiengen die cardinäl sein be/
gräbtnus neün tag an einander· als dann gewonlich
ist zethůn an einem bapstumb· An dem zehenden tage

giengen die cardinäl in das conclaue in die beschlos-
sen kamen da man einen bapst wölen sol·darinn wa
ren sy sechs tag·vnd sy überkamen einhelligklich wel
cher vnder in bapst wurd der sölt schaffen nach seinē
vermügen das einhelligkeyt wurd in der cristenheit
jmer halb einem jar·oder er solt das bapstum aufge-
ben vnd bloß do wō geen·Das schwüren sy all zetün
vnd auch diser jmocencius·vnd man solt über disen
aÿd nit dispensieren noch schaffen dispensiert zewerdē
in keinen weg als die publica instrumenta völligkli-
chen sagent·die darüber von vÿl notarien gemachet
wurden·darnach erwölten sy disen jmocencium einē
wolgelerten weisen man der was beÿ sibenzig jar alt
Er het einen güten leümat daz man hofnet vnnd ge-
trawet das all güt gratien vnd andere ding.die sein
vorfaren verwandlet heten das sy wider kämen in jr
alt güt gewonheit·das auch ein teÿl geschach
¶ Darnach bald do er bapst ward.da enbot er durch
alle die cristenheit den die jm gehorsam wären dz all
erzbischof vnd bischof vnd prelaten vnd die gelertē
pfaffen zů jm kämen gen rom in einem jar· vñ jm rie
ten wie man einhelligkeÿt machet in dem bapstumb
Also kamen die bischof vnnd prelaten auff dem rein
oft zesamen mit jren botschaften· ezů letst wurden sy
zů rat·das niemant sölt zů dem bapst kōmen vnd jm
raten wān er wär selbs ein weiser man · vñ het auch
vil der gelerten pfaffen bey jm· vnd er selbs wol wis-
set was er geschworen het vnd was er thůn sölt·also
kam von der selben sach wegen niemant gen rom ezů
disem bapst
¶ Vnd also in disen dingen sandten ō künig wō fran
ckenreich vñ sein bapst benedictus jr herrliche botsch-
aft gen rom zů dē bapst jmocentio zů werbē vm ein-
helligkeÿt ō kirchen.vor jm fürzelegen · was grosser
schad in geÿstlichen vñ weltlichen dingē des heÿligē

römischen stüls von der zweyung der päpst wär auf gestanden vnd noch auf stünd wurd es nit fürsehen vnd dz er gedächt an seinen ayd den er geschworen het vmb das heyl aller gelaubigen selen vñ notturft der heyligen cristenheyt·vnd sölt darzů thůn das die můtter der heyligen kirchen dye so lang als ernstlichē gezweyet wär dz die wider veremiget wurd · Disen boten antwurt jmocencius vnd sprach/es wär kein zweyung in dē bapstum · er wäre allein ein rechter bapst ů gemeinen cristenheit · vnd wer do abtrinnig wär von ů kirchen vñ nit an in als einē warn bapst gelaubte·ů thet vnrecht/vnd dz beweiset er mitt vil lere vñ red auß ů heyligē geschrift·also schiedē die botē vngetan hinweg vñ bestünd die zweiung als vor

¶ Darnach ward jmocentius siech/da warb er vm einhelligkeyt·vnd als er genaß do ließ er es beleiben· Darnach an dē vj. tag des augsts monats ·do kamē eylf römer von den gewaltigesten zů rome czů disem bapst jmocencio vnnd redten miteinander vil hoch fertige stolcze wort/vnd die römer redten wort dye wyder den bapst waren. vmb schieden in vnfreünt/ schaft von einander · Dises verdroß Ludwigen des bapstes vetter der auch do bey was·der schied heymlich hinweg vnnd samlet groß volck·wann er was hauptman über des bapsts södner· Vnnd als die römer von dem bapst heim wolten geen· do erstach sy diset ludwig vnnd er hacket sy zů kleinen stucken ·Also er schrack der bapst vnnd gedacht das es die römer nit vngerochen liessen·vnnd er vnd die seinen sassen auf pfärd vnd riten auß rom gen viterf in ein güte stat zehen meyl von rom/ Hie zwischen machtē sich die römer auf den jr freünd waren erschlagen vnnd lieffen in des bapsts palast vnd in der cardinäl höff vnd zerrissen die bullen brief vnd register · vñ behielten etliche gancz·die sy darnach do es frid ward wid

gaben. Also beleyb der bapst vnd d hof zů viterf wol auff siben monat.

¶ In diebus illis ward grosser vnfryd czů rom Ein teyl wolten den bapst haben/ein teyl wolten frei sein ein teyl wolt dem kůnig von napels hulden. Also zoget der kůnig von napels für rom vnd pracht vnzal/ berlich vil volcks mit jm vnd verhöret wz vmb rom was/vnd wolt rom bezwingē dz sy jn zů einē herrn hetten vnd jn zů einem keyser krönten Das wolten die römer nit thůn vnd rüfften dē bapst an vm hylf vnd schickten jm do paner. insigel vmnd die schlüssel zů der stat porten/vmnd sy ergaben sich do also an den bapst nach seinem willen. Also wurdē die römer wider des bapsts eygen. Da für der bapst mit den cardinälen vmnd den seinen wider gen rom an dem eylften tag des merczen. vnd nam rom ein. vnd het sy in seinē schirm vnd gewalt. vnd schied der kůnig wider heim Als nun der bapst wol ein kam. vnd alle ding geordnet hat als es sein solt vnnd gůtten frid gemacht hett zwischen dem kůnig vnd jm. vnd darzů von der statt het alle jar von dem zoll vnd vngellt hundert tausent guldin gelts. also het er můt vil dings auß czerichten vnd zeschaffen. do fůrkam jn der tod vnd starb an dē sampstag nach aller heyligen tage/ nach cristi geburt tausent vierhundert vnnd zwelf jar.

¶ Von gregorio dem cxij. bapst dem zwelften

¶ Gregorius der zwelft des namens was bapst fünf jar vnnd starb zů rom.

¶ Von alexandro dem cxiiij. bapst dem fünften

¶ Alexander der fünft was bapst ein jar vnd zehen monat/darnach was man on einen bapst zwey jar.

¶ Von johanne dem cxiiij. bapst dem xxiij

¶ Johannes der dreů vnnd zweinczigest des namens ward zů bapst erwölt nach cristi geburt tausent vierhundert vnd neůnczehen jar/Da ward gemacht ein

concilium gen Costencz an den boden see/von wegen dreier bäpst das yegklicher bapst wolt sein·auch von des vngelaubens wegen d̊ beham ·Also kamē dohin vil der künig vnd der fürsten rät· vñ auch ein teyl d̊ fürsten selbs ꝑsonlichen·vnnd von geystlichen vnnd weltlichen herrn on zal· Auch kam d̊ römisch künig Sigmund ein herczog von österreich do hin·vnd ein gelerter behemischer bischof Jeronimus huss genant von dē die hussen noch jren namē vnd vngelaubē haben. Diser jeronimus huss het bäpstlich vnd keyserlich gelayt nach notturft verschriben·Also ward ein grosse disputation wid̊ den selben bischof von beham Her wider was er auch wider die gelerten in dem selben concilium Doch auf das letst ward der selbig behemisch bischof jeronimus huss überwunden ·vnnd verbrant·wider des vor genanten künig Sigmunds willen· vnd wider alle gelayt die man jm versprochen vnd verschriben het·Da sprach der römisch künig Sigmund Ist sach das man den bischoff von beham tödtet·so wirdt die letst jrrsäli grösser dann die erst· Das alles hernach geschehen ist vnd auch noch weret biß auf disen heütigen tag/darūb auch groß plůt vergiessen geschehen ist· Des geleichen wolten die gelerten das galayt an dem vorgenanten bapst johannes auch nit gehalten haben dem der herczog vō österreich do für versprochen het· Doch zů letst pracht d̊ herczog von österreich disen bapst johannes douon· damit er seiner versprechung genůg thůn wolt · des er dannocht hernach můst engelten ·wann es wurdē von diser bäpst wegen dreü herczogē von österreich erschlagen Darnach wurden in disem concilium dye dreü bäpst abgeseczt vñ ward dar zů bapst gmacht Martinus de columpna das ist von der saule

¶ Von Martino dem ccxv·bapst dem fünften

¶ Martinus der fünft des namens genant de columpna/das ist von ö saul ward zů bapst er wölt do man zalt von cristus geburt tausent vierhundert vnd xxj· jar·vmb was bapst eylf jar vnd starb

¶ Von eugenio dem cccxvj·dem dritten

¶ Eugenius der dritt des namens ward ezů bapst er/ wölt nach cristus geburt tausent vierhundert vñ drei vnd dreissig jar·Bey des zeiten machten die geleten aber ein concilium gen basel in teütschen landen an dē rein·da hin verkünderen sy künig Sigmunden zů kō men in kurezen zeit also.käme er in der bestymten zeit nit·so wölten sy in absezen·als dz der künig sigmūd vernam·do reyt er bald heymlichen gen rom·vmb ließ sich heimlichen zů keyser weihen von disem bapst Eugenio·dz geschahe nach crists geburt tausent vier hundert vnd dreüund dreissig jar·Vnd ö keyser kam darnach gen basel in das cōcilium·da mochten sy in nit mer absezen·vnd wz sy anniengen mit disem keyser Sigmunden·das verantwurtet er alles gar weißlichen das dye geleten nicht hin vmb mochten·Er thet vil güter sachen an dem reich·Aber die geleten waren im veind.Disem keyser ward mit vergüft zů siben malen vergebē·doch durch die hilf des allmächtigen gotes vnd auch der weisen ärezet ward im aller wegen wider geholfen Diser keiser was milt vnd nit geitig vnd het doch genüg biß an sein end·Er vnderstünd sich die cristenheyt in ein rechte ordnung·vnd reformation ze pringen/vmb wie dye reformation lautet das vindet man vornen in disem büch eygentlichen beschriben got sey im genädig

¶ Von Nicolao dem cccxvij·bapst dem fünften

¶ Nicolaus der fünft des namens was bapst fünf jare/Diser nicolaus krönet keyser friderichen dē herezogen vō österreich·da man zalt von der geburt cristi M vierhundert vnd dreüundfünffezig jar·darnach in dē

nächsten jar ward die keyserlich stat Constantino/
pel von den türcken gewunnen

¶ Diser bapst hett auch ein jubel jar. das ist ein wom
fart oder ein genadenreich jar vnd ablaß aller sünden
in dem dritten jar seiner regierung. das ist nach cristi
gebürt tausent vierhundert vnd fünfezig jar/ do kam
ein vnzalberlich volck gen rom auf dē crist tag als dz
jar schier auß gieng. do ward in den weihennächt fei
ren an einem abent von dem volck auf der tiberprugk
ein sölich groß getreng. das mer dann zweyhundert
menschē ertrungen wurdē/ wañ die prugk ist krūm
vmb das volck lief vast widereinander vnd es kam
en vil meüler vmb esel vnder sy. die wurden niderge
fellt vmb es kund niemant hinder sich weichen vor
der grossen menig des volckes das da gegen einander
lieff. Also ward der hauf so groß. dz vil menschē über
die maur ab in die tiber fielē vñ ertrunckē. Da bey et
lich menschen von Augspurg gewesen seind. vñ mitt
namen Johannes bämler der das selber gesehen hatt.
vñ des morgēs hat er vil todter menschē gesehen auf
den gotzacker legen. den got allen genänig sey

¶ Von calixto dem cxxviij. bapst dem dritten

¶ Calixtus der dritt des namens was bapst dreū jar.
Zů des zeiten lebt johannes capistranus ein frōmer
säliger man. Diser Johañes capistranꝰ zoch in teüt/
schen landen von einer stat in die andern vñ prediget
allenthalben. vnd thet vil zeychen an krancken leüten
die er gesund machet. Er ließ allenthalben die spyl/
pret. schliten. kartenspil. schaffezabel vnnd manigfer
leyspil verbrennē. Diser capistran zoch auch mit vil
volcks wid die türckē biß gen kriechischē weissenburg
in vngern do selbs starb er säligklichen vnd lygt do
begraben. darnäch zugen die andern wider heim von
vorcht wegen. darumb das der gestorben was. mitt

welchem sy vermeinten den türcken an zu sigen. vnnd also ward nichtz auß disem zug wider die türcken.

¶ Auch als bald darnach starb Nicolaus de cusa ein cardinal vnd bischof von brixen. der selbig cardinal als er noch lebet. do richtet er eines mals zů mitt dem bapst. das herczog Sigmund von österreich vñ auch das gantz etsch land bey sechs jaren in dem bann waren von wegen des klosters zů sumanburg

Von pio dem ccxix. bapst zů rom dem andern.

¶ Pius der ander was bapst sechs jare. Diser bapst nam auch für sich zů dem andern mal die keyserlichē stat constantinopel widerumb in der cristen gewalt zebringen. die der türckisch keiser gewunnen vñ klāglichen verwüstet vnd vil gotzheüser darinn zerstöret vnd auch die haubt kirchen zů sant sophie zů einem roßstal gemachet het. Disen bapst pium erbarmet es ser vnd was gar vast darumb betrübt. Darumb sendet er auß seinen legaten das kreücz zepredigen wider die türckē. in massen wie vor bey calixto auch geschehen was Besunder in den landen zů sachsen. schlesien vnd in ö marck. darauß ein vnzalberlich volck auß zoch gen venedig zů. ö sturbē vil ellenklichē hungers vnd auch sunst. vmb sy müsten wider heim ziehen. wañ der bapst starb als bald er gen anchona kam. so das nichtz auß dem zug ward. das geschahe nach cristi geburt tausent vierhundertuierundsechezig jar.

Von Paulo dem ccxx. bapst zů rom dem andern.

¶ Paulaus der ander ein venediger ward zů bapst er wölt do man zalt von cristus geburt tausent vierhūdert vnnd vierundsechezig jar. vnd was bapst syben jar vnd starb darnach zů rom.

¶ Von sixto dem ccxxj papst zů rom dem fünften

¶ Sixtus der fünft ward erwölt da man czalt nach der geburt cristi tausent vierhundert vnd einsundsibē czig jar · Vñ so er noch in leben ist auf den tagld hoch gelopten junckfrawen Maria geburt · da man czalt nach cristus geburt tausent vierhundert vnd achtzig jar · so beuilhe jch sein lobliche regierūg vnd ordnūg auch den nach mir künftigen coronick schreibern

¶ Getruckt vnd vollendet von Anthonio sorg in d keÿserlichē stat Augspurg · auf sampstag nächst nach vnser frawen gepurt · do man zalt nach xp̄i gebrut Mcccclxxx · jar

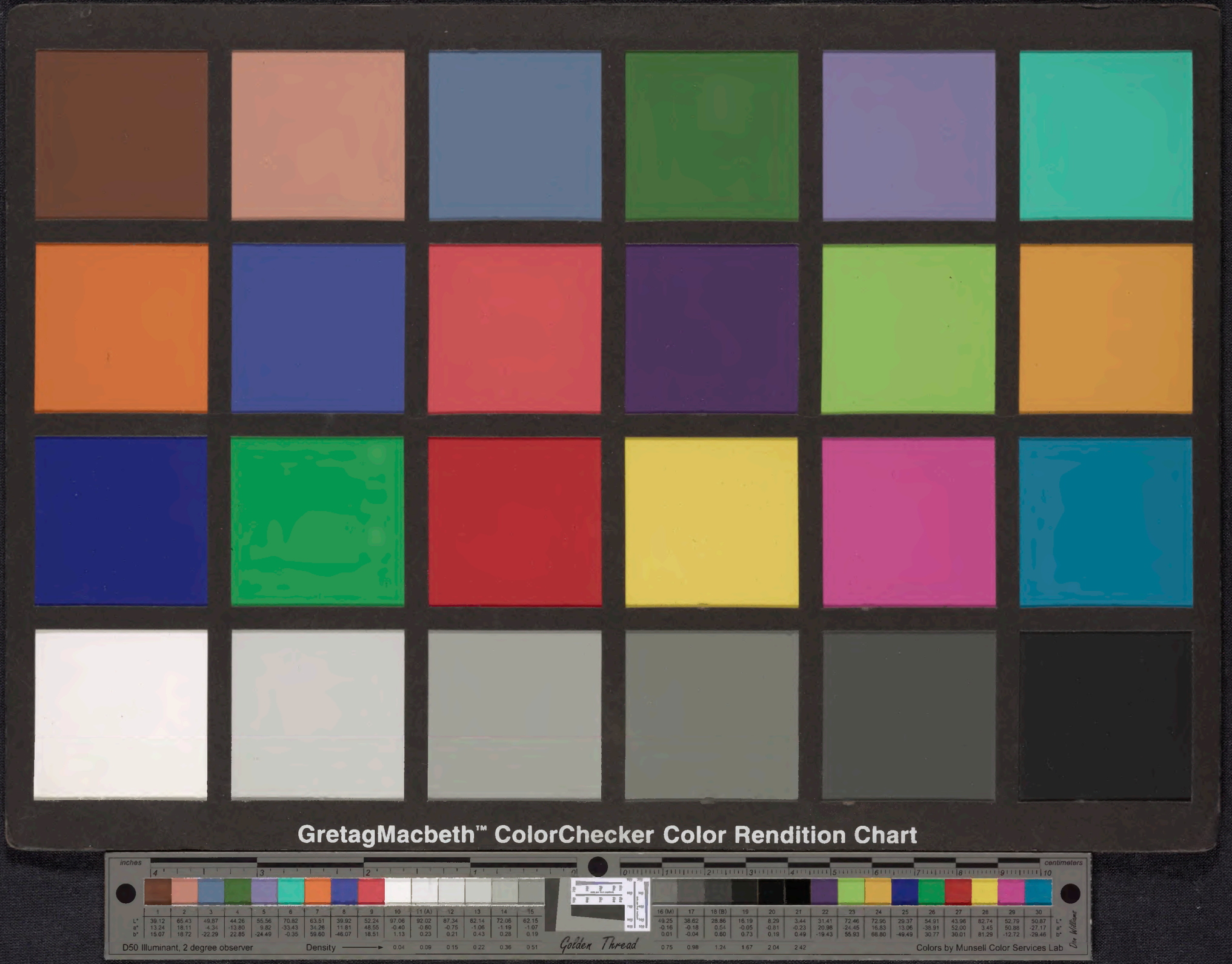
[Bämler, Johann]

"

Incun.
1480
.B2
Rosenwald
Coll.

MLS 4F52

EN 119


GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab